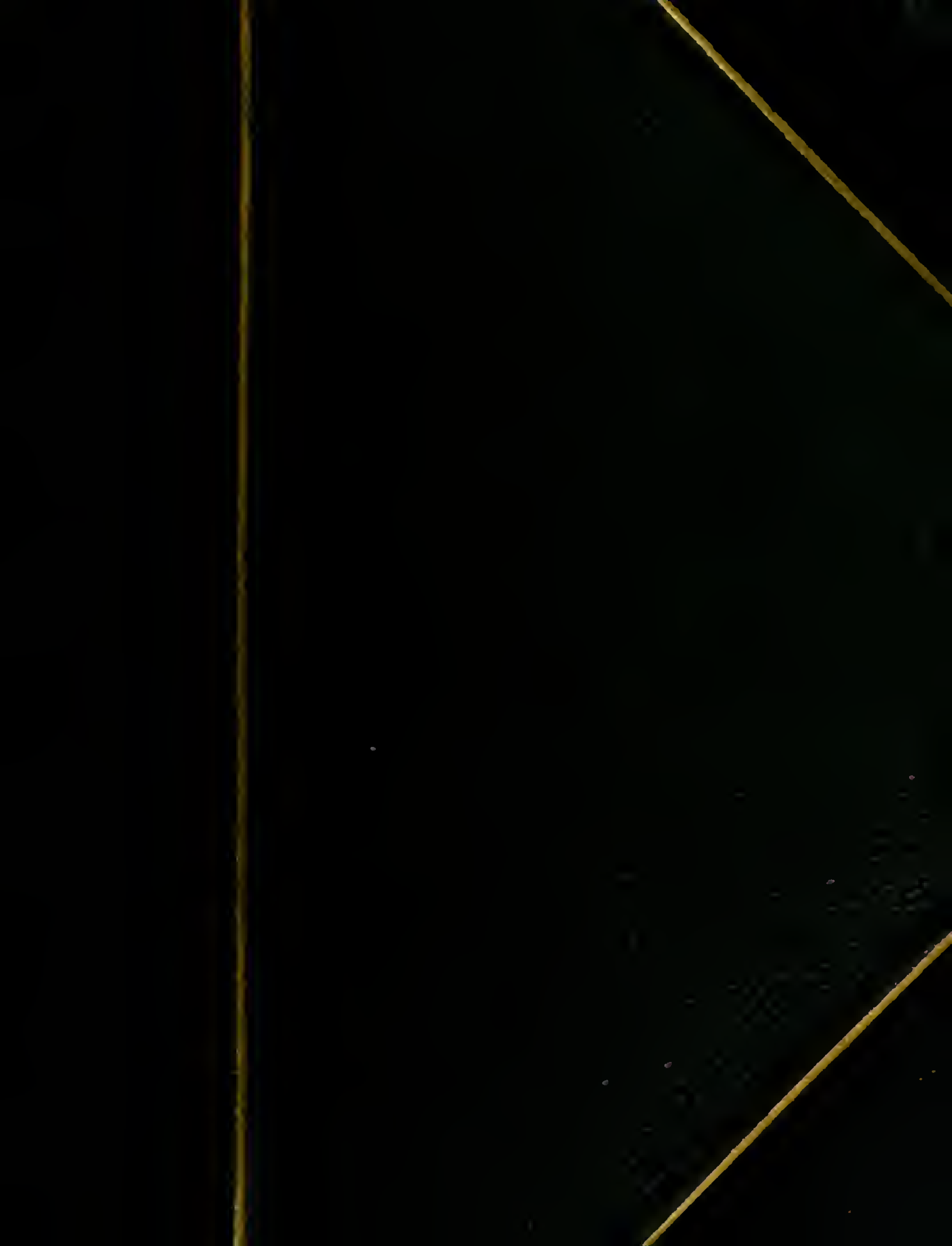
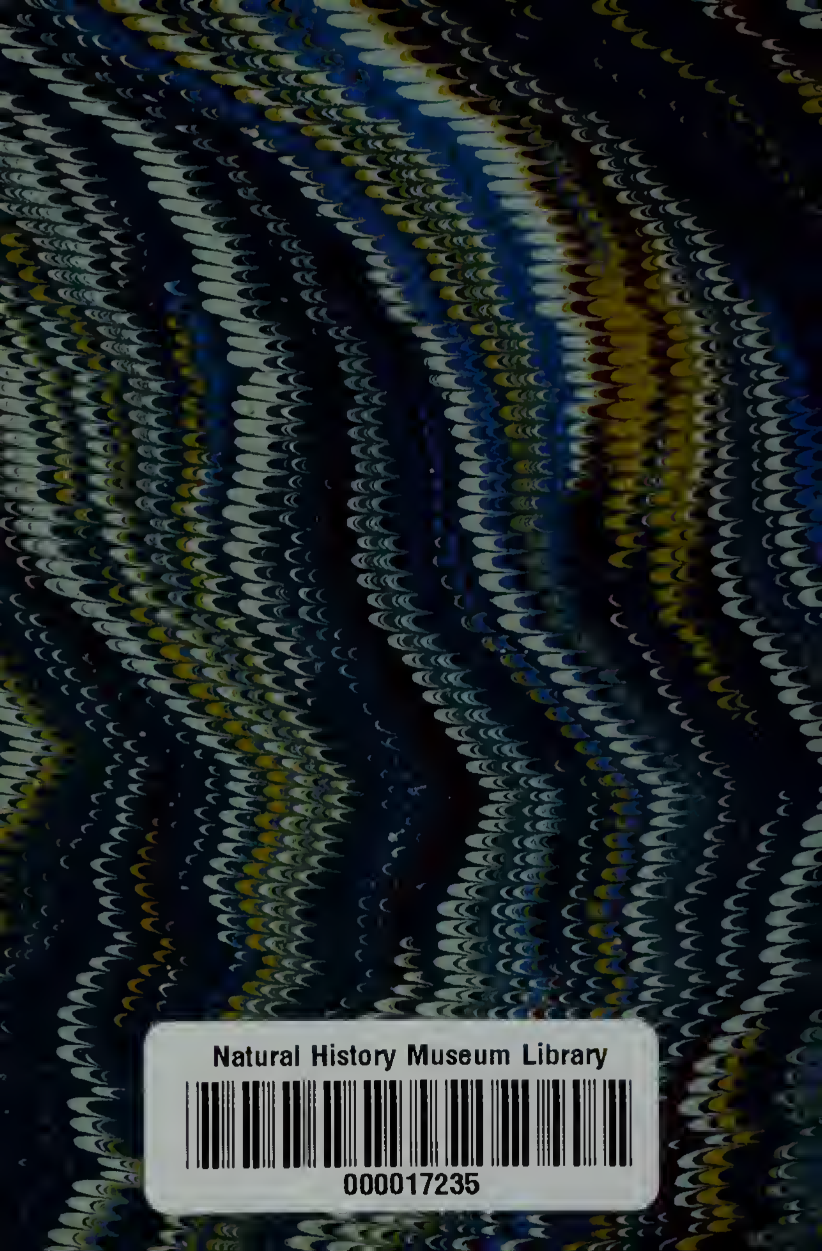
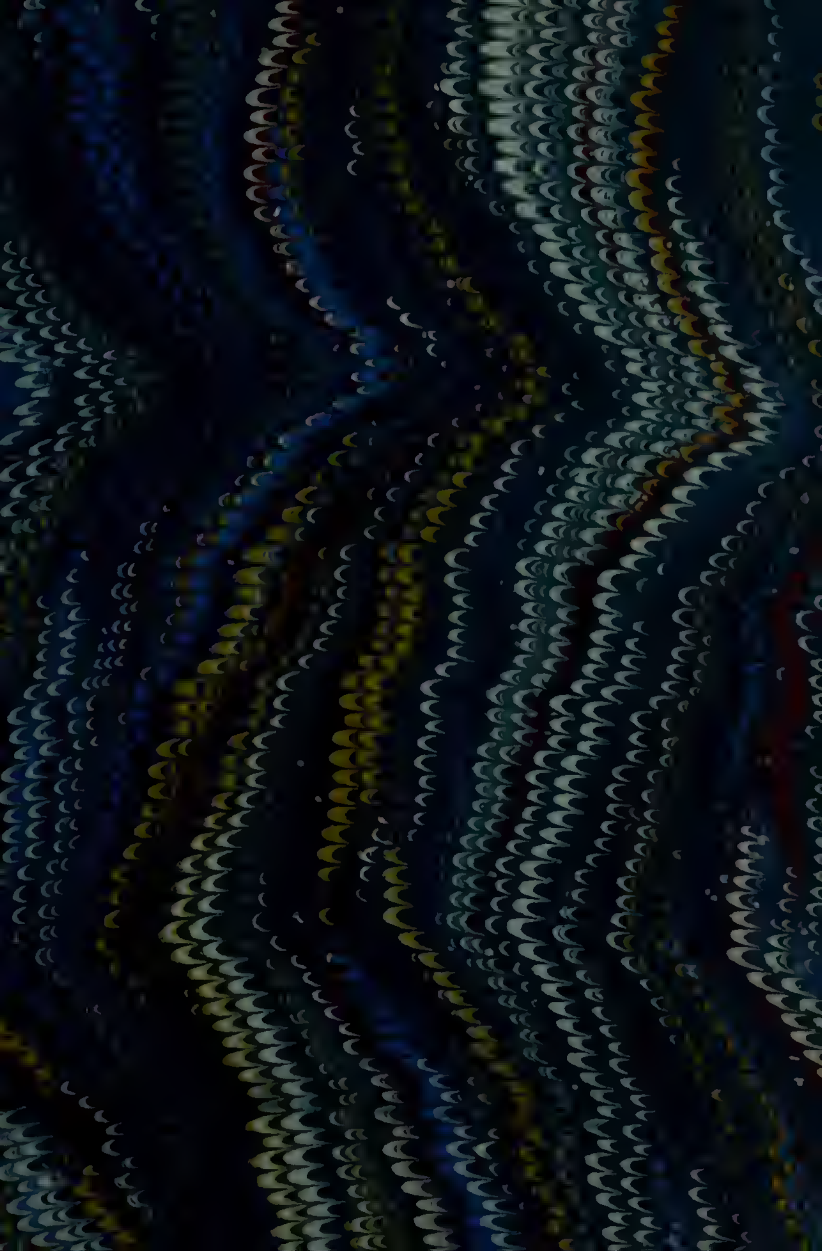
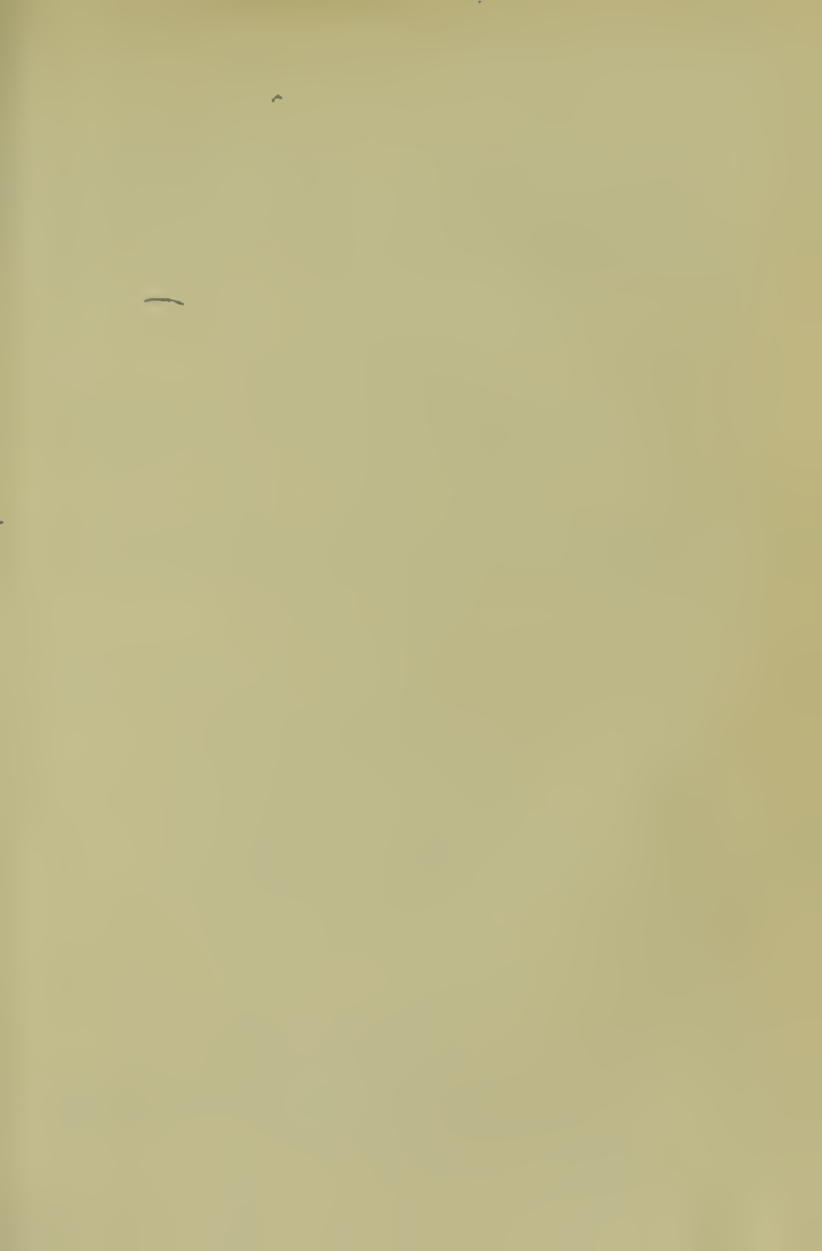



Natural History Museum Library
000017235







Die

Käfer Europa's.

Nach der Natur beschrieben

von

Dr. H. C. Küster und Dr. G. Kraatz.

Fortgesetzt

von

J. Schilsky.

Vierzigstes Heft.

Nürnberg 1903.
Verlag von Bauer und Raspe.
(Emil Küster.)

Druck von E. Th. Jacob in Erlangen.

Vorwort.

Zu meinem grossen Bedauern und wider Erwarten muss ich meine Arbeit über Apion (in Heft 38 und 39) aus Mangel an Material unterbrechen Es blieben mir noch zu viele Arten unbekannt. Diese würden in der abschliessenden Tabelle doch sehr vermisst werden.

Herr Desbrochers des Loges hat allein gegen 70 Arten nach nur 1 Ex. beschrieben. Von ihm Typen zu erlangen, war mir leider nicht vergönnt. So will ich nun lieber mit dem Abschluss jener Arbeit noch warten, in der Hoffnung, dass ich noch manche Art erhalten werde.

Wenn ich nun den Attelabiden dieses Heft überlasse, so dürfte manchem damit gedient sein. Eine Neubearbeitung dieser Gruppe erschien mir wünschenswerth, da sich sowohl die Art- als auch

die Specienkenntnis inzwischen erweitert hat. Sibirien und Japan sind uns jetzt durch die Bahn näher gebracht. Wir haben aus diesem Theile der paläarktischen Zone noch grosses Material zu erwarten. In Rücksicht darauf habe ich schon jetzt alle mir erreichbaren Arten dieser Arbeit beigefügt. In diesem Bestreben wurde ich in der liebenswürdigsten Weise durch Herrn Prof. Dr. Heller und Prof. Dr. L. v. Heyden unterstützt. Ersterer übersandte mir sämmtliche Faust'sche Typen, letzterer sein reichhaltiges Material dieser Gruppe. Herr Director Prof. Dr. Brandt in Kiel machte mir die Typen der Fabricius'schen Sammlung zugänglich. Ihnen sei hier mein besonderer Dank ausgesprochen. Es wurde mir durch das Studium der Typen möglich gemacht, wesentliche Berichtigungen und Ergänzungen zu bringen.

Die Attelabiden sind als grosse Schädlinge unserer Obst- und Waldbäume bekannt und müssen daher gekannt werden. Sie erfreuen uns aber auch durch ihr schönes Aeussere und haben von jeher durch die Art und Weise, wie sie in so kunstfertiger Weise für ihre Brut sorgen, die

Aufmerksamkeit der Entomologen auf sich gezogen. Herr Erich Wasmann hat uns vor allen in seiner Schrift: „Der Trichterwickler. Eine naturwissenschaftliche Studie über den Thierinstinkt“ eine sehr umfangreiche, philosophisch angelegte Arbeit übergeben. Durch Wort und Bild war er bemüht, unser Interesse für die so eigenartige Gruppe zu gewinnen. Zum Studium dieser werthvollen Arbeit möchte ich an dieser Stelle besonders anregen. Alle, die Gelegenheit haben, in der freien Natur biologische Beobachtungen zu machen, werden darin manche Belehrung finden. Auch muss uns Wasmann's Schrift besonders willkommen sein, da die grundlegende Arbeit von Dr. Debey (Beiträge zur Lebens- und Entwickelungsgeschichte der Rüsselkäfer aus der Familie der Attelabiden, Bonn 1846) schwer zu bekommen ist.

Material aus der Gruppe der Attelabiden nehme ich stets zur Bestimmung und Bearbeitung entgegen.

Berlin, Mitte Dezember 1903.

Der Verfasser.



Inhalt des vierzigsten Heftes.

Die mit einem * versehenen Arten sind neu.

59. Byctiscus betulae *L.*
60. — congener *Jek.*
61. Euops splendens *Roel.*
62. Cyphus rufipennis *Roel.*
63. — variolosus *Oliv.*
64. — giganteus *Faust*
65. — sulcifrons *Argod*
66. — suturalis *Jek.*
67. — nitens *Scop.*
68. — cyaneus *Boh.*
69. — chalybaeus *Daniel*
70. — mutus *Faust*
71. Apoderus fallax *Gyll.*
72. — pardalis *Vollenh.*
73. — vitticeps *Jek.*
74. — ruficollis *F.*
*75. — coeruleipennis *Schils.*
76. — latipennis *Jek.*
77. — longiceps *Motsch.*
78. — Potanini *Faust*
79. — Roelofsi *Harold*
80. — coloratus *Faust*
81. — fulvus *Roel.*
82. Apoderus nigricollis *Roel.*
83. — Jekeli *Roel.*
84. — coryli *L.*
85. — dimidiatus *Faust*
86. — balteatus *Roel.*
87. — carbonicolor *Motsch.*
88. — rubidus *Faust*
89. — erythropterus *Zschach*
90. Nemonyx lepturoides *F.*
91. Cimberis attelaboides *F.*
92. Diodyrrhynchus austriacus *Oliv.*
93. Meligethes punctatissimus *Rttr.*
*94. — anatolicus *Schils.*
*95. Dasytes Bourgeoisi *Schils.*
*96. — gilvipes *Schils.*
*97. Haplocnemus anatolicus *Schils.*
*98. — geniculatus *Schils.*
*99. Stenalia biskrensis *Schils.*
*100. Mordellistena murina *Schils.*

Mitte Dezember 1903.

Auletes tubicen, *Boheman.*

A. elongatus, subplumbeo-niger, saepius viridi-micans, griseo-pubescens, antennis (basi et clava exceptis) pedibusque laete testaceis, interdum infuscatis, capite latissimo, crebre punctato, fronte valde convexa, oculis prominulis, rostro tubiformi, recto, nitido, impunctato, apicem versus sensim latiore, antennis basalibus, elongatis, thorace latitudine vix longiore, confertim fortiterque punctato, postice rotundato, elytris obovalibus, dorso subconvexis, basi subseriatim posticeque vage rugoso-punctatis, sutura subtiliter marginata, unguiculis simplicibus. — Long. 2,5 mm (cum rostro).

Rhynchites tubicen Boh. in Mém. Mosc. VI (1828) p. 25. 25.
Auletes tubicen Schönh. Curc. I p 243. 31; Germ. Faun. Ins. Germ. 14 t. 7: Desbr. Mon. p. 79. 1.
Auletes meridionalis Jaqu. Duv. Gen. Col. Curc. p. 8 note 2 (1859).

Durch die Rüsselbildung und durch einfache Klauen auffällig. — Körper gestreckt, schwarz, bleiglänzend, oben öfters mit einem leichten grünlichen Anfluge; Behaarung fein, greis, anliegend, wenig dicht; die Fühler zum grössten Theile und die Beine hellgelb, das 1., oder das 2. Fühlerglied, sowie die Keule und Tarsen dunkel oder schwärzlich; Schenkel manchmal angedunkelt. Kopf sehr kurz, mit den stark gewölbten Augen fast so breit als das Halsschild in seiner grössten

Breite, es ist reichlich doppelt so breit als lang, dicht und kräftig punktirt; Stirn stark gewölbt, vorn steil zum Rüssel abfallend; dieser scheint dadurch an der Unterseite des Kopfes zu stehen; er ist durchaus gerade, rund, nach vorn kaum merklich breiter, glänzend, kahl, unpunktirt; die Fühlerfurche fehlt. Fühler an der Basis des Rüssels eingelenkt, scheinbar auf dem Rücken desselben entspringend; Schaft kurz und stark; 1. Geisselglied breiter, länglich rund, die folgenden Glieder schmal, an Länge allmählich ab- an Breite dagegen zunehmend; 3.—5. Glied viel länger als breit, die drei folgenden Glieder nur halb so lang, 7. kaum breiter als lang; Keule stark, abgesetzt, fast gleich breit, 1. und 2. Glied derselben deutlich breiter als lang. Halsschild kaum länger als breit, gleichmässig gewölbt, hinter der Mitte etwas gerundet, sehr dicht und kräftig punktirt, hinten manchmal mit undeutlicher Mittellinie; Basis ungerandet. Flügeldecken lang eiförmig, hinter der Mitte am breitesten; der Rücken ist flach gewölbt, hinter dem Schildchen nur unmerklich eingedrückt, letzteres sehr klein; Punktirung flach, runzelig, an der Basis undeutlich gereiht, nach hinten zu unregelmässig und etwas weitläufiger; Naht fein gerandet. Schulterbeule schwach. Beine schlank; 1. Tarsenglied so lang als das 2; Krallen einfach.

In Dalmatien, Italien, auf Corsica, Sicilien, in Süd-Frankreich und in Algier.

Geschlechtsunterschiede konnte ich an den wenigen mir vorliegenden Ex. nicht feststellen. Schilsky.

Auletes puberulus, *Faust.*

A. oblongus, niger, nitidulus, subtiliter parceque grisco-pubescens, antennarum funiculo, tibiis tarsisque fuscis, capite transverso, crebre sublliliterque punctato, fronte convexa, oculis valde prominulis, rostro recto, thoracis longitudine, nitido, dorso impunctato, apicem versus subdilatato, basi profunde foveolato, antennis gracilibus, basi rostri sitis, funiculi articulo 2º elongato, 3º et 4º multo brevioribus, thorace latitudine haud longiore, angustato, confertim punctato, elytris obovalibus, crebre ruguloso-punctatis, sutura subtiliter marginata, postice vix impressa, scutello subtilissime punctato, pedibus gracilibus, unguiculis basi solummodo fissis. — Long. 1,8—2,0 mm (rostr. excl.).

Mas: thorace postice ampliato-rotundato, disco subtiliter canaliculato, postice subdepresso, rostro parum breviore et robustiore.

Aulctes puberulus Faust Deutsche ent. Z. 1882 p. 283; Sharp. Trans. cnt. soc. London 1889 p. 72.

Fem.: thorace subrotundato, apice haud constricto, dorso aequaliter convexo.

Von der kleinen Körperform des A. tubicen, von ihm jedoch sofort durch die scharfe Basalfurche

des Rüssels zu unterscheiden. — Körper schwarz, etwas glänzend, mit feinen grauen Härchen besetzt, die Fühlergeissel, die Tibien und Tarsen dunkelbraun. Kopf breiter als lang, dicht und etwas kräftig punktirt; Stirn gewölbt; Augen halbkugelig vorstehend, beim ♂ etwas grösser; Rüssel gerade, fast walzenförmig, stark glänzend, beim ♂ ein wenig kürzer und stärker; der Rücken ohne Punkte; die Spitze kaum merklich breiter; die Seiten sind mit sehr feinen, etwas länglichen Punkten mässig dicht besetzt, die Fühlerfurchen fehlen; die Basalfurche ist l a n g und s c h a r f e i n g e d r ü c k t, sie setzt sich beim ♀ manchmal bis auf die Stirn fort. Fühler etwas schlank, an der Rüsselbasis eingelenkt, das 1. Glied und die Keule sind schwärzlich; 1. Geisselglied stärker, länglich-rund, 2.—5. Glied dünn, verkehrt-kegelförmig, vom 3. Gliede an Länge allmählich abnehmend; 2. Glied reichlich doppelt länger als breit, 3. und 4. viel kürzer, zusammen wenig länger als das 2., 6. und 7. Glied stärker, das 6. noch deutlich länger als breit, das 7. so lang als breit, beide an der Basis verengt; Keule (♀) kräftig, nicht abgesetzt, 1. u. 2. Glied quer, das letzte kurz. Halsschild (♀) kaum länger als breit, der Rücken flach, nach hinten nicht gewölbt, die Seiten vor der Basis wenig gerundet, nach vorn etwas verengt, aber dort nicht eingeschnürt; die Punktirung sehr dicht und mässig stark, die Zwischenräume der Punkte bilden schmale Runzeln; beim ♂ ist das Halsschild hinten stark gerundet, es erscheint daher breiter,

der Rücken ist gewölbter, hinten und in der Mitte sehr leicht eingedrückt, daselbst auch mit feiner Mittellinie; die Spitze erscheint etwas eingeschnürt, sie ist stark verengt. Flügeldecken lang eiförmig, dicht und fein runzelig punktirt; hinter dem Schildchen kaum eingedrückt; die Naht ziemlich bis zum Schildchen gerandet; Schulterbeule deutlich; Schildchen klein, hinten abgerundet, fein punktirt. Beine schlank. Klauen an der Basis verdickt und dort gespalten.

In Sibirien (am Amur; Christoph!) und in Japan (bei Hagi; Hiller!). Mir lagen 2 ♀♀ aus der Faust'schen Sammlung zum Vergleich vor. Faust kannte das ♂ nicht.

Schilsky.



Auletes irkutensis, *Faust.*

A. oblongus, niger vel piceus, nitidus, parce griseo-pubescens, antennarum funiculo et pedibus plerumque dilutioribus, capite transverso, parum dense punctato, oculis prominulis, rostro recto, basi cylindrico, nitido, longitudine capitis cum thorace, dorso laevi, basi plerumque foveolato, apicem versus vix dilatato, antennis basalibus gracilibus, pilosus, scapo et clava nigricantibus, funiculi articulis 2⁰—4⁰ valde elongatis, longitudine fere aequalibus, thorace latitudine parum longiore, creberrime et concinne punctato, dorso aequaliter convexo, elytris obovalibus, subtiliter ruguloso-punctatis, callo humerali distincto, sutura subtiliter marginata, postice haud impressa, pedibus gracilibus, unguiculis fissis. — Long. 1,5 - 2,5 mm (rostr. excl.).

Mas: thorace postice ampliato-rotundato, clava robustiore, basi haud disjuncta, articulo 3⁰ longiore, subconico, sensim acuminato, funiculi articulis 6⁰ et 7⁰ latitudine fere longioribus.

Fem.: thorace subcylindrico, basi et postice

latitudine fere aequali, clava disjuncta, breviore, articulo 3º subovali.

Auletes irkutensis Faust Deutsche ent. Z. 1893 p. 201.

Auffällig durch die feinere Punktirung der Decken, dem A. puberulus ähnlich, aber meist heller gefärbt, die Fühler sind hier auffallend länger und schlanker, lang behaart; das Halsschild ist beim ♀ mehr cylindrisch, länger als breit; die Krallen deutlich gespalten. — Körper in der Färbung veränderlich. Ausgefärbte Ex. sind schwarz, glänzend, die Mitte der Fühler und die Beine dunkel bräunlich; die Behaarung ist fein, anliegend, grau. Die Färbung wird nun oben dunkel- bis gelbbraun, Beine und Fühler sind dann entsprechend heller; offenbar sind dies noch frische Ex. ♀: Kopf etwas breiter als lang, kräftig aber nicht dicht punktirt; Stirn und Scheitel gleichmässig gewölbt; Augen halbkugelig gewölbt. Rüssel gerade, an der Basis cylindrisch, nach vorn kaum breiter, fast so lang als Kopf und Halsschild zusammen, stark glänzend, auf dem Rücken glatt, an den Seiten ungemein fein punktirt, die Fühlerfurchen fehlen; das Basalgrübchen scheint mehr der Stirn als dem Rüssel anzugehören, es ist meist deutlich, kann aber auch gänzlich fehlen. Fühler sehr schlank, basalständig; Schaft schwärzlich; 1. Geisselglied länglich-oval, 2—4. Glied sehr lang gestreckt, an Länge untereinander nur unmerklich abweichend, das 2. ist wohl dreimal länger als breit, das 5. ist auf-

fallend kürzer als das 4. aber noch deutlich länger als breit, an der Basis verjüngt, das 6. noch reichlich so lang als breit, das 7. stärker, so lang als breit; Keule schwärzlich, an der Basis wenig abgesetzt, 1. und 2. Glied derselben etwas breiter als lang, das letzte eiförmig, schnell zugespitzt. Halsschild länger als breit, nach vorn kaum schmäler, die Seiten fast gerade; der Rücken flach, nach hinten nicht gewölbt, vorn nicht eingeschnürt; Punktirung sehr dicht und mässig fein. Flügeldecken länglich-eiförmig, runzelig-punktirt, die Punktirung flach und viel weitläufiger als auf dem schmäleren Halsschilde, die Naht fein gerandet, hinten nicht eingedrückt; Schulterbeule deutlich; Schildchen klein, dreieckig, schlecht sichtbar. Beine schlank; Klauen gespalten.

♂: Halsschild hinten gerundet-erweitert; Fühlerkeule spindelförmig, von der Geissel nicht abgesetzt, ihr 3. Glied fast so lang als 1 und 2 zusammen genommen, kegelförmig zugespitzt, an der Spitze etwas gekrümmt.

In Sibirien bei Irkutsk (Jakovlev!), in Japan bei Hagi von Herrn Hiller gesammelt.

Die beiden typischen Ex. der Faust'schen Sammlung (im Dresdener Museum) lagen mir zum Vergleich vor. Es war ein Pärchen und es ist auffallend, dass Faust die Geschlechtsdifferenzen nicht angiebt. Diese beiden Ex. hatten auch einen viel deutlicher punktirten Rüssel.

Eigentlich müsste diese Art wegen der gespaltenen Klauen zu Auletobius gestellt werden; die Rüsselbildung und die Fühlerinsertion sind aber wie bei A. tubicen und dies scheint mir systematisch wichtiger zu sein als die gespaltenen Klauen. Im anderen Falle würde diese Art bei Auletobius gar keinen Verwandten finden.

Schilsky.

Aulctes (Auletobius) **basilaris,**
Gyllenhal.

A. oblongo-ovatus, niger, subnitidus, infra ere glaber, supra pube brevissima parce obtectus, apite subtransverso, crebre fortiterque punctato, ertice plerumque obsolete foveolato, oculis valde rominulis, rostro fere recto, basi sulcato, sub-itido, punctatissimo, apicem versus subdilatato, ongitudine thoracis, antennis pilosis basi rostri isertis, clava elongata, thorace subtransverso, rotun-ato, creberrime punctato, medio obtolete canali-ulato, elytris subcoeruleis, obovalibus, thorace itioribus, basi conjunctim subemarginatis, con-ertim subgranuloso-punctatis, sutura postice im-essa, stria sutura fere integra, unguiculis fissis. - Long. 2,5—3,0 mm (rostr. excl.).

Mas: rostro parum breviore, thorace lateri-is evidenter rotundato.

Fem.: rostro paulo longiore, thorace medio brotundato.

Aulctes basilaris Gyll. in Schönh. V p 346. 2 (1839; Bach II p. 177. 2; Redt. Faun. austr. ed. III. 2 p. 301; Wasm. Trichterw. 254. 2; Seidl. Faun. transs. p. 742.
Auletes nigrocyaneus Waltl Isis 1839 p. 222.
Auletobius basilaris Desbr. Mon. p. 84. 2.

Von den europäischen Arten leicht durch die In-·tionsstellen der Fühler zu unterscheiden. Dieselbe

XXXX. 4.

liegt dicht vor den Augen; es kann sich daselbst deshalb keine Fühlerfurche bilden. — Körper schwarz, auf den Flügeldecken mit bläulichem Schimmer, wenig glänzend, unten fast unbehaart; die Behaarung oben ist äusserst kurz und schlecht sichtbar. Kopf breiter als lang, sehr dicht und etwas kräftig punktirt; der Scheitel ist von der Stirn manchmal durch einen sehr flachen Quereindruck abgesetzt und trägt hinten eine kurze, oft undeutliche Mittellinie; Stirn gewölbt; die Augen halbkugelig. Rüssel fast gerade, matt, feiner als der Kopf punktirt, die Spitze selbst etwas gebräunt, sie wird allmählich breiter und ist platt gedrückt; die Basalfurche ist kurz, sie reicht nur bis zur Einlenkungsstelle der Fühler. Letztere sind basalständig, abstehend behaart, das Wurzel- und 1. Geisselglied stark, länglich-rund, die Glieder der Geissel verkehrt-kegelförmig; 2. Glied gestreckt, beinahe so lang als die beiden folgenden Glieder zusammen genommen; Glied 5 und 6 noch sichtlich länger als breit; Keule lang, spindelförmig, nicht abgesetzt, 1. und 2. Glied derselben quer, letztes conisch. Halsschild breiter als lang, nach vorn verengt, dort meist etwas eingeschnürt, hinter der Mitte am breitesten; beim ♂ seitlich etwas stärker gerundet, sehr dicht punktirt, die Zwischenräume kleiner als die tiefen Punkte; Scheibe (♂) flach, oft uneben, in der Mitte mit einer mehr oder weniger deutlichen Mittellinie, beim ♀ mehr gleichmässig gewölbt; Hinterecken verrundet. Flügeldecken kurz, verkehrt-eiförmig,

an der Schulter viel breiter als das Halsschild, dicht und unregelmässig punktirt, die Punkte flach; die Zwischenräume erscheinen gekörnelt; bei seitlicher Ansicht lassen sich manchmal schwach angedeutete Längsrippen nachweisen; Naht hinten stark eingedrückt; der eingedrückte Nahtstreif erreicht das Schildchen nicht; Schulterbeule deutlich; die Basis der Decken im flachen Bogen ausgeschnitten. Krallen an der Spitze gespalten.

In Deutschland (West-Deutschland ausgenommen), Oesterreich (Steiermark, Krain: Wolfsberg, Tirol: Innsbruck), Ungarn, im südwestlichen Sibirien und in Japan (nach Sharp Trans. ent. soc. London 1889 p 72), wie es scheint, ziemlich selten. Ich sammelte das Thier mehrfach im Juli bei Salzbrunn in Schlesien auf Sanguisorba officinalis. Da diese Pflanze auf Wiesen nun aber nicht selten ist, müsste das Thier häufiger gefangen werden. Potanin fand auch am gelben Fluss (China) im Lande Ordoss 1 Ex. (Vide Hor. Ross. 1890 p. 426. 5).

Beide Beschreibungen (von Gyllenhal und Waltl) sind 1839 erschienen. Harold und Gemminger gaben dem Waltl'schen Namen Priorität; Gyllenhal citirt: Rhynchites basilaris Germ. i. l. und Rhynchites nigrocyaneus Waltl in litt.

Schilsky.



Auletes (Auletobius) **rubrorufus,** *Erschoff.*

A. rufus, subtus ater, nitidulus, griseo-pubescens, capite, saepius rostro basi, antennarum clava et basi, genubus, tibiis tarsisque apice nigricantibus, capite thoraceque crebre punctatis, illo fere quadrato, fronte subconvexa, rostro recto, apice dilatato et depresso, antice dense ruguloso-punctato, utrinque sulco longo, subtus canaliculis tribus constructo, antennis submediis, funiculi articulis 2°—4° valde elongatis, thorace longitudine parum latiore, angustato, antice valde postice parum constricto, basi longitudinaliter impresso, foveola brevi impressa, elytris obovalibus, crebre ruguloso-punctatis, lineis subelevatis, stria suturali antice abbreviata, pedibus elongatis, unguiculis basi fortiter dentatis. — Long. 5,0—7,5 mm (cum rostro).

Mas: antennis parum brevioribus.

Fem.: antennis evidenter gracilioribus.

Auletes rubrorufus (Sols. Erschoff Trudy russk. ent. Ob. T. XII p. 261; Erschoff Hor. ent. ross. XII (1880—81) p. 216; Faust Hor. ent. ross. 1886 p. 152.

Durch die Färbung hinlänglich ausgezeichnet. — Körper roth, Bauch schwarz, etwas glänzend, der Kopf, öfter auch der Rüssel an der Basis, seltener die beiden

ersten Fühlerglieder, die Keule aber stets, manchmal auch die Kniee, die Tibien und Tarsenspitzen bräunlich oder schwärzlich; Behaarung greis, anliegend, mässig dicht. Kopf nicht oder wenig breiter als lang, quadratisch, hinten nicht eingeschnürt, dicht und fein punktirt; Stirn gewölbt; Augen wenig vorstehend. Rüssel lang, gerade, länger als Kopf und Halsschild zusammen (♀), nach vorn erweitert und dort breit gedrückt, in der vorderen Hälfte dicht und fein runzelig-punktirt, oben von der Basis bis zur Fühlereinlenkung mit einer tiefen Mittelrinne; die Fühlerfurchen sind auffallend lang, sie erreichen fast die Spitze des Rüssels; die Unterseite wird von drei tiefen Furchen durchzogen; die mittlere ist beiderseits von einer scharfen Kiellinie begrenzt; der Rüssel des ♂ ist kürzer, nur so lang als Kopf und Halsschild. Fühler (♀) auffallend schlank, behaart, ein wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt; Schaft kurz, wenig länger als das 1. Geisselglied und an der Spitze verdickt; 1. Geisselglied länglich-rund, 2.—4. auffallend lang und dünn, walzenförmig, an Länge allmählich abnehmend, 5. viel, 6. nur so lang als breit, beide verkehrt-kegelförmig, 7. etwas breiter als lang; Keule abgesetzt, fast walzenförmig, deutlich gegliedert, 1. u. 2. Glied derselben stark quer; beim ♂ sind alle Glieder ein wenig kürzer, das 5. ist sehr wenig, das 6. nicht länger als breit, 7. stärker quer; beim ♀ erreicht erst das 4. Geisselglied, beim ♂ schon das 3. den Vorderrand des Auges. Halsschild (♀) wenig breiter als lang,

vorn stark verengt und eingeschnürt, hinter der Mitte gerundet; die Basis erscheint leicht eingezogen; der Vorderrand ist aufgebogen; Punktirung sehr dicht und mässig fein; die Scheibe in der Mitte mit deutlicher Mittelfurche; ♂: die Punktirung ist stärker; der Rücken hat nach hinten zu einen Längseindruck. Flügeldecken etwas länger als zusammen breit, nach hinten zu nur schwach erweitert, sehr dicht und mässig fein runzelig punktirt, mit mehr oder weniger deutlichen Längsrippen; der Eindruck hinter dem Schildchen ziemlich deutlich; Schulterbeule kräftig, nach innen durch einen flachen Eindruck abgesetzt; der Nahtstreifen reicht ziemlich bis zum Schildchen; letzteres hat eine tiefe Mittelfurche. Beine lang und dünn. Klauen an der Basis mit einem starken und langen Zahn, der wenig über die Mitte hinausragt.

In Buchara und Turkestan. Mir lagen nur 3 Ex. vor. Das ♂ war bisher unbekannt.

Herr Faust will (l. c.) in dieser Art eine neue Gattung vermuthen. Die langen Fühlerfurchen sind aber nichts Auffälliges. Sie kommen bei andern Arten auch vor und hängen meist von der Länge des Rüssels ab. Beim ♂ sind die Furchen nicht abweichend.

Schilsky.



Auletes (Auletobius) **pubescens,**
Kiesenwetter.

A. oblongus, convexus, niger, subnitidus, in lytris cinereo-cyaneus, pube grisea evidenter ob-ctus, in capite thoraceque dense subtiliter, in lytris rugoso-inordinatim punctatus, capite trans-rso, rostro recto, capite cum thorace longiore, bopaco, basi canaliculato, apicem versus sub-latato, subtiliter ruguloso-punctato, scrobibus ngis, antennis pone medium rostri insertis, orace lateribus postice rotundato, apice constricto, ytris obovalibus, sutura marginata postice parum ipressa, unguiculis fissis. — Long. 2,0—3,0 mm ostr. excl.).

Mas: rostro breviore, oculis magnis promi-llis.

Fem.: rostro multo longiore, oculis parvis rum convexis.

luletes pubescens Kiesw. Ann. Soc. ent. Fr. 1851 p. 627.
.ulctes cisticola Fairm. Ann. Soc. ent. Fr. 1859 p. CLXIII.
uletes subplumbeus Chevr. Guer. Rev. zool. 1860 p. 129.
uletobius pubescens Desbr. Mon. p. 88. 4; Wasm. Trichterw. p. 254. 4.

Var. a aenescens: elytris nigro-aeneis ierra-Segura; Korb! Bronchales; Champion!)

Dem A. politus nahe stehend, von ihm durch dich-e Behaarung u. andere Färbung, noch sicherer aber
XXX. 6.

durch den viel längeren und dünneren Rüssel un-
schwer zu trennen. — Körper schwarz, etwas glänzend,
manchmal mit schwachem Metallschimmer, auf den
Flügeldecken mit bläulichem Schimmer oder bleifarbig,
selten grünlich erzfarbig (Var. a). Behaarung greis,
anliegend. Kopf viel (♂) oder wenig breiter (♀) als
lang, gewölbt, dicht und fein punktirt; Augen klein,
weniger stark gewölbt (♀), oder grösser und mehr vor-
stehend (♂); Scheitel hinten ohne Furche. Rüssel beim ♂
kaum merklich gebogen, so lang als Kopf und Hals-
schild zusammen, dicht und fein längsrunzelig punktirt,
nach vorn deutlich breiter; zwischen der Fühlerein-
lenkung mit einer tiefen Längsgrube; die Fühlergrube
verlängert sich bis zur Basis des Rüssels, nach vorn
geht dieselbe in eine gerade, schmale Furche über und
erreicht meist die Spitze; das ♀ hat einen erheblich
längeren Rüssel, er ist dünner, gerade, glänzender, die
Basis feiner canaliculirt; die Verlängerung der Fühler-
furche nach vorn undeutlich. Fühler hinter der Mitte
des Rüssels eingefügt, sehr spärlich behaart; das letzte
Glied der Geissel rundlich, breiter als lang, die beiden
vorletzten Glieder deutlich länger als breit; die Geissel
beim ♀ viel schlanker; Keule abgesetzt, oval, 1. und 2.
Glied derselben breiter als lang. Halsschild wenig
breiter als lang, in beiden Geschlechtern kaum ver-
schieden, hinten deutlich (♂) oder sehr schmal (♀
gerundet; an der Spitze verengt, schwach einge-
schnürt, hinten zur Basis nicht (wie bei basilaris und

olitus) abfallend; Punktirung mässig dicht und fein, icht tief; Rücken gleichmässig gewölbt; Basis ungeındet. Flügeldecken verkehrt-eiförmig, fein und uneutlich runzelig punktirt; Naht hinten schwach eingerückt, der Nahtstreifen fein; Schildchen klein, punkrt, schlecht sichtbar; Schulterbeule nach innen schwach ɔgesetzt. Krallen bis auf den Grund gespalten.

In Süd-Europa (Süd-Frankreich, Pyrenäen, Spanien, ortugal, Sardinien (Damry!) und Algier an den Küsten ıf Cistus nicht selten. Von der Var. a sah ich nur Ex., die Herr Korb bei Molinico (Sierra Segura) ımmelte.

Schilsky.



Auletes (Auletobius) **politus,** *Boheman.*

A. oblongus, convexus, obscure coeruleo-violaceus, nitidus, tenuissime parce pubescens, capite transverso, fronte plerumque crebre, vertice disperse subtiliterque punctatis, hoc fere laevi, postice saepius breviter canaliculato, fronte saepe subcarinata, rostro fere recto, opaco, densissime ruguloso-punctato, apice subdilatato, inter antennarum insertionem saepius foveolato, antennis postmediis, thorace transverso, fortiter punctato, elytris obovalibus, vage obsoletius punctatis, sutura marginata postice impressa, unistriata, unguiculis fissis. — Long. 2,0—3,0 mm (rostr. excl.).

Mas: capite valde transverso, angustato, oculis fortiter prominulis, thorace postice ampliato-dilatato, apice valde constricto, dorso medio depresso, linea laevi aut sulco obsolete notato, antennis robustioribus.

Fem.: thorace lateribus subrotundato, dorso convexo, saepius subcarinato, capite transverso, lateribus parallelis, oculis parum prominulis.

Rhynchites politus Boh. in Mém. Mosc. VI (1828) p. 24. 24; Schönh. Curc. I p. 235. 36.
Auletes politus Fahrs. in Schönh. Curc. V p. 347. 3; Bach Käferfauna II p. 177. 1.
Auletobius politus Desbr. Mon. 86. 3; Wasm. Trichterw. p. 254. 3.
Auletes ilicis Géné Ins. Sard. II. 36. 37, t. 2 fig. 15.

Auletes Tessoni Muls. et God. Ann. Soc. Linn. Lyon 1867 p. 407; Desbr. Abeille VII (1870) p. 61.
Auletes Emgei Stierl. Schweizer Mitth. 1888 p. 60.

Durch die Einlenkungsstelle der Fühler dem A. pubescens näher als dem A. basilaris stehend; von letzterem durch den kürzeren Rüssel verschieden. — Körper schwarz, glänzend, sehr fein und dünn behaart, die Härchen sind wenig bemerkbar; Flügeldecken bläulichschwarz oder dunkel-violett. Kopf viel (♂) oder nur wenig breiter (♀) als lang, vorn verschmälert (♂) oder gleich breit (♀), nach vorn kräftiger, nach hinten sehr schwach und zerstreut punktirt; die Punktirung auf der Stirn meist ziemlich stark und dicht, selten zerstreut oder scheinbar fehlend; Augen gewölbt (♀), beim ♂ vorgequollen, der Scheitel meist mit kurzer Längsfurche. Rüssel in beiden Geschlechtern reichlich so lang als das Halsschild, fast gerade, an Länge nur unmerklich verschieden, nach vorn geradlinig verbreitert und zusammen gedrückt; der Rücken matt, fein und sehr dicht runzelig punktirt, etwas abstehend behaart; Fühlerfurche tief, länglich-oval, von oben sichtbar; der Rücken zwischen den Fühlern öfters mit feiner Mittelfurche. Fühler kürzer als bei A. basilaris, abstehend behaart, sonst von derselben Bildung, die beiden letzten Geisselglieder sind quer, die Keule ist kürzer, kräftig, nicht oder deutlich abgesetzt, mehr länglich oval, das 1. u. 2. Glied derselben quer. Halsschild in beiden Geschlechtern verschieden; beim ♀ viel schmäler als die Flügeldecken an der Basis, an den Seiten kaum gerundet,

wenig breiter als lang, auf dem Rücken gleichmässig und schwach gewölbt; Punktirung sehr dicht und kräftig, in der Mitte oft mit glatter, kurzer Kiellinie; das Halsschild beim ♂ ist breiter als lang, hinten stark erweitert, vorn sehr stark verengt und abgeschnürt erscheinend, die Mitte etwas eingedrückt, meist mit abgekürzter glatter Linie oder mit undeutlicher Furche, hinten beiderseits auch etwas beulig aufgetrieben. Flügeldecken schwach eiförmig, flach runzelig punktirt, mit starker, innen abgesetzter Schulterbeule; Naht hinten eingedrückt, ziemlich bis zum Schildchen gerandet, neben dem Nahtrande ein scharf eingedrückter Streifen; Schildchen klein, punktirt, schlecht sichtbar. Unterseite glänzend, unpunktirt. Krallen mit einem bis zur Mitte reichenden Zahn.

In Süd-Europa: Corsica, Sardinien, Sicilien, Griechenland, Creta (v. Oertzen!), Süd-Russland, Krim, Rhodus (Coll. v. Heyden).

Nach Hummel und Bach lebt die Art auch in Schlesien (bei Scheitning) auf Prunus padus L. Bach hat sicherlich auch nach diesen Ex. seine Beschreibung gegeben, denn er führt sonst keinen weiteren Fundort an. Letzner und Seidlitz bezweifeln jedoch das Vorkommen dieser Art in Schlesien; immerhin kann der schlesische A. basilaris nicht gut auf Prunus padus vorkommen, den man sonst erst im Juli auf Sanguisorba officinalis fängt.

Herr Dr. Stierlin war so liebenswürdig, mir seine

3 Ex. von A. Emgei zur Ansicht mitzutheilen. Es waren 3 recht kleine Ex. aus Attica. Die Punktirung der Stirn war bei 2 Ex. zerstreut, bei 1 fast fehlend.

Specifische Unterschiede liessen sich nicht feststellen. An 10 anderen Ex. dieser fraglichen Art aus Griechenland (Coll. v. Oertzen), sowie an meinen Ex. aus Corsica lässt sich nun nachweisen, dass nur die Sculptur des Kopfes sowie auch die Breite des Halsschildes beim ♂ Abweichungen unterworfen sind. — Zur Stierlin'schen Beschreibung ist berichtigend hinzuzufügen: 1. die Art ist in der Grösse auch variabel; 2. das Halsschild ist nicht constant schmäler als bei politus, sondern kann beim ♂ hinten ebenso breit sein; 3. die beiden letzten Glieder der Geissel sind nicht länger als breit, sondern das letzte ist stets breiter als lang; 4. die Punktirung auf dem Kopf ist variabel; 5. die Geschlechter sind verwechselt.

Schilsky.

Auletes (Auletobius) **constrictus,**
Reitter.

A. nigro-aeneus, pube grisea dense obtectus, elytris coerulescentibus, antennis piceis, pedibus nigris, capite transverso, postice constricto, confertim punctato, fronte convexa, oculis prominulis, rostro subcurvato, basi carinato, dorso antice laevi, lateribus subtiliter punctato, scrobibus basin versus prolongatis, antennis gracilibus submediis, thorace convexo, crebre punctato, angustato, elytris brevibus obovalibus, fortiter parum dense punctatis, stria suturali leniter impressa, unguiculis medio indeterminate fissis. — Long. 2,5—4,0 mm (rostr. excl.).

Mas: thorace fortiter convexo, postice magis rotundato, rostro robustiore, capite thoraceque breviore, dorso antice subtilissime punctato, antennis brevioribus.

Fem.: thorace latitudine longiore, subconico, lateribus parum rotundato, antennis gracilioribus, rostro longiore et graciliore, dorso antice medio laevi.

Auletes constrictus Rttr. Deutsche ent. Z. 1891 p. 32. 43.

Dem A. Akinini sehr ähnlich, aber durch die Fär-

bung, durch schlankere Fühler, durch längeren u. glänzenden Rüssel, sowie durch kürzere Flügeldecken unterschieden. — Körper grünlich metallisch glänzend, Flügeldecken bläulich; Behaarung weissgrau, ziemlich dicht, an den Vordercoxen, am Mesosternum und an den Seiten des Metasternum viel dichter behaart. Fühler schwärzlich-braun, Beine schwarz. Kopf breiter als lang, hinter den Augen eingeschnürt (wie bei Akinini), dicht punktirt; Stirn gewölbt; Augen vorstehend. Rüssel länger und dünner als bei Akinini, fast gerade; beim ♀ so lang als Kopf und Halsschild zusammen (bei Akinini kürzer), nach der Spitze zu nur wenig breiter, auf dem Rücken vollständig glatt, stark glänzend, öfter mit kupfrigem Schimmer; die Seiten sind fein und reihig punktirt; Fühlergrube länglich, flach, nur die hintere Hälfte des Rüssels einnehmend, die Basis des Rüssels oben gekielt; der Kiel zu beiden Seiten steil zur Fühlergrube abfallend; zwischen der Fühlereinlenkung mit einer feinen Längsrinne; die Unterseite breit gefurcht, in der Mitte mit einer feinen Kiellinie, an den Seiten scharf kantig; ♂: Rüssel stärker gebogen, auf dem Rücken in der Vorderhälfte ungemein fein und mässig dicht punktirt; die Furche zwischen den Fühlern sehr schwach oder undeutlich; Unterseite mit zwei schmalen Längsfurchen; die Fühlerfurche in beiden Geschlechtern nach vorn nicht verlängert. Fühler schlank, etwas hinter der Mitte des Rüssels eingefügt; ♂: kür-

zer als beim ♀; 1. Geisselglied wohl doppelt länger als breit, schwach kegelförmig, 2.—3. sehr lang gestreckt, von gleicher Länge, 4. ein wenig kürzer, 5. noch deutlich länger als breit, 6. so lang als breit. 7. ein wenig breiter als lang; Keule fast gleich breit, 1. und 2. Glied derselben quer; ♀: Fühler dünner und länger; 2.—4. Geisselglied sehr gestreckt, unter sich von gleicher Länge, 5. und 6. noch deutlich länger als breit, 7. so lang als breit; Keule schmäler. Halsschild in beiden Geschlechtern etwas abweichend geformt; beim ♂ reichlich so lang als breit, auf dem Rücken stärker gewölbt, an den Seiten mehr gerundet, vorn stärker als hinten verengt, vor der Spitze aber nicht eingeschnürt, die grösste Breite liegt hinter der Mitte; Punktirung wie bei A. Akinini sehr dicht und mässig fein, der Rücken gleichmässig gewölbt, mit sehr feiner, wenig deutlicher, glatter Mittellinie; ♀: Halsschild schmäler, sichtlich länger als breit, an den Seiten nur sehr wenig gerundet, nach vorn deutlich verengt, an der Spitze nicht eingeschnürt; die Wölbung des Rückens ist viel geringer; die glatte Mittelline fehlt. Flügeldecken kurz-oval, stark gewölbt; Punktirung unregelmässig, weniger dicht, aber viel stärker als auf dem Halsschilde; Naht hinten nicht eingedrückt, der feine Nahtstreifen ist wegen der dichten Behaarung kaum bemerkbar; Schulterbeule weniger scharf, nach innen nicht abgesetzt.

XXXX. Sa.

Die Spaltung der Klauen unterhalb der Spitze ist sehr schwer sichtbar, die Klauen erscheinen vielmehr einfach.

Im Kaukasus (Araxesthal: Ordubad).

Nach typischen Ex. beschrieben.

Schilsky.

Auletes (Auletobius) **Akinini**, *Faust.*

A. oblongus, niger, nitidiusculus, pube grisea dense indutus, capite thoraceque subvirescentibus elytris plumbeis, capite transverso, subtiliter denseque punctato, post oculos angustato et transversim impresso, vertice valde, fronte lata parum convexis, rostro subrecto, capite cum thorace paulo breviore, basi carinato, inter antennarum insertionem fossula elongata constructo, lateribus fortiter seriatim punctato, dorso punctulato, scrobibus profundis longisque, antennis submediis, funiculi articulis 2⁰—4⁰ sensim brevioribus, obconicis, thorace confertim subtiliterque punctato, antice angustato et paulo constricto, postice rotundato, disco medio plerumque longitudinaliter impresso, elytris oblongis, lateribus parallelis, fortiter et subseriatim punctatis, sutura postice marginata, callo humerali robusto glabro, unguiculis medio tantum breviter fissis. — Long. 2,8—3,5 mm (rostr. excl.).

Mas: thorace magis convexiore, postice fortiter rotundato, disco longitudinaliter subimpresso, antennis robustioribus.

XXXX. 9.

Fem.: thorace longitudine aequilato, lateribus subrotundato, dorso parum convexo, antice subangustato, paulo constricto.

Auletes Akinini Faust Deutsche ent. Z. 1885 p. 161. 52; id. Hor. Soc. ent. ross. 1886 p. 152.

Diese Art steht dem A. pubescens sehr nahe, unterscheidet sich aber von diesem durch die Kopf- und Fühlerbildung; von A. Beckeri, dem er noch näher verwandt ist, durch die stärkere und weniger dichte, viel tiefere Punktirung der Decken abweichend; von A. constrictus durch andere Färbung, abweichende Fühler- und Rüsselbildung weniger leicht zu trennen. — Körper schwarz, mit schwachem grünlichen Metallschimmer, die Flügeldecken oft mit bläulichem Schein; Behaarung grauweiss, ziemlich lang und dicht, den Glanz der Oberseite fast vollständig verdeckend; Fühler und Beine schwarz. Kopf breiter als lang, dicht und fein punktirt, der Scheitel von der Stirn durch einen breiten, geraden Quereindruck abgesetzt; Augen halbkugelig gewölbt. Rüssel kräftig, schwach gebogen, beim ♂ kürzer als Kopf und Halsschild zusammen genommen, in der Mitte eingezogen, an der Wurzel mit einer kräftigen Kiellinie, zwischen den Fühlern mit einer schmalen Mittelfurche; die Mitte des Rückens in der vorderen Hälfte mit zerstreuten Punkten besetzt; die Seiten kräftiger und dichter punktirt; Fühlerfurche lang, breit und tief, an beiden Enden verschmälert; auf der Unterseite des Rüssels befindet sich beiderseits eine gerade Längs-

furche, die seitlich von der Fühlerfurche durch einen schmalen, kielartigen Zwischenraum getrennt ist; beim ♀ ist der Rüssel nur wenig länger, aber sichtlich dünner, vorn viel dichter punktirt. Fühler (♀) etwas hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt; 1. Geisselglied fast oval, 2.—3. an Länge allmählich abnehmend, jedes verkehrt-kegelförmig, 5. und 6. mehr rundlich, jedes so lang als breit, 7. breiter als lang; Keule abgesetzt, kräftig, lose gegliedert, 1. und 2. Glied etwas breiter als lang, das 4. ist vom 3. deutlich abgesetzt und scharf zugespitzt; die Fühler des ♂ sind kräftiger, die Keule ist stärker, nicht abgesetzt. Halsschild des ♂ so lang als breit, vorn verschmälert und eingeschnürt, hinter der Mitte am breitesten und dort gerundet; die Basis ist eingezogen; Punktirung fein und dicht; die Scheibe in der Mitte mit einem seichten Längseindruck, der mehr oder weniger deutlich auftritt; ♀: Halsschild kaum länger als breit, nach vorn nur wenig schmäler, dort nicht oder nur schwach eingeschnürt, die Seiten daher nur leicht gerundet; der Längseindruck auf der Scheibe fehlt oder er ist weniger tief. Flügeldecken länglich, an den Seiten parallel, an der Basis viel breiter als das Halsschild und auch kräftiger punktirt; die Punkte stehen meist unregelmässig, hin und wieder jedoch auch undeutlich gereiht; Naht hinten nicht eingedrückt; der eingedrückte Nahtstreif wird erst von der Mitte an sichtbar; Schulterbeule sehr kräftig, innen

abgesetzt. Krallen in der Mitte sehr kurz eingeschnitten.

In Margelan (Chodschent, Taschkent) und Turkestan (Aulie-Ata; Staudinger!)

Von dieser Art sah ich ein von Faust bestimmtes Ex. in der Sammlung v. Heyden.

Schilsky.

Auletes (Auletobius) **uniformis,**
Roelofs.

A. subelongatus, niger, subnitidus, breviter ;riseo-pubescens, capite transverso, postice con- :tricto, creberrime subtiliterque punctato, fronte)culisque fortiter convexis, rostro subrecto, pa- 'um depresso, subtiliter ruguloso-punctato, basi :arinato, scrobibus longis profundisque, antennis nedio rostri insertis, thorace postice parum lati- re, subrotundato, confertim punctato, elytris ıpicem versus ampliatis, dorso creberrime profun- leque subseriatim latera versus irregulariter pun- tatis, plerumque indistincte costulatis, unguicu- is fissis. — Long. 2,2–3,0 mm (rostr. excl.).

Mas: rostro breviore, thorace postice magis 'otundato, dorso subconvexo, indistincte canali- ulato.

Fem.: rostro parum longiore, thorace dorso ıequaliter convexo, haud canaliculato.

Auletes uniformis Roel. Ann. soc. ent. Belg. 1874 p. 152.

Unter den japanischen Arten auffällig durch die 'ärbung und durch sehr dichte und tiefe, fast gereihte 'unktirung der Decken. — Körper gestreckt, einfarbig chwarz, etwas matt, sehr kurz grau behaart. Kopf iel breiter als lang, hinten eingeschnürt; Schläfen so

lang als der Längsdurchmesser des Auges; Punktirung wie auf dem Halsschilde sehr dicht und mässig fein; Stirn stark gewölbt; Augen halbkugelig. Rüssel kräftig, matt, so lang als das Halsschild, beim ♂ etwas kürzer, fast gerade, vierkantig, auf dem Rücken daher flach, sehr dicht runzelig-punktirt, an der Basis gekielt, zwischen den Fühlern manchmal mit undeutlichem Längsgrübchen; Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt, etwas kräftig; Schaft kurz, länglich-rund; 1. Geisselglied stark, verkehrt-kegelförmig; die Glieder der Geissel werden nach der Spitze zu deutlich stärker, 2. und 3. Glied gleich lang, gestreckt, 4. Glied noch erheblich länger als breit, 5. so lang als breit, 6. und 7. breiter als lang; Keule kräftig, lang, undeutlich abgesetzt, spindelförmig. Halsschild beim ♀ reichlich so lang als breit, seitlich nicht oder nur schwach gerundet, vorn kaum schmäler, die grösste Breite liegt hinter der Mitte; Rücken gleichmässig gewölbt; beim ♂ erscheint das Halsschild kürzer, es ist hinten mehr gerundet; der Rücken ist nur flach gewölbt und hat eine undeutliche Mittellinie. Flügeldecken etwa $1^1/_2$ mal so lang als zusammen breit, nach hinten etwas erweitert, hinter dem Schildchen mit leichtem Quereindruck; Punktirung sehr dicht und ziemlich tief; die Punkte bilden auf dem Rücken undeutliche Reihen; an den Seiten sind die Decken unregelmässig punktirt; parallel mit dem Seitenrande läuft eine ziemlich deutliche Kiellinie, die unterhalb der Schulter entspringt; auf dem Rücken sind

ebenfalls mehr oder weniger deutliche Längsrippen bemerkbar; Schulterbeule deutlich; Schildchen dichter behaart, viereckig. Klauen gespalten.

In Japan nicht selten. Ich besitze mehrere Exemplare aus Hagi, woselbst sie mein Freund Hiller sammelte.

Roelofs verwechselt die Geschlechter.

Schilsky.



Auletes (Auletobius) **Beckeri,**
Desbrochers.

A. oblongus, niger, subnitidus, griseo-pubescens, capite subquadrato, crebre punctato, post oculos parum angustato et leniter transversim impresso, fronte lata subconvexa, rostro fere recto, capite cum thorace breviore, apice ampliato, nitido; crebre punctato, inter antennarum insertionem subtiliter canaliculato, antennis submediis, basi piceis, thorace fere quadrato, lateribus parum rotundato, antice subangustato, crebre punctato, medio saepius linea laevi, longitudinali, elytris oblongis, lateribus parallelis, crebre subtiliterque subseriatim punctatis, stria suturali fere integra, callo humerali prominulo, unguiculis medio fissis. — Long. 2,8–3,0 mm (rostr. excl.).

Mas: thorace breviore, funiculi articulis 2°–4° inaequalibus.

Fem.: thorace latitudine longiore, funiculi articulis 2°–4° aequalibus.

Auletes Beckeri Desbr. Ann. Fr. 1875 Bull. p. 187.

Mit A. Akinini und constrictus wegen des eingeschnürten Kopfes nahe verwandt, von beiden am leichtesten durch die sehr seichte, fast gereihte, viel feinere Punktirung der Flügeldecken zu unterscheiden. — XXXX. 11.

Körper schwarz, etwas glänzend, meist grau behaart, die Behaarung ziemlich dicht. Kopf etwas quadratisch, wenig breiter als lang, hinter den Augen verengt, der Scheitel ist von der gewölbten Stirn durch einen seichten Quereindruck getrennt; Punktirung sehr dicht; Augen halbkugelig. Rüssel etwas länger als das Halsschild, glänzend, nach vorn breiter, in der hinteren Hälfte feiner und dichter, vorn dagegen stärker und weitläufiger punktirt; zwischen den Fühlern mit einer scharfen Mittelfurche; Fühlergrube nach vorn und hinten furchenartig verlängert; Unterseite flach, in der Mitte schwach gerinnt; beiderseits von einer Kante begleitet. Fühler fast in der Mitte des Rüssels eingelenkt, die Basis derselben rothgelb; ♂: Schaft und 1. Geisselglied gleich lang, länglich rund; 2.—4. Geisselglied verkehrt-kegelförmig, an Länge allmählich abnehmend, 5. noch deutlich länger als breit, 6. reichlich so lang als breit, 7. ein wenig breiter als lang; Keule länglich-oval, an der Basis wenig abgesetzt; 1. und 2. Glied quer; ♀: die Geisselglieder sind schlanker, 2.—4. Glied von gleicher Länge, 5. auffallend kürzer als das 4. und so lang als das 6., 7. rundlich, kürzer; Keule deutlicher abgesetzt. Halsschild ein wenig breiter als lang (♂), oder reichlich so lang als breit (♀), nach vorn schwach verengt, die Seiten wenig gerundet; Punktirung sehr dicht, wenig stark, die Zwischenräume der Punkte schwach gewölbt und viel schmäler als die Punkte selbst. Flügeldecken länglich viereckig, an den

eiten parallel, auf dem Rücken gleichmässig gewölbt, venig stark und sehr dicht punktirt, die Punkte selbst ind undeutlich gereiht; der Nahtstreifen erreicht fast as Schildchen; Naht hinten nicht eingedrückt; Schulerbeule stark, innen durch einen Eindruck abgesetzt; childchen mit einer Mittelfurche. Klauen in der Mitte espalten.

Im südlichen Russland: Derbent. Von Becker gesammelt (Coll. v. Heyden).

Schilsky.



Auletes (Auletobius) **maculipennis** *Jacqu. Duval.*

A. subelongatus, niger, nitidiusculus, pube molli cinerea satis indutus, elytris rufis, maculis nigris una subscutellari altera apicali notatis, capite valde transverso, punctato, fronte lata convexa, oculis valde prominulis, rostro modice elongato, punctato, dorso canaliculato, apicem versus sensim dilatato, scrobibus profundis, antennis fere medio rostri insertis, clava brevi ovali, thorace latitudine longiore, crebre punctato, elytris oblongis, postice vix ampliatis, subseriatim punctatis, stria suturali subtiliter impressa, pectore nigro, ventre rufo-testaceo, unguiculis obsolete bifidis. — Long. 2,5—3,0 mm (rostr. excl.).

Mas: rostro breviore, thorace antice angustato, antennis robustioribus, tibiis 4-posterioribus curvatis.

Fem.: thorace subcylindrico, antennarum clava disjuncta, tibiis 4-posterioribus rectis.

Auletes maculipennis Jacqu. Duv. Gener. col. curc. 1854 p. 8 note 1, t. 3 fig. 14a; Costa Ent. Calab. 1863, t. 1 fig. 2.
Auletobius maculipennis Desbr. Mon, p. 89. 5; Wasm. Trichterw. p. 254. 5.

Var. a concolor: totus niger, parcius puntatus.

[1] Desbr. Mon. p. 90.

Var. b: ut in typo, coxis rufis, femoribus anticis subtus rufis.

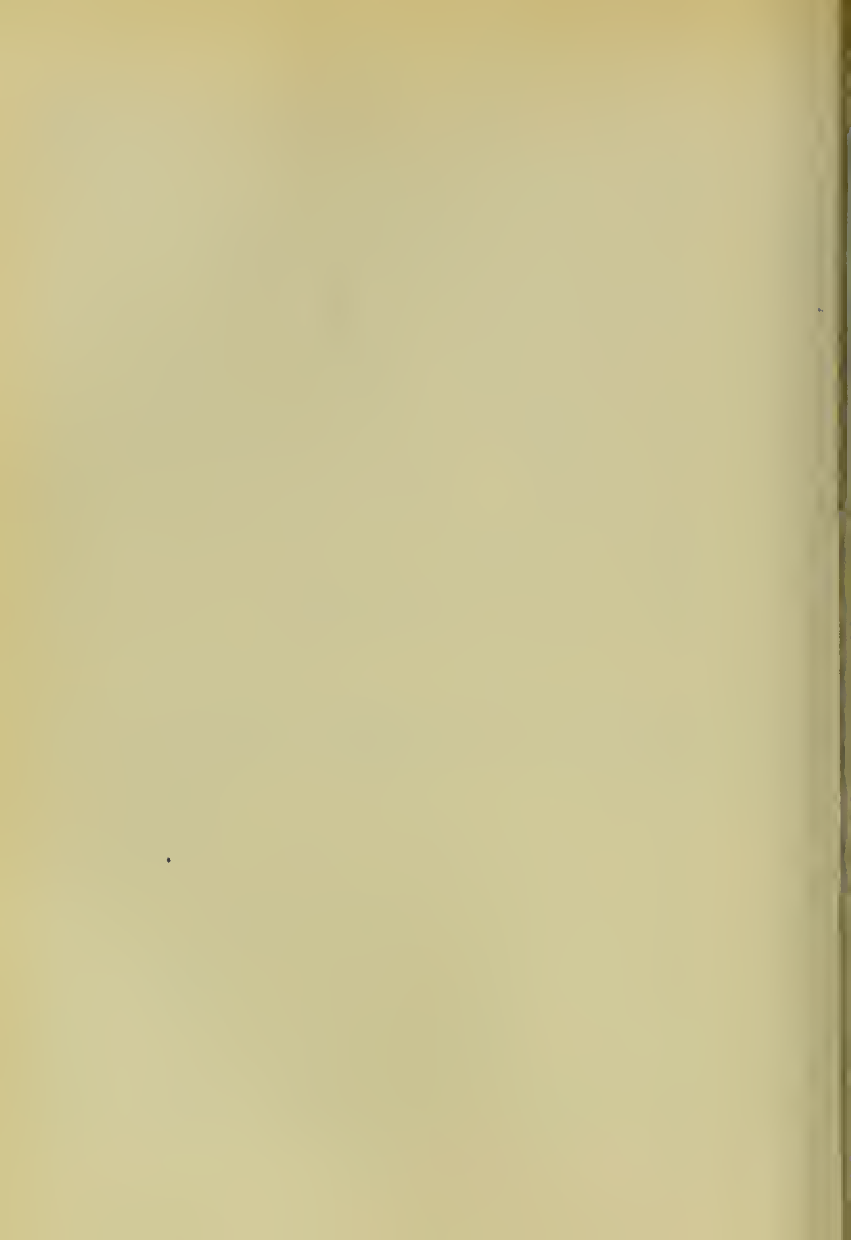
Körper lang, schwarz, glänzend, etwas dicht greis behaart; Flügeldecken ziegelroth, um das Schildchen herum mit einer rundlichen Makel, hinten mit einer grossen schwarzen Querbinde, die Spitze selbst ist roth (♀) oder schwarz (♂), die schwarzen Makeln hängen an der Naht meist zusammen, seltener sind sie getrennt; die Brust ist schwarz, der Bauch rothgelb, manchmal sind auch die Coxen roth (Var. b). Selten ist der ganze Körper einfarbig schwarz (Var. a); bei der Var. b sind auch noch die Vordercoxen und die Unterseite der Vorderschenkel röthlich. Kopf stark quer, kräftig, aber nicht sehr dicht punktirt, hinter den Augen verengt; Stirn sehr breit, querüber mehr (♀) oder weniger (♂) gewölbt; Augen halbkugelig vorstehend. Rüssel (♀) kürzer als Kopf und Halsschild zusammen, sehr leicht gekrümmt, nach vorn allmählich erweitert, kräftig punktirt, zwischen den Fühlern mit einer Längsfurche; ♂: Rüssel nur so lang als das Halsschild, gerade; Fühlerfurche tief und länglich. Fühler hinter der Mitte des Rüssels eingefügt, abstehend behaart; ♀: 1. Geisselglied länglich-rund, 2.—4. verkehrt-kegelförmig, jedes Glied doppelt länger als breit, 5. kürzer, wenig länger als breit, 6. kaum so lang als breit, 7. breiter als lang; Keule kurz, eiförmig, an der Basis schwach abgesetzt; 1. u. 2. Glied derselben quer; ♂: Fühler stärker be-

ıaart, robuster, die Glieder der Geissel erscheinen daher :in wenig kürzer; die Keule ist länger und setzt sich ın der Basis von den letzten Gliedern der Geissel nicht ıb. Halsschild länger als breit, beim ♀ fast cylindrisch, eim ♂ nach vorn verschmälert; Punktirung etwas räftig und ziemlich dicht. Flügeldecken an der Basis iel breiter als das Halsschild, nach hinten kaum oder ur wenig erweitert, stark punktirt; die Punkte undeutlich gereiht; Schulterbeule deutlich; der Nahtstreifen :in, Naht am Abfall hinten nicht eingedrückt. Bauch ı beiden Geschlechtern rothgelb, bei der Var. a schwarz. eine kräftig; Mittel- und Hintertibien leicht nach ınen gekrümmt (♂) oder gerade (♀); Klauen undeutch gespalten, daher scheinbar einfach.

In Algier, in Sicilien (Coll. Pape), Sardinien und ›rsica.

Desbrochers erwähnt in seiner Beschreibung die ıuchfärbung nicht. Ich sah nur Ex. mit dieser rothlben Färbung.

Schilsky.



Rhynchites (Deporaus) **tristis,** *Fabricius.*

Rh. ovatus, niger, supra opacus, infra niti-us, nigro-coeruleus, in elytris coeruleus, fusco-ubescens, capite subquadrato, sulcato, crebre ortiterque punctato, collo angustiore thoraci an-exo, rostro brevissimo lato, apice subito dilatato, ntennis satis brevibus, thorace valde rotundato-ngustato, basi constricto, crebre rugoso-punctato, inaliculato, elytris oblongis subparallelis, striato-unctatis, interstitiis convexis inaequalibus, obso-te punctulatis, ad scutellum confuse punctatis, riis 9° et 10° basi distantibus, ab medio fortiter ipressis, tarsorum articulo 1° brevi, 2° apice lde latiore et profunde emarginato. — Long. 5—4,0 mm (rost. excl.).

Mas: rostro et antennis perparum brevi-ibus.

ttelabus tristis Fabr. Ent. syst. IV p. 454. 23—24; id. Syst. eleut. II p. 423. 38; Panz. Ent. germ. p. 276. 12.
hynchites tristis Germ. in Schönh. Curc. I p. 230. 27; Germ. Faun. ins. 12. 5; Illig. Mag. VI p. 306. 12; Bach Käferfauna II p. 176. 14; Redt. Faun. austr. ed. II p. 683; Desbr Mon. p. 63. 27; Wasm. Trichterw. p. 249. 27; Seidl. Faun. transs. p. 745.

Var. a seminiger: corpore pube perparum igiore cinerea obtecto.

hynchites seminiger Rttr. Wien. zool. bot. Ges. 1880 p. 516.

Körper schwarz, matt, oben kurz, fein und dünn bräunlich behaart, manchmal ist die Behaarung hellgrau, ein wenig länger (Var. a). Flügeldecken blau, glänzend, Unterseite schwärzlich blau, glänzend; Kopf, Rüssel und Beine mit längeren Härchen besetzt. Kopf viereckig, stark und dicht punktirt, hinter den Augen halsartig eingeschnürt und gefurcht; Stirn eben, mit einer Längsfurche; Schläfen lang; Augen gross, wenig gewölbt. Rüssel sehr breit und viel kürzer als der Kopf, auf dem Rücken flach, an der Basis eingeschnürt, mit einer breiten Längfurche, welche den ganzen Rücken des Rüssel durchzieht; meist befindet sich aber nur ein Grübchen an der Basis oder zwischen den Fühlern; Fühlergrube rundlich. Fühler kurz, 2. Geisselglied deutlich, 3. nur unmerklich länger als breit, die folgenden Glieder allmählich kürzer und breiter werdend, 7. Glied stark quer; Keule schwach abgesetzt; 1. und 2. Glied derselben ein wenig breiter als lang. Halsschild breiter als lang, vorn stark verengt und eingeschnürt, hinter der Mitte kräftig gerundet, ungemein dicht punktirt, die Zwischenräume der Punkte daher sehr schmal und Runzeln bildend; Scheibe mit flachen, undeutlichen Eindrücken; Basis gerandet; die Mittellinie ist mehr oder weniger deutlich. Flügeldecken länglich-viereckig, an den Seiten fast gerade, hinten wenig breiter, stark punktirt-gestreift, vorn an der Naht verworren punktirt; Zwischenräume breiter als die

Streifen, fein und unregelmässig punktirt; der 9. u. 10. n der Basis deutlich, dazwischen aber unregelmässig unktirt, von der Mitte an tiefer eingedrückt und stärer punktirt, der Zwischenraum wird dadurch schmäler; Epipleuren nur vorn deutlich, sehr kurz und schmal. Bauch kaum punktirt, querrunzelig. Beine robust; Tibien an der Spitze schräg abgeschnitten; die innere pitze dornartig vorstehend. 2. Tarsenglied kürzer nd doppelt breiter als das 1., an der Spitze tief usgeschnitten; 3. gespalten, die Seiten spitzig vorezogen.

Geschlechtsunterschiede treten wenig hervor. er Rüssel und die Fühler des ♂ sind ein wenig ürzer.

Im mittleren und südlichen Europa, aber nirgends iufig. Nach Bach auf Eichen, nach Letzner und Rätzer if Ahorn und Ahlkirsche lebend.

Das typische Ex. von Attelabus tristis F. aus dem ieler Museum habe ich vergleichen können. Es waren n demselben nur noch die Flügeldecken, Brust, Hinrleib und 2 Beine vorhanden. Die charakteristische rworrene Punktirung an der Naht liess sofort ernnen, dass diese Art richtig gedeutet worden ist.

Herr Reitter theilte mir 3 Ex. von seinem Rh. miniger mit. Ich finde, dass seine Art keine andere ulptur hat, wohl aber eine g r a u e, u n m e r k l i c h n g e r e B e h a a r u n g. Ein solch behaartes Ex. be-

XXXX. 13a.

sitze ich auch aus dem Elsass (Fischer!). Diese Form kann höchstens als Var. betrachtet werden. Die Punktirung auf den Spatien ist auch variabel, manchmal kaum noch sichtbar, dann wieder ziemlich dicht und kräftig.

Schilsky.

Rhynchites (Deporaus) **depressus,**
Faust.

Rh. ovatus, niger, nitidiusculus, breviter riseo-pubescens, capite longitudine latiore, postice ubconstricto, confertim subtiliterque punctato, ronte subconvexa, oculis prominulis, rostro sub-urvato, apice dilatato, dorso fere laevi, lateribus ıbtiliter punctato, antennis submediis fuscis, ıorace longitudine latiore, postice ampliato-rotun-ato, subtilissime confertimque punctato, basi fere nmarginato, disco vix canaliculato, elytris ob-ngo-quadratis, apicem versus ampliatis, striato-unctatis, dorso convexiusculis, interstitiis latis ebre punctatis, subconvexis, callo humerali pa-ım prominulo, striis duabus suturalibus fortiter npressis, stria 10° basi irregulariter punctata, moribus clavatis, tarsis piceis, corpore subtus nuiter reticulato-rugoso. — Long. 3,5—4,0 mm ostro incl.).

Mas: rostro longitudine capitis, utrinque ina brevi armato, tibiis anticis apice intus den-forme productis, mesosterno medio transversim ıpresso, margine antico subrotundato elevato, ntre rotundatim impresso.

XXXX. 14.

Fem.: rostro simplici fere duplo longiore, tibiis anticis rectis.

Rhynchites depressus Faust Deutsche ent. Z. 1882 p. 287.

In der Körperform einem Rh. tristis etwas ähnlich, von ihm aber in vielen Punkten abweichend. — Körper schwarz, etwas glänzend, mit kurzer, grauer, mässig dichter Behaarung; die Fühlergeissel und die Tarsen dunkel bräunlich. Kopf breiter als lang, der Hals hinten schwach abgeschnürt; Punktirung dicht und fein; Stirn gewölbt; Augen beim ♂ viel stärker vorgequollen, halbkugelig. Rüssel des ♀ fast so lang als das Halsschild, leicht gebogen, an den Seiten punktirt, in der Mitte stärker glänzend, fast glatt; in der hinteren Hälfte beiderseits mit einer feinen Punktreihe, die an der Fühlerbasis endet; die vordere Hälfte ist geradlinig erweitert; die Mundtheile rothbraun; ♂: Rüssel sehr kurz und ziemlich breit, von der Länge des Kopfes, an der Basis eingeschnürt, hinten mit einer feinen Kiellinie, die jedoch wenig hervortritt; auffällig dagegen ist beiderseits ein kurzer, dornartiger Vorsprung, der etwas schräg nach vorn gerichtet ist. Fühler des ♂ etwas vor der Mitte des Rüssels eingefügt; 1. Geisselglied walzenförmig, so lang als breit, 2. deutlich länger als breit, 3. und 4. so lang als breit, 5. mehr rundlich, 6. und 7. quer; Keule schwärzlich, deutlich abgesetzt, ihr 1. und 2. Glied kaum so lang

als breit; ♀: Fühler mehr in der Mitte sitzend, ein wenig länger, 2.—4. Glied verkehrt-kegelförmig, länger als breit, 5. und 6. so lang als breit, 7. etwas breiter als lang; Keule an der Basis nicht stärker abgesetzt. Halsschild breiter als lang, hinten gerundet-erweitert, vorn viel schmäler, an der Spitze nicht eingeschnürt, auf dem Rücken etwas gewölbt; Scheibe auffallend fein punktirt, die Mittellinie nur schwach angedeutet; Basis kaum gerandet. Flügeldecken länglich-viereckig, nach hinten erweitert, auf dem Rücken flach gewölbt, ohne Eindruck hinter dem Schildchen, punktirt-gestreift; die Interstitien gewölbt, dicht und sehr deutlich punktirt; der Scutellarstreifen fehlt; die beiden Randstreifen sind stärker eingedrückt; unterhalb der Schulter befindet sich ein schwacher, unregelmässig punktirter Längseindruck; Schulterbeule schwach entwickelt. Unterseite fein und dicht gerunzelt, unpunktirt. Beine robust, mit keulenartigen Schenkeln. Tibien gerade.

♂: Mittelbrust quer eingedrückt, der flach gerundete Vorderrand plattenartig vorstehend. Bauch in der Mitte mit einem grossen, flachen, rundlichen Eindruck. Tibien nach der Spitze zu allmählich breiter, 1. und 2. Glied der Hintertarsen schmal, länger als breit, beide gleich lang und an der Spitze auch gleich breit; Glied viel breiter als lang, zweilappig; Vorder- und Mitteltarsen kürzer und breiter, 1. und 2. Glied nur so lang als breit; die Spitze der Vordertibien innen zahn-

XXXX. 14a.

förmig vorgezogen, vor der Spitze ausgebuchtet und länger behaart.

In Sibirien: Am Amur (Wladiwostok). Nach einem typischen Pärchen des Dresdener Museums beschrieben.

Schilsky.

Rhynchites (Deporaus) **betulae,** *Linné.*

Rh. oblongus, nitidulus, parce fusco-pilosus, capite thoraceque crebre punctatis, illo subquadrato, postice constricto, fronte depressa vel subcanaliculata, rostro brevi, apice depresso et dilatato, basi longitudinaliter rugoso-punctato, antice fere laevi, antennis mediis, thorace lateribus rotundato, apice angustato et constricto, disco canalicula abbreviata, elytris oblongo-quadrangulis, fortiter striato-punctatis, interstitiis obsolete seriatim punctulatis, stria 10^{0} basi irregulariter puntata. — Long. 2,5—4,0 mm (rost. excl.).

Mas: rostro parum breviore, femoribus posticis nitidis inflatis, subtus crenulatis, tibiis posticis subcurvatis, opacis, creberrime crenulatis, apice uncinatis.

Fem.: rostro paulo longiore, femoribus posticis parum incrassatis, tibiis posticis rectis haud crenulatis.

Attelabus betulae L. Faun. suec. p. 185. 640; id. Syst. nat. ed. XII p. 620 7; Gmel. I. 4 p. 1810. 7; Fab. Syst. ent. p. 157. 3; id. Spec. ins. I p. 201. 6; id. Mant. I p. 124. 10; id. Ent. syst. I. 2 p. 392. 37; id. Syst. eleut. II p. 427. 61; Payk. Faun. suec. III p. 174. 7; Marsh. Ent. brit. I p. 321. 2; Panz. Faun. germ. XX. 15.
Attelabus femoralis Latr. Hist. nat. XI. p. 89. 12.
Deporaus betulae Steph. Ill brit. IV p. 198. 1; Bedel VI p. 227. 1.
Attelabus femoratus Oliv. Encycl. méth. IV p. 260. 13 (♂); id. Ent. V. 81. 11. t. 1 fig. 12 (1795).

XXXX. 15.

Curculio betulae Payk. Mon. Curc. p. 127. 90; Ratzeb. Forstins. I p. 100. 2.
Curculio populi Scop. Ent. carn, p 25. 74 (♀).
Curculio fagi Scop. Ent. carn. p. 25. 73 (♂).
Curculio excoriato-niger Degeer. Ins. V p. 259. 47.
Involvulus betulae Schrank Faun. boic. p. 475. 500.
Rhynchites betulae Herbst Käfer VII p. 133. 9, t. 104 fig. 9 (♂); Zetterst. Faun. ins. lapp. 1 p. 296. 3; Sahlb. Ins. fenn. II p. 9. 5; Schönh. Curc. p. 236—39; Küst. Käf. Eur. XX. 100; Bach Käferfauna II p. 172. 4; Redt. Fauna austr. ed. II p. 680; Desbr. Mon. 62. 26: Thoms. Skand. col. VII p. 38. 10; Wasm. Trichterw. p. 248. 2; Seidl. Faun. transs. p. 745; Stierl. Faun. helv. II p. 419.

Var. a: supra vel in elytris atro-subcoeruleus.

Körper schwarz, glänzend, mit feiner bräunlicher, wenig auffallender Behaarung; oft haben die Flügeldecken oder die ganze Oberseite einen dunkelbläulichen Schimmer (Var. a). Kopf viereckig, weit hinter den Augen halsartig abgeschnürt; die Sculptur der Stirn ist veränderlich; meist ist die Stirn flach eingedrückt, mässig dicht und wenig stark punktirt, öfter jedoch auch nach vorn furchenartig vertieft; Augen gross, beim ♂ stärker gewölbt und mehr vorstehend. Rüssel kurz, beim ♀ ein wenig länger, höchstens doppelt länger als breit, mit längeren, abstehenden Haaren besetzt; vor den Fühlern viel breiter und platt gedrückt, fast glatt, uneben, hinten dicht längsrunzelig punktirt, oft mit undeutlicher Kiellinie; die Sculptur ist veränderlich; Fühlergrube länglich. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt; die Glieder der Geissel sind an der Basis schlank, sie werden nach aussen zu stärker u. kürzer; Glied 6 so lang als breit, 7 breiter als lang; die Geissel

ist ziemlich lang u. wenig abgesetzt. Halsschild so lang als breit, an den Seiten gerundet, nach vorn verengt u. an der Spitze eingeschnürt, sehr dicht und etwas kräftig punktirt; in der Mitte mit einer mehr oder weniger tiefen Furche, welche vorn und hinten abgekürzt ist; Basis gerandet. Flügeldecken länglich-viereckig, breiter als das Halsschild, an den Seiten gerade; auf dem Rücken schwach gewölbt, stark punktirt-gestreift; die Punkte in den Streifen sind breit und tief; die Zwischenräume schmäler als die Streifen, gewölbt, fein und fast regelmässig punktirt; am Schildchen kein abgekürzter Streifen; der 10. Streifen unterhalb der starken Schulterbeule erweitert, unregelmässig oder zweireihig punktirt. Hinterbrust glänzend, fast glatt; Bauch matt, fein und dicht punktirt. ♂: Hinterschenkel glänzend, auffallend stark verdickt, unten wenig dicht, die gekrümmten Tibien dagegen viel rauher gekörnelt. Tibien innen an der Spitze zahnartig vortretend; die Spitze selbst ist schräg abgeschnitten; 1. und 2. Tarsenglied der Hinterbeine länger als breit, das 2. etwas kürzer als das 1., aber an der Spitze ein wenig breiter; das 3. ist breiter, gespalten. ♀: Hinterschenkel nur wenig stärker als die übrigen Schenkel. Tarsen kürzer, 1. und 2. Glied der Vorder- und Mittelbeine nur so lang als breit, 1. Hintertarsenglied ein wenig länger als das 2.

In ganz Europa, in Sibirien bis zum Amur häufig; XXXX. 15a.

vorzugsweise auf Birken, aber auch auf Erlen, Buchen, Haselnuss, Traubenkirsche.

Die von Thomson beschriebene Var. a scheint ein kleines monströses Ex. zu sein. Ich besitze auch ein sehr kleines ♀, dessen Kopf fast unpunktirt ist; der Rüssel ist höchstens $1^1/_2$ mal so lang als breit; die Sculptur des Halsschildes weicht jedoch nicht (wie bei var. a Thoms.) ab.

Schilsky.

Rhynchites (Deporaus) **unicolor,** *Roelofs.*

Rh. oblongus, niger, nitidus, griseo-pubescens, capite subquadrato, fortiter punctato, collo angustiore thoraci annexo, fronte subconvexa, medio stria brevi impressa, rostro brevi, antice depresso, rotundatim dilatato, basi subcarinato, antennis mediis piceis, funiculo articulo 2° sequenti fere duplo longiore, thorace subcylindrico, latitudine longiore, apice constricto, dorso subtiliter punctato, elytris oblongo-quadratis, postice parum dilatatis, basi impressis, punctato-striatis, stria 10° basi irregulariter punctata, interstitiis punctatis convexiusculis, callo humerali prominulo. — Long. 3,0—3,5 mm (rostro excl.).

Mas: rostro capite breviore, oculis majoribus.
Fem.: rostro capitis longitudine.

Rhynchites unicolor Roel. Ann. ent. soc. Belg. 1874 p. 149.
Rhynchites affectatus Faust Deutsche ent. Z. 1887 p. 163.

Dem Rh. Mannerheimi sehr nahe stehend, durch die schwarze Färbung u. durch kürzere Flügeldecken von ihm jedoch leicht zu trennen. Specifische Unterschiede finden sich vorzugsweise in der Rüssel- und Fühlerbildung, die Zwischenräume auf den Decken sind stärker punktirt, der 10. Punktstreifen ist an der Basis undeutlich doppelreihig, bei Mannerheimi jedoch

einfach punktirt. Körper schwarz, glänzend, mit feiner grauer Behaarung. Kopf, Halsschild und Flügeldecken ähnlich wie bei Rh. Mannerheimi, die Stirn ist aber seltener flach, meist schwach gewölbt. Rüssel des ♀ so lang als der Kopf, schwach gebogen, runzelig-punktirt, in der vorderen Hälfte erweitert und zusammen gedrückt, unten wie bei Mannerheimi mit abstehenden Haaren besetzt; von der Fühlerwurzel zieht sich jederseits eine schmale Furche nach oben, diese beiden Furchen werden durch einen glatten Längskiel geschieden; derselbe endet oben in der kurzen Stirnfurche; vor der Fühlerbasis erweitert sich dieser Kiel nun allmählich und hat daselbst dann manchmal einen schwachen rundlichen Eindruck; der vordere Theil des Rückens ist nun in der Mitte entweder glatt, oder er wird von einer undeutlichen Kiellinie durchzogen; ♂: Rüssel kürzer als der Kopf, der Dorsalkiel gabelt sich öfter vor der Fühlerbasis oder ist wie beim ♀ gebildet; die Hälfte vor den Fühlern ist meist stark gerunzelt. Die Sculptur des Rüssels und der Stirn ändert: die Stirnfurche kann tief, schwach, oder sehr undeutlich (bei Rh. affectatus) sein. Die Augen des ♂ sind grösser und stärker gewölbt. Die Fühler stehen in beiden Geschlechtern ziemlich in der Mitte des Rüssels; sie sind schwarzbraun und im ganzen kürzer als bei Mannerheimi; die Geissel wird am besten charakterisirt durch das 2. sehr gestreckte Glied, welches im allgemeinen wohl ziemlich so lang als das 3. und 4. zusammen genommen ist;

etztere sind noch deutlich länger als breit, das 5. u. 6. aum, das 7. nicht länger als breit; Keule schwach abesetzt; 1. und 2. Glied derselben reichlich so lang als reit. Beine schlank, Tibien gerade, wie bei Rh. Mauerheimi. 1. Glied der Hintertibien fast doppelt so lang ls das 2.

In Japan und in Sibirien (Nicolajefsk).

Rhynchites affectatus Faust (aus Nicolajefsk), on dem ich das typische Pärchen aus dem Dresdener useum gesehen, gehört hierher. Die von Faust angeebenen Unterschiede sind sehr minimal und verwischen ch bei der Durchsicht eines grösseren Materials. Die pische Sculptur des Rüssels ist schematisch überall eselbe, aber selten bei 2 Ex. vollkommen gleich.

Schilsky.



Rhynchites (Deporaus) **Mannerheimi,** *Hummel.*

Rh. oblongus, subaeneo-niger, in elytris obcure coeruleus, parce breviterque pubescens, capite ubquadrato, fortiter punctato, collo angustiore horaci annexo, fronte subdepressa, medio canalicula impressa, oculis prominulis, rostro brevi, basi unctato et subcarinato, antice depresso, dilatato, 'orso inter antennis foveola brevi insculpta, antennis gracilibus, funiculi articulis 2⁰—4⁰ sensim revioribus, thorace oblongo, lateribus parum roundato, apice angustato et constricto, subtiliter onfertimque punctato, dorso saepius subcanaliculato, elytris oblongo-quadratis, basi haud depressis, unctato-striatis, interstitiis subconvexis, fere seriatim punctulatis, stria 10⁰ basi irregulariter unctata, antennis pedibusque nigris. — Long. 5—3,5 mm (rost. excl.).

Mas: minor, rostro capite breviore, dorso edio gibboso, oculis majoribus prominulis, annis mediis.

Fem.: major, rostro longitudine capitis, supra bcurvato, antice laevi, antennis submediis.

Rhynchites Mannerheimi Hummel Essai III p. 45. 3 t. 1 fig. 4 a—b (1823; id. IV p. 4; Bedel VI (Rhynchoph. p. 227. 2 (Deporaus).

XXXX. 17.

Rhynchites megacephalus Germ. Ins. spec. p. 187. 312 1824; Schönh. Curc. I p. 230. 28; Bach Käferf. II p. 176. 20; Redt. Faun. austr. ed. II p. 682; Desbr. Mon. p. 60. 25; Thoms. Skand. col. VII p. 37. 9; Wasm. Trichterw. p. 249. 25; Bedel VI Rhynchoph.) p. 29. 2; Seidl. Faun. transs. p. 745; Stierl. Faun. helv. II p. 419.
Rhynchites constrictus Gyll. in Schönh. Curc. V p.. 335. 45; Panz. Faun. germ. p. 172. 14 c.
Rhynchites laevicollis Steph. Ill. brit. IV p. 199; Boh. in Schönh. Curc. VIII. 2 p. 364. 44—45.
Rhynchites cyaneopennis Steph. Ill. brit. IV p. 199.
Rhynchites planipennis Roelofs Ann. soc. ent. Belg. 1874 p. 150.
Deporaus Mannerheimi Sharp Transs. ent. soc. Lond. 1889 p. 71.

Körper schlanker als bei Rh. tristis und betulae, grünlich erzfarbig, Flügeldecken bläulich grün; Behaarung greis, kurz und fein; Kopf manchmal bläulich; Fühler und Beine schwarz. Kopf fast quadratisch, stark und weniger dicht als das Halsschild punktirt, Schläfen lang; hinter denselben ist der Kopf halsartig abgeschnürt; Augen gross, vorstehend; Stirn meist mit einer kurzen Mittelfurche, in der Regel flach oder eingedrückt, öfter auch längsrunzelig. Rüssel so lang als das Halsschild (♀) oder kürzer (♂), unten mit langen Wimperhaaren besetzt; vorn zusammen gedrückt und stark rundlich erweitert, an der Basis mit deutlicher Kiellinie, beiderseits mit punktirter Linie, zwischen den Augen meist mit einem länglichen Grübchen, vorn glatt, uneben; Fühlergrube länglich; ♂: Rücken in der Mitte (seitlich gesehen) buckelig gewölbt, beim ♀ flach. Fühler des ♀ schlanker als beim ♂, an der Basis manchmal bräunlich, etwas hinter (♀) oder in (♂) der Mitte des Rüssels eingelenkt, 2. und 3. Geisselglied sehr schlank und von ungleicher Länge, das 4. etwas kürzer,

verkehrt-kegelförmig; 5. und 6. von derselben Form, noch deutlich länger als breit, 7. so lang als breit; Keule schmal, lose gegliedert, 1. und 2. Glied derselben fast quadratisch; ♂: 3. Geisselglied kürzer als das 2., 7. fast breiter als lang. Halsschild deutlich länger als breit, so breit als der Kopf, vorn schmäler und leicht eingeschnürt, an den Seiten nur schwach gerundet, oben dicht und fein punktirt; Mittellinie fein oder undeutlich, vorn und hinten abgekürzt; Basis gerade, kaum gerandet. Flügeldecken länglich-viereckig, auf dem Rücken flach, punktirt-gestreift, einige Zwischenräume und breiter als die Streifen und wenig deutlich punktirt; die schmäleren Zwischenräume haben eine feine Punktreihe; kein Scutellarstreifen; der 10. Streifen an der Basis eingedrückt und daselbst meist unregelmässig punktirt; Epipleuren vorn undeutlich; Schulterbeule vorstehend. Bauch fast unpunktirt. Beine etwas schlank; 3. Tarsenglied an der Spitze wenig breiter als das 1. daselbst, dieses reichlich doppelt so lang als das 2.

Das ♂ ist kleiner und schmäler; der Rüssel kürzer, er hat eine andere Sculptur und Form, die vordere Hälfte mehr höckerig. Die Augen sind grösser und stärker gewölbt.

Im nördlichen und mittleren Europa, in ganz Sibirien. Auf Birken und Weiden. Ich sammelte die Art mehrfach im Isergebirge.

Von Rh. planipennis Roel. aus Japan (Hagi; Hiller!) lagen mir 2 Ex. zum Vergleich vor; specifische

XXXX. 17a.

Unterschiede lassen sich nicht feststellen. Die Sculptur der Stirn und des Rüssels ist einigen Abänderungen unterworfen. Solche Abweichungen kommen auch bei unsern deutschen Ex. vor. Die Mittellinie auf dem Halsschilde kann fehlen oder mehr oder weniger deutlich sein.

Schönherr citirt Rhynch. alliariae Gyll. (Ins. suec. III p. 26. 6) fälschlich hierher; dasselbe gilt von Attelabus alliariae Payk. (Faun. suec. III p. 178. 8) und Rhynchites alliariae Steph. (Ill. brit. IV p. 200. 1).

Schilsky.

:hynchites (Deporaus) **pacatus,** *Faust.*

Rh. elongatus, angustus, niger, nitidus, subtus bvirescens vel coeruelo-micans, corpore dense iseo-pubescens, elytris cyaneis, capite subqua-ato, punctato, collo constricto, fronte plana, er oculos saepius linea impressa, rostro fere to, basi carinato, apice ampliato, thorace con-tim punctato, latitudine vix longiore, lateribus undato, apice angustato haud constricto, elytris ongo-quadratis, postice parum dilatatis, antice id impressis, fortiter profundeque punctato-iatis, interstitiis angustis uniseriatim punctu-is, stria 10⁰ basi irregulariter punctata. — ng. 3,0 mm (rostro incl.).

Mas: rostro longitudine capitis.

Fem.: rostro longiore.

ıynchites pacatus Faust Deutsche ent. Z. 1882 p. 285.

Mit Rh. unicolor und Mannerheimi sehr nahe ver-ıdt, von beiden durch die dichtere Behaarung, durch ere Form des Halsschildes und durch viel stärkere ktstreifen auf den Decken verschieden; da ihm aber Eindruck hinter dem Schildchen fehlt, so steht er dem ınerheimi viel näher als dem unicolor, der ausserdem abweichende Deckensculptur hat; Rh. pacatus und ınerheimi sind specifisch nicht leicht zu trennen, die Färbung der Flügeldecken variiren sollte. — XXX. 18.

Körper schwarz, glänzend, kurz grau und ebenso dich
wie bei Rh. depressus behaart, Kopf und Halsschil
manchmal mit metallischem Schimmer; Unterseit
schwarz, mit grünlichem oder bläulichem Glanz; Flügel
decken dunkel-violett.

♂: Kopf so lang als breit, schmäler als das Hals
schild hinten; Hals abgeschnürt; Scheitel mehr ode
weniger dicht und kräftig punktirt; Stirn flach, vo
derselben Punktirung, meist mit einer eingegrabene
Linie; Augen gross, mässig stark gewölbt, ihr Läng
durchmesser fast so lang als die Schläfe. Rüssel vo
der Länge des Kopfes, bis zur Mitte parallelseitig, runzli
punktirt, mit feiner Kiellinie, die sich vorn manchma
gabelt; vor den Fühlern erweitert sich der Rüssel un
zeigt eine mehr runzlige Sculptur; zwischen den Füh
lern macht sich meist ein undeutliches Grübchen be
merkbar; die Spitze selbst ist (seitlich gesehen) schwac
keilförmig zugespitzt. Fühler schlank, gestreckt, nähe
der Spitze als der Basis eingefügt; 2. Geisselglied ge
streckt, verkehrt-kegelförmig, reichlich doppelt so lan
als breit; 3.—5. viel kürzer, an Länge allmählich ab
nehmend, jedes Glied noch deutlich länger als breit
6. und 7. noch reichlich so lang als breit; Keule kaum
abgesetzt; ihr 1. und 2. Glied so lang als breit. Hals
schild kaum länger als breit, an den Seiten gerunde
(bei unicolor und Mannerheimi mehr gleich breit), vorn
kräftig verschmälert, die Spitze nicht abgeschnürt
Basis ungerandet (dort gerandet); Punktirung mässig

n, ziemlich dicht. Flügeldecken länglich, an den iten nach hinten geradlinig erweitert; Rücken flach, ne Eindruck hinter dem Schildchen, tief punktirt-streift; die trennenden Querrunzeln zwischen den htstehenden Punkten schmäler als diese; Zwischen-me gewölbt, schmäler als die Punktstreifen, mit er feinen, ziemlich regelmässigen Punktreihe; der Punktstreifen an der Basis unregelmässig doppel-ig punktirt; der Scutellarstreifen fehlt; Schulter-le spitz. Tarsen schmal und lang, das 1. Glied l doppelt länger als das 2.

Das ♀ dieser Art habe ich leider nicht gesehen. h Faust ist der Rüssel desselben etwas kürzer als f und Thorax zusammen, zur Spitze etwas erweitert der ganzen Länge nach gleich hoch. Die Fühler-enkung näher der Wurzel als der Spitze. Ueber die lerbildung giebt uns Faust keine Auskunft.

In Sibirien: Am Amur bei Wladiwostok. Obige chreibung wurde nach 2 typischen ♂♂ der Faust-n Sammlung (im Dresdener Museum) entworfen.

Schilsky.



Rhynchites (Pselaphorhynchites) **nanus,** *Paykull.*

Rh. elongatus, coeruleus vel viridi-coeruleus, nitidus, parce pubescens, capite transverso, vage punctato, oculis prominulis, rostro cylindrico, subcurvato, subtiliter punctato, apice subrotundatim ampliato, laevi, subtus simplici, scrobibus brevibus, antennis submediis, funiculi articulis 5⁰—7⁰ inaequalibus, articulo 6⁰ parum longiore et validiore, thorace subcylindrico, crebre minus profunde punctato, ruguloso, elytris latitudine duplo longioribus, subtiliter striato-punctatis, interstitiis planis transversim rugulosis, stria scutellari obscura, pedibus gracilibus. — Long. 1,8—2,5 mm (rostro excl.).

Mas: rostro robustiore, longitudine thoracis, elytris parallelis, oculis valde prominulis, tibiis intermedis uncinatis.

Fem.: rostro capite thoraceque parum breviore, elytris postice subdilatatis, oculis subconvexis.

Curculio nanus Payk. Mon. Curc. p. 136. 97 (1792).
Attelabus nanus Payk. Faun. suec. III p. 176. 9; Panz. Faun. germ p. 172. 15.
Rhyncites nanus Gyll. Faun. suec III p. 28. 8; Sahlb. Ins. fenn. II p. 94; Zetterst. Faun. ins. lapp. I p. 297. 4; Steph. Ill. brit IV p. 40. 6; Gyll. in Schönh. Curc. I p. 234. 35; Desbr Mon. p. 59. 24; Thoms. Skand. col. VII p. 36. 7; Wasm Trichterw. p. 253;

Bedel VI (Rhynchoph.) p. 28 et p. 226. 12; Seidl. Faun. transs. p. 744; Stierl. Faun. helv. II p. 417; Küst. Käf. XXIV. 93.
Attelabus planirostris F. Syst. eleut. II p. 425. 49 (1801).
Rhynchites cylindricus Steph. Ill. brit. IV p. 199. 1. ♀; Steph. in Schönh. Curc. V p. 337. 54.

Im ganzen kleiner als Rh. tomentosus; er wird am besten an den viel feineren und undeutlichen Punktstreifen auf den Decken, sowie an dem schlecht sichtbaren Scutellarstreifen erkannt; nur die Mitteltibien des ♂ sind an der Spitze ausgezeichnet. — Körper schmal, lang gestreckt, bläulich, bläulich-grün, violett oder grünlich, fein behaart; die Behaarung geht sehr leicht verloren und der Körper erscheint dann kahl.

♂: Kopf doppelt breiter als lang, mit den Augen breiter als das Halsschild vorn, schwach und wenig dicht punktirt; die Schläfen fehlen; die grossen, stark vorgequollenen Augen berühren den Vorderrand des Halsschildes; Stirn breit, schwach gewölbt. Rüssel stark und kurz, nur so lang als das Halsschild, etwas gebogen, grün metallisch glänzend, fein und weitläufig punktirt; die Spitze ein wenig erweitert; Fühlerfurche kurz; Unterseite einfach, ohne jegliche Sculptur. Fühler behaart, hinter der Mitte des Rüssel sitzend, 1. und 2. Glied viel stärker, 2.—4. Geisselglied fast gleich lang, jedes wenig länger als breit, verkehrtkegelförmig, 5.—7. kürzer, von ungleicher Länge und Stärke, das 6. Glied ist merklich länger und stärker als das 5. und 7.; Keule abgesetzt; ihr 1. Glied so lang als breit, das 2. ein wenig kürzer, 3. und-

h, kleiner, das Afterglied scheinbar fehlend, es ist gemein kurz zugespitzt. Halsschild länger als breit, st cylindrisch, in der Mitte nicht oder nur sehr hwach gerundet, dicht runzelig punktirt, die Punkte was flach, in der Mitte mit oft undeutlicher, glatter ngslinie; Basis gerade, ungerandet. Flügeldecken ppelt so lang als zusammen breit, parallel (♂) oder nten nur unmerklich breiter (♀), schwach-punktirt-streift; die Sculptur ist wenig deutlich ausgeprägt; Punkte in den Streifen dicht und flach, die wischenräume in den Punktstreifen bilden Querrunzeln; Zwischenräume sind kaum so breit als die Streifen, sind flach, meist etwas runzelig; der Scutellar-reifen ist undeutlich, der 9. und 10. Streifen ffen sich erst vor der Spitze, der 10. ist an der Basis rker eingedrückt; die Epipleuren fehlen; das Pygi-m bleibt unbedeckt. Bauch fein punktirt. Beine lank, Vordertibien innen gerade, einfach; Mitteltibien der Innenseite mit einem Dorn, vor der Spitze leicht gebuchtet; 1. Tarsenglied aller Beine viel länger als 2.

♀: Kopf mit den Augen nur so breit als das Hals-ild vorn; Augen schwächer gewölbt. Rüssel kürzer Kopf und Halsschild zusammen, ein wenig dünner, leutlich punktirt. Fühler etwas schlanker. Mittel-en einfach.

Europa, Sibirien. Auf Weiden, namenlich auf Salix rea L., auf Betula alba L. und Alnus.

Diese Art wird weniger häufig angetroffen; sie ist XXX. 19a.

mit Rh. tomentosus sicherlich vielfach verwechselt worden. Bach (Käferf. II p. 173. 7) und Redt. (Faun. austr. ed. II p. 687) geben ihrem Rh. nanus stark punktirte Flügeldecken. Sie haben jedenfalls die andere Art vor sich gehabt, die sich auch viel häufiger findet.

Attelabus planirostris F. (Typ) habe ich vergleichen können. Er ist auf vorstehende Art richtig bezogen worden.

Das auffällige Längenverhältnis des 6. Geisselgliedes, das Fehlen jeglicher Sculptur auf der Unterseite des Rüssels, die gestreckte Körperform, das Fehlen der Epipleuren an den Flügeldecken, die Geschlechtsauszeichnungen an den Tibien veranlassen mich zur Aufstellung der neuen Untergattung Pselaphorhynchites. Es gehören hierzu ausser obiger Art noch Rh. tomentosus und Rh. semicyaneus. Sie bilden eine natürliche Gruppe und lassen sich weder bei Coenorrhynus noch bei Lasiorhynchites unterbringen.

Schilsky.

Rhynchites (Pselaphorhynchites) **tomentosus,** *Gyllenhal.*

Rh. elongatus, coeruleus vel virescens, nitidus, parce pubescens, capite transverso, disperse punctulato, rostro parum curvato, apicem versus rectilineatim ampliato, antennis gracilibus, funiculi articulis 5⁰—7⁰ inaequalibus, thorace latitudine vix longiore, parum rotundato, antice angustato, creberrime punctato, postice plerumque subcanaliculato, elytris basi fortiter apicem versus subtiliter striato-punctatis, stria scutellari distincta, striis 9⁰ et 10⁰ basi profunde punctatis, apicem versus confluentibus, epipleuribus nullis. — Long. 2,0—3,4 mm (rostro excl.).

Mas: rostro robustiore, longitudine thoracis, antice vix dilatato, tibiis anticis et mediis intus apice subsinuatis, dense pilosis, tibiis omnibus intus uncinatis.

Fem.: rostro graciliore, thoracis capiteque longitudine, antennis submediis, gracilioribus, elytris apice subdilatatis.

Rhynchites tomentosus Gyll. in Schönh. Curc. V p. 336. 44 (1839); Bedel VI (Rhynchoph.) p. 28 p. 226. 13; Seidl. Faun. transs. p. 741; Stierl. Faun. helv. II p. 417.

Attelabus coeruleus F. Ent. syst. suppl. p. 163. 22 (1795); id. Syst. eleut. II p. 423. 36.

Rhynchites nanus Bach Käferf. II p. 173. 7; Redt. austr. ed. II p. 681.

XXXX. 20.

Rhynchites planirostris Desbr. (nec. F.) Mon. p. 57. 23; Wasm. Trichterw. p. 253. 23.
Rhynchites uncinatus Thoms. Skand. col. VII p. 38. 8 (1866); Kraatz Deutsche ent. Z. 1871 p. 192.
Rhynchites longiceps Thoms. Opusc. XII (1888) p. 1203. 5 ♀.

Durch ganz regelmässige, vorn sehr kräftige Punktstreifen auf den Flügeldecken, durch den sehr deutlichen Scutellarstreifen, durch längeren Rüssel u. endlich durch die Geschlechtsauszeichnungen des ♂ von Rh. nanus sicher zu trennen. — Körper gestreckt, blau, selten grünlich, die Fühler, Tibien und Tarsen meist schwärzlich; Behaarung sehr kurz und dünn, bräunlich, wenig auffallend, oft abgerieben.

♀: Kopf nach vorn etwas verschmälert, mit den schwach gewölbten Augen schmäler als das Halsschild vorn, hinten sehr zerstreut, vorn dichter und deutlicher punktirt; Schläfen deutlich. Rüssel reichlich so lang als Kopf und Halsschild zusammen, sehr leicht gebogen, fein punktirt, nach vorn allmählich und geradlinig erweitert, daher spatelförmig, in der vorderen Hälfte dichter und stärker als auf dem Kopf punktirt; Fühlerfurche höchstens so lang als der halbe Rüssel; Unterseite einfach, ohne Furchen und Längskiele. Fühler ein wenig hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt, sehr spärlich behaart, dünner und länger als beim ♂; 1. u. 2. Glied stärker; 2.—4. Geisselglied gestreckt, verkehrtkegelförmig oder fast gleich breit, 5.—7. ungleich lang; das 6. Glied ist deutlich länger als die beiden einschliessenden Glieder, jedoch selten stärker; Keule ab-

gesetzt; 1. Glied kaum, 2. deutlich breiter als lang, das 3. mit dem 4. sehr kurz. Halsschild so lang als breit, an den Seiten leicht gerundet, vorn schmäler, oft mit einer deutlichen, abgekürzten Mittellinie; Punktirung sehr dicht, aber wenig stark; die Punkte sind tiefer als bei Rh. nanus; Basis kaum gerandet. Flügeldecken fast doppelt so lang als zusammen breit, hinter dem Schildchen sehr flach eingedrückt, nach hinten schwach erweitert (beim ♂ parallel), kräftig punktirt-gestreift, der Scutellarstreifen regelmässig und deutlich; der 9. und 10. Punktstreifen an der Basis viel stärker als hinten eingedrückt, sie vereinigen sich vor der Spitze; Zwischenräume auf dem Rücken flach, glatt, nach den Seiten zu schwach gewölbt, alle vor der Mitte breiter als die Streifen; Schulterbeule vorstehend; die Epipleuren fehlen. Bauch glänzend, sehr fein und weitläufig punktirt.

♂: Kopf mit den grossen, halbkugelig gewölbten Augen breiter als das Halsschild vorn, Schläfen deutlich. Rüssel viel kürzer und stärker. Fühlerfurche länger als beim ♀. Fühler in der Mitte des Rüssels sitzend, 1. und 2. Glied der Keule so lang als breit. Beine schlank. Vorder- und Mitteltibien innen vor der Spitze ausgeschnitten, daselbst sehr dicht mit greisen Härchen bewimpert, der Innenwinkel aller Tibien ist mit einem kurzen Dörnchen bewehrt, dasselbe ist wegen der längeren Härchen nicht sehr deutlich. Tarsen schlank. 1. Glied länger als das 2.

Wohl in ganz Europa, auch in Algier; scheint häufiger als Rh. nanus zu sein. Bei Berlin fing ich diese Art sehr häufig in einer Baumschule an den jungen Sehösslingen von Weiden, bei Eisenstein im Böhmerwalde auf verschiedenen Weidenarten am Regen, ebenfalls an Weiden im Isergebirge, Glatzer-Gebirge, im Thüringer-Wald, im sächsischen Erzgebirge (bei Schandau), ferner besitze ich die Art aus dem Harz, aus Witten, aus Mähren, Münehen, Bozen.

Rh. longiceps Thoms. (aus Sehweden) habe ieh im Berliner Museum, welches die Thomson'sehe Sammlung erworben hat, gesehen. Es war nur 1 Ex. (♀) vorhanden. Es gehört zur vorstehenden Art.

Attelabus coeruleus F. aus dem Kieler Zoologischen Institut konnte ieh ebenfalls untersuehen. Er ist mit Rh. tomentosus Gyll. identisch u. müsste Priorität haben, wenn der Name nicht mit Cureulio coeruleus Degeer (1775) = Rhynehites coeruleus Deg. (conicus Illig. alliarie F.) collidirte. Bemerken will ich, dass schon Fabrieius Rh. nanus (als planirostris) und tomentosus (als eoeruleus) untersehieden hat. Da nur 1 Ex. vorhanden war, muss es sehon als typiseh gelten.

Sehilsky.

Rhynchites (Pselaphorhynchites) **semi-cyaneus,** *Bedel.*

Rh. elongatus, nigro-aeneus, nitidus, breviter sco-pubescens, elytris coeruleis vel viridi-coeru-s, capite quadrangulo, postice subtiliter antice rtius et creberrime punctato, pone oculos sub-nstricto, rostro fere recto, confertim rugoso-nctato, apicem versus perparum rectilineatim pliato, antennis gracilibus, thorace subcylin-ico, confertim punctato, postice subrotundato, rso convexo, postice subcanaliculato, elytris ob-ngis, latitudine duplo longioribus, parallelis, nctato-striatis, striis densissime punctatis, inter-tiis subconvexis angustis, laevibus, stria scutel-i brevi, striis 9° et 10° subcontiguis, epipleuris llis. — Long. 2,5—3,0 mm (rostro excl.).

Mas: capite quadrato, oculis magis promi-lis, rostro thoracis longitudine, tibiis intermediis us apice spina curvata munitis.

Fem.: capite paululum breviore et angustato, tro multo longiore, antennis gracilioribus.

hynchites semicyaneus Bedel Ann. Fr. 1884 Bull. p. 140.

Mit Rh. tomentosus am nächsten verwandt, durch Färbung jedoch leicht zu unterscheiden. — Körper allisch grün, stark glänzend, sehr kurz und bräun-

lich behaart; die Flügeldecken blau, öfter mit grün-
lichem Schimmer. Kopf (♂) so lang als breit, hinter
den Augen undeutlich eingeschnürt, Scheitel hinten fein,
die Stirn längsrunzelig punktirt, flach gewölbt; Augen
vorstehend; beim ♀ ist der Kopf sehr wenig kürzer,
vorn kaum merklich schmäler, stärker und dichter punk-
tirt. Rüssel des ♂ fast gerade, so lang als das Hals-
schild, vorn wenig breiter, dort geradlinig erweitert,
sehr dicht runzelig punktirt, vor den Augen nur mit
sehr schwacher Einsattelung, nach vorn zu schwärzlich;
Fühlerfurche lang; Rüssel des ♀ viel länger und etwas
dünner, so lang als Kopf und Halsschild zusammen;
die Fühlerfurche nimmt nur die hintere Hälfte des
Rüssels ein. Fühler (♂) schwarz, in der Mitte des
Rüssels eingelenkt; die Glieder der Geissel nach aussen
nicht stärker, 2.—4. Glied fast walzenförmig, gleich
lang, 5.—7. kürzer, jedes dieser Glieder nur so lang als
breit; Keule abgesetzt, 1. und 2. Glied so lang als breit,
4. sehr kurz; ♀: Fühler schlanker und dünner, hinter
der Mitte des Rüssels eingefügt, 2.—4. Geisselglied
mehr denn doppelt so lang als breit, 5.—7. verkehrt-
kegelförmig, noch reichlich länger als breit; das 6. Glied
ist deutlich länger als das 5. und 7.; Keule schmal;
Halsschild länger als breit, hinter der Mitte nur sehr
schwach gerundet, vorn nicht eingeschnürt; Scheibe sehr
dicht und kräftig punktirt, hinten mit feiner Mittel-
linie; Rücken gewölbt, hinten jederseits mit einem wenig
deutlichen Quereindruck; Basis sehr fein gerandet,

ügeldecken doppelt so lang als zusammen breit, rallel, kräftig punktirt-gestreift, die Punkte in den 'eifen stehen sehr dicht und sind durch schmale errunzeln getrennt; die schmalen Zwischenräume sind wölbt und kaum so breit als die Punktstreifen; der ıtellarstreifen ist deutlich; der 9. und 10. Punkteifen vereinigen sich hinter der Mitte; die Epipleuren len; die Schulterbeule ist klein und spitz; der Rücken ter dem Schildchen nicht oder nur sehr undeutlich gedrückt. Brust stark, Bauch sehr fein punktirt. ue lang und dünn; Tarsen sehr schlank; 1. Glied selben viel länger als das 2., letzteres ist länger als it. Mitteltibien des ♂ innen an der Spitze mit einem rümmten Dorn; die Innenecke erscheint dadurch gezogen; die Innenseite der Tibie trägt längere warze Haare.

In Algier: Teniet el Haad; Chobaut.

Schilsky.



Rhynchites (Lasiorhynchites) **coeruleocephalus,** Schaller.

Rh. subcoeruleus vel viridi-coeruleus, nitidus, in thorace elytrisque testaceus, pube grisea brevi depressa, supra pedibusque pilis erectis indutus, thorace cylindrico, subquadruto, parum punctato, rostro recto, cylindrico, fere laevi, plerumque subtiliter trisulcato, antennis gracilibus, funiculi articulis 1^0—7^0 latitudine longioribus, thorace rotundato, apice et basi constricto, minus crebre punctato, subcanaliculato, elytris longis, parallelis, fortiter striato-punctatis, interstitiis laevibus, subconvexis, ad scutellum striolatis, striis 9^0 et 10^0 in medio conjunctis. — Long. 5,0—7,5 mm (cum rostro).

Mas: oculis magnis prominulis, rostro thorace breviore, robustiore, clavae articulis 1^0 et 2^0 latitudine brevioribus.

Fem.: rostro thorace parum longiore, tenuiore, antennis gracilioribus pone medium rostri insertis.

Curculio coeruleocephalus Schall. Abhandl. d. Hall. naturf. Ges. I p. 282 (1783); Fabr. Mant. I p. 99. 35; Gmel. I. IV p. 1753. 158.
Attelabus coeruleocephalus Fabr. Ent. syst. I. 2 p. 389. 21; id. Syst. eleut. II p. 423. 34; Panz. Ent. germ. 296. 6; id. Faun. ent. germ. 94. 6; Oliv. Ent. V. 81 p. 26. 37, t. 2 fig. 37.

XXXX. 22.

Rhynchites coeruleocephalus Herbst Käfer VII p. 130. 5, t. 104 fig. 5; Steph. Ill. brit. IV p. 202. 12; Küster Käf. Eur. 3. 66; Bach Käferf. II p. 172. 1; Redt. Faun. austr. ed. II p. 680; Desbr. Mon. p. 73. 33; Wasm. Trichterw. p. 246. 33; Stierl. Faun. helv. II p. 418.
Curculio cyanocephalus Herbst in Füssly Arch. V p. 72. 23 t. 24 fig. 11 (1784); Gmel. I. IV p. 1754. 168.
Rhynchites cyanocephalus Seidl. Faun. transs. p. 745.

Durch die Färbung hinlänglich gekennzeichnet. — Körper schwarzblau oder grünlich blau, stark glänzend, kurz und weisslich anliegend behaart, oben und an den Beinen ausserdem mit dunklen, langen, auf den Decken vorwärts gerichteten Haaren besetzt; Halsschild und Flügeldecken rothgelb. Kopf des ♀ so lang als breit, vorn kaum schmäler, sehr fein und weitläufig punktirt; Augen nicht vorstehend; ♂: Kopf länger als breit, viel deutlicher und etwas dichter punktirt; Augen grösser, vorstehend. Rüssel (♀) vollkommen walzenförmig, gerade, ein wenig länger als das Halsschild, in der vorderen Hälfte sehr fein punktirt; die gerade Fühlerfurche nimmt die hintere Hälfte des Rüssels ein; oben, zwischen der Fühlerwurzel, befindet sich eine feine Längsfurche; ♂: Rüssel kaum so lang als das Halsschild, ein wenig dicker, die vordere Hälfte fast glatt; Fühlerfurche länger als der halbe Rüssel; zwischen den Fühlern mit kurzer Mittelfurche; in beiden Geschlechtern tritt neben letzerer jederseits noch eine leicht gebogene Seitenfurche auf. Fühler des ♂ sehr schlank, hinter der Mitte des Rüssels eingefügt, 1. und 2. Glied wenig stärker, 2.—7. Geisselglied länger als breit, schwach kegelförmig, die Glieder nehmen an Länge allmählich

ab, an Stärke jedoch unmerklich zu; 2.—3. Glied gestreckt, gleich lang; Keule stark abgesetzt; 1. und 2. Glied derselben deutlich länger als breit; ♂: Fühler etwas kürzer, in der Mitte des Rüssels eingelenkt; 1. und 2. Glied der Keule ein wenig länger als breit, Basis stark verengt; 2.—6. Geisselglied an Länge sehr wenig verschieden. Halsschild (♂♀) etwas länger als breit, an den Seiten gerundet, vorn und hinten eingeschnürt; Punktirung fein; die Punkte sehr flach und weitläufig; die Mittelfurche glatt, vorn abgekürzt, oft recht undeutlich; Basis ungerandet. Flügeldecken (♂♀) fast doppelt länger als zusammen breit, das Pygidium bedeckend, an den Seiten parallel, auf dem Vorderrücken mit einem schwachen Eindruck, stark punktirt-gestreift; die Zwischenräume etwas breiter als die Streifen, schwach gewölbt, glatt; der Scutellarstreifen deutlich; der 9. Streifen in der Mitte abgekürzt; Epipleuren lang, schmal, fast unpunktirt; Schulterbeule deutlich; Schildchen klein, dunkelgrün. Unterseite kaum punktirt. Beine schlank; Klauen lang, an der Basis mit spitzem Zahn. Vor den Vordercoxen verschwindet der Vorderrand des Halsschildes vollkommen.

In Mittel- und Süd-Europa, in Algier; auf Birken nicht selten, nach Desbrochers auf Eichen und Fichten, nach Letzner auch auf Ahlkirschen.

Involvulus marginatus Schrank (Faun. boica I 476. 503) wird von Küster fälschlich hierher citirt. XXXX. 22a.

Bei dieser Art sind „die Flügeldecken roth; der Aussenrand, und ein breiter Streif längs der Naht schwarz.“

Füssly's Archiv, Heft 5 ist 1784 erschienen, und nicht 1783, wie Seidl. (l. c.) angiebt, gleichzeitig mit Rh. coeruleoceph. Schall.

Schilsky.

Rhynchites (Lasiorhynchites) **crio-ceroides,** *Roelofs.*

Rh. elongatus, flavo-ruber, antennarum clava, 'biis tarsisque nigris, flavo-pubescens, pube in 'ytris inaequali, capite postice constricto, latitu-ine aequilongo, vix punctato, oculis magnis, valde rominulis, rostro brevi capite paulo longiore, basi ·lindrico, dorso subcarinato, laevi, apice rotun-ato-ampliato, infuscato, antennis gracilibus medio ostri insertis, funiculo filiformi, articulis 2°—7° equilongis, cylindricis, clavae articulis 1°—2° conicis latitudine duplo longioribus, thorace nico, disperse vix visibile punctato, elytris ob-ngis, basi distincte postice subtilissime striato-unctatis, stria scutellari brevi, stria 9° integra, dibus apicem versus dilatatis et curvatis. — ong. 7,5 mm (cum rostro).

Rhynchites crioceroides Roel. Ann. soc. ent. Belg. 1874 p. 147.
.derorhinus criocceroides Sharp Trans. ent. soc. London 1889 p. 68.

Aus der Verwandtschaft des Rh. praeustus, in der ·rbung der Var. luridus ähnlich, sehr leicht kenntlich rch die gekrümmten, nach unten erweiterten Tibien ' ♀). — Körper schmutzig rothgelb, glänzend, unten eis, anliegend, oben gelbbraun, abstehend behaart, f den Decken und an den Beinen jedoch mit doppelter

Behaarung; die gelbbraunen, kürzeren Härchen sind nur halb so lang als die längeren, dunkler gefärbten; die Rüsselspitze ist dunkler, die Fühlerkeule, die Tibien und Tarsen schwärzlich. Kopf so lang als breit, gewölbt, sehr spärlich und undeutlich punktirt, hinten eingeschnürt; Stirn mit sehr undeutlicher Mittellinie; Augen gross, stark gewölbt (♂?). Rüssel sehr kurz, wenig länger als der Kopf, gebogen, oben bis zur Fühlereinlenkung gerade, gleich breit, hinten kantig, schwach gekielt, jederseits mit undeutlicher Längsfurche; vor den Fühlern ist derselbe unmittelbar rundlich erweitert und schräg zur Spitze abfallend, fast glatt. Fühler sehr schlank, wenig behaart, die Keule matt; alle Glieder der Geissel viel länger als breit und untereinander von gleicher Länge, sie sind cylindrisch, nach der Spitze zu also nicht stärker; Keule auffallend dünn, lang gestreckt, 1. und 2. Glied verkehrt-kegelförmig, jedes doppelt länger als breit, 3. fast spindelförmig, so lang als das 2., ein 4., sogenanntes Afterglied, lässt sich nicht nachweisen. Halsschild länger als breit, nach vorn fast conisch verengt, vorn nur sehr schwach eingeschnürt, hinten ungerandet; Punktirung sehr zerstreut und fein, schlecht sichtbar. Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang als zusammen breit, hinter dem Schildchen querüber eingedrückt, nach hinten kaum erweitert, punktirt-gestreift; die Punkte in den Streifen nicht stark, nach hinten zu erlöschen dieselben; Scutellarstreifen deutlich; Zwischenräume breit und flach,

glatt; der 9. und 10. Streifen stärker eingedrückt, nicht zusammenfliessend; der von ihnen eingeschlossene Zwischenraum schmal und gewölbt, mehr kielförmig; Schulterbeule innen abgesetzt; Schildchen roth (nach Roelofs schwarz). Beine robust, sehr lang und dicht schwärzlich behaart, namentlich an den Tibien und Tarsen; die Tibien sind nach der Spitze zu kräftig gebogen und ziemlich stark erweitert (♂?); 1. Tarsenglied sehr gestreckt; Klauen gezähnt, der Zahn reicht nur bis zur Mitte.

In Japan: Nagasaki und Suwosama (Lewis!); sehr selten. Ich sah nur 1 Ex., welches Herr Hiller bei Hagi fand. Ich halte dasselbe für 1 ♂. Nach Roelofs sollen die Geschlechter wenig verschieden sein.

Typisch gefärbte Ex. haben nach Roelofs: „articulis apice antennarum, scutello pedibusque nigris.“ Der Kopf an der Basis, das Schildchen und eine Querbinde in der Mitte der Flügeldecken oft schwärzlich. — Sharp hat (Trans. ent. soc. London 1889 p. 68) auf diese Art die Untergattung A d e r o r h i n u s errichtet. „Coxae anteriores elongati. Prosternum post coxas minus breve, epimeris a ligula triangulari separatis. Sutura prima ventrali subobliterata.“ An dem einzigen mir vorliegenden Ex. kann ich eine abweichende Bildung der Epimeren an der Vorderbrust nicht wahrnehmen. Hin und wieder tritt nämlich bei Rhynchites der verbogene Theil der Coxen etwas hervor, der Spalt (Epimeren)

öffnet sich dann mehr, während die Innenränder im normalen Zustande sich mehr oder weniger berühren und parallel laufen. Wahrscheinlich hat Herrn Sharp ein solches Ex. mit vortretenden Coxen vorgelegen. Die Bildung der Tibien und die aussergewöhnlich lange Behaarung könnten schon eher eine Absonderung rechtfertigen.

Schilsky.

Rhynchites (Lasiorhynchites) **praeustus,** *Boheman.*

Rh. rufo-testaceus, nitidus, longe pilosus, subus nigro-aeneus, griseo-pubescens, oculis, elytroum apice, antennis, tibiis apice tarsisque nigrouscis, elytris pube subdepressa et erecta fulva ndutis, capite suboblongo, subtilissime parceque unctato, fronte canalicula subtili insculpta, ocuis magnis prominulis, rostro brevi, recto, basi aepius obtuse bisulcato, antennis mediis gracilius, basi saepius rufescentibus, thorace antice ngustato posticeque constricto, lateribus rotunlato, distincte punctato, latitudine aequilongo, lytris oblongis striato-punctatis, stria scutellari revi, stria 9º in medio abbreviata, interstitiis atis planisque, subtilissime uniseriatim punctais. — Long. 4,0—7,0 mm (cum rostro).

Mas: capite angusto, latitudine longiore, oculis iajusculis valde prominulis, rostro cylindrico apite breviore, ruguloso-punctato, thorace remote ubtiliusque punctato, elytris parallelis, latitudine luplo longioribus.

Fem.: rostro medio constricto, capite latiore,

thorace fortiter et densius punctato, elytris brevioribus laterioribusque apicem versus dilatatis.

Rhynchites praeustus Boh. in Schönh. Curc. VIII Mant. I p. 362. 42; Desbr. Mon. 70. 31; Wasm. Trichterw. p. 246. 31.
Rhynchites syriacus Desbr. Mon. p. 72. 32.

Var. a semiruber: elytris nigro-metallicis, rostro apice infuscato, scutello rubro, antennis basi, tibiis tarsisque testaceis, tarsis apice nigricantibus. (Syria, Dalmatia; Miller!).

Rhynchites semiruber Boh. in Schönh. Curc. VIII p. 362. 42—43.
Rhynchites Kindermanni Desbr. i. litt.

Var. b rufotestaceus: corpore toto rufotestaceo.

Var. c luridus: corpore rufo-testaceo, subtus nigro-coeruleo, antennis nigricantibus, tibiarum apice tarsisque fuscis.

Boh. l. c.

Var. d: elytris totis thoraceque postice nigris (Dalmatia; Weise!).

Var. e nigritus: corpore toto nigro (ex Miller; Dalmatia. Wien. Zool. bot. Ges. XXX (1881) p. 4).

In der Grösse und Färbung veränderlich; die Var. luridus ist dem Rh. coeruleocephalus in der Färbung ähnlich, Kopf und Rüssel sind aber immer rothgelb, selten ist letzterer an der Spitze schwärzlich. Typisch gefärbte Ex., die ziemlich selten, sind

thgelb, glänzend, die Augen schwarz, die Unterseite
unkelgrün, die Spitze der Flügeldecken sowie die
hler, Tibien und Tarsen dunkelbraun; die dunkle
rbung auf den Decken beschränkt sich manchmal nur
f den Spitzenrand; die Rüsselspitze ist dunkel, die
hler sind einfarbig schwarz. Aendert ab: 1. die
ukle Färbung wird intensiver und nimmt die ganze
ken ein (Var. semiruber ♀♀, aus Syrien und Dal-
tien); manchmal ist auch noch die hintere Hälfte des
lsschildes schwarz (Var. d); nach Miller kommen in
matien auch ganz schwarze Ex. nicht sehr selten
(Var. e), für diese Var. schlage ich den Namen
gritus m. vor. Die Fühler sind nur in der Spitzen-
te schwärzlich; Beine einfarbig rothgelb, nur die
sen an der Spitze schwärzlich; 2. meist ist der
ze Körper (mit Ausnahme der Fühler, Unterseite
Tibien) rothgelb, letztere an der Spitze öfter dunk-
Tarsen schwärzlich (Var. luridus); 3. endlich ist
ganze Körper rothgelb, die Fühler sind einfarbig
varz, oder die Geissel ist ganz oder nur an der
s rothgelb (var. rufotestaceus; Syrien, ♀♀). Be-
ung des Körpers doppelt; die anliegenden Härchen
unten greis, oben bräunlich, die langen Härchen
den Decken stehen senkrecht, auf Kopf und Hals-
d sind sie nach vorn gerichtet, dort fehlen auch
kurzen Härchen.

♂: Kopf länger als breit, hinten sehr undeutlich
eschnürt, Schläfen parallelseitig, sehr fein und ziem-

XXX. 24a.

lich weitläufig punktirt; Stirn mit feiner Mittellinie; Augen sehr gross, stark vorgequollen. Rüssel kurz und dick, fast gleich breit, in der Mitte nicht eingezogen, kürzer als der Kopf, runzelig punktirt, an der Basis mit zwei undeutlichen, kurzen Furchen; Fühlerfurche hinten kurz und breit. Fühler schlank, in der Mitte des Rüssels sitzend; Geissel bis zur Spitze gleichmässig dünn, alle Glieder viel länger als breit, sie nehmen an Länge nur wenig ab und sind schwach kegelförmig, Keule lang, matt, ihr 1. u. 2. Glied länger als breit, jedes verkehrt-kegelförmig, 4. Glied sehr schmal, lang zugespitzt. Halsschild so lang als breit, vorn stärker als hinten verengt und eingeschnürt, an den Seiten gerundet; Punktirung sehr fein und weitläufig, wenig bemerkbar. Flügeldecken doppelt so lang als zusammen breit, an den Seiten parallel, fein punktirt-gestreift; die Punkte sind nach der Spitze zu feiner; der abgekürzte Scutellarstreif ist undeutlich, der 9. Streifen in der Mitte abgekürzt; Zwischenräume breit, flach, mit sehr feinen, entfernt stehenden Punkten besetzt, denen die Borstenhärchen entspringen; Quereindruck hinter den Schultern schwach; Schulterbeule deutlich; Schildchen etwas breiter als lang, hinten gerade abgestutzt. Unterseite sehr fein punktirt. Beine schlank; Hintertibien an der Spitze leicht gekrümmt, 1. und 2. Tarsènglie[illegible] gestreckt; Klauen an der Basis mit einem häutigen lappenartigen Anhang.

♀: Grösser und breiter. Kopf viel breiter, fa[illegible]

änger als breit; Augen stark gewölbt; Stirn etwas)reiter, mit feiner Mittelfurche. Rüssel glatt, so lang ıls der Kopf, in der Mitte eingezogen, an der Basis nit zwei sehr kurzen Furchen, die wenig auffallen, oft ıuch fehlen können. Fühler abweichend; 2.—4. Geissel-lied gestreckt, dünn, ungleich lang, das 2. ist am ängsten, 5.—7. kürzer, an der Spitze mehr rundlich, edes Glied noch ein wenig länger als breit, 6. und 7. elten nur so lang als breit, rundlich; 1. und 2. Keulen-lied etwas kürzer als beim ♂. Halsschild dichter und tärker punktirt. Flügeldecken nur $1^1/_2$ mal so lang als usammen breit, nach hinten etwas erweitert, stark unktirt-gestreift, die Streifen bis hinten deutlich. intertibien gerade.

In Oesterreich, Süd-Tirol, Krain, Croatien, Süd-uropa: Provence, Italien, Sicilien, Griechenland, Türkei, lein-Asien, Syrien.

Die Diagnose der typischen Färbung, die ich jedoch och nicht gesehen, lautet: „nigro-piceus, capite subtus, stro, femoribus anticis inferne geniculisque omnibus staceis."

Schilsky.



Rhynchites (Lasiorhynchites) **olivaceus,** *Gyllenhal.*

Rh. coeruleus vel viridescens, sat longa pube runnea hirta indutus, capite disperse subtiliter- ue, thorace fortiter et creberrime punctatis, rostro revi recto, basi subcarinato, apice nigro, opaco, rebre et distincte punctato, antennis gracilibus ediis, thorace suboblongo, obsolete canaliculato, pice angustato et subconstricto, elytris oblongis, rtiter striato-punctatis, interstitiis planis remote uiseriatim punctatis, stria scutellari brevi, stria in medio abbreviata. — Long. 4,0—6,0 mm um rostro)

Mas: capite angustiore, suboblongo, postice identer coarctato, oculis magnis valde promi- lis, rostro capite breviore, thorace antice angu- ıto, latitudine vix breviore.

Fem.: capite quadrangulo, oculis parvis, stro robustiore longitudine capitis, thorace sub- uico, fronte lata, thorace subcylindrico.

hynchites olivaceus Gyll. in Schönh. Curc. I p. 228. 24 ♂ (1833).
hynchites comatus Gyll. in Schönh. Curc. I p. 228. 25 ♀ (1833).
Desbr. Mon. p. 67 p. 29; Wasm. Trichterw. p. 252. 29; Seidl. Faun. transs. p. 745; Stierl. Faun. helv II p. 418.

XXXX. 25.

Rhynchites ophthalmicus Bach (nec Steph.) Käferf. II p. 176. 18; Redt. Faun. austr. ed. II p. 682.
Rhynchites pauciseta Wasm. Trichterw. p. 183 fig. 2 ♀ et. 252.

Dem Rh. cavifrons sehr ähnlich, durch die stärkere Punktirung auf dem Halsschilde, durch die bis hinten deutlichen Punktstreifen und durch einreihig punktirte Interstitien der Flügeldecken, sowie durch den in der Mitte abgekürzten 9. Punktstreifen leicht zu trennen. — Körper grünlich-blau, glänzend, die Flügeldecken öfter einfarbig blau oder schwach violett; Fühler, Rüsselspitze, Tibien und Tarsen schwärzlich grün oder schwarz; Behaarung lang, abstehend, bräunlich. Kopf des ♀ quadratisch, etwas weitläufig und mässig fein punktirt; Hals hinten unpunktirt, kaum eingeschnürt; Stirn sehr breit; Augen klein, vorstehend; Schläfen lang, gewölbt; ♂: Kopf viel schmäler, etwas länger, hinten deutlich eingeschnürt; Augen gross, stark vorgequollen; Stirn viel schmäler. Rüssel (♀) kurz, nur so lang als der Kopf, in der Mitte etwas eingeschnürt, in der vorderen Hälfte schwarz, matt, dicht und sehr deutlich punktirt, hinten mit glatter Mittellinie, daneben mit einer nur von wenigen Punkten besetzten schwachen Furche; Fühlerfurche kurz, nur die hintere Hälfte des Rüssels einnehmend; ♂: Rüssel dünner, hinten fast gleich breit, kürzer als der Kopf. Fühler (♂ ♀) schlank, behaart, in der Mitte des Rüssels eingefügt; 2. Geisselglied sehr wenig länger als das 3. und 4., alle drei Glieder verkehrt-kegelförmig, das 5.—7. deutlich kürzer und ein

wenig stärker werdend, jedes Glied noch deutlich länger als breit; Keule lose gegliedert, 1. und 2. Glied derelben länger als breit, conisch. Halsschild (♀) walzenörmig, ein wenig länger als breit, an den Seiten kaum gerundet, vorn sehr schwach eingeschnürt, wenig chmäler, dicht und stark punktirt, in der Mitte mit latter, ziemlich schwacher Furche; Basis kaum geandet; ♂: die Rundung des Halsschildes ist deutcher, auch ist dasselbe vorn mehr verschmälert. Flügelecken (♂ ♀) nur um die Hälfte länger als zusammen reit, hinten kaum erweitert, mit starken, bis zur Spitze entlichen Punktstreifen; die Zwischenräume eben, einihig punktirt, die Punkte dieser Reihe sehr kräftig nd etwas weitläufig; der 9. Streifen in der Mitte abekürzt; Schulterbeule kräftig; Schildchen so lang als reit, punktirt; Epipleuren deutlich, fein punktirt, hinter er Mitte abgekürzt. Brust stärker als der Hinterleib unktirt. Die Vordercoxen nehmen den Vorderrand des alsschildes ein, die des ♂ haben an der Spitze einen hr kurzen Dorn.

Im mittleren Europa (Frankreich, Deutschland), in anien (Chiclana; Rosenhauer!) und Algier. Lebt auf chengebüsch.

Rh. olivaceus Gyll. muss als zuerst beschrieben lten.

Rh. ophthalmicus Steph. (Ill. brit. IV. p. 200. 5) revius fusco pubescens, rostro concolor, basi trisul-

cato“ ist von Redt. und Bach irrthümlich auf diese Art bezogen worden.

Rh. pauciseta Wasm. lässt sich weder als Art noch als Var. betrachten. Die sehr zerstreute Punktirung auf der Stirn ist bei den ♀♀ meiner Sammlung vorherrschend und reicht wohl kaum aus, darauf hin eine Var. zu gründen.

Schilsky.

Rhynchites (Lasiorhynchites) **cavifrons,** *Gyllenhal.*

Rh. coeruleus vel coeruleo-virescens, nitidus, pilis erectis griseis longisque indutus, antennis, tibiis tarsisque nigris, capite thoraceque parcius subtiliterque punctatis, rostro subrecto brevi, valido, dorso carinato, medio evidenter constricto, fere laevi, antennis gracilibus, thorace latitudine aequilongo, rotundato-ampliato, biconstricto, canaliculato, elytris parallelis oblongisque, basi fortiter punctato-striatis, interstitiis planis remote subseriatim punctatis, stria scutellari brevi, parum distincta, striis 9⁰ et 10⁰ subintegris. — Long. ,5—7,8 mm (cum rostro).

Mas: capite longitudine aequilato, postice constricto, pone oculos valde prominulis angustato, fronte subdepressa, dense longitudinaliter strigosa, carina medio abbreviata, rostro virido vel viridi-coeruleo.

Fem.: capite transversim quadrangulo, fronte convexa, oculis vix prominulis, rostro parum longiore nigro, carina integra.

Rhynchites cavifrons Gyll. in Schönh. Curc. I p. 226. 21 ♂.
Rhynchites pubescens Herbst Käfer VII p. 139. 16, t. 105 fig. 8; Gyll. in Schönh. I p. 225. 20 (V. p. 334. 38); Steph. Illust. IV p. 198. 4; Bach Käferf. p. 176. 20; Redt. Faun. austr. ed. II XXXX. 26.

p. 682; Desbr. Mon. p. 65. 28; Wasm. Trichterw. p. 252. 28; Bedel VI (Rhynchoph.) p. 28 et p. 227. 16; Seidl. Faun. transs. p. 745; Stierl. Faun. helv. II p. 418.
Rhynchites cyanicolor Gyll. in Schönh. Curc. I p. 229. 26 ♀.

Etwas grösser als Rh. olivaceus, von ihm leicht durch den in der Mitte nicht abgekürzten 9. Punktstreifen und durch die an der Spitze der Flügeldecken erlöschenden Punktstreifen zu unterscheiden; ausserdem ist das ♂ leicht an der eingedrückten Stirn zu erkennen. — Körper dunkelblau oder grünlich blau, glänzend, mit lang abstehender, unten greiser, oben mehr bräunlicher Behaarung; Fühler, Tibien und Tarsen schwärzlich. Kopf des ♀ breiter als lang, mässig fein und ziemlich dicht punktirt; hinten auf dem unpunktirten, meist eingezogenen Theile kaum eingeschnürt; Stirn gewölbt; Augen wenig vorstehend; ♂: Kopf so lang als breit, schmäler, hinter den Augen verengt, der Hals deutlich abgeschnürt; Augen gross, stark gewölbt; Stirn leicht eingedrückt, längsrunzelig. Rüssel (♀) kurz und stark, rund, fast gerade, in der Mitte verengt, reichlich so lang als das Halsschild, mit glatter glänzender Kiellinie, die fast bis zur Spitze reicht, nach vorn schwarz gefärbt; Fühlerfurche tief und breit, fast die ganze Länge des Rüssels einnehmend; ♂: Rüssel kaum so lang als das Halsschild, grün oder grünlich blau, an der Basis mit feiner Kiellinie, beiderseits mit einer schwachen Längsfurche, zwischen den Fühlern meist mit einer starken, seltener mit drei kurzen Längsfurchen; die Kiellinie geht nur bis zur Fühlerbasis

Fühler des ♀ schlank, in der Mitte des Rüssels eingelenkt; 2.—4. Geisselglied fast gleich lang, gestreckt, 5.—7. viel kürzer, wenig stärker, 5. und 6. reichlich, 7. kaum länger als breit; Keule abgesetzt, 1. und 2. Glied derselben wenigstens so lang als breit, 4. spitz ausgezogen, vom 3. nur undeutlich getrennt; ♂: Fühler ıbweichend gebaut, vor der Mitte des Rüssels eingefügt; 2.—7. Geisselglied fast gleich breit, die Glieder ın Länge sehr wenig verschieden, alle verkehrt-kegelförmig, länger als breit. Halsschild beim ♂ vorn stark verschmälert, beim ♀ so lang als breit, vorn und hinten stark eingeschnürt; vorn verengt, an den Seiten daher kräftig gerundet, hinten mit breiter, seichter Mittelfurche; Scheibe dicht, aber nicht stark punktirt; Basis fein gerandet. Flügeldecken (♂ ♀) nur um die Hälfte länger als zusammen breit, hinter dem Schildchen leicht ingedrückt, an den Seiten parallel; die Punktreihen ind vorn stark, sie verlieren sich zur Spitze nach und ach; die Zwischenräume breit und flach, vorn deutlich, inten undeutlich punktirt; der Scutellarstreifen wenig uffallend, der 9. Streifen entsteht hinter der Schultereule und verliert sich erst weit hinter der Mitte, ohne ich daselbst mit dem 10. zu verbinden; beide sind in er vorderen Hälfte stark punktirt; Schulterbeule innen bgesetzt; Schildchen etwas breiter als lang, punktirt. rust und Bauch kaum oder nur fein punktirt. Die ordercoxen sind dem Vorderrande des Thorax sehr ge-

nähert. Das Pygidium wird von den Decken vollständig bedeckt. Klauen stark gezähnt.

Mehr im mittleren und südlichen Europa: Frankreich, Deutschland, Ungarn, Castilien (Cuenza; Korb!), Anatolien (Ak-Chehir; Korb!); lebt auf Eichengebüsch; nach Wasmann auch in Algier auf der Hainbuche.

A t t e l a b u s p u b e s c e n s F. ist irrthümlich auf vorstehende Art bezogen worden. Vergl. meine Anmerkungen bei Rh. pubescens F. (parellinus Gyll.)!

Jekel gründete (Ins. Saund. Curc. II p. 227) auf Rh. p u b e s c e n s (der Autoren nec. F.) die Untergattung L a s i o r h y n c h i t e s. Die längliche Form und das bedeckte Pygidium charakterisiren dieselbe. Häufig jedoch trifft man auch Ex. dieser Art, wo letzteres frei bleibt; die Tötungsweise scheint hier nicht ohne Einfluss zu sein. Eine meist sehr lange, abstehende Behaarung findet sich in dieser Gruppe vorzugsweise, doch nicht ausschliesslich.

Schilsky.

Rhynchites (Lasiorhynchites) **amurensis,** *Faust.*

Rh. elongatus, coeruleus, nitidus, fusco-pilous et brunneo-pubescens, capite brevi, postice fortiter constricto, disperse punctato, fronte canalicula profunda instructa, oculis magnis, temporius brevibus, rostro curvato, apice dilatato, anennis submediis pilosis, valde elongatis, clava nga angusta, articulo 1⁰ et 2⁰ obconicis, latituine duplo longioribus, articulo 3⁰ fusiformi, thorace ylindrico, elytris duplo angustiore, apice subcontricto, lateribus parallelis, evidenter haud conertim punctato, basi subtiliter marginato, elytris ititudine duplo longioribus, parallelis, depressis, ne scutellum transversim subimpressis, fortiter riato-punctatis, seriatim pilosis, interstitiis latis lanisque, subtilissime remote seriatim punctatis, riis 9⁰ et 10⁰ parallelis, callo humerali promiulo, pedibus valde elongatis. — Long. 4,0—4,5 mm ostro excl.).

Mas: oculis magnis valde convexis, fronte igusta, rostro subrecto, breviore, capitis longituine, basi cylindrico, dorso haud carinato, vage inctato, apice triangulariter dilatato, inter annis foveolato.

XXXX. 27.

Fem.: fronte lata, rostro elongato curvato, thorace longiore, ad apicem usque carinato, seriatim punctato.

Rhynchites amurensis Faust Deutsche ent. Z. 1882 p. 285 (♀).

Dem Rh. olivaceus Gyll. sehr ähnlich und ihm am nächsten stehend, durch die Kopf- und Rüsselbildung, durch grössere Augen und viel längere und schlankere Fühler leicht zu trennen. — Körper lang gestreckt, blau, glänzend, der Rüssel, die Fühler, Tibien und Tarsen schwarzbraun; die lange, abstehende Behaarung auf dem ganzen Körper ist gelblich braun, die kurzen anliegenden Härchen, namentlich auf den Flügeldecken, erscheinen mehr bräunlich; die langen Haare auf den Decken entspringen den Punktstreifen u. sind daher gereiht.

♀: Kopf kurz, etwas viereckig, unten stark gewölbt, hinter den Augen kräftig eingeschnürt, der glatte abgeschnürte Theil nicht halsartig abgesondert; Punktirung etwas stark, wenig dicht; Scheitel kräftig gewölbt; Stirn breit, flach oder gewölbt, mit starker, tiefer Mittelfurche; vor der Rüsselbasis fast ohne Einsattelung; Augen gross, gewölbt, ihr Halbmesser etwa so lang als die Schläfen; Rüssel lang, gebogen, vorn erweitert, in der Mitte schwach eingeschnürt, er ist länger als das Halsschild und kräftig punktirt; der schwache Längskiel reicht fast bis zur Spitze; zwischen den Fühlern befindet sich jederseits eine kurze Furche; die Fühlerfurche erreicht nicht das Auge. Fühler sehr lang und dünn, abstehend behaart; der Schaft und das

erste Geisselglied nicht auffallend stärker; alle Glieder der Geissel verkehrt-kegelförmig, viel länger als breit, Glied 2 und 3 sehr gestreckt, fast gleich lang, 4 etwas kürzer und mit dem 5. und 6. Gliede ziemlich von gleicher Länge, 7 wiederum etwas kürzer, nur etwas länger als breit; Keule sehr lang und dünn, von der Geissel nicht abgesetzt; ihr 1. und 2. Glied verkehrt-kegelförmig, doppelt so lang als breit, 3. schlank, länger als das 2., schwach spindelförmig. Halsschild länger als breit, fast walzenförmig, vorn etwas schmäler, vor der Spitze deutlich eingeschnürt, an den Seiten kaum gerundet; Basis fein gerandet; Punktirung kräftig, aber nicht dicht; die Mittelfurche in der Mitte kaum angedeutet, beim ♂ fehlend. Flügeldecken wohl doppelt so lang als zusammen breit, parallel, neben dem Schildchen jederseits mit einer sehr flachen, länglich viereckigen Beule, hinter derselben scheinbar quer eingedrückt, die Punkte in den Streifen rund und stark, nach hinten kaum feiner, der abgekürzte Scutellarstreifen regelmässig; Zwischenräume viel breiter als die Streifen, eben, mit einer sehr feinen Punktreihe; die Punkte derselben stehen entfernt; die beiden Randstreifen sind tiefer eingedrückt u. laufen parallel; Epipleuren sehr schmal und undeutlich; das Pygidium wird von den Flügeldecken vollständig verdeckt; Schulterbeule vorstehend, innen durch einen kräftigen Eindruck abgesetzt. Beine lang und dünn; Tibien gerade; Tarsen

XXXX. 27a.

gestreckt, das 1. Glied derselben auffallend lang, 2. viel kürzer.

♂: Kopf schmäler, sehr zerstreut punktirt; Augen auffallend gross und stark gewölbt, die Schläfen daher kürzer und die Stirn sehr schmal, nach vorn verengt und dort nur so breit als die Rüsselbasis; die Stirnfurche ist tiefer und kürzer. Rüssel viel kürzer, nicht tiefer stehend, sehr schwach gebogen, nur so lang als der Kopf, in der hinteren Hälfte fast stielrund, stark glänzend, oben ohne Kiellinie; die vordere Hälfte fast dreieckig erweitert, dichter punktirt; zwischen der Fühlerwurzel mit einem länglichen Grübchen; die Fühlerfurche erreicht nicht ganz den Augenrand. Die Fühler weichen von denen des ♀ kaum ab.

Am Amur und bei Wladiwostok (Coll. Faust) und Nicolajewsk.

Mir lag nur das typische Ex. (♀) vom Amur (Christoph!) und 1 Pärchen von Wladiwostok zur Beschreibung vor. Letzteres ist auf Kopf und Stirn sehr zerstreut punktirt, die Stirnfurche ist tiefer, das Halsschild hat eine feinere Punktirung, alles Abweichungen, die bei den Rhynchitinen öfter vorkommen.

Faust vergleicht seine Art (von der ihm nur 1 ♀ vorgelegen hat) mit einem grossen und langen Rh. megacephalus. Durch diesen Vergleich kann leicht auf eine unrichtige Verwandtschaft geschlossen werden; denn genannte Art gehört in die Untergattung Deporaus.

Schilsky.

Rhynchites (Lasiorhynchites) **sericeus,** *Herbst.*

Rh. cyaneus, nitidus, fusco-pubescens, corpore ·btus, thorace, capite, rostro pedibusque interdum ·etallo-virescentibus, capite oblongo fortiter pun- ·ato, postice constricto, collo subtiliter transverse ·onte saepius fortiter rugulosis, oculis magnis, ·ominulis, antennis ante medium rostri insertis, ·stro brevi, laevi, capitis longitudine, subcurvato, ·rso profunde foveolato, thorace crebre fortiter- ·e punctato, linea laevi longitudinali insculpto, ·tice angustato, basi constricto, elytris oblongis ·iato-punctatis, interstitiis planis latisque, di- ·nctissime punctatis, stria scutellari brevi 9º et ·) subintegris, stria 10º basi irregulariter pun- ·cto. — Long. 6,0—7,5 mm (cum rostro).

Mas: antennis perparum robustioribus, tho- ·ce longitudine latiore, dorso subdepresso.

Fem.: antennarum funiculo apicem versus · crassioribus, thorace longitudine aequilato, ·rso convexo, lateribus parum rotundato.

·hynchites sericeus Herbst Käfer VII p. 132. 12, t. 104 fig. 12 (1797); Schönh. Curc. I p. 226. 23; Kütser Käf. Eur. 24. 95; Bach Käferf. II p. 176. 22; Desbr. Mon. p. 68. 30; Seidl. Faun. transs. p. 743; Wasm. Trichterw. p. 152. 30; Bedel VI (Rhynchoph.) p. 28 et p. 227. 14; Stierl. Faun. helv. II p. 415.

Rhynchites ophthalmicus Steph. Man. p. 262; id. Ill. ent. brit. IV p. 200. 5 (1831).
Rhynchites similis Curtis Ill. brit. XIV t. 642.
Rhynchites splendidulus Kiesw. Ann. soc. ent. Fr. 1861 p. 626.

Var. a: cyaneus, thorace, capite, rostro, corpore subtus pedibusque viridibus.

Var. b: cyaneus, capite, rostro, pedibus corporeque subtus viridibus.

Var. c: cyaneus, rostro toto vel exparte viridi.

Var. d: corpore toto subvirescento-violaceo.

Durch die schöne blaue Färbung u. den sehr kurzen, stark gefurchten Rüssel leicht kenntlich. — Körper oben kornblumenblau, öfter violett, glänzend; nicht selten sind oben der Rüssel und der Kopf, sowie die Tibien grün oder grünlich blau; die Seitenstücke der Hinterbrust, manchmal auch der Bauch oder das Halsschild erscheinen seltener in grünlicher Färbung; grünlich blaue Ex. sind sehr selten.

♂: Kopf ein wenig länger als breit, stark punktirt, der Hals hinten abgeschnürt, unpunktirt, querrunzelig; Schläfen lang, kaum gewölbt; Augen gross, sehr vorstehend; Stirn oft längsrunzelig. Rüssel sehr kurz und dick, fast viereckig, schwach gebogen, nur so lang als der Kopf, vorn glatt, schräg abwärts geneigt, auf dem Rücken eine starke und lange Furche, die sich zwischen der Fühlerwurzel grubenartig vertieft und an der Basis im Grunde eine kurze Kiellinie

ɔigt; die Furche tritt hinten auf die Stirn über; ühlerfurche tief. Fühler robust, behaart, schwarz, vor ɔr Mitte des Rüssels eingelenkt; die Glieder der eissel werden nach der Spitze zu stärker und kürzer, —3. Glied verkehrt-kegelförmig, 4.—6. nur wenig nger als breit, 7. breiter als lang; Keule schwach abɔsetzt, 1. und 2. Glied derselben so lang als breit, (Afterglied) lang zugespitzt, gut abgesetzt und an r Spitze mit längeren Härchen dicht besetzt. Halshild meist breiter als lang, vorn und hinten verengt, ıwach eingeschnürt, in der Mitte gerundet, auf dem chen Rücken mit glatter Mittelfurche; Punktirung ırk und dicht; Basis sehr fein gerandet; manchmal tt auf dem Rücken beiderseits ein schräger Eindruck rvor. Flügeldecken wohl doppelt so lang als zunmen breit, parallel, punktirt-gestreift; die Punkteifen fallen wenig auf, da die breiten, oberen Zwiıenräume selber sehr dicht und ziemlich kräftig punkt sind; der abgekürzte Scutellarstreifen ist nicht sehr ıtlich, der 9. und 10. Streifen vereinigen sich weit ter der Mitte; der 10. ist an der Basis unregelssig punktirt; Schulterbeule deutlich; Schildchen reckig. Die Vordercoxen berühren den Vorderrand Halsschildes.

Das ♀ unterscheidet sich nur sehr wenig vom ♂; Fühler sind schlanker, ihre Geissel ist nach aussen nur wenig stärker, 2.—4. Glied gleich lang, das 5. . 6. noch sichtlich länger als breit, das 7. ein wenig

breiter als lang; Keule stärker abgesetzt; der Kopf ist kürzer, das Halsschild ein wenig länger.

Fast in ganz Europa; im mittleren und südlichen vorzugsweise auf Eichen, auch auf Hainbuche u. Haseln (ex Wasm.), ziemlich selten; ferner im Kaukasus, in Anatolien (Ak-Chehier; Korb!), Amasia (Korb!) Syrien (Akbes; Staudinger!) und in Algier.

Schilsky.

Rhynchites (Coenorrhinus) **germanicus,** *Herbst.*

Rh. nigro-coeruleus, in elytris coeruleus, pube brevi depressa fusca obtectus, rostro, antennis, tibiis tarsisque nigricantibus, rostro curvato, punctato, basi subcarinato, apice paulo dilatato, antennis pone medium rostri insertis, clavae articulis 1⁰—2⁰ subtransversis, thorace latitudine aequilongo, subconvexo, parum rotundato, concinne punctato, disco medio saepius subcostato vel subcanaliculato, elytris convexis, postice rotundato-ampliatis, dorso vix impressis, striato-punctatis, interstitiis latioribus convexiusculis laevibus, stria scutellari brevi, striis 9⁰ et 10⁰ integris, stria 10⁰ basi irregulariter fere duplo punctata. — Long. 2,0—3,0 mm (rostro excl.).

Mas: oculis prominulis, rostro capite thoraceque breviore, antennis brevioribus, articulis 6⁰ et 7⁰ funiculi subrotundatis.

Fem.: oculis parvis, subconvexis, rostro longitudine capitis cum thorace, antennis gracilioribus, articulis 5⁰—7⁰ funiculi obconicis.

Rhynchites germanicus Herbst Käfer VII p. 134. 10, t. 104 fig. 10 (1797): Bach Käferf. II p. 175. 15; Redt. Faun. austr. II p. 681; Desbr. Mon. p. 47. 17; Seidl. Faun. transs. p. 744; Stierl. Faun. helv. II p. 417; Wasm. Trichterw. p. 251. 17.

Rhynchites minutus Thoms. Skand. Col. VII p. 35. 6; Bedel VI (Rhynchoph.) p. 28 et p. 225. 8.

Var. a: corpore viridi-coerulescente vel virescente.

Var. b: elytris virescentibus.

Der blauen Var. von Rh. aeneovirens (fragariae) sehr ähnlich, aber durch feinere Punktstreifen und breitere Zwischenräume der Decken, sowie auch durch kürzere, mehr anliegende Behaarung leicht zu trennen; das sicherste Kennzeichen bleibt aber der an der Basis scheinbar doppelt punktirte Randstreifen, welcher sich nicht mit dem 9. verbindet; hiezu tritt noch der abgekürzte Scutellarstreifen. — Körper dunkelblau, glänzend, seltener grünlich blau oder ganz grünlich (Var. a), manchmal haben nur die Flügeldecken diese Färbung (Var. b). Rüssel, Fühler, Tibien und Tarsen schwärzlich; Behaarung kurz, bräunlich, fast anliegend. Kopf des ♂ quer-viereckig, wenig gewölbt, dicht und kräftig punktirt; Augen gross, vortretend; beim ♀: Kopf nach vorn schmäler; Augen kleiner, nicht vorstehend. Rüssel (♀) gebogen, so lang als Kopf und Halsschild zusammen, dicht runzelig-punktirt, vorn wenig breiter, hinten oft mit schwachem Längskiel, zwischen den Fühlern meist mit einer kurzen Längsfurche, vorn feiner und weitläufiger punktirt; ♂: Rüssel kürzer, stärker, dichter und kräftiger punktirt. Fühler (♀) hinter der Mitte des Rüssels

ngelenkt, die beiden ersten Glieder viel stärker; —4. Geisselglied gleich lang, verkehrt-kegelförmig, e folgenden 3 Glieder sind kürzer, sie verkürzen sich mählich und werden auch nach und nach breiter, und 6. länger als breit, 7. meist noch so lang als eit; Keule abgesetzt, kurz, ihr 1. und 2. Glied breiter lang; ♂: Fühler kürzer und stärker; hinter der tte des Rüssels sitzend; 2.—4. Geisselglied ungleich g, die Glieder werden allmählich breiter und kürzer, 3 letzten sind mehr rundlich, das 5. ist kaum so g als breit, das 6. und 7. breiter als lang; Keule rker, ihr 1. und 2. Glied quer, 3. kurz, das After- ed (4.) scheinbar fehlend, es ist kaum sichtbar vom abgesetzt. Halsschild so lang als breit, an den ten wenig gerundet, vorn schmäler und sehr schwach geschnürt; Punktirung sehr dicht und stärker als Rh. aeneovirens; die Zwischenräume der Punkte en schwache Runzeln; Basis gerade, kaum gerandet; eibe manchmal mit seichter Mittelfurche oder schwa- n Längskiel. Flügeldecken etwas länger als bei aeneovirens, hinter dem Schildchen kaum oder nur schwach eingedrückt, hinten in beiden Geschlech- ein wenig erweitert; der Rücken ist gleichmässig ölbt, punktirt-gestreift; die Punkte in den Streifen mässig stark; die Zwischenräume breiter, gewölbt, unktirt; der Scutellarstreifen sehr kurz; der 9. Punkt- fen ist unterhalb der Schulterbeule meist nach oben

gebogen; der 10. löst sich daselbst in zwei unregelmässige Streifen auf; beide vereinigen sich erst an der Spitze. Beine kürzer und stärker als bei Rh. aeneovirens.

In ganz Europa und in Südwest-Sibirien (Verchne-Sujetuk); lebt auf Gesträuchen und bevorzugt die Eiche; findet sich jedoch auch auf Himbeersträuchern (vide Wasm. p. 234!) und Rosen.

Die Herbst'sche Beschreibung ist nicht sehr klar; die Abbildung dagegen ist gut zutreffend. Die Ex. seiner Sammlung im hiesigen Museum geben indes völlige Sicherheit, dass seine Art richtig gedeutet worden ist. Ueber Rh. minutus Hbst. vergleiche man meine Anmerkung zu Rh. aeneovirens.

Rhynchites minutus Gyll. (Ins. suec. III p. 27. 7; Schönherr Curc. I p. 233. 52) kann nicht mit Sicherheit auf diese Art bezogen werden, ebenso wenig Rh. minutus Steph. (Ill. brit. IV p. 201. I.

Nach Herrn Richter v. Binnenthal (Rosenschädlinge p. 92), zerstört diese Art auch die Triebe der Rosen, indem das ♀ in dieselben ihre Eier ablegt und den Trieb zum Absterben bringt.

Thomson theilte (VII p. 152) die Rhynchiten Schwedens in 2 Gruppen: 1. in solche, wo der 9. u. 10. Streifen der Decken hinter der Mitte zusammen fliessen (bei auratus, cupreus, purpureus, pauxillus) und 2., wo diese Streifen sich nicht verbinden (bei alliariae, minutus, nanus, uncinatus, megacephalus, betulae). Au

ese 2. Gruppe gründete er die Untergattung Coenorinus. Seidlitz begrenzt mit Recht diese Untergattung auf alliariae und Verwandte, die einen Scutellarreifen besitzen. Obgleich die Thomson'sche Eintheing sehr einfach ist, so schafft sie doch keine natürchen Gruppen. Die Gruppirung, wie sie der Heydeneitter'sche Catalog giebt, halte ich z. Z. für die ste.

Schilsky.



Rhynchites (Coenorrhinus) **aeneovirens,** *Marsham.*

Rh. obscure-aeneus, nitidus, fulvo-pilosus, capite transverso, crebre punctato, rostro longo, parum curvato, basi subcarinato, apice paulatim dilatato, antennis gracilibus, pone medium rostri sitis, thorace subtransverso, postice rotundato-ampliato, confertim subtiliterque punctato, elytris subquadrangulis, profunde et grosse striato-punctatis, interstitiis angustissimis laevibus, stria scutellari brevi, stria 9º integra, cum 10º haud confluente. — Long. 1,8—3,0 mm (rostro excl.).

Mas: oculis magnis prominulis, rostro capite thoraceque parum longiore, dense ruguloso-punctato, antennis brevioribus et robustioribus, elytris parallelis.

Fem.: oculis parvis subconvexis, rostro filiformi elytrorum longitudine, nitido, parce subtiliterque punctato, antennis longioribus, elytris apicem versus paulo dilatatis.

Curculio aeneovirens Marsh. Ent. brit. I p. 239. 5 (1802).
Rhynchites aeneovirens Steph. Ill. brit. IV p. 202. 13; Walton Stett. Z. 1845 p. 45. 12; Küst. Käf. Eur. 24. 91; Bach Käferf. II p. 175. 14; Redt. Faun. austr. ed. II p. 681; Desbr. Mon. p. 49. 19; Wasm. Trichterw. p. 249. 18; Bedel VI (Rhynchoph.) 28 et p. 225. 9; Seidl. Faun. transs. p. 744; Stierl. Faun. helv. II p. 416.
Rhynchites obscurus Gyll. in Schönh. Curc. I p. 215. 8 (1833).

Rhynchites smeraldinus Cost. Ins. prov. d'Otranto p. 11 t. 2 fig. 4 (1827).
Attelabus punctatus Oliv. Ent. V. 81 p. 29 t. 2 fig. 2 (1807).

Var. a fragariae: elytris coeruleis vel viridi-coerulescentibus.

Rhynchites fragariae Gyll. in Schönh. Curc. I p. 233. 33 (1833) ♂.
Rhynchites longirostris Bach Käferf. II p. 175. (1854) ♀; Kirsch Berl. ent. Z. 1870 p. 218.

Var. b minutus: corpore toto coeruleo vel violaceo.

Rhynchites minutus Herbst Käfer VII p. 135. 11. t. 104 fig. 11E.

Durch die sehr starken und breiten Punktstreifen, sowie durch glatte, schmale Zwischenräume auf den Decken, in Verbindung mit dem abgekürzten Scutellarstreifen u. dem vollstsändigen 9. Punktstreifen in allen Färbungen leicht zu kennen. — Körper dunkelerzgrün, glänzend, bräunlich behaart, die Behaarung ziemlich lang und abstehend; die Flügeldecken sind oft heller metallisch gefärbt; nicht selten sind letztere blau (Var. a), sehr selten dagegen ist der ganze Körper blau oder dunkel violett (Var. b).

♂: Kopf wenig breiter als lang, nach vorn etwas verengt, sehr dicht und ziemlich fein punktirt; Stirn schwach gewölbt; Augen wenig vorstehend, gewölbt. Rüssel nur etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, vorn schwach erweitert, dicht punktirt, längsrunzelig; in der hinteren Hälfte undeutlich gekielt, beiderseits mit einer unregelmässigen Punktreihe; eine andere Punktreihe entsteht an der Fühlergrube, die-

be erreicht die Spitze des Rüssels nicht immer; die
dere Hälfte des Rüssels ist sehr dicht und ziemlich
ı runzelig punktirt; die Fühlerfurche ist reichlich so
g als der halbe Rüssel. Fühler ein wenig oberhalb
Rüsselmitte eingefügt, behaart, die Geissel bis zur
tze fast gleich breit, ihr erstes Glied doppelt so lang
breit, in der Mitte sehr schwach gerundet, 2.—4.
gleicher Länge, fast cylindrisch, jedes viel länger
breit, 5.—7. nur wenig kürzer und deutlich länger
breit, das 7. an der Spitze ein wenig stärker und
unmerklich kürzer; Keule abgesetzt, ihr 1. Glied
t, das 2. deutlich breiter als lang. Halsschild ge-
ɔt, vorn viel stärker als hinten verengt, breiter als
;, vor der Spitze eingeschnürt, in der Mitte manch-
mit feiner Kiellinie oder undeutlicher Furche, die
en kräftig gerundet, die grösste Breite liegt hinter
Mitte; Punktirung sehr dicht und ziemlich fein; die
chenräume der Punkte bilden sehr schmale Run-
; Basis kaum gerandet und ganz gerade. Flügel-
en viereckig, wenig länger als zusammen breit,
llel, hinter dem Schildchen nur sehr leicht einge-
kt, mit auffallend starken, dicht und tief punktirten
fen; die Punkte derselben werden nur durch sehr
ale Querrunzeln getrennt; die Zwischenräume sind
und nur halb so breit als die Streifen; der Scutel-
reifen ist kurz; der 9. und 10. Streifen ver-
en sich erst an der Spitze; Schulterbeule klein;
lchen matt, fast quadratisch. Beine kräftig.
XX. 30a.

♀: Rüssel sehr dünn, wohl so lang als die Flügeldecken, glänzend, viel spärlicher punktirt; die Fühlerfurche ist flacher und schmäler, sie nimmt die hintere Hälfte des Rüssels ein. Kopf doppelt breiter als lang; Augen viel kleiner, nicht vorstehend. Fühler weit hinter der Mitte des Rüssels sitzend, schlanker und länger, 2.—4. Geisselglied vollständig walzenförmig, sehr lang gestreckt, das 3. länger als das 2. und 4., 5. und 6. viel, 7. etwas länger als breit; Keule schmäler und kürzer; ihr 1. und 2. Glied breiter als lang. Flügeldecken auch hinten etwas breiter. Beine schlanker.

In ganz Europa, auch in Algier, findet sich auf blühenden Sträuchern, lebt nach Bach und Letzner auf knospenden Eichen ziemlich häufig; nach Westhoff auch auf Birken, Haseln, Brombeeren, Weissdorn; hier wahrscheinlich nur zufällig.

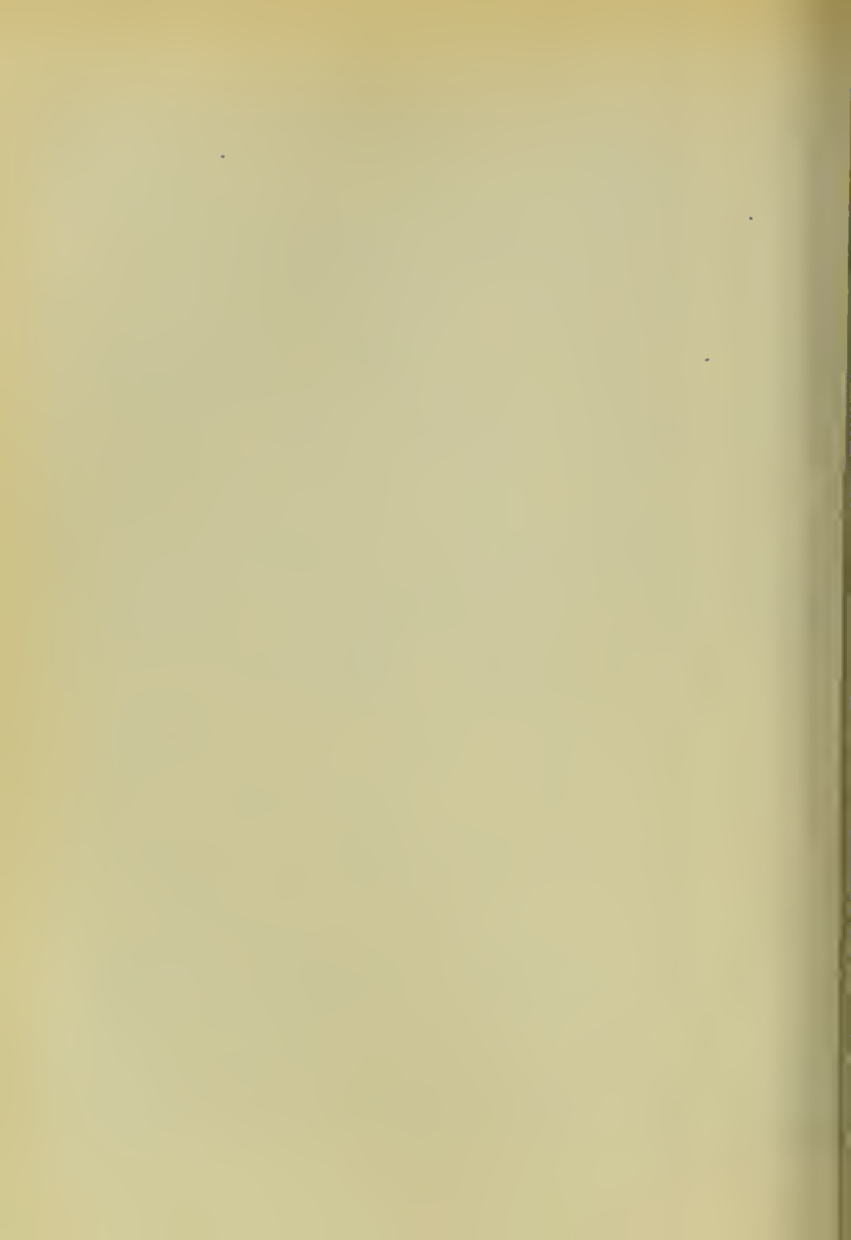
Thomson führt diese Art als schwedisch in seinem Werke nicht auf; sie findet sich indes in seiner Sammlung, wird also wohl später gefunden worden sein; ausserdem wird dieselbe von Sandin und Ericson im Verzeichnis der schwedischen Käfer aufgeführt.

Rhynchites minutus Hbst. ist ohne Zweifel die ganz blaue Var. dieser Art; die Abbildung giebt sehr gut das Längenverhältnis und die Punktirung der Decken wieder; dass das Halsschild „kugeliger“ sei als bei Rh. germanicus, stimmt hier sehr gut überein; auf letztere Art lässt sich minutus Hbst. nicht beziehen; dagegen spricht das Längenverhältnis und die stärker

'unktirung der Decken; der Rüssel ist länger (sicher-
ch ♀♀). Aus der Berliner Gegend. Die Ex. der
[erbst'schen Sammlung stecken auf dem Berliner Mu-
um für Naturkunde bei Rh. interpunctatus Steph.;
er Originalzettel dagegen fehlt bei diesen Ex.

Rhynchites minutus Gyll. (Ins. suec. III p. 27. 7
ıd in Schönh. Curc. I p. 233. 52) lässt sich gut auf
e bläuliche Form dieser Art beziehen; Gyllenhal citirt
ınn ganz richtig minutus Hbst. und aenevirens Marsh.
ıd sagt, dass die „interstitiis angustis" seien. Ganz
sselbe gilt auch von Rh. minutus Steph. Ill. brit. VI
201. 9. Doch ist nicht ausgeschlossen, dass meine
eutung irrthümlich sein kann; erwiesen ist nur durch
legexemplare der Thomson'schen Sammlung, dass
nutus Thoms. = germanicus Hbst. ist, dass aeneo-
ens ebenfalls in Schweden vorkommt und die blau-
üne Var. dann nicht fehlen wird.

Schilsky.



Rhynchites (Coenorrhinus) **pelliceus,** *Faust.*

Rh. nigro-aeneus, nitidus, subtus griseo-supra usco-pubescens, elytris aeneis aequaliter pubescen-ibus, rostro antennisque piceis, capite quadrato, istincte punctato, oculis haud prominulis, rostro urvato, capite thoraceque breviore, dorso subcari-ato, utrinque stria punctata impressa, apice sub-ilatato et crebrius punctato, antennis submediis enuibus, pubescentibus, funiculi articulis 2⁰—4⁰ longatis, thorace latitudine aequilongo, antice atis angustato, subconstricto, postice subparallelo, upra crebre punctato, basi marginato, elytris ubquadratis, parallelis, basi utrinque subcallosis t transversim impressis, subtiliter striato-pun-tatis, punctis in striis remotis, interstitiis latis con-exiusculis, subtiliter et confertim punctatis, stria cutellari brevi indistincta, striis 9⁰ et 10⁰ pone edium confluentibus, callo humerali prominulo, cutello dense albido-pubescenti, pedibus tenuibus. – Long. 4,0 mm (rostr. excl.).

Fem. latet.

Rhynchites pelliceus Faust Hor. 1890 p. 427. 7 (♂).

Gehört nach seiner Deckensculptur in die Nähe on Rh. aequatus, letzterer hat aber auf den Decken

eine *doppelte* Behaarung; die sehr langen Haare sind senkrecht abstehend; hier sind die Härchen *gleich lang*, viel kürzer und nach hinten gerichtet, die Färbung ist ähnlich wie bei Rh. cupreus. — Körper dunkelgrün, glänzend, auf den Flügeldecken heller grün mit stärkerem Glanze; Behaarung unten greis, oben bräunlich, etwas kurz, auf den Decken gleich lang, abstehend und nach hinten gerichtet; Rüssel und Fühlergeissel pechschwarz. Beine schlank; Tibien gerade, gleich breit, an der Spitze einfach.

♂: Kopf quadratisch, hinter den Augen gleich breit, mässig fein punktirt; Augen gross, nicht vorstehend; Stirn schwach gewölbt, vom Rüssel durch eine kräftige Einsattelung abgesetzt. Rüssel kräftig, gebogen, kürzer als Kopf und Halsschild zusammen, an der Basis gleich breit und fast rund; die Kiellinie des Rückens erhebt sich als solche nicht, sie ist glatt und wird beiderseits von einer Punktreihe begleitet; die Seitenkante fehlt; die vordere Hälfte ist wenig erweitert und dichter punktirt; Fühlerfurche kräftig, die Augen berührend, nach vorn jedoch nicht verlängert. Fühler schlank, ein wenig vor der Mitte des Rüssels stehend, die beiden ersten Glieder sind ein wenig stärker, das 1. Geisselglied ist etwas länger als breit, 2.—4. gestreckt, viel länger als breit, 5.—7. kürzer, kaum stärker, 5. und 6. noch reichlich so lang als breit, 7. rundlich, kaum so lang als breit; Keule deutlich abgesetzt, ihr 1. Glied so lang als breit, unten schwach verengt, 2. ein wenig

eiter als lang; 3. viel schmäler und mit dem 4. (ver-
chsenen) zugespitzt. Halsschild so lang als breit,
ten hinten fast parallel, vorn kräftig verschmälert
l sehr schwach eingeschnürt; die Basis gerandet;
nktirung ziemlich dicht, weniger stark; die Mittel-
e fehlt. Flügeldecken länglich-viereckig, parallel-
ig, wenig länger als zusammen breit, fein punktirt-
treift; die feinen Punkte in den Streifen stehen
as entfernt und fallen wenig auf; die Zwischen-
me sind schwach gewölbt, breiter als die Streifen
dicht punktirt; der abgekürzte Scutellarstreifen ist
as undeutlich, er besteht nur aus wenigen Punkten;
9. und 10. Streifen treffen sich in der Nähe des
Bauchsegments; die Schulterbeule tritt kräftig vor;
lerseits vom Schildchen macht sich eine schwache
lige Erhebung bemerkbar, hinter derselben ein deut-
er Quereindruck; Schildchen dicht weisslich be-
art. Unterseite weisslich behaart und sehr fein
ktirt. Tibien aussen lang behaart.

In der chinesischen Provinz Gan-ssu, im Thale des
ho; 2 ♂♂ von Potanin im Juli gefunden. Das mir
iegende typische Ex. der Faust'schen Sammlung
t aber den Zettel „Sze-tschuan" bei der Stadt
-ngan-fu.

Schilsky.



ihynchites (Coenorrhinus) interpunctatus, *Stephens.*

Rh. coeruleus vel viridi-coerulescens, nitidus, lvo-hirtus, rostro, antennis, tibiis tarsisque ris, capite subquadrato, crebre punctato, rostro rvato, basi carinato, antennis pone medium tri insertis, thorace parum rotundato, angustato, fertissime punctato, medio linea laevi insculpta, tris striato-punctatis, interstitiis dorso planis, era versus convexiusculis, distincte uniseriatim nctatis, stria scutellari brevi, striis 9^0 et 10^0 e medium convexis. — Long. 2,5—3,0 mm str. excl.).

Mas: rostro breviore et robustiore, longitue thoracis, antennis brevioribus, elytris parals.

Fem.: rostro longitudine capitis cum thorace, rsim punctato, antennis gracilioribus, elytris ce paulatim ampliatis.

ıynchites interpunctatus Steph. Ill. brit. IV p. 201. 8; Gyll. in Schönh. Curc. V p. 338. 58; Redt. Faun. austr. ed. II p. 681; Desbr. Mon. p. 45. 16; Wasm. Trichterw. p. 250. 16; Bedel VI (Rhynchoph.) p. 28 et p. 226. 10.

ıynchites multipunctatus Bach Berl. ent. Z. 1858 p. 372 (♀); Kirsch Berl. ent. Z. 1870 p. 217.

ıynchites alliariae Seidl. Faun. transs. p. 744; Stierl. Faun. helv. II p. 417.

ıynchites Abeillei Desbr. Mon. p. 104. 15.

Aus der Verwandtschaft des Rh. pauxillus, ihm ungemein ähnlich, von ihm jedoch leicht durch die regelmässige und recht deutliche Punktreihe auf den Interstitien der Decken zu unterscheiden; der 9. und 10. Punktstreifen vereinigen sich erst hinten, dort in der Mitte. — Körper dunkel- oder grünlich blau, die Decken heller blau und stärker glänzend; Behaarung bräunlich, abstehend; der Rüssel, die Fühler, Tibien und Tarsen schwärzlich. Kopf des ♂ fast so lang als breit, vorn nicht schmäler, dicht punktirt; Stirn breit; Augen grösser als beim ♀, stärker vorstehend; ♀: Kopf etwas kürzer und breiter, vorn nur unmerklich schmäler. Rüssel (♂) kurz und kräftig, etwas gebogen, so lang als das Halsschild, glänzend, fein punktirt, in der hinteren Hälfte gekielt; Fühlerfurche ziemlich lang und tief; ♀: Rüssel schlanker, leicht gebogen, so lang als Kopf und Halsschild zusammen; Punktirung fein, auf dem Rücken zerstreut, an den Seiten dichter; die Fühlerfurche ist nur in der hinteren Hälfte deutlich. Fühler beim ♂ und ♀ hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt, beim ♂ etwas kürzer als beim ♀; ♂: 2.—4. Geisselglied wenig länger als breit, verkehrt-kegelförmig, alle drei Glieder von gleicher Länge, das 5. nicht, das 6. und 7. breiter als lang, letztere mehr rundlich; Keule stark abgesetzt; 1. Glied derselben wenig, 2. deutlich breiter als lang, das 3. u. 4. zusammen kurz; ♀: Schaft viel schlanker und länger; 5. Geisselglied nur unmerklich länger als breit. Hals-

nild (♂) so lang als breit, an den Seiten gerundet, uten etwas breiter, vorn nicht eingeschnürt; ♀: H. reich-h so lang als breit, an den Seiten sehr schwach ge-ndet, vorn eingezogen; Punktirung äusserst dicht, issig fein; der Rücken mit sehr schmaler, glatter, oft deutlicher Mittellinie; Basis ungerandet. Flügeldecken va $^1/_3$ länger als zusammen breit, beim ♂ parallel, im ♀ nach hinten ein wenig erweitert und kürzer er-ieinend; sie sind punktirt-gestreift; die Zwischen-.ume auf dem Rücken sind eben, die nach dem Seiten-ıde zu gewölbt; die Punkte in den Streifen sind nlich kräftig und sehr dicht; ihre Zwischenräume len jedoch keine so starke Querrunzeln wie bei Rh. ıxillus, die ganze Oberfläche gewinnt dadurch ein leres Aussehen; der Scutellarstreifen ist kurz und rk punktirt; der 9. und 10. Streifen vereinigen sich t weit hinter der Mitte; Schildchen schwarz, reckig; Schultern stark vorstehend, öfter grünlich; pleuren schmal und kurz. Die Vordercoxen berühren beiden Geschlechtern den Vorderrand des Hals-ildes. Bauch fein punktirt. Klauen an der Spitze leich gespalten.

Die Var. confusus Desbr. (♂) hat kleinere Augen, Rüssel ist nur wenig länger als der Kopf, der ab-ürzte Streifen am Schildchen ist wenig deutlich; die ıktirung, namentlich auf dem Kopfe, ist weniger dicht.

Rhynchites Abeillei ist ein grösseres Ex. mit etwas 'eichender Färbung.

XXX. 32a.

In ganz Europa, in Sibirien (Amur: Wladiwostok) und Algier; wie es scheint, ziemlich selten.

Rhynchites alliariae Gyll. (Faun. suec. III p. 26. 6) wird von Seidlitz (Faun. transs. p. 741) auf Rh. interpunctatus Steph. bezogen und ihm Priorität eingeräumt. Obgleich die Beschreibung Gyllenhal's in einigen Punkten besser auf interpunctatus als auf coeruleus zutrifft, so muss dem doch entgegen gehalten werden, dass interpunctatus in Schweden weder von Thomson in seinem Werke, noch später von Sandin und Ericson in ihrem Verzeichniss der Käfer Schwedens aufgeführt wird, also in Schweden nicht nachgewiesen ist.

Schilsky.

Rhynchites (Coenorrhinus) **Thomsoni,** *Faust.*

*Rh. nigro-coeruleus, nitidus, breviter fulvo-
bescens, elytris cyaneis, rostro, antennis, tibiis
rsisque piceis, capite subtransverso, crebre pun-
cto, rostro curvato, dorso laevi, lateribus pun-
cto, antennis mediis gracilibus, clava longa,
ticulo 1° obconico, 2° subquadrato, 3° sensim
uminato, thorace longitudine aequilato, postice
tundato, antice angustiore, vix constricto, con-
rtim punctato, elytris brevibus postice amplia-
, tenuiter striato-punctatis, interstitiis latis,
e planis, subtiliter uniseriatim punctatis, stria
utellari abbreviata, striis 9° et 10° post medium
nfluentibus. — Long. 2,6 mm (rostro excl.).*

*Mas: rostro thorace parum longiore, oculis
ominulis.*

*Fem.: rostro longitudine capitis cum thorace,
ulis subconvexis.*

hynchites Thomsoni Faust in Stett. Z. 1884 p. 191.

Diese Art gehört in die Verwandtschaft des Rh.
erpunctatus, der Rüssel ist aber stark gekrümmt, die
hlerkeule ist länger, namentlich ist ihr erstes Glied
t länger als breit, unten conisch verengt; die Punkte
den breiteren Zwischenräumen sind sehr fein, schlecht

sichtbar, der Quereindruck hinter dem Schildchen deutlich. — Körper schwarzblau, glänzend, die Flügeldecken mehr kornblumenblau, stark glänzend, bräunlich behaart, die Härchen ziemlich kurz; Fühler, Tibien und Tarsen pechschwarz. Kopf viereckig, wenig breiter als lang, dicht und kräftig punktirt; Augen beim ♂ vorstehend, halbkugelig gewölbt, beim ♀ flacher, wenig vortretend. Rüssel in der Mitte stark gebogen, nicht tiefer stehend, die Einsattelung daher sehr schwach, von der Basis bis zur Mitte gleich breit, vorn nur sehr wenig und geradlinig verengt; beim ♀ stark glänzend, so lang als Kopf und Halsschild zusammen, punktirt, in der Mitte des Rückens glatt, nicht kielförmig erhaben, zwischen den Fühlern mit länglichem Grübchen; die Mundtheile röthlich; Rüssel beim ♂ nur ein wenig länger als das Halsschild; die Fühlerfurche ist flach und fällt wenig auf. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt, beim ♂ ein wenig länger; Schaft und 1. Geisselglied von gleicher Länge und Stärke, walzenförmig, jedes deutlich länger als breit, 3. und 4. verkehrt-kegelförmig, am längsten, 5.—7. kürzer, 5. und 6. wenig, 7. nicht länger als breit, Keule länglich; ihr 1. Glied fast länger als breit, verkehrt-kegelförmig, an der Basis daher nicht breiter als das 7. Geisselglied, 2. so lang als breit, 3. allmählich zugespitzt, so lang als das 2. Halsschild so lang als breit, hinten etwas gerundet, vorn verengt und kaum eingeschnürt; Punktirung dicht und etwas kräftig, hinten

t schmaler, glatter Mittellinie; Basis fast ungerandet.
igeldecken viereckig, wenig länger als zusammen
eit, nach hinten breiter, hinter dem Schildchen mit
em kräftigen Quereindruck; die Punkte in den
eifen mässig stark, wenig gedrängt, ihre Zwischen-
ıme bilden keine Querrunzeln; Zwischenräume der
eifen flach, viel breiter als diese, mit einer feinen,
gelmässigen Punktreihe; neben dem Schildchen ein
gekürzter Streifen; der 9. und 10. Punktstreifen an
· Basis parallel, sie treffen sich hinter der Mitte, in
· Gegend des 2. Bauchsegments; Schulterbeule wenig
rstehend. Beine dünn, 1. und 2. Tarsenglied schlank.

Am Amur. Nach dem typischen Pärchen im Dres-
ner Museum beschrieben.

Schilsky.



Rhynchites (Coenorrhinus) **assimilis,** *Roelofs.*

Rh. nigro-aeneus, subnitidus, breviter fulvo-ubescens, pube depressa, elytris viridi-coeruleis, itidis, capite transverso dense punctato, fronte onvexa, rostro tenui, perparum curvato, apice eniter dilatato, basi subcarinato, antennis graci-bus, pone medium rostri insertis, thorace latitu-ine aequilongo, postice rotundato-ampliato, antice ngustato, constricto, creberrime subtiliterque unctato, medio subcanaliculato, elytris brevibus, blongo-quadratis, postice parum dilatatis, sub-liter striato-punctatis, interstitiis latis convexius-lis, subtilissime regulariter uniseriatim punctatis, ria scutellari integra, stria 2° brevi, stria 9° in edio abbreviata. — Long. 2,5– 3,0 mm (rostro cl.).

Mas: rostro thorace parum longiore, scrobi-s ovalibus, antennis brevioribus.

Fem.: antennis longioribus, rostro longitu-ne capitis cum thorace, scrobibus longis.

Rhynchites assimilis Roel. Ann. soc. ent. Belg. 1874 p. 147; Sharp Trans. ent. soc. London 1889 p. 65.

Var. a Hilleri: supra viridi-aeneus, nitidus.

Dem Rh. pauxillus ungemein ähnlich; das Hals-

schild ist aber viel feiner punktirt und die Flügeldecken haben feinere Punktstreifen; die Behaarung daselbst ist sehr kurz, anliegend und gleich lang; dann geht der 1. Punktstreifen scheinbar continuirlich vom Schildchen bis zur Spitze (bei pauxillus ist derselbe deutlich abgekürzt, erst der 2. erreicht die Spitze); die Färbung der Flügeldecken ist grünlich; die Zwischenräume der viel feineren Punktstreifen sind breiter, nicht querrunzelig; der Rüssel ist leicht gebogen, schlank und dünner. — Körper dunkelgrün, glänzend, auf dem Halsschilde etwas matt, auf den Flügeldecken blaugrün oder metallisch grün (Var. a); Behaarung sehr kurz; bräunlich, auf den Decken anliegend (bei Rh. pauxillus lang und abstehend); Rüssel, Fühler, Tibien und Tarsen schwärzlich. Kopf des ♀ viereckig, nicht ganz so lang als breit, etwas fein und sehr dicht punktirt; Stirn gewölbt; Augen klein, schwach gewölbt; ♂: Kopf etwas schmäler, hinter den Augen scheinbar eingezogen; Augen grösser und viel stärker gewölbt. Rüssel (♀) so lang als Kopf und Halsschild zusammen, sehr leicht (bei pauxillus stärker) gebogen, an der Basis breiter als in der Mitte und wie beim ♂ vorn schwach und geradlinig erweitert; die Kiellinie an der Basis sowie die beiden Seitenfurchen können fehlen (bei kleinen Ex.), oder sie sind deutlich zu sehen; zwischen den Fühlern befindet sich ein feiner Längsstrich; die vordere Hälfte ist sehr weitläufig und schlecht sichtbar punktirt, die vordere punktirte Seitenlinie ist wenig

emerkbar; Fühlerfurche länglich, in der Mitte erweitert
nd nur so lang als der halbe Rüssel; der Rüssel des ♂
st wenig länger als das Halsschild, an der Basis gleich
reit, rundlich und mit einer undeutlichen Kiellinie
ersehen; Fühlerfurche kurz, länglich-oval (bei pauxillus
' erscheint der Rüssel mehr vierkantig). Fühler
hlank, hinter der Mitte des Rüssels (♂ ♀) eingefügt,
hwach behaart; ♀: der Schaft und das Geisselglied
enig stärker, ersterer cylindrisch; 2.—4. Geisselglied
st von gleicher Länge, verkehrt-kegelförmig, die drei
lgenden Glieder kürzer und allmählich breiter wer-
nd, 5. länger als breit, 6. so lang als breit, 7. ein
enig breiter als lang; Keule abgesetzt, 1. Glied der-
lben sehr wenig, 2. deutlich breiter als lang, 3. kurz,
deutlich abgesetzt; ♂: Fühler kürzer, die Keule
irker; die beiden ersten Glieder kürzer und stärker,
und 7. Geisselglied quer; 2. und 3. gleich lang, fast
lindrisch, die übrigen Glieder mehr rundlich, allmäh-
h breiter werdend, 4. nur noch wenig, 5. nicht länger
breit. Halsschild so lang als breit, hinten gerundet,
n viel schmäler und eingeschnürt; Basis ungerandet;
nktirung sehr dicht und fein; die Zwischenräume der
nkte bilden schmale Runzeln; die Mittellinie ist mehr
r weniger deutlich. Flügeldecken (♂ ♀) länglich-
reckig, hinten etwas breiter, der Rücken vor der
te deutlich (♀) oder kaum (♂) eingedrückt, punktirt-
treift; die Punkte in den Streifen mässig fein; die
ischenräume breiter, schwach gewölbt, mit einer sehr

feinen Punktreihe; der 1. Punktstreifen bildet vom Schildchen bis zur Spitze eine gerade Linie; der 2. ist kurz. Der 9. Punktstreifen in der Mitte abgekürzt; die Epipleuren sind fast glatt, bis hinten deutlich. Bauch undeutlich runzelig-punktirt; die Hinterbrust ist weitläufig und kräftig punktirt. Klauen klein, ungleich gespalten.

In Japan. Von Herrn Hiller in Hagi mehrfach gesammelt.

Faust (Vergl. Stett. Z. 1884 p. 192) irrt, wenn er meint, diese Art sei identisch mit Rh. interpunctatus. Von assimilis sah ich 9 Ex. (Faust nur 1 ♀); er hält nur einen Vergleich mit pauxillus, nicht aber mit interpunctatus aus, wie aus meiner Tabelle ersichtlich sein wird.

Schilsky.

Rhynchites (Coenorrhinus) pauxillus, *Germar.*

Rh. nigro-coeruleus vel viridi-coeruleus, pube ulva erecta indutus, rostro, antennis tibiisque igricantibus, capite fere quadrato, postice leniter onstricto, antice confertim punctato, temporibus ongis subconvexis, fronte lata convexa, rostro urvato, basi subcarinato, apice leniter dilatato, horace subquadrato, angustato, creberrime pun-tato, canaliculato, elytris latitudine parum lon-ioribus, fortiter striato-sulcatis, interstitiis con-exis angustis indistincte uniseriatim punctatis, rria scutellari brevi, striis 9⁰ et 10⁰ in medio nfluentibus. — Long. 2,0—3,0 mm (rostro cl.).

Mas: rostro robustiore, longitudine thoracis, tennis mediis, thorace evidenter rotundato, tice parum constricto, elytris parallelis.

Fem.: rostro paulo longiore, antennis pone edium rostri insertis, thorace subconico, elytris stice ampliatis.

hynchites pauxillus Germ. Ins. spec. nov. I p. 186. 316 (1824); eod. Schönh. Curc. I p. 232. 31; V p. 329. 25; Bach Käferf. II p. 175. 16; Redt. Faun. austr. ed. II p. 681; Desbr. Mon. p. 52. 20; XXXX. 35.

Wasm. Trichterw. p. 250. 20; Bedel VI (Rhynchoph.) p. 28 et p. 226. 11; Seidl. Faun. transs. p. 741; Stierl. Faun. helv. II p. 417.
Rhynchites atrocoeruleus Steph. Ill. brit. IV p. 201. 10 (1831).
Rhynchites persicus Gyll. in Schönh. Curc. V p. 330. 26 (1839).

Unter den kleinen blauen Arten am sichersten durch den in der Mitte abgekürzten 9. Punktstreifen und durch gewölbte, fast glatte Zwischenräume der Decken zu erkennen. — Körper dunkelblau, oft mit grünlichem Schimmer, glänzend, bräunlich behaart; die Härchen abstehend; Rüssel, Fühler, Tibien und Tarsen schwärzlich. Kopf (♂) so lang als breit, beim ♀ ein wenig kürzer, hinten manchmal leicht eingeschnürt und glatt (nur bei vorgestrecktem Kopf gut sichtbar), vorn dicht punktirt; Schläfen so lang als der Längsdurchmesser des Auges, schwach gewölbt; die Stirn vom Rüssel durch eine Einsattelung geschieden; Augen gewölbt, nicht vorstehend. Rüssel (♂) stark gebogen, nur so lang als das Halsschild, hinten walzenförmig, vorn wenig breiter, dicht und runzelig-punktirt, in der Basalhälfte undeutlich gekielt, beiderseits mit einer wenig deutlichen, punktirten Furche; Fühlerfurche flach, fast die ganze Rüssellänge einnehmend; ♀: Rüssel kürzer als Kopf und Halsschild zusammen, stark gekrümmt, etwas dünner, weniger dicht punktirt, ohne Runzeln auf demselben, an der Basis breiter als in der Mitte. Fühler (♂) fast in der Mitte des Rüssels eingefügt, die beiden ersten Glieder nur wenig stärker; 2.—4. Geisselglied fast gleich lang, sehr schwach kegelförmig, die drei folgenden Glieder nur so lang als breit,

mehr rundlich; Keule stark abgesetzt; 1. Glied derselben wohl so lang als breit, 2. quer, 3. kurz; die Fühler des ♀ nur sehr wenig schlanker, hinter der Mitte les Rüssels stehend, nur das 6. und 7. Geisselglied sind rundlich. Halsschild beim ♂ reichlich so lang als breit, an den Seiten sehr schwach gerundet, hinter der Mitte icht breiter, vorn stark verengt und sehr schwach eingeschnürt; Punktirung sehr dicht und ziemlich kräftig; Mittelfurche nicht abgekürzt, meist glatt, etwas breit, elten ist dieselbe schwach eingedrückt; Basis sehr fein erandet; ♀: Halsschild vorn weniger verengt, nicht ingeschnürt, fast cylindrisch. Flügeldecken (♂) parallel, twa $^1/_4$ länger als zusammen breit, hinter dem Schildhen ein wenig eingedrückt, stark punktirt-gestreift. ie Zwischenräume der Streifen sind gewölbt, meist chmäler als diese, glatt oder sehr fein und wenig eutlich einreihig punktirt; der Zwischenraum an der aht trägt jedoch eine sehr deutliche Punktreihe; die unkte in den Streifen sind sehr kräftig und dicht, sie erden nur durch schmale Querrunzeln von einander etrennt; der Scutellarstreifen ist kurz; der 9. Punktreifen endet etwa in der Mitte der Decke; Schildchen hwarz, viereckig; Schulterbeule vorstehend; Epipleuren hr schmal und kurz; die Flügeldecken beim ♀ sind ch hinten ein wenig erweitert, sie erscheinen daher rzer. Die Vordercoxen berühren den Vorderrand des alsschildes. Bauch fein punktirt.

XXXX. 35a.

Fast in ganz Europa, in Transkaukasien, Persien, Klein-Asien (Anatolien: Ak Chehir; Korb!).

Er lebt auf Pomaceen, auf Mespilus germanica L. (Bedel), auf Weissdorn, Traubenkirsche und Spiraea ulmaria L. (Bach), auf Alliaria officinalis (Letzner), nach Wasmann auf Zwergbirken, Schlehen; er zerstört die Triebe; auch als Rosenschädling führt ihn Richter v. Binnenthal auf.

Schilsky.

Rhynchites (Coenorrhinus) **ruber,** *Fairmaire.*

Rh. subovatus, nitidulus, rufo-testaceus, sub-
s obscure cupreus, pube brevi grisea inclinata
dutus, elytris pilis erectis nigris singulis obsi-
, capite valde transverso, crebre punctato, ver-
e laevi, subtilissime transversim ruguloso, sub-
eolato, oculis magnis globosis, rostro subcur-
o, basi carinato et bisulcato, antennis graci-
us, clava nigricante, thorace subconico, lateri-
paululum rotundato, confertim punctato, ely-
s subquadratis, striato-punctatis, interstitiis
convexis, concinne punctatis, stria suturali
vi, stria 9° postice abbreviata, unguiculis basi
te armatis. — Long. 4,0—4,5 mm (rostro excl.).

ynchites ruber Fairm. Ann. Soc. ent. Fr. 1859 p. CIV; Desbr. Mon. p. 38. 11; Wasm. Trichterw. p. 246. 11.

Var. a: thorace medio subcostato.

Var. b: corpore toto rufo-testaceo.

ynchites cribripennis Desbr. Mon. p. 39. 12 (♂).

Eine rothgelbe, leicht kenntliche Art aus der Verdtschaft des Rh. aequatus. — Körper kurz, heller dunkler rothgelb, die Unterseite hat einen kupfn Glanz und ist meist dunkler gefärbt, seltener ist Körper einfarbig gelblich roth (Var. b); Behaarung gend, dünn, kurz, greis; auf den Flügeldecken

zeigen sich stets sehr vereinzelte, abstehende, schwarze Borstenhärchen. Kopf (♀) gewölbt, viel breiter als lang; Scheitel von der Stirn scharf abgegrenzt, glatt, fein querrunzelig; Stirn breit, stark und dicht wie auf dem Halsschilde punktirt, in der Mitte mit einem Grübchen; Augen gross, vorstehend. Rüssel beim ♀ nur halb so breit als der Kopf, von gleicher Breite, nur die Spitze ist ein wenig erweitert; er ist schwach gebogen und hat au der Basis zwei punktirte Furchen und einen glatten, wenig bemerkbaren Längskiel; zwischen den Fühlern ist eine schwache Längsfurche; die vordere Hälfte ist am Rücken glatt u. glänzend; die Seiten sind ungleich stark punktirt; Fühlerfurche tief, den Augenrand erreichend. Fühler sehr schlank, hinter der Mitte des Rüssels eingefügt, mit einzelnen Härchen besetzt; 2.—7. Glied der Geissel verkehrt-kegelförmig, das 3. deutlich länger als das 2. und 4., 5.—7. uumerklich stärker und kürzer; das 7. ist aber immer noch sichtlich länger als breit; Keule abgesetzt; 1. und 2. Glied derselben so lang als breit. Halsschild breiter als lang, nach vorn im flachen Bogen verengt, vorn und hinten nicht eingeschnürt; Punktirung ziemlich dicht, aber nicht stark der Rücken manchmal mit sehr schmaler, abgekürzten Kielliuie (Var. a). Flügeldecken viereckig, nur sehr wenig länger als zusammen breit, parallel, punktirt-gestreift; die Punkte iu den Streifen stehen dicht und sind ziemlich tief; die Interstitien sind breiter als die Streifen, sie sind schwach gewölbt, fein uud dicht punk

tirt; der Scutellarstreifen kurz; der 9. Streifen erreicht erst hinter der Mitte den 10.; Schulterbeule stark; Schildchen oblong, parallelseitig, gefurcht; der Quereindruck hinter demselben kräftig; Epipleuren undeutlich. Beine kurz, robust; Klauen an der Basis stark gezähnt. Die Vordercoxen in beiden Geschlechtern nähern sich dem Vorderrande des Halsschildes. Geschlechtsunterschiede treten wenig hervor.

Desbrochers führt noch (Mon. l. c.) eine Var. intertitialis: „prothorace evidenter sulcato“ auf. Diese Form bezieht sich wahrscheinlich auf einfarbige Ex. des Rh. aequatus. In der Sammlung von Heyden sah ich ein solches Ex. aus Sicilien (Rottenberg!) als Rh. ruber gezettelt. Desbr. hat dieses Ex. sicher auch vor sich gehabt.

In Istrien, Corsica, Griechenland, Creta (Champion!) Türkei, Klein-Asien, Syrien (Akbes).

Schilsky.



Rhynchites (Coenorrhinus) **aequatus**, *Linné.*

Rh. aeneus, fusco-hirtus, elytris rufis, rostro nigricante, capite subquadrato, fronte convexa, confertim punctata, oculis prominulis, rostro punctato subcurvato, carinato sulcatuloque, apice parum dilatato, antennis gracilibus, clavae articulis 1⁰ et 2⁰ subtransversis, thorace fere cylindrico, creberrime punctato, dorso sulcato. elytris subquadratis, punctato-striatis, pube grisea brevi depressa, pilis longis erectis indutis, stria scutellari brevi, stria 9⁰ postice abbreviata, interstitiis convexis punctulatisque. — Long. 2,5—5,0 mm (rostro excl.).

Mas: rostro robustiore, fere longitudine capitis cum thorace, antennis mediis.

Fem.: rostro filiformi, thorace duplo longiore, antennis submediis.

Curculio aequatus L. Syst. nat. ed. XII p. 607. 9 (1767): Payk. Mon. p. 135. 126; Gmel. I. 4 p. 1744. 9; Marsh. Ent. brit. I p. 238. 1.

Attelabus aequatus Oliv. Ent. V 81 p. 24. 33; Payk. Faun. suec. III p. 173. 6; Fabr. Ent. syst. I. 2 p. 388. 20; id. Syst. eleut. II p. 422. 32; Panz. Ent. germ. p. 296. 8: id. Faun. germ. 20. 8.

Rhynchites aequatus Herbst Käfer VII p. 132. 8, t. 104 fig. 8; Illig. Mag. VI p. 305. 32; Gyll. Faun. suec. III p. 25. 5; Schönh. Curc. 1 p. 213. 5; Steph. Ill. brit. IV p. 202. 11; Küster Käfer Eur. 20. 98 (♀); Bach Käferf. II p. 172. 2; Redt. Faun. austr. ed. II p. 680; Desbr. Mon. 36. 10; Wasm. Trichterw. p. 246. 10; Seidl. Faun. transs. p. 744; Stierl. Faun. helv. II p. 416.

Curculio purpureus Goeze Beiträge p. 340. 14 (1777).
Rhynchites purpureus Thoms. Skand. Col. VII p. 33. 3; Bedel VI (Rhynchoph.) p. 27 et p. 224. 5.
Attelabus ruber Fourc. Ent. Paris I p. 113. 4 (1785).
Attelabus bicolor Rossi Faun. etr. Mant. I p. 24. 111 (1794).
Rhynchites semiruber Stierl. Mosc. Bull. 1863 p. 492; id. Abeille IV (1867) p. 188. 3.
Involvulus aequatus Schrank Faun. boic. I p. 476. 505.

Var. a: testaceus, subtus aeneus.

Var. b: testaceus, capite thoraceque subaeneis.

Var. c: subaeneus, rostro, antennis pedibusque testaceis.

Var. d: aeneus, rostro pedibusque rufescentibus.

Var. e Paykulli: aeneus, elytrorum sutura infuscata vel nigra.

Var. f: ut in e, elytris macula triangulari suturali ornatis.

Typisch gefärbte Ex. dieser häufigen Art sind mehr oder weniger erzgrün und haben einfarbig rothe Flügeldecken; der Rüssel ist röthlich oder kupferig bis schwärzlich; der Schaft der Fühler und die Beine gelblich bis röthlich. Diese Form muss meist als unausgefärbt gelten. Hierher gehören bicolor Rossi und semirufus Stierl. sowie die Citate fast aller alten Autoren, die dem Linné nachgeschrieben haben. Bei ausgefärbten Ex. wird zuerst die Naht nach und nach schwarz, dann auch die Fühler und Beine (Var. e; häufigste Form). Viel seltener entsteht am Schildchen eine lange drei-

ckige Makel, welche sich äusserst selten an der Basis
ogar bis zum 4. Punktstreifen erweitern kann (Var. f;
x Bach). Bei typischen Ex. ist der Rüssel schwärz-
ch, die Schenkel sind erzgrün, die Tibien und der
ühlerschaft dunkelbraun; bei Var. a: Rüssel schwarz,
eine röthlich braun, Unterseite erzfarbig; bei Var. b:
ühlerschaft und Beine rothgelb, Kopf und Halsschild
rzfarbig; bei Var. c: hell erzfarbig; Rüssel, Fühler u.
eine gelblich. (Syrien: Akbes); Var. d: die metallische
ärbung ist intensiver, die übrigen Theile (Rüssel und
eine) sind mehr röthlich. Behaarung abstehend, ziem-
ch lang, bräunlich. Bauch meist dunkel gefärbt.

♂: Kopf viereckig, wenig breiter als lang, hinten
att, querrunzelig; Scheitel gewölbt; Stirn dicht und
äftig punktirt, ersterer geradlinig vom glatten Theil
gesetzt und daselbst mehr oder weniger deutlich ab-
schnürt; Augen vorstehend. Rüssel robust, schwach
bogen, kaum so lang als Kopf und Halsschild zu-
mmen, an der Spitze etwas breiter, runzelig-punktirt,
f dem Rücken mit deutlicher Kiellinie, die sich bis
r Spitze verfolgen lässt; dieselbe wird in der Basal-
lfte jederseits von einer schmalen Furche, in der
icalhälfte dagegen von einer anderen, etwas entfernt
henden, begleitet, letztere entsteht an der Fühler-
sis; die Fühlerfurche nimmt fast die ganze Länge des
ssels ein. Fühler in der Mitte des Rüssels sitzend,
lank, abstehend behaart, Schaft und 1. Geisselglied
fallend stärker, 1. Geisselglied wohl doppelt so lang

als breit, nach vorn zu an den Seiten schwach gerundet, 2.—4. sehr gestreckt, schwach kegelförmig, das 1. ist am längsten, die folgenden Glieder werden nach und nach kürzer; 5.—7. verkehrt-kegelförmig, an Länge allmählich abnehmend, 5. und 6. Glied deutlich, 7. sehr wenig länger als breit; Keule stark abgesetzt, ihr 1. und 2. Glied ein wenig breiter als lang. Halsschild reichlich so lang als breit, an den Seiten schwach gerundet, vorn schmäler, manchmal auch walzenförmig; Punktirung mässig fein, sehr dicht, die Mitte mit einer abgekürzten Furche; hin und wieder finden sich auf der Scheibe auch seichte Eindrücke. Flügeldecken länglich-viereckig, hinten kaum breiter, vor der Basis quer eingedrückt; Behaarung doppelt: kürzer und anliegend, länger und aufstehend; die Streifen sind mässig stark punktirt; die Zwischenräume breiter, gewölbt, fein punktirt; der Scutellarstreif kurz; der 9. Streif vereinigt sich am 1. Bauchsegment mit dem 10. Schildchen hinten gerade, die Decken daselbst nicht gewulstet; Epipleuren kurz, fast glatt. Beine schlank; Schenkel dick, 1. und 2. Tarsenglied lang und dünn; die Vordercoxen berühren den Vorderrand des Halsschildes.

♀: Rüssel dünner und länger als Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen; die Fühlerfurche ist nur nach der Basis zu gleich tief. Fühler schlanker, ein wenig hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt; Schaft und 1. Geisselglied nur unmerklich stärker, Keule meist ein wenig schlanker.

In ganz Europa, in Syrien (Akbes) und Klein-Asien (Anatolien; Korb!). Lebt vorzugsweise auf Mespilus oxyacantha Gärtn. (Weissdorn), findet sich auch auf Prunus spinosa;L. (nach Kaltenbach, Pflanzenfeinde p. 181), uf Apfel- und Pflaumenbäumen, Ebereschen, nach Letzner auch auf Prunus padus L.

Attelabus aequatus F. habe ich vergleichen können. Herr Direktor Dr. Brandt in Kiel war so iebenswürdig, mir die Typen der Fabricius'schen Sammung zu übermitteln. Das Ex. ist mit vorstehender Art dentisch und Fabricius hat gar nicht daran gedacht, len purpureus L. auf diese Art zu deuten.

Wenn man die Diagnose Linné's von Rh. purpueus (C. purpureus, nitens, rostro longissimo) und equatus (C. aeneus, elytris rubris, rostro nigro longato) vergleicht, so kann kein Zweifel darüber entstehen, dass ersteres Thier einfarbig, letzteres zweiarbig sein muss und dennoch wirft Thomson beide rten in einen Topf, Bedel folgt ihm; Curculio purpuius L. soll nun Priorität haben und aequatus L. mit m synonym sein. Von den alten Autoren haben etiver („Curculio miniatus minimus") und Lister „Scarabaeus ex toto coccineus"), welche Linné citirt, ielleicht unausgefärbte Ex. obiger Art oder noch wahrcheinlicher ein rothes Apion vor sich gehabt. Thomson eht daraus jedoch einen andern Schluss; die angeihrten Beschreibungen besagen sehr wenig.

Goeze bezieht 1777 (Beiträge p. 340. 141) in seiner

zutreffenden Beschreibung zuerst den aequatus L. auf purpureus, ohne jedoch Linné's Beschreibung zu citiren; Thomson und Bedel folgen ihm.

Schönherr stellt C. purpureus L. als Syn. zu cupreus, obgleich der Rüssel „longissimo“ sein soll.

Desbrochers und Seidlitz sind auch nicht bedingungslos dafür, dass aequatus L. = purpureus L. sei.

Fabricius dagegen bezieht (Syst. eleut. II p. 427. 59) den purpureus L. und seinen Attelabus purpureus (Ent. syst. II p. 391. 34) auf Apion frumentarium L.

Diese Deutung hat viel für sich. In der Sammlung von Fabr. steckte nun aber als Apion frumentarium das A. miniatum Germ., welches Fabr. für frumentarium L. hielt und ihn von demselben nicht trennte. Da nun Linné's C. frumentarium wahrscheinlich gar kein Apion ist, so hat Fabr. sein Thier, welches ich gesehen, wohl ganz richtig auf C. purpureus L. = purpureus F. = Apion miniatum Germ. gedeutet. Dasselbe lebt auch in Schweden.

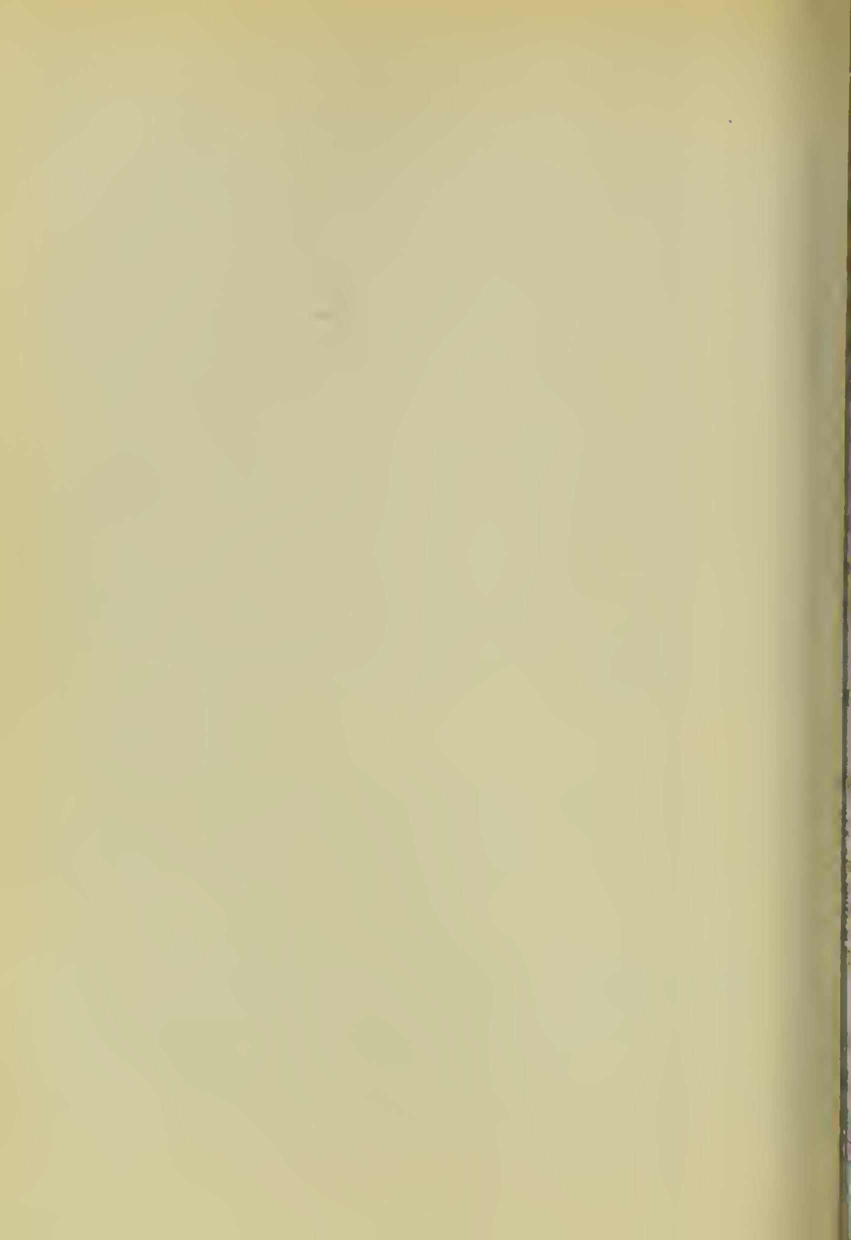
Scopoli's Curc. purpureus (Faun. p. 28. 186) kann nicht hierher gehören, „totus ruber, elytris striatis; striis 8-punctatis“ würde auf vorstehende Art nicht zutreffen.

Nur rothe Flügeldecken beschreiben: Linné, Fabricius, Schrank, Panzer, Gmelin, Marsham, Stephens, Schönherr. — Die dunklere Naht wird erwähnt von Paykull, dann von Herbst, Gyllenhal, Bach, Redtenbacher, Thomson, Desbrochers, Seidlitz, Stierlin.

Mir erscheint es unwahrscheinlich, dass Linné eine rt sollte zweimal beschrieben haben. Dadurch, dass den aequatus erst in seiner letzten Ausgabe (1767) nzufügt, wollte er doch sicherlich ausdrücken, dass urpureus ein anderes Thier sei. Solange das typische x. unbekannt bleibt, lässt sich diese Art nicht mit cherheit deuten. Die Ansicht von Fabricius, es sei n rothes Apion, vielleicht ein A. miniatum, hat etwas r sich, nur würde hier von einem „rostro longissimo“ cht die Rede sein können.

Neuerdings hat Vitale (Brevi osservazione su alne forme specifiche del Genere Rhynchites Schneider Revista col. Ital. I. 1903 p. 68. Vide Daniel Münch. l. Z. 1903 p. 393) Curc. purpureus L. auf Rh. ruber irm. bezogen. Letztere Art kommt aber bekanntlich r nicht in Schweden vor, während ersterer ein schwechcs Thier ist.

Schilsky.



Rhynchites (Involvulus) aethiops, *Bach.*

Rh ater, nitidus, infra fere glaber, in capite raceque subtiliter remote punctatus, pube brun- longa indutus, capite transverso, rostro sub- vato elongato, postice carinato, utrinque pro- de sulcato, antennis gracilibus, post mediis, vae articulis discretis, thorace rotundato-am- to, subcanaliculato, elytris oblongo-quadrangulis, ato-punctatis, interstitiis laevibus, stria juxta ellum nulla, striis 9⁰ et 10⁰ in medio con- ntibus, epipleuris brevibus, uniseriatim pun- is. — Long. 2,5—3,5 mm (rostr. excl.).

Mas: rostro antennisque parum brevioribus, ris parallelis.

Fem.: rostro thorace capiteque longioribus, nnis gracilioribus, elytris postice paulo am- tis.

ichites aethiops Bach Käferf. II p. 172. 3 (1854); Desbr. Mon. . 42. 14; Wasm. Trichterw. p. 248; Seidl. Faun. transs. p. 743; ierl. Faun. helv. II p. 415.

nchites planirostris Gyll. (nec F.) in Schönh. Curc. I p. 216. 10 833); Redt. Faun. austr. ed. II p. 680.

Eine schwarze, auffällige Art, dem Rh. cupreus am sten stehend. — Körper stark glänzend; Behaarung bräunlich, abstehend. Kopf etwas quadratisch, so als breit (♀), beim ♂ schmäler und länger, hinten

XXX. 38.

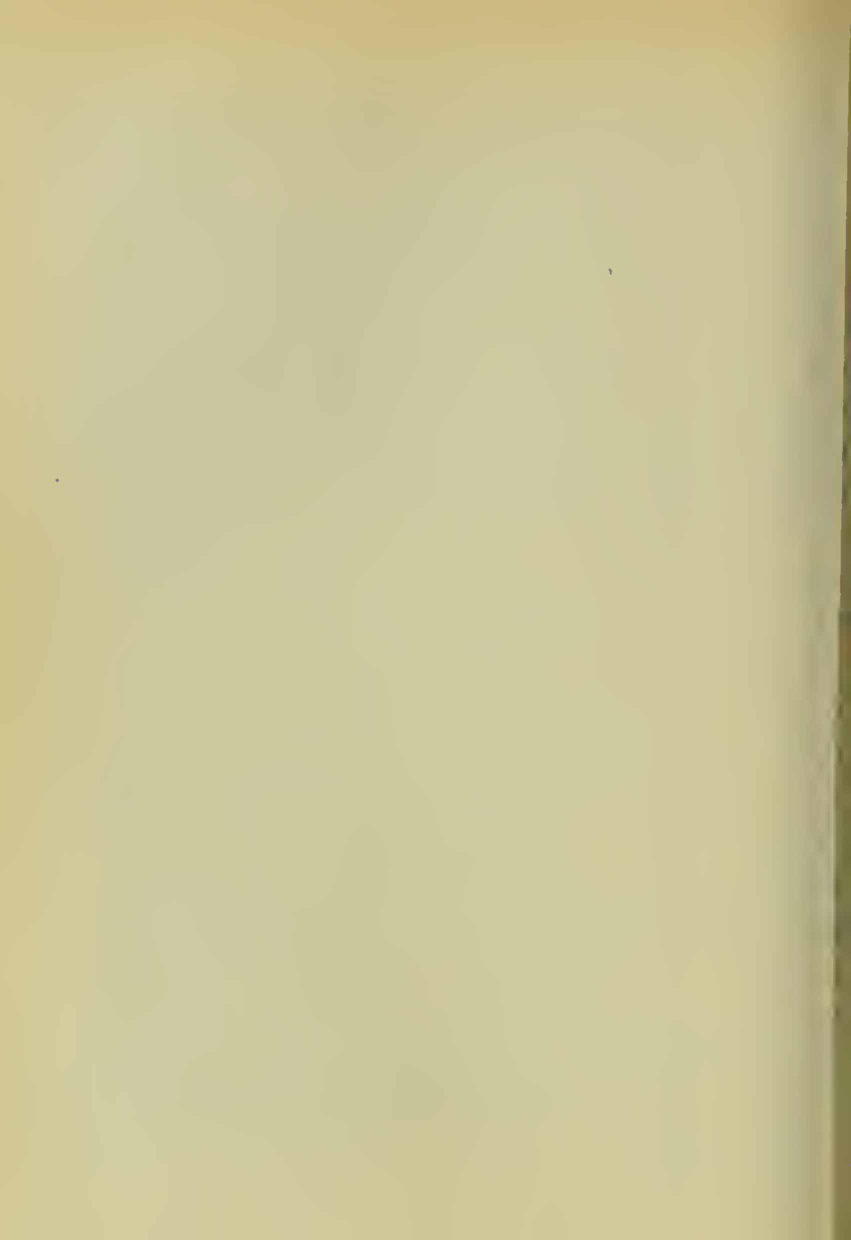
unpunktirt; Stirn mit sehr feinen, entfernt stehende
Punkten besetzt; Augen schwach gewölbt (♀) oder vor
stehend (♂). Rüssel nur so lang (♂) oder etwas länge
(♀) als Kopf und Halsschild zusammen, in beiden Ge
schlechtern leicht gekrümmt, an der Spitze sehr wenig
breiter, in der hinteren Hälfte mit glatter Kiel
linie, beiderseits derselben mit einer tiefen, un
punktirten Längsfurche, welche sich öfter an de
Basis verbinden und zusammen fliessen; die vorder
Hälfte des Rüssels ist nur mit feinen, zerstreute
Punkten besetzt; Fühlerfurche scharfkantig, hinten brei
und tief, nach vorn zu fast die Spitze erreichend, dor
viel schmäler. Fühler (♀) schlank, in beiden Geschlech
tern ein wenig hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt
♀: 1. und 2. Glied sehr wenig stärker; 2.—4. Geissel
glied gleich lang, verkehrt-kegelförmig, 5.—7. rundlich
6. und 7. nur unmerklich breiter als lang; Keule abge
setzt, verhältnismässig lang und locker, 1. und 2. Glie
derselben breiter als lang; Fühler des ♂ schlank, weni
kürzer; Keule ebenfalls lose gegliedert. Halsschild (♀
so lang als breit, hinten gerundet, vorn verschmäle
und eingezogen, fein, aber wenig dicht punktirt; Schei
mit kurzer Mittelfurche; Basis gerandet. Flügeldeck
(♂♀) länglich-viereckig, parallel (♂) oder hinten e
wenig breiter (♀), punktirt-gestreift, hinter dem Schil
chen kaum (♂) oder nur wenig (♀) eingedrückt, d
Punkte sind an der Basis stärker, nach hinten zu vi
feiner; die Zwischenräume breiter als die Streifen, fa

eben, unpunktirt; der Scutellarstreifen fehlt, der 9. verbindet sich in der Mitte mit dem 10.; die Epipleuren mit einer regelmässigen Punktreihe. Bauch nicht oder undeutlich punktirt; die Vordercoxen sind dem Vorderrande des Halsschildes genähert. Beine schlank.

Frankreich, Schweiz, Württemberg, Thüringen, Mähren, Oesterreich, Krain, Transsylvanien, Port Baklar (Champion!), Klein-Asien (Anatolien: Ak-Chehir; Korb!)

Diese Art scheint selten zu sein. In der Mark fehlt dieselbe; sie lebt nach Stierlin (l. c.) und Gredler (Käfer v. Tirol p. 302) im Mai und Juni auf Helianthemum vulgare Gärtner.

Schilsky.



Rhynchites (Involvulus) **cupreus,** *Linné.*

Rh. supra fusco-cupreus, nitidulus, subtus scurior, rostri apice, antennis tarsisque nigrintibus, pube brevi grisea depressa, capite crerrime punctato, rostro basi carinato, apice inassato, antennis submediis, thorace fere conico, ebre sat fortiter punctato, medio subcarinato, ıtris quadrangulis, profunde sulcato-punctatis, ia scutellari nulla, stria 9⁰ et 10⁰ in medio ıjunctis, interstitiis latioribus, subconvexis, ınsversim rugulosis, distincte punctatis. — Long. —4,5 mm (rostro excl.).

Mas: capite quadrato, oculis magnis, rostro ıustiore, parum curvato, thorace paulo longiore, tennis brevibus et crassioribus, funiculi artio 2⁰ elongato, elytris parallelis.

Fem.: capite breviore, subconico, rostro fere to, tenuiore, thoracis capitisque longitudine, ce dorso laevi, antennis gracilioribus, funiculi iculis 2⁰—4⁰ elongatis, elytris postice subpliatis.

ırculio cupreus L. Faun. suec. p. 176. 593; id. Syst. nat. ed. XII. I. 2. p. 608. 21; Gmel. I. 4 p. 1748. 21; Fab. Syst. ent. p. 131. 20; id. Spec. ins. I p. 166. 26; Payk. Mon. p. 135. 125; Marsh. Ent. brit. I p. 239. 4.

XXX. 39.

Attelabus cupreus F. Ent. syst. I. 2 p. 389. 22; id. Syst. eleut. II p. 433. 35; Payk. Faun. suec. III p. 173. 5; Panz. Ent. germ. p. 296. 10; id. Faun. germ. XX. 9; Illig. Mag. VI p. 405. 35.

Rhynchites cupreus Herbst Käfer VII p. 138. 14, t. 105 fig. 2a; Gyll. Faun. suec. III p. 24. 4; Schönh. Curc. I. p. 214. 6; Sahlb. Ins. fenn. II p. 8. 3; Küst. Käf. Eur. XX. 99; Bach Käferfauna II p. 174. 10; Redt. Fauna austr. ed. II p. 681; Desbr. p. Mon. 56. 22; Thoms. Skand. col. VII p. 32. 2; Wasm. Trichterw. p. 248. 22; Bedel VI (Rhynchoph.) p. 27 et p. 225. 6; Stierl. Faun. helv. II p. 415; Kittel Faun. boica p. 524. 5; Sharp Trans. ent. soc. London 1889 p. 65.

Rhynchites Dybofskyi Faust Deutsche ent. Z. 1882 p. 289 (♀); Sharp Trans. ent. soc. London 1889 p. 65.

Involvulus metallicus Schrank Faun. boic. I p. 477. 506 (1798).

Attelabus aeneus Latr. Hist. Crust. et Ins. XI p. 89. 11 (1804).

Var. a: fusco-cupreus, elytris femoribusque purpurascentibus.

Var. b: thorace antennisque nigro-coerulescentibus.

Var. c: nigro-cupreus, elytris aeneis.

Var. d: rostri apice antennarumque funiculi violaceis.

Körper oben dunkel kupferig, mässig glänzend, die Unterseite und Beine dunkler erzfarbig, die kurze, greise Behaarung anliegend, oben dünn, unten dichter; der Rüssel an der Spitze, die Fühler und Tarsen schwärzlich; manchmal sind Kopf und Rüssel, die Beine, die Flügeldecken und die Unterseite purpurfarbig (Var. a) oder das Halsschild und die Fühler sind bläulich (Var. b) oder die Flügeldecken sind heller erzfarbig (Var. c); manchmal sind die Rüsselspitze und Fühlergeissel violett (Var. d).

♀: Kopf breiter als lang, nach vorn deutlich ver-
·hmälert, stark und dicht runzelig-punktirt; Stirn ge-
·ölbt; Augen wenig vorstehend. Rüssel so lang als
.opf und Halsschild, fast gerade, in der hinteren Hälfte
it starkem Mittelkiel, der beiderseits von einer ver-
eften, regelmässigen Punktreihe begleitet wird; die
ordere Hälfte ist auf dem Rücken fast unpunktirt, an
n Seiten dichter punktirt, die Spitze ist rundlich er-
eitert; die Fühlerfurche nimmt fast die ganze Rüssel-
nge ein und ist ziemlich stark. Fühler schlank und
nger als beim ♂, die beiden ersten Glieder wenig
ärker; 2.—4. Geisselglied von ungleicher Länge,
hwach kegelförmig, das 2. und 3. ist mehr denn
ppelt länger als breit, 4. deutlich kürzer, 5. reichlich
lang als breit, 6. und 7. kürzer, rund; das 2. Glied
r Keule etwas quer, 4. abgesetzt. Halsschild länger
; breit, fast conisch verengt, an den Seiten hinten
um merklich gerundet, vorn undeutlich eingeschnürt;
heibe sehr dicht und stark punktirt, in der Mitte mit
atter, vorn abgekürzter Kiellinie; Basis fein gerandet,
iderseits kaum merklich ausgebuchtet. Flügeldecken
iglich-viereckig, wenig länger als zusammen breit,
nten schwach erweitert, beim ♂ parallel, sehr stark
nktirt-gestreift; die Zwischenräume flach gewölbt,
iter als die Streifen, querrunzelig, ziemlich dicht
l kräftig punktirt; der Scutellarstreif fehlt; der 9.
eif erreicht nur die Mitte; Epipleuren lang und breit;
XXXX. 39a.

Schulterbeule schwach; Schildchen schwarz, wenig breiter als lang, dicht punktirt. Pygidium und Unterseite sehr dicht und mässig stark punktirt. Beine kurz und robust.

♂: Kopf quadratisch, schmäler; Augen grösser, mehr gewölbt. Rüssel kürzer und stärker, deutlicher gebogen, wenig länger als das Halsschild, vorn dicht punktirt. Fühler fast vor der Mitte des Rüssels sitzend, robust, abstehend behaart; 2. und 3. Geisselglied ungleich lang, das 2. ist viel länger als das 3., 4.—7. mehr rundlich, 4. nur unmerklich länger als breit, 5. so lang als breit, 7. nur wenig breiter als lang; Keule stark abgesetzt, 1. und 2. Glied derselben fast so lang als breit, 4. dreieckig zugespitzt, deutlich abgesetzt.

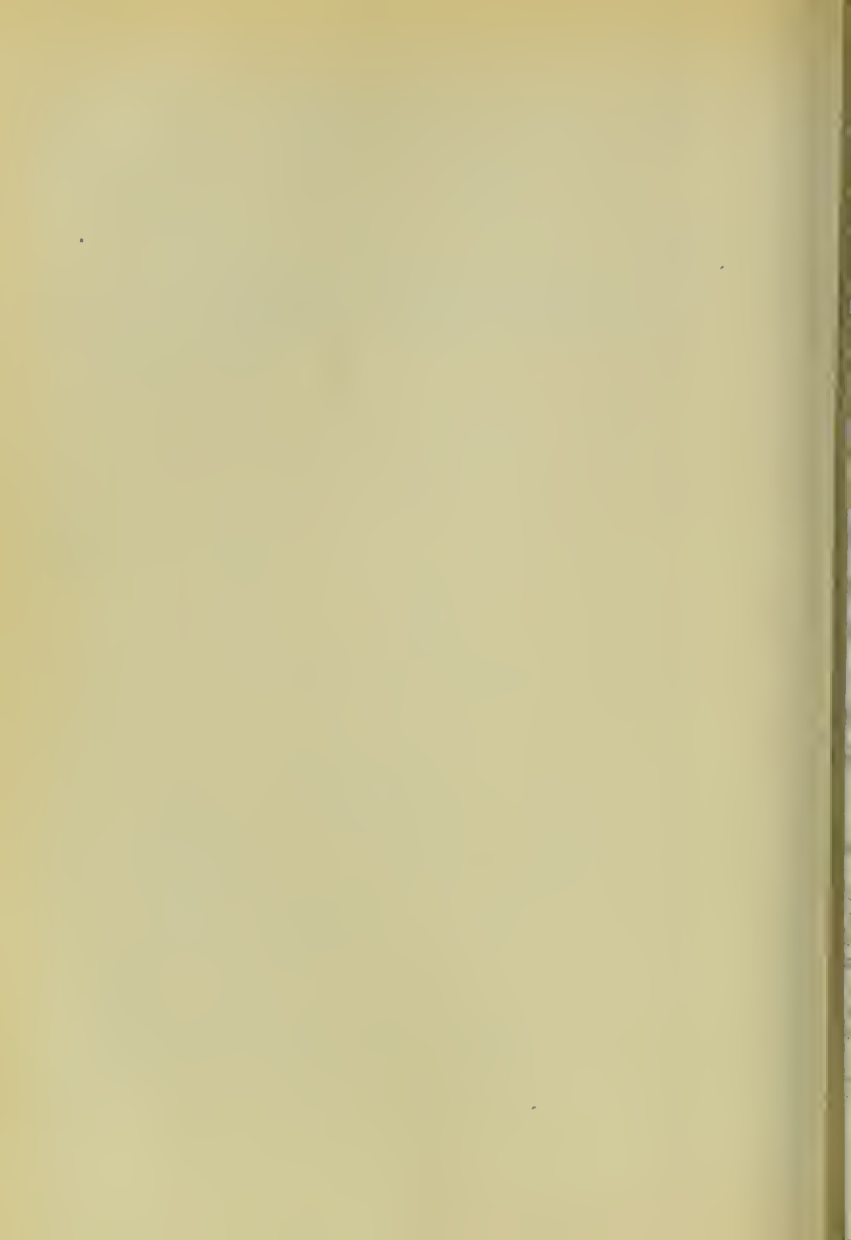
In ganz Europa, in Sibirien am Amur und Ussuri, in Japan und in Algier; lebt auf der Eberesche, Erle, Ahlkirsche, Schlehe und auf Pflaumenbäumen.

Von Rh. Dybofskyi Fst. habe ich das typische Ex. aus dem Dresdener Museum prüfen können. Faust hielt dasselbe irrthümlich für 1 ♂. Es hat aber den kürzeren, breiteren, nach vorn verschmälerten Kopf des ♀ und unterscheidet sich von Rh. cupreus ♀ nicht. Der etwas feinere Punktstreifen auf den Interstitien kann keinen specifischen Unterschied bilden, denn die Punktirung bei einem kleineren Ex., und um ein solches handelt es sich hier, ist oft feiner. Die Angabe von Faust, sein ♂ habe auf dem Bauche die feinere Punk-

irung des ♀ von cupreus, wird nunmehr als Artunterchied hinfällig, da eine irrige Annahme vorlag. Das x. stammte vom Ussuri (auch Oussouri), dem östlichen ufluss des Amur; es war 4,0 mm (mit Einschluss des üssels) lang.

Attelabus cupreus F., den ich aus dem Kieler useum gesehen, ist mit obiger Art identisch.

Schilsky.



Rhynchites (Involvulus) coeruleus, *Degeer*.

Rh. coeruleus, nitens, pube fusca indutus, ipite thoraceque plerumque viridi-micantibus, istro, antennis tarsisque nigricantibus, capite iadrato, fortiter punctato, rostro subcarinato, isi utrinque linea punctata insculpto, antice evi, subdilatuto, antennis medio rostri insertis, orace subcylindrico vel subconico, fortiter dense-ie punctato, medio saepius linea laevi, elytris longo-quadratis, fortiter striato-punctatis, inter-tiis planis uniseriatim punctatis, stria scutellari illa, stria 9⁰ fere integra.—Long. 2,5—3,5 mm ostro excl.).

Mas: rostro longitudine thoracis, antennis rparum brevioribus et robustioribus, oculis pro-inulis, elytris parallelis.

Fem.: rostro fere longitudine capitis cum orace, elytris postice subampliatis.

urculio coeruleus Degeer. Mem. V p. 251. 39 (1775; Goeze IV. V p. 367.
hynchites caeruleus Bedel VI (Rhynchoph.) p. 27 et p. 225. 7.
ttelabus alliariae F. Mantiss. I p. 101. 35 (1787); id. Ent. syst. II p. 390. 27 (1792; id. Syst. eleut. II p. 425 p. 47; Payk. Faun. suc. III p. 175. 8; Panz. Ent. germ. p. 297. 16.
.hynchites alliariae Steph. Ill. brit. IV p. 200 7; Thoms. Skand. col. VII p. 55. 5; Faust Stett. Z. 1884 p. 189.

XXXX. 40.

Attelabus conicus Ill. Mag. VI p. 306. 47 (1807).
Rhynchites conicus Germ. Faun. ins. Eur. XIII. 13 t. 13; Gyll. in Schönh. Curc. I p. 231. 30; Küst. Käf. Eur. 24. 92; Bach Käferfauna II p. 174. 11; Redt. Faun. austr. ed. II p. 681; Desbr. Mon. p. 54. 21; Wasm. Trichterw. p. 251. 21; Sharp Trans. ent. soc. London 1889 p. 66; Seidl. Faun. transs. p. 743; Stierl. Faun. helv. II p. 416.
Curculio nanus Marsh. Ent. brit. I p. 238. 3.
Attelabus pubescens Rossi Faun. etr. I p. 137. 350 (1790).
Rhynchites icosandriae Kittel (nec Scop.) Fauna boica (Sep.) p. 525. 10.

Körper blau, glänzend, Behaarung bräunlich, lang, abstehend, auf den Flügeldecken doppelt; die dunkleren, sehr langen Haare stehen senkrecht, die übrigen sind nach hinten gerichtet; der Rüssel, die Fühler, Tibien und Tarsen schwärzlich; Kopf und Halsschild oft mit grünlichem Schimmer. Kopf (♀) reichlich so lang als breit, an den Seiten parallel, stark, aber nicht dicht punktirt; beim ♂ sind die Augen etwas grösser und stärker gewölbt. Rüssel (♀) sehr leicht gebogen, ein wenig kürzer als Kopf und Halsschild zusammen, vorn nur schwach erweitert, hinten meist ohne deutliche Kiellinie, an den Seiten kräftig punktirt, vorn auf dem Rücken glatt; Fühlerfurche mässig lang; Rüssel beim ♂ etwas stärker, nur so lang als das Halsschild. Fühler (♀) in der Mitte des Rüssels sitzend, behaart; 2.—4. Geisselglied fast von gleicher Länge, verkehrt-kegelförmig, jedes Glied nur etwas länger als breit, 5. u. 6. reichlich, 7. kaum so lang als breit; Keule gross, stark abgesetzt und lose gegliedert, ihr 1. Glied so lang als breit, das 2. ein wenig breiter als lang; ♂: Fühler

kürzer und etwas stärker, 2. Geisselglied deutlich länger als das 3. u. 4., die letzten werden kürzer, 5. nur so lang als breit, 6. und 7. wenig breiter als lang. Halsschild (♀) reichlich so lang als breit, cylindrisch oder nach vorn schwach conisch verengt, an den Seiten nicht gerundet; Punktirung dicht und kräftig; Basis ungerandet; ♂: Seiten manchmal leicht gerundet; die Scheibe hin und wieder mit glatter Mittellinie. Flügeldecken länglich-viereckig, etwa $^1/_3$ länger als zusammen breit, nach hinten schwach erweitert (♀) oder parallel (♂), stark punktirt-gestreift; die Punkte sind rund, sie stehen ziemlich dicht und sind bis zur Spitze gleich stark; die ebenen Zwischenräume haben dieselbe Breite oder sind schmäler und einreihig punktirt; der Rücken ist vor der Mitte nicht eingedrückt; Schulterbeule klein, aber deutlich; der Scutellarstreifen fehlt, der 9. Streifen ist vollständig, er ist, wie der 10., an der Basis tiefer eingedrückt. Brust stark, Bauch fein punktirt.

In ganz Europa und in Sibirien bis zum Amur (Wladiwostok, Chabarofka), in Japan; auf Weissdorn, Rosen und auf Obstbäumen lebend, zerstört die jungen Triebe (vide Wasm. p. 233!) und wird dadurch sehr schädlich.

In der Sammlung von Faust steckte ein Ex., als onicus v. ussurensis bezettelt; es stammt von Wladiwostok und ist nicht beschrieben. Die Zwischenräume der Decken sind ein wenig breiter als die Streifen, XXXX. 40a.

Halsschild, Kopf und Rüssel mehr grünlich, die Flügeldecken etwas violett. Eine Var. kann ich in diesem Ex. nicht erblicken. Heyden führt dieselbe als solche in seinem 1. Nachtrage der Käf. Sib. p. 174 auf.

Bei einem ♀ aus Cleve (Fuss!) ist der Rüssel abweichend (abnorm?) gebildet. In der Dorsalhälfte hat der Rücken eine deutliche Furche, welche an der Stirn breiter beginnt, sich dann stark verschmälert und in einem Grübchen zwischen der Fühlerwurzel endet.

Curculio icosandriae Scop. (Ent. carn. p. 28. 85 1763 und Gmel. I. IV p. 1757. 196) soll nach Harold's Catalog Priorität haben. Da aber von „elytris 8-striatis" geschrieben wird, so kann diese Art überhaupt nicht hierher gehören.

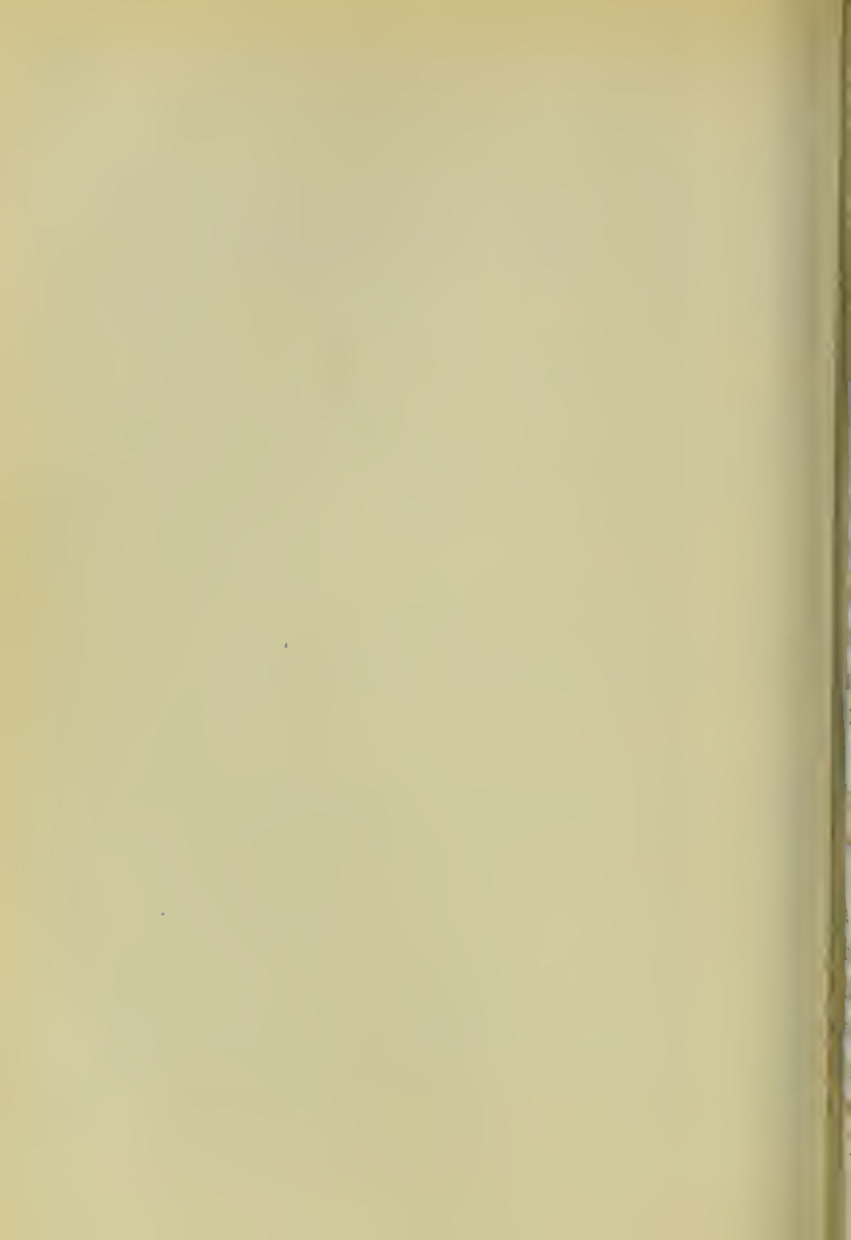
Von Attelabus alliariae F. habe ich das typische Ex. aus dem Kieler Museum gesehen; es ist mit obiger Art identisch; dagegen sind alle Citate bei Fabricius falsch.

Paykull citirt bei seiner Beschreibung ganz richtig Fabricius und Degeer, bezweifelt aber, dass Linné's Curculio alliariae hierher gehört; letzterer wird vielmehr von Illiger (Mag. VI p. 306. 47) nicht mit Unrecht auf Rhynchites nanus Payk. bezogen, da Linné nichts von der sehr deutlichen Behaarung erwähnt.

Illiger hat den Attelabus alliariae F. nur in conicus umgetauft, weil er mit pubescens Rossi identisch ist. Ob dazu ein Grund vorliegt, ist nicht

ersichtlich; da er die spätere Beschreibung in Fabr. Syst. eleut. 1801 citirt); letztere ist wiederum identisch mit Curc. alliariae in den übrigen Ausgaben des Fabr., wie das typische Ex. seiner Sammlung zeigt. Illigers Berichtigung hätte vielmehr lauten müssen: Att. alliariae F. = pubescens Rossi. Eine Beschreibung hat Illiger nicht gegeben.

Schilsky.



Rhynchites (Involvulus) **hirticollis,** *Faust.*

Rh. coeruleus, subtus griseo supra breviter fusco-ubescens, capite confertim profundeque punctato, ostro validiusculo, curvato, punctato, basi sub-arinato, antennis medio rostri sitis, nigris, tho-ace latitudine aequilongo, postice paulo latiore, ateribus parum rotundato, antice haud constricto, rebre fortiterque punctato, dorso carinulato, cum apite pube nigro-brunnea erecta induto, elytris arallelis, oblongo-quadratis, basi fortiter regula-iter apicem versus obsolete punctato-striatis, in-rstitiis planis crebre punctatis, stria scutellari ulla, stria 10° basi fortiter impressa, femoribus crassatis. — Long. 5,5 mm (rostro excl.).

Rhynchites hirticollis Faust Deutsche ent. Z. 1882 p. 283.

Eine richtige Kenntnis dieser Art wird am besten urch einen Vergleich mit Rh. pubescens F. (nec. auct.), m dieselbe ungemein ähnlich ist, gewonnen.

Rh. hirticollis: Behaarung der Flügeldecken ein-ch, sehr kurz und anliegend, nur aur auf dem alsschild, Kopf und Rüssel länger und abstehend. issel in der hinteren Hälfte mehr stielrund, mit deutlicher Kiellinie, ohne Seitenfurche und Sei-nkante, längsrunzelig-punktirt. Halsschild so lang s breit, vorn schwach verschmälert; die Punktirung

ist ebenso stark und nicht weitläufiger, wie Faust angiebt. Die Punkte in den Streifen stehen etwas entfernter und werden an der Spitze ebenfalls undeutlicher; nur der 10. Punktstreifen ist vorn stärker eingedrückt. Schenkel viel kräftiger.

Rh. pubescens F.: Behaarung auf den Flügeldecken doppelt: kurz und anliegend, lang und fast senkrecht stehend. Augen ein wenig schwächer gewölbt. Rüssel in der hinteren Hälfte sehr deutlich gekielt, beiderseits mit einer flachen, punktirten etwas gekrümmten Längsfurche, die nach aussen von einer scharfen Kante begrenzt wird. Auch der 9. Punktstreifen ist an der Basis stärker eingedrückt.

Alles andere ist wie bei Rh. pubescens F. ♀, auf dessen Beschreibung ich verweisen muss.

Am Amur bei Albasin. Es lag mir nur 1 ♀ aus der Faust'schen Sammlnng zur Beschreibung vor. Wenn Faust in seiner Diagnose sagt: „capite post oculos parallelo", so scheint seine Besehreibung einem ♂ zu entsprechen. Bei dem mir vorliegenden Ex. ist der Kopf breiter als lang, nach vorn verengt, wie dies bei den meisten ♀♀ dieser Gattung der Fall ist.

Schilsky.

Rhynchites (Involvulus) **pubescens,** *Fabricius.*

Rh. coeruleus vel coeruleo-virescens, supra fusco subtus griseo-pubescens, supra pilis longioribus obscuris erectis obsitis, rostro, antennis, tibiis tarsisque nigricantibus, capite fortiter et crebre punctato, rostro valde curvato, validiusculo, basi bisulcato, apice subdilatato, antennis mediis, thorace postice ampliato-rotundato, basi constricto, apice angustato, creberrime profundeque ruguloso-punctato, in medio leviter carinulato, elytris oblongo-quadratis, dorso parum transverse impressis, basi fortiter postice subtiliter punctato-striatis, interstitiis latis planisque, confertim punctulatis, stria scutellari nulla, striis 9° et 10° subintegris, basi profundius impressis. — Long. 3,5—5,5 mm (rostro incl.).

Mas: rostro antennisque robustioribus et brevioribus, illo thoracis longitudine.

Fem.: rostro longitudine capitis cum thorace.

Curculio pubescens F. Syst. ent. p. 131. 19 (1775); Gmel. I. IV p. 1810. 18; Marsh. Ent. brit. I p. 240. 7.

Attelabus pubescens F. Spec. ins. II p. 200. 5; id. Ent. syst. I 2. p. 387. 14; id. Syst. eleut. II p. 421. 25; Oliv. Ent. V 81. p. 24. 34; Panz. Ent. germ. p. 295. 4.

Rhynchites parellinus Gyll. in Schönh. Curc. I p. 214. 19♀ (1833); Küster Käfer Eur. XXIV. 94; Desbr. Mon. 44. 15; Redt. Faun. austr. ed. III. 2. p. 301; Wasm. Trichterw. p. 252. 28; Bedel VI

XXXX. 42.

(Rhynchoph.) p. 27 et p. 224. 4; Seidl. Faun. transs. p. 743; Stierl. Faun. helv. II p. 416.
Rhynchites multipunctatus Bach (nec Desbr.) Berl. ent. Z. 1858 p. 372. 11.

Viel grösser als Rh. coeruleus, dem er sehr nahe steht, durch anderen Bau des Halsschildes und des Rüssels unterschieden, mit sehr starker Punktirung auf Kopf und Halsschild, dagegen mit viel feineren Punktstreifen auf den Flügeldecken. Unterseite dunkelgrün. — Körper blau, selten mit grünlicher Beimischung, Rüssel, Fühler, Tibien und Tarsen schwarz; bei 1 Stück aus Krain ist der Rücken der Flügeldecken violett, die Seiten dagegen sind grünlich; manchmal ist auch das Halsschild schwarzblau, die Unterseite schwärzlich; Behaarung oben bräunlich, anliegend, und lang, schwärzlich, abstehend, unten greis, anliegend. Kopf (♀) breiter als lang, vorn verschmälert; Augen stark punktirt; die Punkte auf der Stirn etwas gereiht; Augen nicht vorstehend; ♂: Kopf ein wenig länger, mehr parallel; Augen deutlich vorstehend. Rüssel des ♀ stark gekrümmt, nach vorn zu allmählich und geradlinig erweitert, hinten kantig, mit schmaler Kiellinie, die sich öfter bis auf die Stirn verlängert, beiderseits befindet sich eine b r e i t e u n d t i e f e, punktirte Längsfurche, die an der Fühlergrube endigt; die Vorderhälfte des Rüssels ist ziemlich dicht und fein punktirt; Fühlergrube sehr lang und ziemlich tief; beim ♂ ist der Rüssel kräftiger und nur so lang als das Halsschild. Fühler in der Mitte des Rüssels eingefügt, beim ♂ ein wenig kürzer und stär-

·r; ♀: 2.—4. Geisselglied viel länger als breit, ver-
:hrt-kegelförmig, 4. kürzer als das 2. und 3., 5. meist
ch reichlich, 6. und 7. nur so lang als breit, oder
eiter als lang; Keule stark abgesetzt; 1. Glied der-
lben so lang als breit, 2. ein wenig breiter als lang.
ılsschild (♀) so lang als breit, vorn viel schmäler,
:ht eingeschnürt, an den Seiten gerundet; oben sehr
ırk runzelig-punktirt, meist mit schmaler, glatter
ttellinie; ♂: Halsschild vorn stärker verengt, an den
.iten daher mehr verrundet, an der Basis deutlicher
beim ♀ eingeschnürt; Flügeldecken (♂♀) länglich-
reckig, hinten nicht breiter, vorn stark, hinten fein
ıktirt-gestreift; Rücken vor der Mitte mit schwachem
ereindruck; die Zwischenräume eben, viel breiter,
ır dicht und unregelmässig punktirt; der Scutellar-
eif fehlt; der 9. u. 10. Streif an der Basis viel tiefer
l breiter, der 9. nicht abgekürzt; Epipleuren schmal,
ıktirt; Schulterbeule vorstehend; Schildchen schwarz,
reckig; die längeren Härchen stehen senkrecht, die
rzen sind anliegend.

Im mittleren und südlichen Europa; in Oesterreich, iermark, Tirol, Krain, Frankreich, Spanien, Kau-
us, Sibirien, Persien (nach Schönherr); lebt nach
lel auf Thalictrum flavum L.

Unbekannt blieb mir:

Rhynchites parellinus v. fallax Starck (Wien.
Z. 1889 p. 55. 3): „Coeruleus aut viridis, nitidus.
pore toto supra raris longisque infra densis brevi-

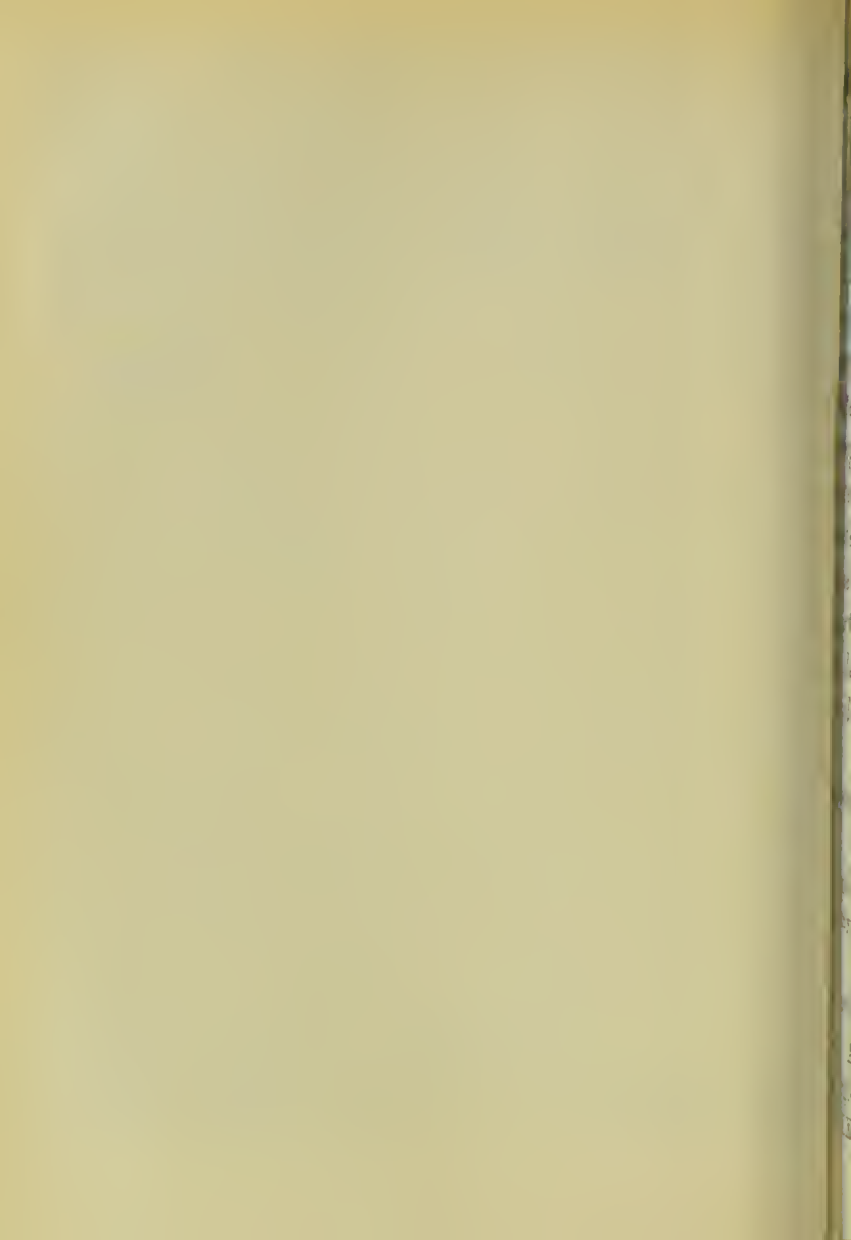
oribusque pilis nigris obtecto. Habitu communi Rhynchiti parellino similis, distat autem crassiore et breviore rostro, cujus longitudine minor, quam capitis thorace addito. Long., rostro excepto, 4–5 mm, lat. ad humeros 2—3 mm. Haec varietas mensibus Aprili et Majo annis 1874—78 apud Novorossijsk urbem a me collecta est."

Es scheint ein ♂ zu sein. Die längere, auffallende Behaarung auf den Decken ist bald dichter, bald spärlicher und verschwindet sogar in einzelnen Fällen. Daraufhin lässt sich keine Var. gründen. Bei meinen Tyroler Ex. findet sich die doppelte Behaarung überall.

Durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Prof. Dr. Brandt in Kiel erhielt ich die Typen von Attelabus pubescens F. zur Untersuchung. Es waren 3 Ex. und auch 3 Arten, nämlich unser jetzige Rh. parellinus Gyll., pubescens der Auctoren (nicht F.) und sericeus Hbst.; Rh. pubescens F. müsste demnach als Mischart betrachtet werden. Fabricius 1. Beschreibung trifft auf unseren bisherigen pubescens sicher nicht zu, da dieser einen kurzen, grünlichen oder bläulichen Rüssel ohne Furchen hat. Für diesen tritt ein späterer Name ein, Rh. cavifrons Gyll. (♂), der als zuerst beschrieben zu betrachten ist. Nun bleiben noch Rh. parellinus und sericeus zu prüfen, auf welche die Färbung („violaceus") vortrefflich passt. Rh. sericeus Hbst. hat aber einen auffallend kurzen, grünlich oder bläulich gefärbten Rüssel u. auf dem Rücken eine sehr

arke, in der Mitte etwas erweiterte Furche, während
ıf Rh. parellinus Gyll. die Beschreibung von Fabr.
allen Stücken passt: „longirostris, violaceus,
rtus, rostro atro. Rostrum longitudine thoracis,
ılcis duobus exaratum, atrum. Rh. parellinus
yll. ist demnach = Rh. pubescens F.; die beiden
ıderen Arten sind später vielleicht hinzugesteckt
orden.

Schilsky.



Rhynchites (Involvulus) **laevior,** *Faust.*

Rh. coeruleus, nitidus, griseo-pubescens et eviter fusco-hirtus, capite brevi fortiter punctato, ulis prominulis, rostro elongato, curvato, sub-iter punctato, basi carinula laevi et tenui, apice bdilatato, antennis gracilibus nigris, thorace gustato, lateribus paulo rotundato, crebre for-erque punctato, dorso carinato, basi transverse presso, elytris oblongo-quadrangulis, basi for-er apicem versus subtiliter striato-punctatis, erstitiis planis, concinne irregulariter subtiliter-e punctatis, stria scutellari nulla, stria 10° basi tititer impressa, cum stria 9° haud confluenti, libus gracilibus. — Long. 4,5—5,0 mm (rostro l.).

Mas: rostro breviore et robustiore, capite sub-adrato, antennis ante medium rostri insertis.

Fem.: rostro longitudine capitis cum thorace, ite subconico, antennis mediis.

ynchites laevior Faust Deutsche ent. Z. 1882 p. 284.

Var. a obscurus: corpore toto atro, vix nescente (Amur). Faust l. c. p. 284.

Auch diese Art lässt sich nur mit Rh. parellinus gleichen, sie ist jedoch von derselben specifisch nicht

leicht zu trennen. Als die besten Unterschiede gelten die viel schlankeren Schenkel, der längere Rüssel, dem die beiden Furchen in der hinteren Hälfte fehlen; die Fühler sind schlanker und länger, die längeren Härchen auf den Flügeldecken sind nach hinten gerichtet. — Körper wie bei Rh. parellinus gefärbt, selten ist derselbe schwarz, nur die Decken haben einen dunkelvioletten Schein (Var. a). Die Behaarung ist greis, anliegend, die längeren, abstehenden Härchen sind bräunlich und auf den Decken nach hinten gerichtet.

♀: Kopf breiter als lang, dicht und kräftig punktirt, nach vorn conisch verengt; Stirn schwach gewölbt durch eine starke Einsattelung von dem Rüssel getrennt; Augen etwas vorstehend. Rüssel schlank, s[o] lang als Kopf und Halsschild zusammen, kräftig gebogen, fein punktirt. Die hintere Hälfte gleich breit rundlich, auf dem Rücken mit einer feinen Kiellinie die Seitenkanten fehlen scheinbar, sie sind sehr fein, vo[n] einer Längsfurche zu beiden Seiten der Kiellinie is[t] nichts zu merken; die vordere Hälfte ist an der Spitze nur wenig erweitert; die Fühlerfurche ist lang, sie erreicht aber vor der Basis noch die Spitze des Rüssel[s] und ist in der Mitte am tiefsten. Fühler schlank, i[n] der Mitte des Rüssels gelegen, Schaft und 1. Geissel-glied fast walzenförmig, länger als breit, nicht auffallen[d] stärker; 2.—4. Glied der Geissel viel länger als breit an der Basis kaum dünner, 5. und 6. noch deutlic[h]

ıger als breit, 7. so lang als breit, nicht stärker; ule abgesetzt; ihr 1. Glied so lang als breit, nach ten verschmälert; 2. kaum breiter als lang. Halsild so lang als breit, hinten wenig breiter, an den ten schwach gerundet, vor der Spitze sehr leicht einchnürt, oben dicht und stark punktirt; die Zwischenme der Punkte sind fast breiter als bei parellinus; glatte Mittellinie ist vorn und hinten abgekürzt; sis ungerandet. Flügeldecken wie bei parellinus; 10. Punktstreifen ist unterhalb der Schulter eingeckt. Beine schlank. Bauch mässig fein und dicht ktirt.

♂: Kopf ein wenig schmäler und länger, hinter Augen parallel. Rüssel kürzer und stärker, vorn tlicher erweitert; die Fühlerfurche rundlich, hinter Fühlerwurzel scharf begrenzt, nur nach der ze zu als breite Furche verlängert. Fühler ein ig kürzer, sie sind vor der Rüsselmitte eingefügt; 3 letzten Glieder der Geissel nehmen an Stärke alllich zu, das 7. ist jedoch kaum breiter als lang; Keule setzt sich an der Basis durch grössere Breite t ab, da sich ihr 1. Glied conisch verengt. Halsd breiter als lang, hinten viel breiter, an den n daher mehr gerundet, vorn nicht eingeschnürt. Vordercoxen stehen am Vorderrande des Halsdes.

In Sibirien: Raddefka, Ussuri, Daurien, Baikal.

XXX. 43a.

Mir lagen zur Beschreibung nur 2 typische Ex. aus dem Museum in Dresden vor. Dieselben waren schon sehr abgerieben, die lange abstehende Behaarung des ♂ auf den Flügeldecken war mehr grau, beim ♀ bräunlich. Nach Faust hat Rh. laevior mit hirticollis den nicht conischen Kopf gemein. Dass hier ein Schreibfehler und eine Verwechselung der Geschlechter vorliegt, unterliegt keinem Zweifel.

Schilsky.

Rhynchites hungaricus, *Herbst.*

Rh. ovatus, niger, nigro-villosus, thorace elytrisque rubris, his sutura macula triangulari nigra ornata, capite subconico, basi subtiliter transverse rugoso, fronte fortiter punctata, rostro elongato curvato, dorso postice bisulcato, antice subdilatato, thorace rotundato, antice angustato et constricto, punctulato, elytris fortiter striato-punctatis, interstitiis planis irregulariter punctatis. — Long. 4,0 –6,0 mm (rostro excl.).

Mas: coxis anticis apice intus spina brevi armatis, rostro parum breviore, antennis ante medium rostri insertis.

Fem.: rostro longiore et graciliore, antennis mediis tenuioribus.

Curculio hungaricus Herbst Füssly Arch. V (1784) p. 71. 22, t. 24 fig. 10; Gmel. I. 4 p. 1754. 167.
Rhynchites hungaricus Herbst Käfer VII p. 129. 4, t. 104, fig. 4; Gyll. in Schönh. Curc. I p. 212. 3; Küster Käfer III. 65; Redt. Faun. austr. ed. II p. 680; Desbr. Mon. p. 41. 13; Wasmann Trichterw. p. 247. 13; Seidl. Faun. transs. p. 743.
Attelabus hungaricus F. Ent. syst. I. 2 p. 388. 19 (1792); id. Syst. eleut. II p. 422. 31; Oliv. Ent. V. 91 p. 22. 30; t. 2 fig. 3.
Involvulus marginatus Schrank Faun. boic. I p. 476. 503 (1798).

Var. a marginicollis: thoracis margine antico et postico elytrorumque margine nigris. Amasia, Anatolia (Korb!)

Var. b: thorace nigro, maculis duabus magnis

rubris, elytris nigris, macula longitudinali rubra. Anatolia (Korb!).

Var. c ***ursus****: corpore supra nigro, thorace elytrorumque lateribus rufescentibus. Sibiria occid. Anatolia (Korb!).*

Rhynchites ursus Gebl. Ledeb. Reise 1830 p. 145; Bull. Mosc. VI (1833) p. 292. 12; Gyll. in Schönh. Cur. V p. 321. 5; Desbr. Mon. p. 76. 12b, id. L'Abeille VII (1870) p. 60.

Var. d ***anatolicus****: thorace elytrisque totis nigris Anatolia (Korb!).*

Var. e: pedibus rufescentibus. Anatolia (Korb!).

Körper schwarz, etwas glänzend, mit längeren, abstehenden, schwarzen Haaren besetzt. Typisch gefärbte Ex. haben ein einfarbig rothes Halsschild, rothe Flügeldecken und eine lange, schwarze, dreieckig zugespitzte Scutellarmakel, welche sich hinter der Mitte verschmälert, als Suturalmakel die Spitze der Decken erreicht und letztere als schmaler Saum bis zur Mitte derselben umzieht. Das Schwarz dehnt sich nun allmählich aus. Zuerst haben Vorder- und Hinterrand des Halsschildes und die Flügeldecken am Seitenrande einen breiten schwarzen Saum, die Längsbinde auf den Flügeldecken geht fast bis zur Spitze als breite dreieckige Makel (Var. a), manchmal tritt auch noch eine schmale Mittellinie auf dem Halsschilde hinzu. Dann wird zuerst das Halsschild schwarz, nur die Seiten desselben zeigen

noch eine röthliche Färbung; die rothe Farbe auf den Decken ist nur noch auf eine schmale undeutliche Längsmakel reduzirt (Var. c). Zwischen dieser Form steht Var. b: Halsschild schwarz, beiderseits eine breite rothe Makel auf der Scheibe, welche nur durch eine schmale Längsbinde getrennt werden; die Flügeldecken schwarz. Endlich ist die ganze Oberseite einfarbig schwarz (Var. d). Ex. mit röthlichen Beinen (Var. e) scheinen unausgefärbt und frisch zu sein. Kopf wohl so lang als hinten breit (♀), oder nach vorn conisch verengt (♂), deutlich länger als breit, hinten sehr fein querrunzelig, nach der Stirn zu dicht, mehr oder weniger stark punktirt; Augen schwach gewölbt. Rüssel beim ♀ deutlich länger als beim ♂, reichlich so lang als Kopf und Halsschild zusammen, gebogen, beim ♂ ein wenig stärker; auf dem Rücken mit zwei punktirten Furchen, die seitlich und in der Mitte von recht deutlichen Kiellinien begrenzt werden; hinter den Fühlern ist der Rüssel gleich breit, fast vierkantig, vor denselben etwas erweitert und flacher geformt; die Punkte daselbst sind länglich und fliessen oft runzelig zusammen; Fühlerfurche sehr lang, flach, runzelig, die hintere Hälfte des Rüssels einnehmend, die Fühler sind in (♀) oder etwas vor (♂) der Mitte des Rüssels eingelenkt; sie sind beim ♀ sehr schlank und gestreckt, mit langen abstehenden Haaren besetzt, beim ♂ dagegen etwas kräftiger gebaut; 1. Geisselglied doppelt länger als breit, cylindrisch, 2.—4. reichlich dreimal so lang als

breit, fast walzenförmig; die drei folgenden Glieder sind auffallend kürzer, sie nehmen an Länge allmählich ab, an Stärke dagegen ein wenig zu; das 7. ist noch merklich länger als breit; Keule stark abgesetzt; 2. Glied derselben breiter als lang, 3. kurz, eiförmig, das 1. so lang als breit u. stärker als Glied 2 und 3 (♀); beim ♂ ist die Keule etwas stärker und länger. Halsschild ein wenig breiter als lang, an den Seiten stark gerundet, nach vorn verengt, vor der Spitze eingeschnürt, die grösste Breite liegt hinter der Mitte; Basis gerandet; Punktirung fein und weitläufig; die breiten Zwischenräume der Punkte bilden meist flache Runzeln, seltener sind sie ganz flach. Flügeldecken etwas länger als breit, an den Seiten fast parallel, stark punktirtgestreift; die Punktstreifen werden nach der Spitze zu etwas schwächer; der 9. ist in der Mitte abgekürzt; Zwischenräume eben, mit starken Punkten unregelmässig besetzt; Schulterbeule nur sehr schwach angedeutet; Schildchen fein punktirt, nach hinten verschmälert; die Epipleuren sind durch eine feine Linie abgesetzt. Beine schlank, Tibien an der Spitze mit zwei ungleich langen Dornen. 1. Tarsenglied sehr gestreckt, viel länger als das 2., dieses länger als breit, an der Spitze nicht ausgeschnitten, dort kaum breiter als das 1.; Vordercoxen des ♂ an der Spitze mit einem kurzen Dorn. Klauen ungleich gespalten.

In Mähren, Dalmatien (Karaman!), Ungarn, Türkei, Syrien, Klein-Asien (Anatolien: Ak-Chehir; Korb!), Sibirien.

Schrank beschreibt seine Art als bayrisch; das Vorkommen derselben in Bayern wird von Kittel in einer Fauna boica aber nicht bestätigt. Dr. Schiner and die Art auf Aristolochia clematidis am Manharts-erge (bei Pulkau in Mähren).

Sharp errichtete (Trans. ent. soc. London 1889 p. 37) uf diese Art die Untergattung Merhynchites (nicht Marchynchites, wie im Europ. Catalog von Reitter p. 329 eht): „Prosterni epimeris apicibus a prosterno separa-s. Rostrum elongatum. Pygidium haud occultum.“ er lange, dünne Rüssel findet sich z. B. auch bei Rh. eneovirens; die Epimeren der Vorderbrust öffnen sich ei dieser Art allerdings nach den Coxen zu etwas ärker, doch nicht immer; dasselbe kann man auch bei en Epimeren von Rh. auratus beobachten. Diese Unter-attung lässt sich nach meinem Dafürhalten nicht ge-igend begründen, obwohl dieses Thier im Habitus einen genartigen Eindruck macht. Auch das lange 2. Tar-nglied findet sich bei einigen anderen Arten.

Schilsky.



Rhynchites plumbeus, *Roelofs.*

Rh. nigro-virens, nitidulus, dense pube cine-ea indutus, elytris nigro-coeruleis, rostro, an-ennis tarsisque nigris, capite valde transverso, culis magnis convexiusculis, rostro longo fili-ormi, basi apiceque perparum dilatato, antennis lediis gracilibus, thorace subconico, crebre pun-tato, medio carinato, elytris subquadratis, fortiter triato-punctatis, interstitiis latis, subtiliter con-ertim rugoso-punctatis, stria scutellari nulla, stria 0 medio abbreviata, pedibus robustis. — Long. ,5 mm (cum rostro).

Mas: rostro longitudine capitis cum thorace, ısi tricarinato, punctato (ex Roelofs).

Fem.: capite brevi, longitudine duplo bre-ore, rostro multo longiore, apice vix punctato, ısi subcarinato.

Rhynchites plumbeus Roel. Ann. soc. ent. Belg. 1874 p. 143; Sharp Trans. ent. soc. London 1889 p. 63.

Aus der Verwandtschaft des Rh. hungaricus, durch e Färbung sehr verschieden. — Körper dunkelgrün, ügeldecken dunkelblau, ziemlich dicht weissgrau be-art; die Behaarung doppelt: anliegend und auf-

stehend. Rüssel, Fühler und Tarsen schwarz. Kopf (♀) sehr kurz, reichlich doppelt breiter als lang, dicht punktirt; Augen gross, schwach gewölbt. Rüssel (♀) dünn und lang, an der Spitze nur wenig breiter, länger als Kopf und Halsschild zusammen, an der Basis mit schwacher Kiellinie, daneben mit schwacher, deutlich punktirter Furche, Punktirung vorn kaum merklich; Fühlerfurche sehr deutlich, sie nimmt die ganze hintere Hälfte des Rüssels ein. Fühler (♀) sehr schlank, in der Mitte des Rüssels sitzend, der Schaft und das 1. Geisselglied walzenförmig, nicht stärker als die 3 folgenden, ebenfalls walzenförmigen Glieder; Glied 1 und 4 gleich lang, länger als 2 und 3, welche auch gleiche Länge haben, Glied 5 verkehrt-kegelförmig, kürzer als 4, so lang als breit, 7 breiter als lang, rundlich; 6 und 7 sind zunehmend breiter; Keule abgesetzt; 1. und 2. Glied derselben so lang als breit. Halsschild (♀) ein wenig länger als breit, fast conisch verengt, vorn nur sehr schwach eingeschnürt; Scheibe fein und dicht punktirt, mit schwacher Kiellinie; Basis gerade, fast ungerandet. Flügeldecken nur wenig länger als breit, hinter dem Schildchen kein Eindruck, vorn parallel, stark punktirt-gestreift; Zwischenräume breit, eben, fein und dicht runzelig punktirt; der Scutellarstreif fehlt; der 9. Streif endet in der Mitte; Schulterbeule vorstehend; Epipleuren deutlich. Beine robust; 2. Tarsenglied viel kürzer als das 1., an der Spitze

ohl doppelt breiter als lang. Tibien gerade; Klauen ark gezähnt.

In Japan. Nach Roelofs auf Dioscorea im Juli iufig; nach Sharp auf Bryonia; in Hagi von H. Hiller esammelt. Von diesem Fundorte lagen mir nur 2 ♀♀ ır Beschreibung vor.

Schilsky.



Rhynchites solutus, *Faust.*

Rh. nigro-aeneus, nitidulus, pube murina brevi lense indutus, in elytris pilis erectis intermixtis, 'ostro, antennis tarsisque piceis, capite transverso, :onfertim subtiliterque punctato, rostro subarcuato, longato, basi pubescente, dorso subbisulcato, apiem versus glabro, vage subtiliterque punctato, ıntennis gracilibus, pone medium rostri insertis, horace subconico, dense subtiliterque punctato, lytris oblongo-quadratis, parallelis, basi fortiter, ıpicem versus subtiliter striato-punctatis, intertitiis latis planisque, punctis inaequalibus sat lense obsitis, stria scutellari nulla, stria 9° postice abbreviata. — Long. 4,5—5,0 mm (rostro xcl.).

Mas: rostro longitudine capitis cum thorace.

Fem.: rostro longiore.

Rhynchites solutus Faust. Stettin. Z. 1886 p. 152.

Durch die dichte, gelblich graue Behaarung, die em Thiere ein mattes Aussehen giebt, unter den übrigen .rten auffallend. Seinen nächsten Verwandten würde r bei Rh. ursulus Roel. finden.

♀: Körper dunkel, metallisch grün, glänzend, auf em Halsschilde manchmal mit einem messingfarbenen chimmer; Behaarung ziemlich dicht, anliegend, die

längeren Haare auf den Flügeldecken senkrecht, an den Beinen abstehend; der Untergrund wird durch das Haarkleid nicht völlig verdeckt. Rüssel, Fühler und Tibien schwarzbraun. Kopf doppelt breiter als lang, vorn schmäler, fein punktirt; Augen etwas gewölbt. Rüssel dünn, viel länger als Kopf und Halsschild zusammen, leicht gebogen, nach vorn geradlinig und sehr schwach erweitert, hinten behaart, vorn kahl und glänzend, dort auch fein und weitläufig punktirt; die Basalhälfte hat einen flachen Längskiel, jederseits desselben macht sich eine punktirte Furche bemerkbar, die bis zur Spitze reicht und nur an der Fühlerwurzel unterbrochen wird; Fühlerfurche tief, gleich breit, sie nimmt die hintere Hälfte des Rüssels ein; zwischen der Fühlerwurzel auf dem Rücken mit 3 kurzen Längsfurchen; der Mittelkiel auf der Unterseite reicht bis zur Spitze, er wird beiderseits von einer Punktreihe begleitet; die Kanten der Fühlerfurche sind sehr scharf. Fühler behaart, schlank, hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt; alle Glieder der Geissel sind sehr gestreckt, fast von gleicher Länge, das 1. ist kaum stärker als das 2., 2.—4. sehr dünn, die übrigen Glieder werden nach der Spitze zu nur unmerklich breiter, letztes Glied verkehrtkegelförmig, länger als breit und so lang als das 6., beide jedoch auffallend kürzer als das 5.; Keule abgesetzt, ihr 1. Glied länger, das 2. so lang als breit, beide an der Basis verjüngt. Halsschild etwas conisch, nur so lang als breit, an den Seiten nicht oder nur sehr

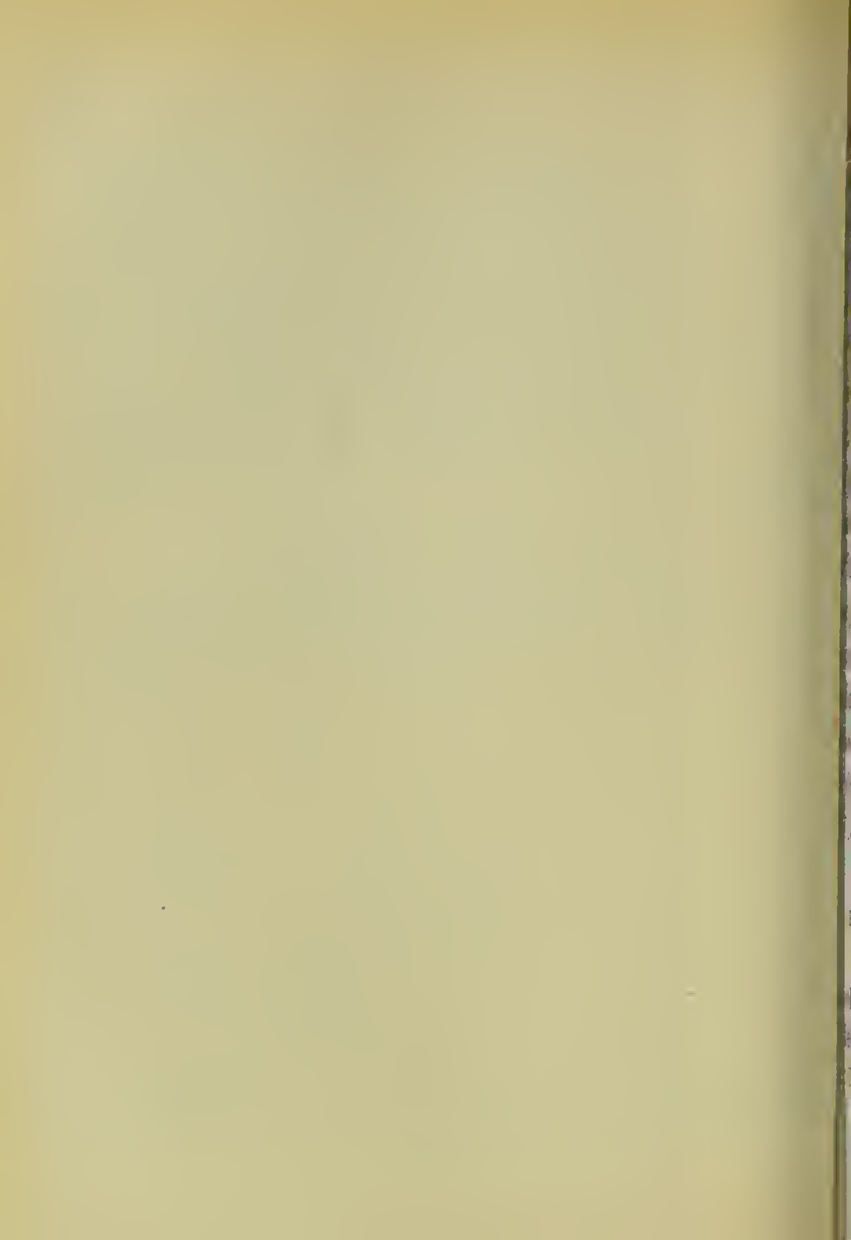
chwach gerundet, vorn ein wenig eingeschnürt; Scheibe ehr dicht und fein punktirt; Mittelfurche schwach oder ehlend; Basis ungerandet. Flügeldecken länglich viereckig, etwa 1/4 länger als zusammen breit, parallelseitig, fein punktirt-gestreift; die Punkte in den Streifen orn viel stärker, nach hinten erlöschend; Zwischenänme flach, doppelt breiter als die Streifen, sehr fein nd dicht punktirt; kein Scutellarstreifen; der 9. Streif ereinigt sich weit hinter der Mitte mit dem 10.; Schulterenle vorstehend; 2. Tarsenglied wenig kürzer als das 1., n der Spitze so breit als lang. Klauen in der Mitte espalten.

Das ♂ blieb mir noch unbekannt.

In Turkestan: Kashgar bei Sind Valley.

Mir lagen nur 3 ♀♀ (1 in Coll. v. Heyden, 2 im resdener Museum) zur Beschreibung vor.

Schilsky.



Rhynchites aereipennis, *Desbrochers.*

*Rh. nigro-cupreus, subnitidus, in elytris cu-
reus, nitidus, subtus pube brevi grisea, supra
ube longiore fusca erecta obtectus, rostro basi
urpurascente, apicem versus nigricante, antennis
ifescentibus, clava opaca nigricante, capite valde
ansverso, crebre fortiterque punctato, fronte
oveolata, rostro longo, fere recto, medio leviter
ngustato, longitudine capitis cum thorace, crebre
unctato, dorso basi carinulato, inter antennarum
nsertionem foveolato, antennis gracilibus, pone
nedium rostri sitis, thorace obconico, confertim
rtiterque ruguloso-punctato, elytris subquadratis,
picem versus subangustatis, creberrime punctatis;
unctis sublinearibus profundis, remotis, strias
istinctas formantibus, insculptis; stria scutellari
revi, striis 9⁰ et 10⁰ pone medium confluentibus,
biis anticis ferrugineis extus sinuatis. — Long.
,5 mm (rostr. excl.), cum rostro 10,0 mm.*

Mas latet.

Rhynchites aereipennis Desbr. Frelon IV p. 94. 51 (♀).

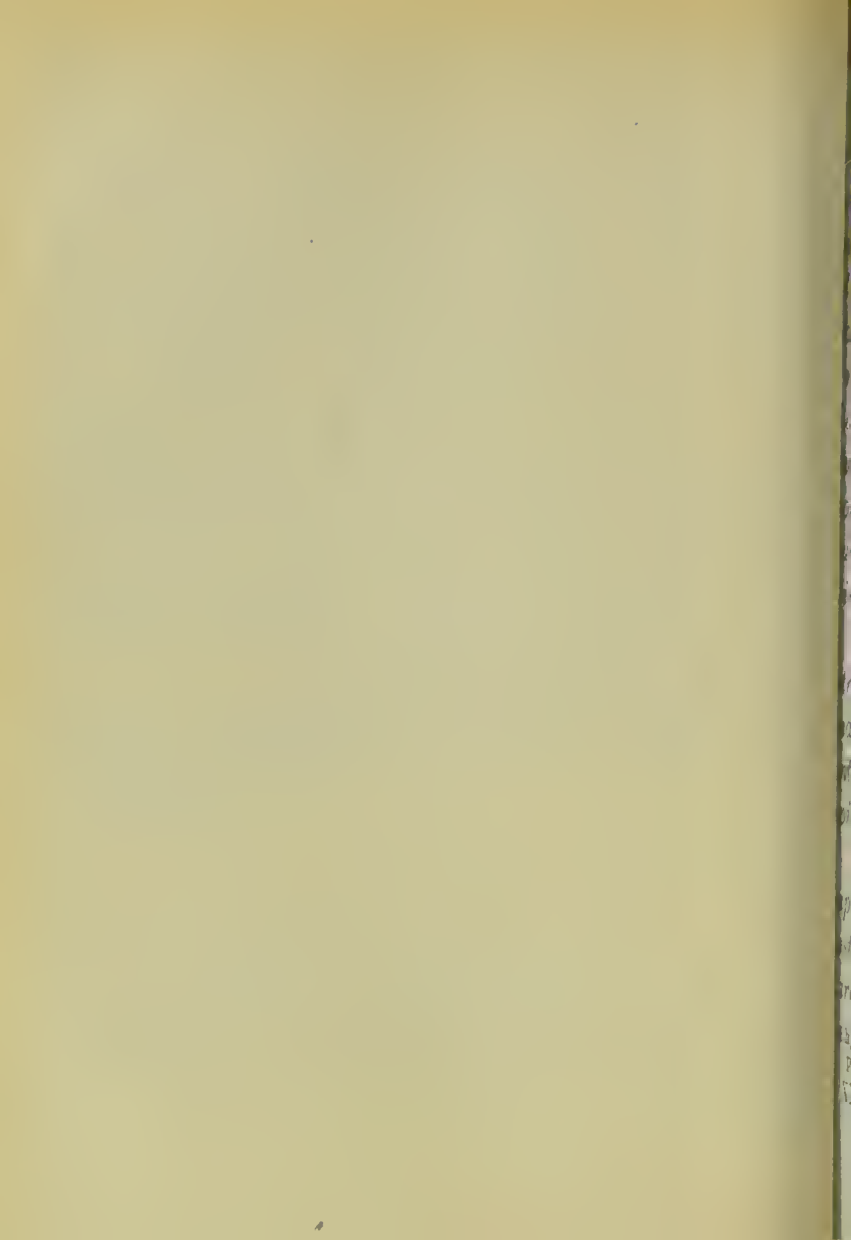
Dem Rh. giganteus ungemein ähnlich; er unter-
heidet sich aber von den ähnlichen Arten sofort durch
en abgekürzten Scutellarstreif und durch
öthliche Fühler. — Körper dunkel, kupferig, etwas

matt, auf den Flügeldecken heller erzfarbig, glänzend; Behaarung unten kurz, greis, anliegend, oben lang, bräunlich, abstehend; die vordere Hälfte des Rüssels ist schwärzlich, mit violettem Schimmer, metallisch glänzend, die hintere dagegen purpurfarbig. Fühler bis auf die schwärzliche Keule hell röthlich. Kopf doppelt breiter als lang, stark und dicht punktirt; die Stirn mit einer Längsgrube. Rüssel fast gerade, in der Mitte leicht eingezogen, an der Spitze schwach und geradlinig erweitert; die hintere Hälfte hat einen flachen Längskiel, beiderseits desselben befindet sich eine schmale, punktirte Furche, zwischen der Fühlerwurzel findet sich ein längliches Grübchen; die Punktirung an den Seiten und in der vorderen Hälfte ziemlich dicht und kräftig; die Punkte selbst sind hinten feiner und rundlich, vorn dagegen länglich; Fühlerfurche gleich breit, ziemlich kräftig, vom Auge bis zur Fühlerbasis reichend. Fühler hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt, 2.—4. Geisselglied ziemlich lang, fast walzenförmig, von ungleicher Länge, das 2. Glied ist deutlich länger als das 1. und so lang als das 3., 4. merklich kürzer, das 5.—7. an Länge ab- an Stärke zunehmend, 5. und 6. deutlich, 7. nicht länger als breit; Keule abgesetzt; ihr 1. Glied kaum, das 2. breiter als lang, 3. lang zugespitzt. Halsschild reichlich so lang als breit, an den Seiten kaum gerundet, vorn nur sehr wenig verschmälert und vor der Spitze undeutlich eingeschnürt, sehr dicht und stark runzelig-punktirt; Scheibe hinten

urch stärkere Querrunzeln uneben; Basis fein gerandet. Flügeldecken kurz, länglich-viereckig, nach hinten ein wenig verschmälert, hinter dem Schildchen quer eingedrückt, sehr dicht und kräftig punktirt, vorn stärker, hinten feiner querrunzelig, mit regelmässigen Punktstreifen; die Punkte in denselben sind stark, meist länglich, an der Basis mehr rundlich und tiefer; der abgekürzte Scutellarstreifen ist sehr deutlich und besteht aus 3 Punkten; die Punkte im 1. Streifen stehen in der Mitte an sehr weitläufig, sie werden nach hinten zu viel kleiner und sind an der Spitze ganz undeutlich (bei Rh. giganteus fehlt der abgekürzte Scutellarstreif); Schulterbeule deutlich, der 9. Punktstreifen verbindet sich hinter der Mitte mit dem 10.; die Epipleuren sind lang und breit, dicht punktirt. Unterseite mit dichter Punktirung. Vordertibien röthlich braun, die Aussenseite ausgebuchtet.

In Syrien (Akbes). Nur 1 Ex. (♀) in der Sammlung von Heyden. Desbrochers kannte auch nur ♀♀.

Schilsky.



Rhynchites smyrnensis, *Desbrochers.*

Rh. cupreo-purpureus, in elytris viridi-aeneus l cuprifulgens, griseo-pilosus, capite postice trans-rso-ruguloso, vertice confertim punctato, fronte bdepressa, rostro elongato, cupreo, basi carinato, ensissime ruguloso-punctato, apice parum dila-to, antennis gracilibus, violaceis, thorace angustato, ebre punctato, biconstricto, elytris dorso antice ud depressis, transversim rugosis, striis pro-nde fortiterque punctatis, interstitiis angustis nvexis, disperse punctatis, scutello cupreo apice bemarginato, pedibus elongatis, unguiculis bifi-s. — Long. 6,0—7,0 mm (rostr. excl.).

Mas: thorace postice rotundato-ampliato, rinque spina longa armato, capite conico, lati-dine aequilongo, oculis convexis, rostro curvato, tennis parum robustioribus submediis, elytris icem versus subangustatis.

Fem.: thorace lateribus parum rotundato, vite breviore latioreque, oculis subconvexis, stro recto, graciliore, antennis mediis, elytris rallelis.

hynchites smyrnensis Desbr. Mon. 26. 6 (♂); Wasm. Trichterw. p. 245. 6.

Unter den verwandten Arten durch die Sculptur der Decken auffallend, dem Rh. giganteus nahe stehend; in der Rüsselfärbung dem Rh. bacchus ähnlich. — Körper oben schön grün, die Unterseite und Beine grösstentheils kupferig; Behaarung greis, abstehend; der ganze Rüssel und die Tarsen kupferig, die Fühler violett. Kopf reichlich so lang als breit (♂), oder breiter als lang (♀), nach vorn conisch verschmälert; Scheitel hinten querrunzelig, vorn dicht und stark punktirt; Stirn mehr oder weniger stark eingedrückt, meist einzeln punktirt, im Eindruck manchmal glatt; selten bilden die Zwischenräume schmale Längsrunzeln; Augen sehr flach (♀), oder deutlich gewölbt (♂). Rüssel gebogen, reichlich so lang als Kopf und Halsschild zusammen (♂), oder gerade, länger, nur wenig dünner (♀), an der Spitze etwas breiter; Punktirung bis vorn gleichmässig stark und dicht runzelig, in der hinteren Hälfte mit einer glatten Kiellinie; beiderseits derselben befindet sich eine einreihig punktirte, ziemlich deutliche Furche; die Fühlerfurche beim ♀ gerade, scharf begrenzt, die Basis und Spitze nicht ganz erreichend, beim ♂ flacher und viel kürzer. Fühler sehr schlank, beim ♀ in, beim ♂ ein wenig vor der Mitte des Rüssels eingelenkt, behaart; ♀: 1. Geisselglied walzenförmig, etwas länger als breit, 2.—5. reichlich doppelt länger als breit, dünner, walzenförmig, unter sich von gleicher Länge, 6. nur wenig kürzer, verkehrt-kegelförmig, 7. noch deutlich länger als breit, an der Spitze breiter als das 6.;

ule stark abgesetzt, nach vorn etwas schmäler;
und 2. Glied derselben schwach quer; 4. dreieckig
gespitzt; ♂: Fühler etwas stärker; 1. Geiselglied
r so lang als breit, die folgenden Glieder schwach
gelförmig; 1. Glied der Keule so lang als breit, 4. ab-
setzt, länger zugespitzt. Halsschild des ♂ fast länger
breit, hinter der Mitte sehr stark gerundet, nach
n verengt, an der Spitze eingeschnürt, hinten stark
gezogen, sehr dicht und ziemlich stark punktirt, mit
leutlicher Mittelfurche, der Rücken in der Mitte
iehmässig und kräftig gewölbt; der lange Seitendorn
erseits schräg nach aussen gerichtet; Basis gerade,
sserst fein gerandet; ♀: Halsschild hinten weniger
undet, unbewehrt, nach vorn geradlinig verengt,
n mit viel schwächerer Wölbung, ohne Mittellinie.
geldecken länglich-viereckig, beim ♀ an den Seiten
allel, beim ♂ nach hinten deutlich verengt, der
cken vor der Mitte fast ohne Quereindruck, mit
elmässigen, dicht stehenden, stark punktirten Strei-
, welche durch kräftige Querrunzeln verbunden sind;
Zwischenräume sind viel schmäler, einzeln punk-
, sie fallen wenig auf, da sie durch die Querrunzeln
Streifen vielfach unterbrochen werden; Schulter-
le stark; Schildchen breiter als lang, dicht punktirt,
der Spitze schwach ausgebuchtet; die Punkte im
ıtstreifen sind bis zur Spitze deutlich; Epipleuren
mal, nicht scharf begrenzt, punktirt. Beine schlan-
XXX. 48a.

ker als bei den übrigen Arten dieser Gruppe; die Schenkel kaum verdickt. Tarsen schlank, 2. Tarsenglied fast so lang als an der Spitze breit; Klauen ungleich gespalten.

In Klein-Asien (Smyrna) und Syrien (Akbes; Delagrange!). Desbrochers Beschreibung ist nur nach 1 ♂ entworfen.

Schilsky.

Rhynchites ursulus, *Roelofs.*

Rh. piceus, nitidulus, thorace elytrisque nigro-
aeneis, rostro, antennis pedibusque dilutioribus,
ense griseo-pubescens, pube depressa, in elytris
aequaliter disposita, pilis erectis fuscis, longis-
mis, capite subquadrato, oculis magnis promi-
ulis, rostro angusto subrecto, valde elongato, basi
sulcato, antennis gracilibus ciliatis submediis,
orace latitudine longiore, angustato, paululum
otundato, subtiliter punctato, medio late canali-
ılato, antice utrinque spinoso, elytris oblongo-
uadratis, fortiter striato-punctatis, interstitiis
ıgustis convexis, punctulatis et rugulosis, stria
utellari nulla, stria 9⁰ et 10⁰ subcontiguis, pedi-
ıs elongatis. — Long. ♂ 6,5 mm (rostro excl.),
str. ♂ 4,0 mm.

Fem.: rostro longiore, thorace mutico (ex
oelofs).

Rhynchites ursulus Roelofs Ann. soc. ent. Belg. 1874 p. 142; Sharp Transs. ent. soc. Lond. 1889 p. 62.

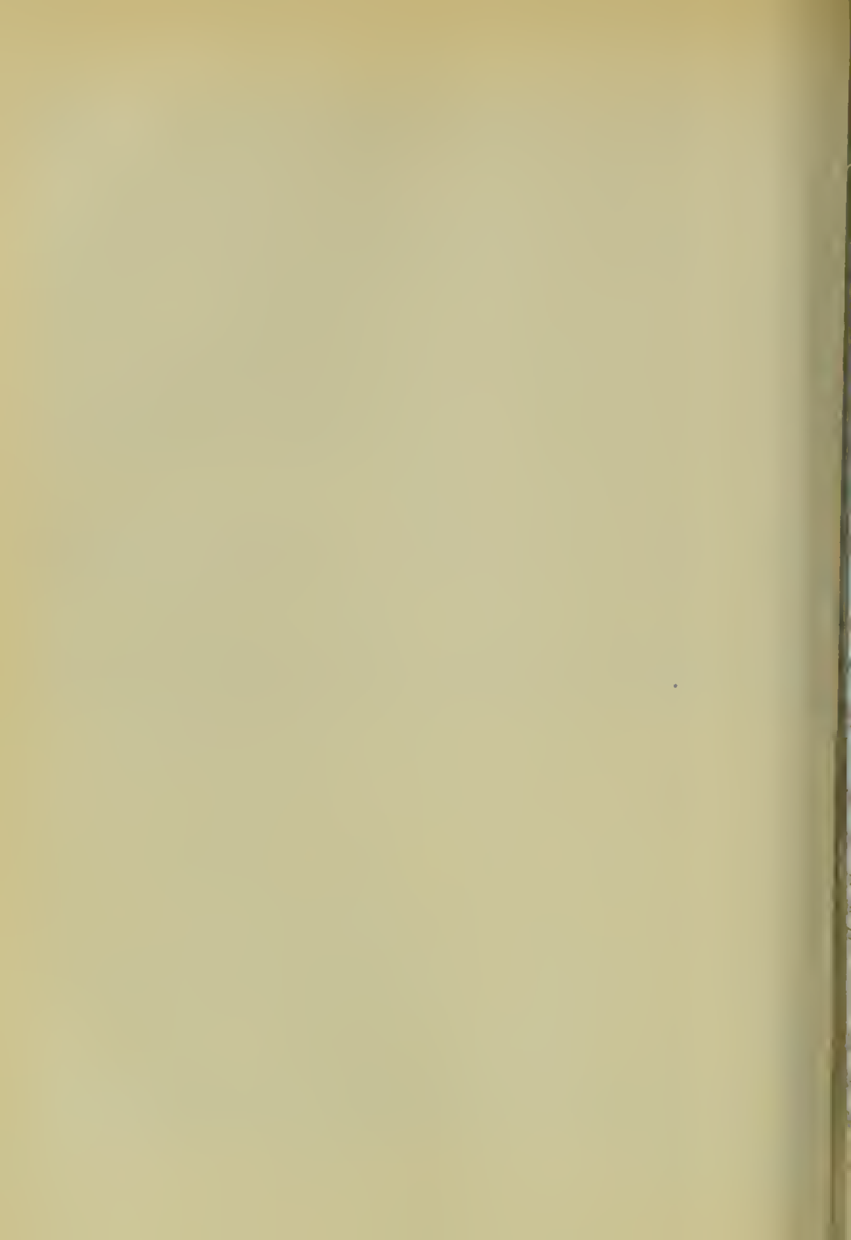
Gehört in die Verwandtschaft des Rh. auratus und
lt durch die doppelte Behaarung und durch dünnere
ihler besonders auf. — Körper oben dunkel grünlich,
was glänzend, mit kurzer, anliegender, greiser, ziem-
h dichter Behaarung, die namentlich auf den Decken
lkig gelagert ist; ausserdem ist der Körper überall

mit auffallend langen, abstehenden, dunkel erscheinenden Haaren besetzt; die Unterseite, der Rüssel, die Fühler und Beine sind bräunlich gefärbt. Kopf breit, viereckig; Stirn runzelig punktirt; Augen gross, vorstehend. Rüssel sehr lang und dünn, vierkantig, ziemlich gerade, an der Basis und Spitze schwach erweitert, fast länger als die Flügeldecken, nur hinten mit flachem Längskiel, beiderseits desselben mit einer sehr flachen, punktirten Furche; die vordere Hälfte ist spärlich punktirt; beiderseits läuft eine punktirte Furche, welche an der Fühlerbasis entsteht und bis zur Spitze reicht, hier ist sie breiter als am Anfang; Fühlerfurche sehr lang und ziemlich tief, sie nimmt fast die ganze Rüssellänge ein. Fühler sehr lang und auffallend dünn, ein wenig vor der Mitte des Rüssels eingefügt, mit langen, abstehenden Wimperhaaren besetzt; 1. Geisselglied kaum stärker als die übrigen Glieder, länger als breit, alle Glieder der Geissel lang gestreckt, an Länge allmählich abnehmend, nach der Spitze zu wenig stärker; 2.—4. cylindrisch, 5.—7. schwach kegelförmig, das 7. ist noch doppelt so lang als breit; Keule abgesetzt; alle 3 Glieder sind länger als breit, das 1. und 2. an der Basis stark verjüngt, das 3. und 4., zusammen gewachsene Glied, spindelförmig. Halsschild länger als breit, vorn verschmälert, an den Seiten schwach gerundet, fein und mässig dicht punktirt, schwach runzelig, in der Mitte mit breiter, flacher Längsfurche, vorn jederseits mit einem nach vorn gerichteten Dorn be-

rehrt; Basis gerandet. Flügeldecken manchmal bräun-
ich, metallisch glänzend, länglich-viereckig, parallel,
orn mit schwachem Quereindruck, sehr stark punktirt-
estreift; die Zwischenräume vorn schmäler, nach hinten
u so breit als die Punktstreifen, vorn auch stärker ge-
ölbt, sie sind punktirt und querrunzelig; kein Scu-
ellarstreif; der 9. Streifen vereinigt sich hinter der
Litte mit dem 10.; Schulterbeule stark; Schildchen quer
ereckig, in der Mitte gefurcht; Epipleuren breit, bis
nten sichtbar. Beine lang; Klauen stark gezähnt;
er Zahn reicht bis zur Mitte.

In Japan. Gemein auf Eichen; bei Yokohama und
iogo; auch bei Hagi (Hiller!); in Kashgar; Murree;
aust! Mir lag zur Beschreibung nur 1 ♂ aus der
ller'schen Sammlung vor; ein 2., typisches ♂ (Coll.
aust) übersandte mir Herr Dr. Heller in Dresden freund-
hst zum Vergleich. Das ♀ kenne ich nicht.

Schilsky.



Rhynchites trojanus, *Gyllenhal.*

Rh. oblongo-quadratus, supra viridi-auratus, tus viridi-cupreus, pube brevi grisea, antennis troque apice nigris, capite, rostro basi thorace- rugoso-punctatis, elytris transversim rugu- s, subtiliter punctatis, basi striis distinctis ctis majoribus instructis, rostro dorso carinu- , antennis gracilibus nigro-pilosis, thorace lio subcanaliculato, scutello cupreo postice trun- , unguiculis sat acute bifidis, apice fere aequi- is. — Long. 11,0 mm (rostro excl.).

Mas: capite quadrato, rostro apice valde cur- , basi cylindrico, cupreo, apice nigro, antennis medium rostri insertis, thorace bispinoso. — g. cum rostro 15,0 mm.

Fem.: capite conico, rostro recto, medio an- ato, antice dimidiato-nigro, antennis medio i insertis. — Long cum rostro 14,0 mm.

nchites giganteus v. trojanus Gyll. in Schönh. Curc. V p. 4. 9 (♂).
nchites maximus Desbr. Mon. p. 22. 4; Wasm. Trichterw. 244. 4.

Var. a: minor 8,0—9,0 mm (rostro excl.).

uffällig durch die Grösse und durch sehr e, lange, tief gespaltene Krallen; die innere e ist fast so lang wie die äussere, beide XX. 50.

sind ziemlich von gleicher Stärke. — Körper oben grün, glänzend, unten etwas kupferig; Behaarung dünn, kurz, greis, gleich lang, fast anliegend (bei auratus länger und mehr aufstehend), der vordere Theil des Rüssels und die Fühlerkeule schwärzlich, matt.

♀: Kopf breiter als lang, nach vorn verengt, hinten feiner und dichter, auf der in der Mitte schwach eingedrückten Stirn viel stärker und weniger dicht punktirt; die Punkte selbst bilden an dieser Stelle Längsrunzeln; Augen klein, flach, nicht vorstehend. Rüssel gerade, 4,0 mm lang, an der Basis und Spitze viel breiter, in der Mitte daher etwas eingezogen; die Kiellinie des Rückens ist bis zur Fühlerbasis deutlich und ziemlich stark; die Furchen beiderseits fehlen; die Basalhälfte ist etwas kupferig gefärbt, sehr dicht und stark runzelig punktirt; die vordere Hälfte schwarz, matt, runzelig, mit grösseren, aber meist undeutlichen Punkten unregelmässig besetzt; die Seitenfurche unterhalb der Fühlerfurche reicht über die Fühlergrube hinaus; die Fühlerfurche ist breit und stark, vor der Spitze abgekürzt; die beiden scharfen, nach vorn divergirenden, hinten dagegen parallelen Kiellinien auf der Unterseite des Rüssels werden nach aussen von je einer stark punktirten Furche begleitet; die Sägezähne an den Mandibeln sind stark entwickelt. Fühler gestreckt, schwarz behaart, bis auf die schwarze Keule kupferig, in der Mitte des Rüssels sitzend; Schaft an der Spitze nicht verdickt; 1. Geisselglied wenig länger als br

und 4. gestreckt, gleich lang, 3. so lang als das 1.
d 2. zusammen, 5.—7. auffallend kürzer, jedes Glied
och noch länger als breit; Keule lang, matt, 1. Glied
rselben länger als breit, an der Basis verjüngt, von
r Geissel etwas abgesetzt, 2. so lang als breit, fast
adratisch, 3. quer, 4. schmäler, so lang als das 3.,
gelförmig. Halsschild länger als breit, vorn mehr als
ten eingeschnürt, die Seiten in der Mitte nur sehr
wach gerundet; die runzlige Punktirung sehr dicht
. stark; auf der Scheibe fliessen die Runzeln unregel-
ssig zusammen, auf derselben lässt sich jederseits ein
eutlicher, seichter Eindruck nachweisen; die Mittel-
e ist deutlich; die Spitze selbst ist undeutlich abge-
ürt. Flügeldecken länglich-viereckig, an den Seiten
allel, stark querrunzelig, der Rücken vor der Mitte
r eingedrückt; Punktirung fein, wenig dicht; die
ktreihen sind nur in der vorderen Hälfte stark und
lmässig, daher gut sichtbar, hinter der Mitte ver-
n sich die Reihen etwas und verschwinden an der
ze gänzlich; der Punktstreifen an der Naht verliert
schon vor der Mitte und geht in die scharfe Naht-
über; der Scutellarstreifen fehlt; Schildchen kupfe-
hinten gerade; Epipleuren breit und bis hinter die
e deutlich, sehr dicht und etwas fein punktirt.
e mässig schlank, überall mit kurzen, gleich-
sig langen, anliegenden Härchen bedeckt
auratus ausserdem noch mit langen, abstehenden
en besetzt); die langen Krallen sind ungemein stark
XX. 50a.

entwickelt, bis zur Basis gespalten, die Form einer vierzinkigen Gabel bildend, die innere Klaue kaum stärker und fast so lang als die äussere.

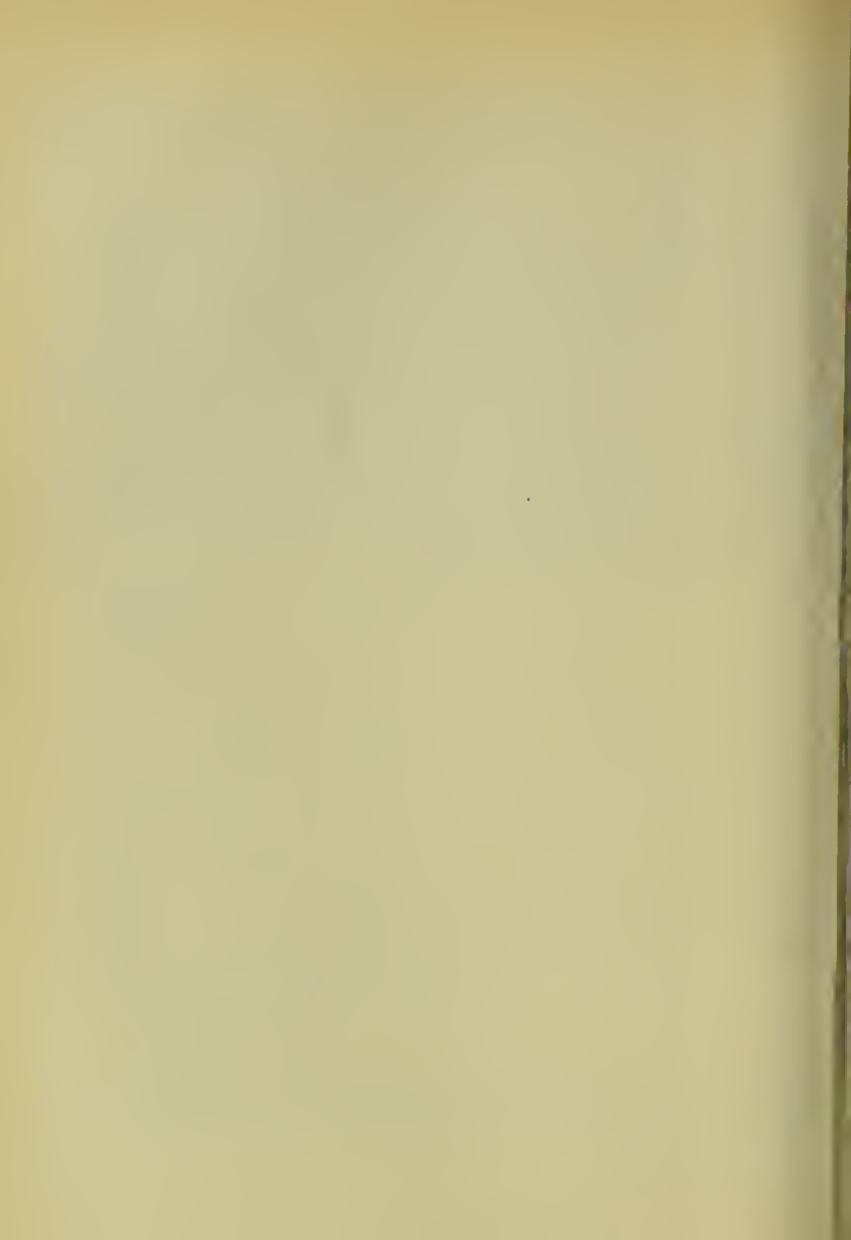
♂: Kopf viereckig, fast länger als breit, parallelseitig, Augen ein wenig stärker gewölbt. Rüssel wenig länger, vorn stark gebogen, bis zur Fühlerinsertion schwach verengt, an der Spitze erweitert, schwarz, mit violettem Anflug; die Punktirung überall sehr dicht und stark, nur die Spitze ist feiner punktirt; die Kiellinie auf dem Rücken ist nur schwach entwickelt und daher wenig auffallend. Unterseite des Rüssels flach; die tiefen Seitenfurchen sind scharf gerandet, die Mittelfurche ist flach, schwach gerandet und wird beiderseits von einer Punktreihe begleitet; die Punkte derselben stehen in einer Vertiefung, sie sind gross und flach und bilden eine regelmässige Reihe. Fühler vor der Mitte des Rüssels eingelenkt, alle Glieder der Keule sind länger. Halsschild breiter, an den Seiten kräftig gerundet, hinten stark eingezogen, die Basis daher stärker gerandet, vor der Spisze ein kräftiger Quereindruck, der starke Seitendorn schräg nach aussen gerichtet. Flügeldecken nach hinten nur unmerklich schmäler. Die Vordercoxen vom Vorderrande entfernt. Die längeren Härchen an den Beinen fallen wenig auf, da sie nur spärlich auftreten.

In Klein-Asien.

Die Grössen- und Vaterlandsangabe bei Gyllenh. lassen wohl kaum einen Zweifel übrig, das Rh. maxim

ob. mit dieser Art identisch ist. Rh. trojanus Gyll. ist nach einem ♂ beschrieben worden. Die Beschreibung ist zutreffend. Die Art scheint selten zu sein. Ich sah nur 1 Pärchen aus dem Wiener Hofmuseum (ohne Vaterlandsangabe, von Ullrich herstammend), ein anderes im Berliner Museum als gigas Friv. von Smyrna und 1 ♀ in Coll. v. Heyden (Abresch). Kleinere Ex. (aus Smyrna) bilden die Var. a. Sie sind von auratus schon schlechter zu trennen; durch die Klauenbildung und durch die Sculptur auf der Unterseite des Rüssels jedoch hinreichend charakterisirt. Auch von dieser Form sah ich Ex. im Berliner Museum, die von Desbrochers als Rh. maximus bezettelt waren.

Schilsky.



Rhynchites auratus, *Scopoli.*

Rh. viridis, aereo-viridis, cupreus, aureo-
'preus, purpureus vel partim violaceus, longe
·isco-pubescens, rostro apice, antennis tarsisque
'gris vel violaceis, capite conico, crebre punctato,
·rtice ruguloso-punctato, rostro capite thoraceque
·eviore, basi densissime punctato, dorso cari-
ılato, antice ampliato, thorace postice rotundato,
ense rugoso-punctato, obsolete sulcato vel sub-
ırinato, elytris creberrime rugoso-punctatis, basi
rriis punctis majoribus instructis, tarsorum un-
ıiculis interioribus subobtusis vel brevioribus. —
ong. 5,6—9,0 mm (cum rostro).

Mas: capite quadrangulo, antennis ante
cdium rostri insertis, rostro apice solo nigro,
ırcius punctato, thorace utrinque spina porrecta
·mato, coxis anticis ante apicem tuberculo ob-
tis.

Fem.: capite conico, antennis mediis, rostro
·eviore, antice latiore, opaco, subtiliter punctato,
ıorace longiore, inermi, minus convexo et rotun-
ıto.

Curculio auratus Scop. Ent. carn. p. 26. 77 (1763); Gmel. I. 4 p. 1757. 195.
Rhynchites auratus Gyll. in Schönh. Curc. I p. 219. 14; Bach Käferf. II p. 172. 5; Redt. Faun. austr. ed. II p. 680; Thoms. Skand. col. VII p. 31. 1; Desbr. Mon. p. 24. 5; Wasm. Trichterw. XXXX. 51.

p. 244. 5; Bedel VI (Rhynchoph.) p. 27 et p. 223. 2; Seidl. Faun. transs. p. 743; Stierl. Faun. helv. II p. 415.

Rhynchites rectirostris Gyll. in Schönh. Curc. I p. 220. 16 ♀ (nec Schönh. V p. 395. 11).

Curculio bacchus Payk. Mon. Curc. p. 133. 124 ♀ (1792).

Attelabus bacchus Panz. Faun. germ. XX. 5. ♂ (1794); Oliv. Ent. V. 81 p. 20. 27, t. 2 fig. 27 a b c (1795); Herbst Käf. VII p. 124. 1 t. 104 fig. 1 ♀ (1797); Payk. Faun. suec. III p. 172. 4 ♀ (1800); Fabr. Syst. eleut. II p. 421. 27 (1801); Gyll. Faun. suec. III p. 23. 3; Steph. Ill. brit. IV p. 204. 17.

Diese Art wird am besten durch den zweifarbigen Rüssel ausgezeichnet; sie wurde früher mit bacchus verwechselt. — Körper metallisch grün, oder kupferig, purpurfarbig, messingfarben, öfter auch mehrfarbig, die vordere Rüsselhäfte (♀) resp. Spitze (♂), die Fühler und Tarsen schwärzlich; Behaarung weisslich, mässig lang, oben abstehend, unten anliegend.

♂: Kopf reichlich so lang als breit, nach vorn verschmälert; Punktirung stark und dicht; Augen wenig vorstehend; Stirn etwas eingesenkt, längsrunzelig, oder mit zwei undeutlichen Längskielen versehen, zwischen denselben runzelig punktirt; manchmal befindet sich daselbst ein kleines Grübchen. Rüssel stark, gebogen, sehr dicht punktirt, hinten gleich breit, vorn erweitert, kürzer als Kopf und Halsschild zusammen, nur der erweiterte Theil vorn ist schwarzblau und weniger dicht punktirt; die Kiellinie hinten sehr schmal; Fühlergrube tief, sie verlängert sich nur nach vorn; Unterseite der Länge nach ausgehöhlt, beiderseits mit scharfer Kiellinie, oberhalb derselben eine tiefe Längsfurche. Fühler oft bläulich oder violett, etwas vor der Mitte des

Rüssels eingelenkt, mit schwarzen, abstehenden Borstenhaaren besetzt; 1. Geisselglied fast walzenförmig, wenig länger als breit, 2.—4. viel länger, von ungleicher Länge, das 3. ist ein wenig länger als das 2. und 4., jedes ist verkehrt-kegelförmig, 5. noch deutlich länger als breit, 6. so lang als breit, 7. fast breiter als lang; Keule wenig abgesetzt, ihr 1. Glied so lang als breit, das 2. ein wenig breiter als lang. Halsschild fast länger als breit, an den Seiten kräftig gerundet, vorn und hinten eingezogen, vorn an den Seiten mit einem starken, schräg vorwärts gerichteten Dorn; Rücken gewölbt, sehr dicht und stark punktirt, mit schwacher Mittellinie. Flügeldecken länglich-viereckig, nach hinten wenig schmäler, beim ♀ gleich breit, hinter dem Schildchen leicht eingedrückt; Punktirung sehr dicht und unregelmässig, die Zwischenräume fliessen runzelig zusammen; die Punktreihen fallen wenig auf; meist sind deren Punkte vorn stark, hinter der Mitte verschwinden dieselben oder sie werden feiner; der abgekürzte Scutellarstreif fehlt; der Zwischenraum an der Naht nur vorn kräftiger, dann fein und einreihig punktirt; Schulterbeule wenig vorstehend; Epipleuren schmal, dicht punktirt, wenig abgesetzt. Pygidium und Unterseite dicht punktirt, Die Vorderhüften sind vom Vorderrande des Halsschildes entfernt, sie tragen vor der Spitze je einen Höcker. Beine etwas kurz, ausser den anliegen- Härchen noch mit ziemlich langen, abstehenden besetzt.

XXXX. 51a.

Klauen gespalten; die innere Klaue ist stärker, an der Spitze abgestutzt und viel kürzer als die äussere.

♀: Kopf etwas breiter; der Rüssel stärker und ein wenig kürzer, in der Mitte verengt, vorn geradlinig erweitert, die ganze vordere Hälfte ist schwarz, matt, fein gerunzelt und mit zerstreuten Punkten besetzt; die Fühlerfurche ist nach vorn und hinten verlängert; die Unterseite hat in der Mitte zwei nach vorn divergirende Längskiele; die Furche unterhalb der Augen ist abgekürzt. Fühler in der Mitte des Rüssel sitzend, nur sehr wenig kürzer und stärker. Halsschild deutlich länger als breit, schwach gewölbt, an den Seiten wenig gerundet. Die Vorderhüften stehen, wie bei allen ♀♀ dieser Gattung, am Vorderrande des Halsschildes.

In ganz Europa, in Sibirien und Turkestan; auf Prunus spinosus und padus; nach Gredler (Käfer von Tirol p. 302) bei Bozen auf Reben. Gyllenhal und Thomson verwechseln die Geschlechter.

Schilsky.

Rhynchites giganteus, *Krynicky.*

Rh. cupreo-aeneus, albido-pubescens, rostro apice, antennis tarsisque nigro-violaceis, rostro longo basi rugoso-punctato, carinulato, apice dilatato, scrobibus longis, thorace confertim rugoso-punctato, basi marginato, dorso subcanaliculato, elytris oblongo-quadratis, crebre punctatis, fortiter transversim rugulosis, punctis linearibus in striis remotis profundisque, margine juxta scutellum elevato. — Long. 6,5 – 9,0 mm (rostr. excl.).

Mas: capite oblongo-quadrangulo, rostro curvato, longiore, antennis robustis, apicem rostri versus sitis, oculis prominulis, thorace rotundato, antice angustato et constricto, coxis anticis tuberculo munitis, elytris postice subattenuatis.

Fem.: capite longitudine latiore, conico, rostro recto, capite thoraceque fere latiore, antennis submediis, gracilioribus, thorace subcylindrico, elytris lateribus parallelis.

Rhynchites giganteus Kryn. Bull. Mosc. V (1832) p. 144; Schönh. in Ménétr. Cat. rais. 214 p. 461 (1832); Gyll. in Schönh. Curc. I p. 218. 13 ♂; Desbr. Mon. 27. 7; Redt. Faun. austr. ed. III. 2 p. 301; Wasm. Trichterw. p. 245. 7; Bedel II (Rhynchophora) p. 223. 1.

Rhynchites rectirostris Schönh. Curc. V p. 325. 11 ♀ (nec Schönh. I p, 220. 16).

Rhynchites piri Mot. Etud. ent. I (1853) p. 80.

XXXX. 52.

Mit Rh. auratus von gleicher Rüsselfärbung, aber anderer Deckensculptur. — Körper kupferig, mit grünlicher Beimischung, selten einfarbig grün; die Härchen weiss, wenig abstehend; die Rüsselspitze schwärzlich, und nur die Tarsen mit violettem Schimmer. Kopf sehr schwach (♀), oder deutlicher (♂) gewölbt; Stirn oft mit einem rundlichen Grübchen in der Mitte (♀), gleichmässig punktirt (♀), oder die Punkte fliessen daselbst zusammen und bilden Längsrunzeln; das Grübchen fehlt dem ♂. Rüssel beim ♀ gerade, kaum so lang als Kopf und Halsschild zusammen, oder gebogen und reichlich so lang als jene Theile zusammen (♂), in beiden Geschlechtern vorn erweitert, dunkelviolett gefärbt, weniger stark, aber sehr dicht runzelig-punktirt; in der hinteren Hälfte stehen die Punkte sehr dicht, ihre Zwischenräume bilden sehr schmale Runzeln; in der Mitte des Rückens macht sich eine mehr oder weniger deutliche glatte Kiellinie bemerkbar, die jederseits von einer manchmal undeutlichen Längsfurche begleitet wird; zwischen den Fühlern befinden sich 1—3 kurze Furchen; Fühlerfurche fast so lang als der ganze Rüssel, beim ♀ gerade, tiefer, beim ♂ gebogen und flacher. Fühler des ♂ robust, vor der Mitte des Rüssels eingelenkt, behaart, die einzelnen Glieder punktirt, metallisch glänzend; Keule schwarz, matt, sammetartig behaart, 1.—4. Geisselglied länger als breit, verkehrt-kegelförmig, die 3 folgenden Glieder mehr rundlich und viel kürzer, das 7. unmerklich breiter als lang; Keule kaum abgesetzt,

und 2. Glied derselben quadratisch, das 4. spitz aus-
zogen; ♀: Fühler schlanker, alle Glieder erscheinen
her länger, das 5. und 6. Geisselglied noch deutlich
ger als breit; Keule abgesetzt; 4. Glied derselben
rz und mit dem verwachsenen 3. Gliede dreieckig zu-
spitzt. Halsschild so lang als breit, beim ♀ mehr
indrisch, an den Seiten kaum gerundet, vorn nur
nig schmäler und undeutlich eingeschnürt; ♂: Seiten
itlicher gerundet, vorn viel schmäler, der Rücken
rken gewölbt, mit einer mehr oder weniger deut-
ner Mittelfurche, an der Basis quer eingedrückt; die
sis selbst zweibuchtig und gerandet; Punktirung un-
nein dicht und stark. Flügeldecken länglich-vier-
ig, beim ♀ an den Seiten parallel, beim ♂ nach
ten schmäler, vor der Mitte eingedrückt, die Basis
Schildchen herum emporgerichtet; der Rücken sehr
ht punktirt und stark querrunzelig; die Punkte in
ı unregelmässigen Streifen stehen entfernt, sie bilden
ist längliche, grubenartige Vertiefungen und machen
Oberseite dadurch uneben; der Scutellarstreifen
lt, der 9. Streifen vereinigt sich in der Mitte mit dem
; beide sind sehr undeutlich markirt; Epipleuren
it und stark; Schulterbeule wenig vorstehend; Schild-
n grün, breiter als lang, dichter behaart, fein punk-
, gefurcht, hinten gerade abgestutzt. Bauch feiner
der übrige Theil der Unterseite punktirt. Vorder-
en beim ♂ mit einem Höcker vor der Spitze, der
grossen Ex. deutlicher hervortritt; auch stehen die-
XXX. 52a.

selben vom Vorderrand viel weiter entfernt; beim ♀ berühren sie denselben.

Vorzugsweise im südlichen Europa; Frankreich (auf Weissdorn), Griechenland, Türkei, Süd-Russland (Krim, Kaukasus), Klein-Asien (Smyrna), Ost-Sibirien. Nach Redtenbacher auch bei Marburg in der Steiermark. Lebt auf Pyrus communis und Crataegus oxyacantha.

Herrn Desbrochers gebührt das Verdienst, die Widersprüche in Schönherr bei Rh. giganteus und recticostris festzustellen und die Synonymie mit Hülfe der Typen zu berichtigen. Nur Rh. rectirostris Gyll. (Schönh. V. 325. 11 ♀) kann mit Sicherheit auf vorstehende Art bezogen werden, denn es heisst dort ausdrücklich: „Rhynchite aurato aliisque affinibus non modo rostro recto seu vix arcuato, et praecipue punctis striarum elytrorum profundius excavatis magisque remotis distinguitur.“ Hierbei muss bemerkt werden, dass Gyllenhal die Geschlechter theils verwechselt, theils nicht kennt, denn seinen Rh. rectirostris (I p. 220. 16) bezeichnet er in der Ueberschrift als ein ♂, spricht nachher aber vom ♂ und ♀; in diesem Falle hat er ein ♀ von giganteus und ein ♀ von auratus vor sich gehabt; die Beschreibung der Flügeldecken „obsolete punctato-striatis“ würde nur auf Rh. auratus zutreffen.

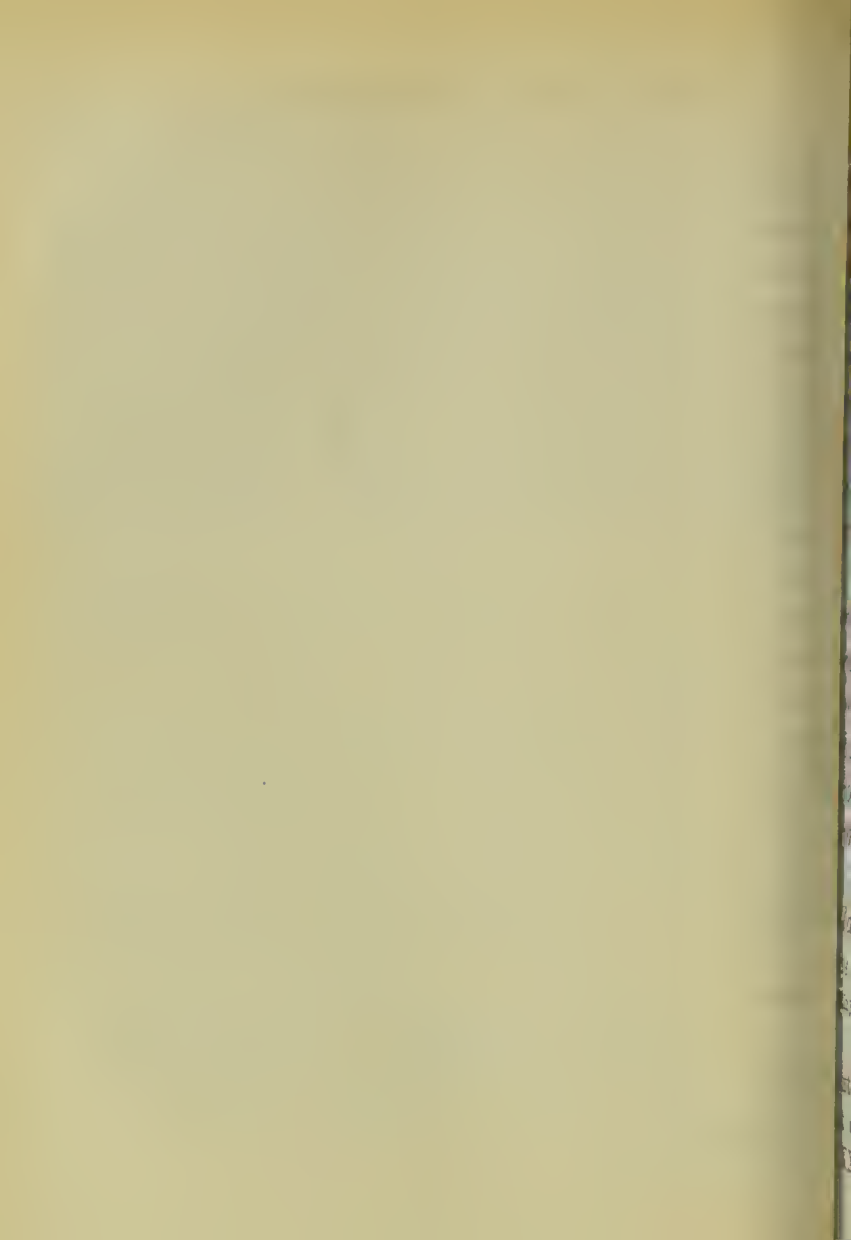
Desbrochers citirt nun irrthümlich Rh. rectirostris Gyll. (in Schönh. V p. 325) zu Rh. auratus.

Rh. giganteus Gyll. (♂) soll ebenfalls, „elytri

obsolete punctato-striatis" haben, aber „parce pubescens (im Gegensatz zu auratus „longius pubescens") sein.

Faust hat (Stett. Z. 1890 p. 115. 30) übersehen, dass Rh. rectirostris Gyll. in Schönh. I und V sich gut unterbringen lassen und dies auch bereits durch Desbrochers geschehen ist. Seine Meinung, Rh. rectirostris Gyll. müsse eine von auratus verschiedene Art sein, ist theils richtig (wenn er rectirostris in Schönh. I p. 220 meint), theils falsch, denn Rh. rectirostris Gyll. in Schönh. V p. 325 gehört zu giganteus Kryn. Die Aufnahme von rectirostris als besondere Art in den europäischen Catalog (ed. IV p. 329) ist daher zu Unrecht erfolgt.

Schilsky.



Rhynchites lenaeus, *Faust.*

Rh. cupreus vel purpureus, vel viridis, supra pube ·nga fusca, subtus pube grisea vestitus, antennis, ·stri apice nigro-violaceis, rostro supra confertim ·nctato, antennis gracilibus, clava disjuncta, ·orace angustato, postice dilatato, basi apiceque ·nstricto, creberrime fortiterque punctato, medio ·bcanaliculato, elytris oblongo-quadratis, striato- ·nctatis, transversim rugulosis, interstitiis pun- ·tis, stria scutellari nulla. — Long. 6,5 mm ·stro excl).

Mas: rostro arcuato, capite thoraceque longi- ·e, basi cylindrico, apice subdilatato, scrobibus ·evibus, antennis ante medium rostri insertis, ·titer pilosis, elytris postice perparum attenuatis, ·iis anticis longioribus, coxis anticis in medio ·osterni sitis, his ante coxas tuberculo acuto ·natis.

Fem.: rostro recto, breviore, basi et apice sub- ·atato, capite breviore, antennis mediis, scrobi- ·· longis, elytris parallelis.

·ynchites lenaeus Faust Hor. 1891 p. 356. 29 (Sep. p. 1. 29).

Diese Art hat grosse Aehnlichkeit mit Rh. bacchus, ·tere besitzt jedoch einen gekielten Rüssel und eine kürzere Behaarung; der Rüssel des ♂ ist

fast gerade, die Vordercoxen des ♂ berühren den Vorderrand des Halsschildes, während sie bei obiger Art weit entfernt von demselben stehen. Rh. lenaeus zeigt somit eine nähere Verwandtschaft mit Rh. giganteus, welcher dieselbe Rüsselbildung des ♂, aber eine ganz andere Sculptur der Decken hat. — Körper kupferig, purpurfarbig oder grün, manchmal auch bläulich roth mit metallischem Schimmer; die Rüsselspitze, die Fühler und öfter auch die Schenkel dunkel violett; Behaarung ziemlich lang, abstehend, oben bräunlich, unten weisslich. Kopf des ♂ länger als breit, nach vorn conisch verengt, hinten querrunzelig; die Augen wenig vorstehend; Stirn schwach gewölbt, sehr dicht und kräftig runzelig-punktirt; die sehr schmalen Zwischenräume der Punkte bilden manchmal undeutliche Längsrunzeln; beim ♀ ist der Kopf nur so lang als breit, vorn ein wenig schmäler. Rüssel (♀) länger als Kopf und Halsschild, gleich breit, nur an der Spitze ein wenig erweitert, bis zur Fühlerbasis ziemlich gerade, auf dem Rücken rundlich, sehr dicht und kräftig punktirt, ohne Kiellinie, nur der Theil vor den Fühlern ist gebogen, feiner punktirt, die Spitze selbst ist dunkel violett; die Fühlergrube ist kurz, sie erreicht die Spitze des Rüssels nicht und verlängert sich nach hinten nur sehr wenig; auf der Unterseite ziehen sich der ganzen Länge nach drei Furchen hin, von denen die mittlere die breiteste ist und beiderseits von einer kräftigen Kiellinie begleitet wird; die schmale seitliche Furche jederseits er-

eicht den unteren Augenrand; der Rüssel des ♀ ist
erade, kürzer, in der vorderen Hälfte schwarz, an der
asis und Spitze schwach erweitert, in der hinteren
älfte mehr vierkantig, der Rücken flach, mit undeut-
cher Kiellinie; die Punkte daselbst sind mehr läng-
ch; die vordere Hälfte ist feiner, in der Mitte des
ückens undeutlicher punktirt; die Fühlerfurche ist
rade und nimmt die ganze Rüssellänge ein. Fühler
s ♂ vor der Mitte des Rüssels eingelenkt; Schaft
rz, kegelförmig; Geissel viel dichter und länger als
im ♀ behaart, 1.—5. Glied derselben fast gleich dünn,
walzenförmig, wenig länger als breit, 3. und 4. sehr
streckt, von gleicher Länge, schwach kegelförmig,
und 5. gleich lang, kürzer als das 3. und 4., 6. noch
nger als breit, an der Spitze ein wenig verdickt,
mehr rundlich; Keule matt, sammetartig behaart,
ch vorn verschmälert, von der Geissel durch grössere
eite abgesetzt, ihr 1. und 2. Glied so lang als breit;
ihler des ♀ in der Mitte des Rüssels eingefügt, sonst
cht auffallend abweichend; die Behaarung jedoch viel
nner und kürzer. Halsschild in beiden Geschlechtern
nig verschieden, es ist so lang als breit, vorn ver-
mälert, hier wie hinten eingezogen, an den Seiten
hr (♂), oder sehr wenig (♀) gerundet, die grösste
eite liegt hinter der Mitte; Punktirung sehr dicht
d stark, etwas runzelig; in der Mitte mit einer
wärzlichen oder grünlichen, abgekürzten Mittellinie,
aber sehr undeutlich werden kann; bei einem Pär-
XXXX. 53a.

chen aus Port Baklar macht sich auf der Scheibe ein glatter, erhabener Wulst in Hufeisenform bemerkbar, der bei einem ♂ aus Akarnanien nur noch als punktirte Erhöhung markirt wird. Flügeldecken länglich-viereckig, beim ♀ parallel, beim ♂ hinten ein wenig schmäler, tief punktirt-gestreift; die Punkte in den Streifen rund (bei giganteus längliche Striche bildend), durch Querrunzeln von einander getrennt; die Spatien sind so breit als die Punktstreifen, sie sind mit kräftigen Punkten besetzt und werden von den Querrunzeln durchbrochen; der schwache Eindruck hinter dem Schildchen fällt wenig auf; der abgekürzte Scutellarstreifen fehlt; die Schulterbeule tritt wenig hervor; die Epipleuren sind lang und punktirt; Schildchen quadratisch, dicht punktirt.

Die Vordertibien des ♂ sind länger als die Mittel- und Hintertibien; die Vordercoxen stehen vom Vorderrande des Halsschildes entfernt; das Prosternum trägt einen spitzen Höcker, der kleiner ist als bei Rh. bacchus.

In Macedonien, Akarnanien, (Krüper!), in der Türkei (Port Bakler; Champion!) und im Caucasus. Mir lagen Ex. aus Akarnanien in Griechenland (Coll. v. Heyden) zum Vergleich vor.

Schilsky.

Rhynchites bacchus, *Linné.*

Rh. cupreo-purpureus, rostro, antennis tarsisque violaceis, pube subtus albida, supra fusca, rostro cylindrico, basi bisulcato, creberrime rugoso-punctato, antice subdilatato et subtiliter punctato, funiculi articulis 2º et 3º aequilongis, 7º longitudine latiore, clava basi disjuncta, thorace rotundato-angustato, antice constricto, confertim fortiterque rugoso-punctato, medio linea longitudinali laevi, elytris subquadratis, apicem versus haud attenuatis, crebre punctatis, striato-remote punctatis. — Long. 4,5—6,5 mm (rostro excl.).

Mas: rostro longitudine capitis cum thorace, robustiore, antennis brevibus et parum crassioribus, ante medium rostri insertis, thorace plerumque fortiter rotundato, prosterno dente brevi armato.

Fem.: rostro longiore et graciliore, antennis gracilibus mediis.

Curculio bacchus L. Syst. nat. ed. XII I. 2. p. 611. 38; Gmel. I 4. p. 1752. 38; Mars. Ent. brit. I p. 240. 6.
Attelabus bacchus Panz. Ent. germ. p. 295. 5.
Rhynchites bacchus Germ. in Schönh. Curc. I p. 219. 15; Redt. Faun. austr. ed. II p. 680; Bach Käferf. II p. 173. 6; Kittel Faun. boica p. 523. 2; Desbr. Mon. p. 34. 9; Wasm. Trichterw.

p. 245. 9; Bed. VI (Rhynchoph.) p. 27 et p. 224. 3; Seidl. Faun. transs. p. 743; Stierl. Faun. helv. II p. 415.

Rhynchites laetus Germ. Ins. spec. I p. 186. 309 (1824) ♀.
Involvulus bacchus Schrank Faun. boica p. 475. 497.
Curculio purpureus Degeer Ins. V p. 250. 38.

Var. a: corpore supra aureo, subtus cupreo.
Var. b: corpore toto aurato (Coll. v. Heyden).

Körper oben erzgrün, oder kupferig, oder purpurfarbig, unten kupferig, selten ist derselbe einfarbig grün (Var. b); Behaarung unten weisslich, oben mehr bräunlich; der Rüssel, die Fühler und Tarsen violett. Kopf kaum so lang als breit, vorn etwas verengt (♀), oder reichlich so lang als breit, etwas schmäler (♂), hinten feiner, auf dem Scheitel ziemlich stark und dicht punktirt; Augen etwas vorstehend; Stirn flach eingedrückt, oft längsrunzelig, oder mit sehr kurzer Mittelfurche. Rüssel fast gerade (♀), beim ♂ so lang als Kopf und Halsschild zusammen, leicht gekrümmt, deutlich stärker, beim ♀ länger und dünner, an der Spitze etwas erweitert, in der hinteren Hälfte rundlich u. stark runzelig-punktirt, oben mit zwei Längsfurchen, die durch eine Kiellinie getrennt sind; in der vorderen Hälfte fein punktirt und flacher gewölbt; Fühler des ♀ in der Mitte des Rüssels stehend, sehr schlank, schwarz und abstehend behaart; 1. Geisselglied faft walzenförmig, 2.—3. gestreckt, unter sich von gleicher Länge, 4. etwas kürzer, alle drei Glieder verkehrt-kegelförmig, 5. und 6. noch merklich länger als breit, 7. rundlich, ein wenig breiter als lang; Keule ab-

setzt, länglich-eiförmig, 1. Glied etwas quadratisch, quer. 4. kurz; ♂: Fühler kürzer und stärker, vor Mitte des Rüssels eingefügt; alle Glieder verhältmässig von geringerer Länge; das 4. verwachsene ed der Keule spitz ausgezogen. Halsschild in bei- Geschlechtern wenig verschieden, hinten weniger als vorn verengt, beim ♂ seitlich stärker gerundet. n ziemlich stark eingezogen, der Rücken meist auch wenig stärker gerundet; Punktirung sehr dicht und rk, die Zwischenräume schmal, Runzeln bildend; sternum oberhalb der Vordercoxen mit einem sehr zen Dorn, der wenig auffällt, und leicht übersehen d. Flügeldecken länglich-viereckig, nach hinten nicht klich schmäler, hinter dem Schildchen eingedrückt, ktirt-gestreift; die Punkte in den Streifen stark und elmässig, in den ebenen Zwischenräumen kräftig und egelmässig; die Punktstreifen sind querrunzelig; Scutellarstreifen; Epipleuren kräftig, punktirt; ilterbeule nach innen schwach abgesetzt; Schild- breiter als lang, fein und dicht punktirt. Bauch dicht und etwas feiner als die Hinterbrust und sternen punktirt. Klauen innen mit einem langen n. Die Vordercoxen des ♂ stehen am Vorderrande Halsschildes.

In ganz Europa, mit Ausnahme von Schweden und vegen, in Sibirien, in Algier. An Obstbäumen, an el, Schlehdorn; vorzugsweise am Apfelbaum, dessen hte besonders heimgesucht werden; nach Gredler XXX. 54a.

(Käf. v. Tirol p. 302) bei Ala und Roveredo auf Weinreben, bei Meran auf Weiden; greift nach Bedel und Wasmann die Weinrebe nicht an, wie ältere Autoren angeben.

Rh. auratus und bacchus sind früher verwechselt resp. vermischt worden. Als sicher gelten nur die Autoren, welche von einem ganz schwarzen Rüssel sprechen. Da Rh. bacchus in Schweden nicht vorkommt, so kann Paykull's Beschreibung nicht hierher gehören; ebenso müssen alle Beschreibungen des bacchus, die dem Halsschilde des ♀ oder ♂ zwei Dornen geben, bei auratus citirt werden.

Bei Rh. bacchus F. in allen Ausgaben (Syst. ent. p. 130. 15, Mant. I p. 99. 29., Spec. Ins. I p. 165. 22, Ent. syst. I. 2 p. 387. 15) lautet die „Diagnose: „aureus rostro plantisque nigris." Das Citat von Geoffr. Ins. I p. 270. 4 bezieht sich aber auf Rh. aequatus L. Paykull's Citat gehört zu Rh. auratus. Erst in seiner letzten Ausgabe (Syst. eleut. II p. 421. 27 (1801) fügt Fabr. der Beschreibung und den falschen Citaten noch hinzu: „Variat sexu: thorace antrorsum spinoso." Nun erst wissen wir, dass letzterer ein auratus Scop. ist. Obgleich sich die Diagnose von Fabr. in seinen früheren Ausgaben mit der von Linné deckt, so bleibt es dennoch zweifelhaft, ob diese Citate zu bacchus gehören. Wahrscheinlich hat Fab. auratus und bacchus nicht unterschieden, sondern vermischt.

Schilsky.

Rhynchites heros, *Roelofs.*

Rh. subvioleceus vel purpureus, saepius viridi-nicans, nitens, antennis, rostro tarsisque plerumue subviolaceis, pube brevi supra fusca, subtus risea indutus, capite fortiter punctato, rostro ylindrico, apice rotundatim ampliato, robusto et mgo, thoracis capitisque longitudine, basi tricainato, scrobibus longis, antennis medio rostri itis, gracilibus, longe pubescentibus, thorace latiudine aequilongo, angustato, postice rotundatompliato, basi fortiter, antice leviter constricto, mfertim fortiterque rugoso-punctato, subcanaliilato, elytris oblongo-quadratis, crebre punctatis, unctis profundis remotis, strias distinctiores forantibus, insculptis, stria scutellari nulla, stria 9º medio abbreviata. — Long. 9,0—9,5 mm (rostr. cl.); rostr. 4,0 mm.

Mas: rostro parum curvato, capite angustiore, nico, latitudine aequilongo, antennis apicem vers insertis, prosterno bispinoso.

Fem.: capite breviore et latiore, antennis subediis.

thynchites heros Roel. Ann. soc. ent. Belg. 1874 p. 141; Sharp Trans. ent. soc. London 1889 p. 62.

Var. a s u m p t u o s u s: cupreus, viridi-micans, stro, pedibus abdomineque lateribus violaceis.

XXXX. 55.

Rhynchites heros v. sumptuosus Rocl. Ann. soc. ent. Belg. 1875 Bull. p. CXXXII (♀).

Von der Grösse des Rh. giganteus, ihm in der Sculptur ungemein ähnlich, aber in beiden Geschlechtern verschieden; in der Auszeichnung des ♂ dem Rh. bacchus nahe stehend; ausserdem ist die Art violett oder blauviolett, seltener purpurfarbig (Var. a), der Rüssel, die Fühler und Beine sind dann violett, sonst schwärzlich. — Körper glänzend, auf den Flügeldecken nach hinten öfter mit grünlicher Metallfärbung, die Seitentheile der Brust sind meist grünlich gefärbt; Behaarung unten greis, anliegend, oben abstehend, bräunlich. Kopf (♀) breiter als lang, nach vorn verengt, dicht und stark punktirt, die Stirn längsrunzelig oder punktirt; Augen flach, nicht vorstehend; ♂: Kopf so lang als breit, schmäler, nach vorn verengt, Augen wenig grösser, deutlicher gewölbt. Rüssel des ♀ sehr lang, fast gerade (bei giganteus ganz gerade), cylindrisch, an der Spitze ein wenig rundlich erweitert, die Basalhälfte hat drei schmale Längskiele und zwei starke Furchen; die vordere Hälfte dagegen hat eine glatte und breite Längslinie, daneben befindet sich jederseits eine punktirte seichte Furche; Punktirung runzelig, die Punkte vorn meist länglich; Fühlerfurchen sehr lang und breit, sie nehmen fast die ganze Rüssellänge ein und sind hinten sehr stark und dicht runzelig-punktirt; manchmal ist die Spitze schwärzlich; ♂: Rüssel gekrümmt, nicht kürzer als beim ♀, so lang als Kopf und Halsschild zu-

ammen, eckig; die Seitenkiele sind nur schwach ange-
eutet; Fühlerfurche kürzer und tiefer, nach hinten zu
nt die Grube nicht verlängert; der ganze Rüssel ist an
en Seiten viel stärker als auf dem Rücken punktirt;
ie Zwischenräume der Punkte bilden nur sehr schmale
unzeln. Fühler lang, in beiden Geschlechtern ziem-
ch von gleicher Bauart, beim ♀ fast in der Mitte des
üssels, beim ♂ weit vor derselben eingefügt, mit
nger, abstehender Behaarung; 1. Geisselglied cylin-
risch, etwas länger als breit. 2.—4. sehr lang gestreckt,
sst walzenförmig, nur an der Spitze ein wenig stärker
as 2. Glied ist das längste und wohl 3 mal länger als
eit, das 5. ist noch doppelt, das 6. $1^1/_2$ mal länger
s breit, das 7. ist stärker und nur so lang als breit;
eule abgesetzt; 1. und 2. Glied derselben so lang als
eit; ♂: Fühler ein wenig stärker, aber nicht kürzer;
s 7. Glied der Geissel ein wenig länger als breit.
alsschild des ♀ so lang als breit, an den Seiten etwas
rundet, vorn schwach, hinten stärker eingeschnürt;
unktirung dicht und stark runzelig; Scheibe mit seichten
ndrücken und mit angedeuteter Mittelfurche; beim ♂
der Thorax vorn stärker verschmälert, an den Seiten
hr gerundet, unten beiderseits mit einem sehr kur-
n, nach vorn gerichteten, ziemlich breiten Dorn (wie
i Rh. bacchus) bewaffnet. Flügeldecken (♀) etwas
nger als breit, viereckig, parallel, beim ♂ nach hinten
hmäler; in der vorderen Hälfte mit einem starken und
eiten Quereindruck; Punktirung dicht und stark, quer-

runzelig, ausserdem mit grösseren, etwas entfernt stehenden Punkten in den Streifen, die sich an der Spitze verlieren; der Scutellarstreif fehlt; die grossen Punkte im 1. Streifen verlieren sich hinter dem Eindruck, der Streifen bleibt nun bis zur Spitze unpunktirt; der 9. Streifen endet in der Mitte; die Epipleuren sind lang und breit, dicht punktirt; die Schulterbeule tritt stark hervor und ist innen durch einen Eindruck abgesetzt; Schildchen schwarz, breiter als lang, hinten gerade, matt, fein punktirt. Unterseite dicht und stark punktirt. Beine robust; Tibien dicht und runzelig punktirt. Klauen sehr lang, gespalten, die Spitzen ungleich lang.

Das ♀ dieser Art hat einen ähnlichen Rüssel, wie das ♂ von Rh. giganteus.

In Japan. Nach Roelofs an Fruchtbäumen im April sehr häufig; nach Sharp auf Prunus und Eriobotrya; auch von Herrn Hiller bei Hagi gesammelt.

Schilsky.

Byctiscus (Aspidobyctiscus) **lacunipennis,** *Jekel.*

B. obscure aeneus, subnitidus, subtus brevis-
ne pubescens, capite conico, subtilissime pun-
cto, fronte rugulosa plana, oculis subcon-
is, rostro crasso, lateribus marginato, dorso
uno, subtilissime ruguloso-punctato, medio sub-
ato, apice parum dilatato, antennis fere medio
tri insertis, thorace convexo, pone medium
undato-ampliato, supra irregulariter strigoso,
dio profunde canaliculato, elytris quadrangulis,
e scutellum valde transverse circulariter im-
ssis, punctis in lacunis profundis rugis trans-
sis inaequalibus distantibus interruptis, striis
et 10⁰ fere medio confluentibus, interstitiis
rnis latioribus elevatis, confertissime punctu-
s, scutello brevi, longitudine triplo latiore. —
g. 4,5—5,5 mm (rostro excl.).

Mas: rostro paulo longiore et tenuiore, thorace
ribus utrinque ante medium spina acuta diver-
te armato.

Fem.: thorace inermi, rostro subarcuato.

ynchites lacunipennis Jek. Ins. Saund. (Curc.) II p. 226, t. 3
ig. 11 (1860); Roelofs in Ann. soc. ent. Belg. 1874 p. 140.
celabus cicatricosus Motsch. in Schrenk's Reise (1860) p. 173,
. 10 fig. 30.

Byctiscus cicatricosus Faust Deutsche ent. Z. 1882 p. 291; id. Hor. 1890 p. 428.
Byctiscus lacunipennis Sharp Trans. ent. soc. London 1889 p. 61.

Auffällig durch die Sculpur der Decken und durch das sehr breite und kurze Schildchen; auch der Bau des Rüssels ist abweichend. — Körper mit dunkler, etwas kupfriger Färbung, wenig glänzend, oben scheinbar kahl, unten sehr kurz behaart; bei gut erhaltenen Ex. ist die Behaarung der Oberseite immerhin noch nachweisbar.

♀: Kopf länger als breit, conisch verschmälert; Augen flach gewölbt, nicht vorstehend; Scheitel hinten fein gerunzelt; Stirn fast eben, längsrunzelig, mit dem Rücken des Rüssels eine gerade Linie bildend. Rüssel mehr denn doppelt länger als breit, etwas gebogen, bis zur schwach erweiterten Spitze gleich breit, überall sehr dicht runzelig-punktirt; der Rücken fällt an der Spitze schräg ab; hinter den Fühlern hat derselbe jederseits eine scharfe Kante; auf dem flachen Rücken befindet sich eine undeutliche Kiellinie, jederseits derselben eine seichte Längsfurche. Fühlerfurche verhältnismässig tief und schmal. Fühler schwarz, kurz, die Glieder der Geissel nehmen an Länge allmählich ab, an Breite dagegen zu; das 1. Glied der Geissel ist stark, länglich-rund, das 2.—3. ungleich lang, verkehrt kegelförmig, jedes sichtlich länger als breit, das 4. nur so lang als breit, 5.—7. quer, das 7. wohl doppelt so breit als lang; Keule kräftig, an der Basis etwas abgesetzt, das 1. und 2. Glied derselben ein wenig breiter

ls lang. Halsschid so lang als breit, vorn verengt, ber nicht eingeschnürt, die Seiten etwas gerundet; cheibe uneben, sehr dicht und runzelig-punktirt; die unzeln selbst bilden undeutliche Wellenlinien; die ittelfurche ist tief; die Basis sehr fein gerandet. lügeldecken wenig länger als breit, viereckig, an den iten parallel, vorn viel breiter als das Halsschild, mit st regelmässigen Punktstreifen; die Punkte in denlben sind an der Basis meist mehr rundlich und ziemch tief, die übrigen bilden länglich tiefe Gruben; die vischenräume sind kaum gewölbt, sehr dicht runzelig d ziemlich deutlich punktirt; die abwechselnden atien treten mehr hervor und sind breiter; der 9. u. . Punktstreifen vereinigen sich ein wenig hinter der tte, ihre Punkte sind an der Basis viel stärker; auflig sind die breiten Querrunzeln, welche die Punkte den Streifen von einander trennen; die Schulterbeule tt hervor und wird nach innen durch einen flachen ndruck abgesetzt; das Schildchen ist sehr kurz und hl 3 mal breiter als lang, hinten fast gerade abgenitten, es hebt sich wegen der dichten Punktirung n seiner Umgebung wenig ab; Epipleuren breit, fast tt, hinter der Mitte undeutlicher und schmäler. ne plump, sehr dicht punktirt; Tibien gerade, an Spitze gerade abgeschnitten, mit einem sehr kur-, schlecht sichbaren Dorn an der Innenseite; Tarsen rz und breit.

♂: Rüssel deutlich länger und schmäler, die Fühler

dünner, 2. und 3. Geisselglied von gleicher Länge, 4. und 5. nur so lang als breit, 6. unmerklich breiter als lang, 7. quer; Keule abgesetzt. Halsschild mehr kugelig gewölbt, vorn jederseits mit einem nach vorn gerichteten, starken Dorn. Beine kaum dünner, Tibien gerade, der sehr kurze Dorn an der Spitze schwer sichtbar.

In China (Hong-Kong; Jekel! U-ping in Gan-ssu; Potanin! Shanghai), in Japan (Hagi; Hiller!), am Amur: Verchne-Sujetuk. Lebt nach Roelofs auf Vitis und Cissus.

Die Sculptur der Flügeldecken ist ähnlich der eines Rhynchites giganteus, die Bildung des Rüssels und die der hinteren Hüften verweisen jedoch dieses Thier in die Gattung Byctiscus. Hier bildet es aber durch das auffallend breite Schildchen einen fremdartigen Bestandtheil. Zur Aufstellung einer neuen Gattung konnte ich mich nicht entschliessen, da es an einem genügenden Gattungsmerkmal fehlt und so mag dieses Thier als Typ der Untergattung Aspidobyctiscus m. den Uebergang zu Rhynchites vermitteln.

Jekel's Ins. Saund. II ist im März 1860 publicirt. In demselben Jahre erschien auch Motschulsky's Attelabus cicatricosus in Schrenk's Reise. Es ist wohl anzunehmen, dass diese Arbeit nicht früher erschienen ist und so schliesse ich mich der Ansicht Roelof's an, dass der Jekel'sche Name den Vorzug verdient.

Schilsky.

Byctiscus rugosus, *Gebler.*

B. supra viridi-aeneus, nitidus, fere glaber, lateribus thoracis elytrorumque, corpore subtus et pedibus cupreo-auratis, capite conico, transversim ruguloso-punctato, fronte impressa rugosa, oculis subconvexis, rostro crasso curvato, apice dilatato et nigricante, basi subcarinato, medio sulcato, thorace disco confertim ruguloso-punctato, canaliculato, postice rotundato, elytris oblongo-quadratis, pone scutellum vix impressis, dense fortiterque rugulose punctato-substriatis. — Long. 5,5—6,5 mm (rostro excl.).

Mas: rostro longiore, fortiter curvato, thorace longitudine latiore, subgibboso, utrinque spina recta armato.

Fem.: thorace inermi, latitudine fere longiore, angustato.

Rhynchites rugosus Gebl. Nouv. Mém. Mosc. II (1830) p. 59; eod. in Schönh. Curc. I p. 217. 12; Desbr. Mon. p. 17. 1; Wasm. Trichterw. p. 243. 1.

Var. a *o b s c u r o c y a n e u s: corpore toto nigro-cyaneo, pube grisea obtecto.*

Faust Hor. Ross. 1890 p. 430.

Von B. populi und betulae durch die viel stärkere Punktirung, namentlich auf dem Halsschilde, leicht zu

XXXXX. 57.

unterscheiden. — Körper oben grün, glänzend, fast kahl, unten mit sehr kurzer, weisslicher Behaarung reifartig überzogen; in der Färbung veränderlich; meist sind die Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken, der Rüssel bis auf die schwärzliche Spitze, die Unterseite und die Beine etwas kupferig; auf der Oberseite tritt manchmal etwas Blau hinzu; seltener ist der Körper dunkel violett (Var. a); in diesem Falle ist das Thier aber am ganzen Körper mit längeren Haaren ziemlich dicht bekleidet. Kopf des ♂ viel länger als breit, beim ♀ kürzer und hinten breiter, nach vorn conisch verengt, quer runzelig-punktirt; die Punktirung hinten fein, nach der Stirn zu viel stärker; letztere ist etwas eingedrückt und längsrunzelig; Augen schwach gewölbt. Rüssel beim ♂ kräftig gebogen, fast doppelt so lang als der Kopf, auf dem Rücken flach, an den Seiten kantig, an der Basis mit glatter Kiellinie, zwischen der Fühlerwurzel mit breiter Furche, an der Spitze etwas erweitert; die Unterseite sehr fein und dicht punktirt, die zwei feinen mittleren Kiellinien divergiren nach vorn; der Rüssel des ♀ ist kürzer, weniger stark gebogen; die Fühler- resp. Seitenfurche in beiden Geschlechtern sehr breit, weniger tief und ziemlich bis zum Augenrand reichend. Fühler dunkelviolett, mehr vor der Mitte des Rüssels eingelenkt; die Glieder der Geissel werden nach aussen stärker, die Keule setzt sich daher nicht ab; 1.—5. Geisselglied ein wenig länger als breit, 3.—4. am längsten, 6. und 7.

breiter als lang; Keule und Geissel beim ♀ etwas stärker, das 1. Keulenglied ist beim ♂ entweder reichlich so lang als breit, oder wie beim ♀ breiter als lang, 2. schwach quer. Halsschild (♂) breiter als lang, in der Mitte stark gerundet, auf dem Rücken kissenartig gewölbt, in der Mitte mehr flach, mit deutlicher Mittellinie; die Spitze sehr kurz abgeschnürt; Basis zweibuchtig; Punktirung sehr dicht und kräftig, ringsherum etwas stärker, weniger dicht und mehr runzelig; der Dorn jederseits stark und nach vorn gerichtet; ♀: Halsschild reichlich so lang als breit, schmäler, nach vorn im flachen Bogen verengt, hinter der Mitte daher am breitesten; Scheibe ringsherum kaum gerunzelt. Flügeldecken länglich-viereckig, an den Seiten parallel; der Rücken ziemlich flach, hinter dem Schildchen kaum eingedrückt; die ziemlich starken und tiefen Punkte stehen in fast regelmässigen Reihen, nur neben der Naht stehen sie unregelmässig und sind daselbst auch feiner; die sehr schmalen, runzligen Zwischenräume tragen einzelne feine Punkte; Schulterbeule innen durch einen flachen Eindruck abgesetzt; Schildchen nur wenig breiter als lang, dicht punktirt; Epipleuren ziemlich bis zur Spitze deutlich. Unterseite und Beine dicht punktirt. Die Vordercoxen beim ♂ stehen vom Vorderrande des Thorax entfernt, beim ♀ berühren sie denselben.

In Sibirien: Amur, Chabaroffka, Wladiwostok, bei Kiachta, in der Mongolei: Kemt-schik-flum. Schilsky. XXXX. 57a.



Byctiscus populi, *Linné.*

B. supra viridi-aeneus, nitidus, glaber, rostro, intennis, pedibus corporeque subtus coeruleo-violaeis, capite conico, mediocriter punctato, fronte rofunde sulcata, rostro longitudine pronoti, dorso ubangulatim arcuato, confertim punctato, apice ilatato, antennis mediis, thorace punctato, conexo, medio canaliculato, basi apiceque constricto, lytris oblongo-quadrangulis, confertim striatounctatis, striis grosse, interstitiis subtiliter disperse punctatis. — Long. 4,5 - 6,0 mm (cum ostro).

Mas: prothorace subgloboso, utrinque spina orrecta acuta armato, dorso fortiter canaliculato.

Fem.: prothorace lateribus parcius rotundato, implici.

Curculio populi L. Faun. suec. p. 179. 606 (♂); id. Syst. nat. ed. XII. I. 2. p. 611. 40; Gmel. I. 4 p. 1752. 40; Fabr. Syst. ent. p. 131. 17; Goeze Ent. Beitr. I p. 351; Panz. Faun. germ. 20. 7; Marsh. Ent. brit. I p. 241. 9.

Attelabus populi F. Spec. ins. I p. 166. 24; id. Mant. ins. I p. 99. 31; id. Ent. syst. I. 2 p. 388. 17; id. Syst. eleut. II p. 422. 29; Oliv. Ent. V. 81 p. 20. 28, t. 2 fig. 28.

Rhynchites populi Herbst Käfer VII p. 128. 3, t. 104 fig. 3 ♂; Gyll. Ins. suec. III p. 21. 2 var.; Schönh. Cur. I p. 221. 17; id. V. p. 333. 34; Steph. Ill. brit. IV p. 204. 16; Zetterst. Faun. lapp. I p 296. 2; Bach Käferf. II p. 174. 8; Redt. Faun. austr. ed. II p. 681; Desbr. Mon. p. 21. 8; Seidl. Faun. transs. p. 743; Stierl. Faun. helv. II p. 415.

Byctiscus populi Thoms. Scand. col. VII p. 29. 1; Wasm. Trichterw p. 244. 3; Bedel VI (Rhynchoph.) p. 25 et p. 223. 2.

Var. a *n i g r i p e s: corpore supra abdomineque coeruleis, pedibus pectoreque nigris.* (*Amur: Ussuri* ♂♀).

Faust Deutsche ent. Z. 1882 p. 289. (Coll. v. Heyden).

Var. b *t a r t a r i c u s: corpore toto cyaneo* (*ex Faust*). *Kasan.*

Var. c *n i g r i t u l u s: corpore toto nigro. Triest* ♂.

Schils. Deutsche ent. Z. 1889 p. 340.

Var. d: dimidio minor, thorace elytrisque supra rubro-cupreis (*ex Gyll. l. c. p. 22*).

Var e: thorace elytrisque supra aureo-cupreis (*ex Zetterst. l. c.*).

Var. f *c u p r i f e r: corpore supra obscure cupreo.* (*Croatia; Weise!*).

Von B. betulae L. durch geringere Grösse, durch stärkere Punktirung auf den Flügeldecken u. durch einen tieferen, länglichen Eindruck auf der Stirn unterschieden, ausserdem sind Ober- und Unterseite z w e i f a r b i g. — Körper oben grün, seltener kupferig, glänzend, kahl, der Rüssel, die Beine und die Unterseite dunkelblau, letztere mit feiner, kurzer, greiser Behaarung. An Farbenvarietäten sind folgende bemerkenswerth: die Oberseite wird kupferig roth (Var. d), oder goldig kupferig, oder dunkel kupferig (Var. f), oder Oberseite und Abdomen dunkelbraun, Beine, Vorder-, Mittel- und

Hinterbrust schwarz (Var. a); sehr bemerkenswerth sind
ie Var. b: Körper ganz kornblumenblau; mit B. betu-
eti leicht zu verwechseln und die Var. c: Körper ein-
arbig schwarz (1 ♂ in meiner Sammlung). Kopf viel
änger als breit (♂), oder etwas kürzer (♀), nach vorn
erschmälert, hinten querrunzelig; Punktirung mässig
icht; die Stirn mit tiefem, länglichen Eindruck; Augen
icht gewölbt. Rüssel (♂) so lang als das Halsschild,
ichter punktirt, oben winkelig, unten flach gebogen, in
er hinteren Hälfte mehr rundlich, vorn flacher und
twas verbreitert; auf dem Rücken zwischen den Füh-
ru leicht gefurcht, beiderseits der Fühler oft mit einer
harfen Kante; Fühlerfurche seicht; Unterseite schein-
ar eben, vorn mit längeren Haaren besetzt, auf jeder
eite befindet sich eine scharfe Kiellinie, oberhalb der-
lben eine tiefe Furche, die sich nach vorn erheblich
erbreitert; der Rüssel des ♀ ist nur sehr wenig kürzer
ıd stärker. Fühler (♂) fast in der Mitte des Rüssels
ngefügt; 1. Glied der Geissel stärker als die folgen-
n Glieder, nur sehr wenig länger als breit, 2.—4.
nter sich von gleicher Länge, jedes noch deutlich
nger als breit, 5. höchstens so lang als breit, 6. u. 7.
er; Keule abgesetzt, 1. Glied derselben nicht, 2. deut-
h breiter als lang; die Fühler des ♀ sind kürzer, die
eule ist stärker; die Glieder der Geissel werden allmäh-
h stärker; Glied 1—3 höchstens so lang als breit, an
r Basis verjüngt, 6—7 stark quer. Das Halsschild
s ♂ erscheint mit den beiden starken, geraden, nach

vorn gerichteten Seitendornen viereckig, es ist hinten und vorn eingeschnürt; der Rücken ist kräftig gewölbt, mässig fein und wenig dicht punktirt; die Mittellinie ist deutlich; die Basis zweibuchtig, fein gerandet; beim ♀ ist das Halsschild einfach, es ist vorn stärker als hinten eingezogen. Flügeldecken kurz, länglich viereckig, reihig, sehr dicht und ziemlich stark punktirt, die ebenen Zwischenräume sind mit sehr feinen, zerstreuten Punkten besetzt; die Punktstreifen am Schildchen sind unregelmässig; die beiden Streifen des Seitenrandes unterhalb der Schulterbeule unregelmässig, hinter der Mitte vereinigen sich dieselben; Schildchen breiter als lang und wie die Unterseite gefärbt; Schulterbeule stark vorstehend; Epipleuren breit, lang und unpunktirt. Brust dicht und stark, der Bauch feiner punktirt. Beim ♂ sind die Vordercoxen vom Vorderrande des Halsschildes weit entfernt, beim ♀ stehen sie demselben sehr nahe. Beine robust, fein und sehr dicht runzelig-punktirt; beim ♂ und ♀ an der Spitze mit einem sehr kurzen, schlecht sichtbaren Dorn; Krallen lang, einfach.

Sehr häufig in ganz Europa, in Sibirien bis zum Amur; lebt vorzugsweise auf Populus tremula, nach Herbst auf Birken und Weiden, nach Westhof auf Carpinus und Eichen; die Larve lebt in den zusammengerollten Blättern.

Altere Schriftsteller haben den B. populi von betulae nicht unterschieden; ihre Citate sind daher zweifelhaft und wurden von mir absichtlich weggelassen.

Merkwürdigerweise werden die Geschlechter bei
hynchites von Zetterstedt, Schönherr, Redtenbacher
ıd Thomson fast durchweg verwechselt. Die beiden
itendornen am Halsschilde des ♂ werden irrthümlich
m ♀ zugeschrieben. Eine Untersuchung des Hinter-
bes hätte aber zu einem anderen und sicheren Er-
bnis geführt. Bei der Untersuchung meinerseits an
rstehender Art hat sich ergeben, dass der Penis un-
mein klein und schlecht zu finden ist. Er ist ein-
ch, wie bei allen Rüsslern und verengt sich nach vorn
felartig. Noch bei keiner Art sah ich ihn vorge-
eckt. Dagegen kommt die Vagina hin und wieder
m Vorschein. In einem ♀ fand ich sogar noch ein
Somit ist jeder Zweifel ausgeschlossen.

Wenn Hellwig (Vide Herbst Käfer VII p. 227) bei
ychites betuleti zwei Ex. ohne Dorn am Brustschilde
Begattung traf, so handelt es sich hier um denselben
rgang, der auch bei Wirbelthieren (bis zum Homo
iens) hin und wieder zur Brunstzeit beobachtet wer-
kann. Wie weit perverse Neigungen unter den
ekten verbreitet sind, darüber fehlt es noch an zu-
lässigen Beobachtungen.

Nach der Faust'schen Beschreibung (l. c.) müsste
. nigripes oben und am Bauch dunkelbraun sein,
Beine, Vorder-, Mittel- und Hinterbrust dagegen
warz. Das mir vorliegende typische Ex. seiner Samm-
g (♀) dagegen ist oben schön blau, der Rüssel, die

Beine und die ganze Unterseite sind schwarz, glänzend, auch sind Halsschild und Kopf etwas feiner punktirt.

Nach meinen Beobachtungen bevorzugt diese Art die Schösslingen von Populus tremula. Das ♀ sticht den Blattstiel in der Mitte an und bringt das Blatt somit zum Welkwerden; es wird zum Wickeln nun gefügiger.

Schilsky.

Byctiscus betulae, *Linné.*

B. viridis vel aureo-micans, sericeus, nitidus, pra fere glaber, subtus breviter albido-pubescens, pite conico, minus dense punctato, fronte parum pressa, rostro curvato, densius et crebrius punto, apice dilatato, thorace rotundato, apice valde gustato, mediocriter punctato, medio subcanaliato, elytris subquadratis, dorso irregulariter era versus ordinatim striato-punctatis. — Long. —9,5 mm (cum rostro).

Mas: prothorace subgloboso, utrinque spina rrecta acuta armato.

Fem.: prothorace lateribus parcius rotun-o, simplici.

ırculio betulae L. Fauna suec. p. 179. 605 (1761); id. Syst. nat. ed. XII. I. 2. p. 611. 39 (1767); id. ed. X p. 381; Gmel. 1. 4 p. 1752. 39; Goeze Ent. Beitr. I p. 350; Schrank Enum. p. 104. 197; Marsh. Ent. brit. I p. 241. 8.
ırculio alni Müll. Zool. Dan. Prodr. 1776 p. 91. 1022.
rculio populi Payk. Mon. p. 131. 123.
telabus betulae Oliv. Ent. V. 81 p. 21. 29.
telabus betuleti F. Mant. I p. 99. 30 1787); id. Ent. syst. I. 1 p. 387. 16; id. Syst. eleut. II p. 421. 28; Panz. Faun. germ. 20. 6; d. Ent. germ. 295. 6.
ynchites betuleti Herbst Käfer VII p. 126. 2, t. 104 fig. 2; Gyll. Ins. suec. III p. 19. 1; Schönh. Curc. I p. 222. 18; id. 7 p. 333. 35; Zetterst. Ins. lapp. I p. 295. 1; Ratzeb. Forstins. I). 101. 3, t. 4 fig. 2; Bach Käferf. II p. 174. 9; Redt. Faun. austr. ed. II p. 681; Desbr. Mon. p. 19. 2; Wasm. Trichterw. p. 244. 2; Seidl. Faun. transs. p. 743; Stierl. Faun. helv. II p. 415.
ctiscus betuleti Thoms. Skand. Col. VII p. 30. 2.
ctiscus betulae Bedel VI (Rhynchoph.) p. 25 et p. 222. 1.

Var. a *v i o l a c e u s*: *copore toto violaceo.*

Curculio violaceus Scop. Faun. carn. p. 26. 78 (1763); Schrank Enum. p. 104. 198.

Curculio bispinus Müll. Zool. Dan. Prod. 1776 p. 91. 1029 (♂); Gmel. I. 4 p. 1804. 526.

Curculio unispinus Müll. l. c. p. 91. 1024.

Curculio inermis Müll. l. c. p. 91. 1025 (♀); Gmel. I. 4 p. 1804. 527

Var. b *n i t e n s*: *corpore viridi-coeruleo, elytris violaceis.*

Curculio nitens Marsh. Ent. brit. I p. 242. 10.

Var. c: *corpore violaceo, elytris dorso viridis vel viridescentibus.*

Var. d *v i r i d u l u s*: *corpore coeruleo, elytris viridulis.*

Westhof Verz. d. Käf. Westf. p. 232.

Var. e: *corpore viridi, elytris totis vel dorso violaceis.*

Var. f *c u p r i n u s*: *corpore fere toto cuprino.*

Körper glänzend, einfarbig grün, blau oder kupferig Behaarung grau, auf der Oberseite sehr kurz, meist abgerieben, auf der Unterseite dichter, länger und viel deutlicher. Die typische Form ist grün gefärbt, die blaue wurde 3 Jahre später als v i o l a c e u s beschrieben, sie ist hier in der Mark vorherrschend. Bei der Var. a—e tritt bald die blaue, bald die grüne Färbung zurück

uffällig dagegen ist Var. f. Hier ist der grösste Theil
es Körpers kupferig gefärbt, nur das Halsschild auf
em Rücken und die Flügeldecken in der Mitte sind
och grünlich; wahrscheinlich werden sich auch noch
anz intensiv kupferig gefärbte Ex. finden lassen. Kopf
eim ♂ und ♀ länger als breit, nach vorn schwach
nisch verengt, mässig dicht und kräftig punktirt; die
wischenräume der Punkte sind runzelig, die meisten
eser Runzeln sind nach dem Eindruck der Stirn ge-
chtet; dieser ist mehr oder weniger stark eingedrückt
d kräftiger gerunzelt; Augen nicht vorstehend.
üssel des ♀ länger als der Kopf, viel dichter und
ner punktirt als auf dem Scheitel, nach der Spitze zu
eiter und meist kupferig gefärbt; die äusserste Spitze
beiderseits winkelig ausgeschnitten; der Rücken fast
en, in der Gegend der Fühlergrube mit flacher, breiter
rche, daselbst auch (seitlich gesehen) leicht gewölbt;
terseite flach, an der Spitze dicht und abstehend be-
art, der ganzen Länge nach mit vier scharfen Leisten,
n denen die beiden mittelsten nach hinten conver-
en; Fühlerfurche breit und flach. Fühler schwarz,
lank, in der Mitte des Rüssels eingelenkt; in beiden
schlechtern wenig verschieden, 1.—4. Geisselglied
ger als breit, unter sich von gleicher Länge, die
i folgenden Glieder werden allmählich kürzer und
iter, das 5. ist noch länger als breit, das 6. so lang
breit, das 7. quer (♂); beim ♀ ist das 6. Glied deut-

lich breiter als lang, das 7. stark quer; Keule nicht (♀), oder deutlich abgesetzt (♂), ihr 1. und 2. Glied fast quadratisch. Halsschild des ♀ so lang als breit, vorn stark eingezogen und querrunzelig, an den Seiten gerundet; die Basis ist schwach eingeschnürt, schwach zweibuchtig und deutlich gerandet; die Scheibe mit seichter Mittellinie; Punktirung regelmässig, mässig kräftig und weniger dicht; beim ♂ ist das Halsschild in der Mitte stärker gewölbt, vorn jederseits mit einem geraden, spitzen Dorn bewaffnet. Flügeldecken viereckig, wenig länger als zusammen breit, auf dem Rücken schwach gewölbt, stark punktirt; die Punkte bilden auf dem Rücken unregelmässige, nach den Seiten zu ziemlich deutliche Reihen; die Zwischenräume der Punkte schmal, runzelig, einzeln punktirt; Schildchen breiter als lang, fein punktirt, hinter demselben leicht eingedrückt; Schulterbeule durch einen kräftigen Eindruck abgesetzt; Epipleuren lang und breit, unpunktirt. Tibien gerade; Krallen lang, einfach. Die Vordercoxen berühren beim ♀ den Vorderrand des Halsschildes, beim ♂ bleiben sie von demselben entfernt.

In ganz Europa, in Sibirien bis zum Amur; lebt nach Kaltenbach (Pflanzenfeinde p. 71. 10) auf Betula alba, Pyrus communis, Alnus glutinosa, Corylus avellana, nach Ratzeberg auf Tilia und Populus tremula, nach Schmidberger auf Vitus, nach Nördlinger auf Birnen und Quitten, nach Walther auf Apfelbäumen. Er

st als „Rebenstecher“ bekannt und richtet in den Weinbergen, wenn die Reben zu treiben anfangen, grossen Schaden an. Ueber seine Lebensweise findet man Ausführliches in Nördlinger, „Die kleinen Feinde der Landwirthschaft“ p. 117—134; desgl. bei Kittel, Faun. boica (Käferverzeichnis) p. 526. 14 (sub Rhynchites alni Müll.).

Schilsky.



Byctiscus congener, *Jekel.*

B. ovatus, viridis, nitidus, hinc inde subaureo-micans, griseo-pubescens, pube brevi reclinata, capite conico, crebre punctato, fronte impressa, oculis subconvexis, rostro curvato, valido, concinne punctato, apice dilatato, antennis mediis, funiculo violaceo, articulis 1º—4º latitudine longioribus, clava nigra, thorace canaliculato, concinne punctato, apice constricto, elytris subquadratis, pone scutellum transverse impressis, confertim irregulariter vel substriato-punctatis, lineis tribus saepius subelevatis, pedibus elongatis, coxis anticis tuberculo acuto munitis. — Long. 5,5—6,5 mm (rostro excl.).

Mas: thorace subgloboso, utrinque spina porrecta armato, rostro capite duplo longiore.

Fem.: thorace angustato, inermi, rostro breviore.

Rhynchites congener Jekel Ins. Saund. II p. 224.
Byctiscus congener Faust in Deutsch. ent. Z. 1882 p. 290; id. Hor. Ross. 1890 p. 428. 9.

Var. a puberulus: corpore toto violaceo.

Rhynchites puberulus Mot. in Schrenck's Reise 1860 p. 170, t. 10 fig. 25.

Var. b princeps: elytris coeruleis vel viridis, maculis duabus basalibus et posticis purpura-

scentibus vel cupreis ornatis, antennis saepius brevibus, funiculi articulis 2⁰ et 5⁰ rotundatis, longitudine latioribus, articulis 6⁰ et 7⁰ valde transversis, clavae articulis 1⁰ et 2⁰ longitudine parum latioribus.

Rhynchites princeps Sols. Hor. soc. Ross. VIII (1872) p. 284.
Rhynchites regalis Roel. Ann. soc. ent. Belg. 1874 p. 142 (Japan; ♂).
Rhynchites Davidis Fairm. Ann. Fr. 1878 p. 130 (China).

Var. c mutator: corpore subtus viridi, elytrorum fasciis coeruleis, viridibus et cupreis longitudinalibus ornatis. (China: Gan-ssu).

Byctiscus mutator Faust Hor. soc. Ross. 1890 p. 429.

In der Grösse, Färbung und im Fühlerbau variabel, auch die Punktirung auf dem Halsschilde und auf den Flügeldeckeu unterliegt geringen Abweichuugen. Charakteristisch für diese Art sind drei schwach entwickelte Läugsrippen auf den Decken, die als Zwischenräume zu betrachten sind, noch mehr aber der spitze Höcker auf den Vordercoxen beider Geschlechter, der bisher gänzlich übersehen wurde und bei B. populi und betulae fehlt. — Körper schön metallisch grün, glänzend, sehr feiu und kurz anliegend behaart; bei gut erhaltenen Ex. haben die Härchen am Abfall der Flügeldecken eine quere Richtuug; schlecht erhaltene Ex. erscheinen kahl; die Seiten des Rüssels sind blau, die Fühlerkeule ist schwärzlich, matt. Meist tritt nur auf den Seitentheilen der Hinterbrust ein

kupfriger, auf den Flügeldecken ein bläulicher Schimmer hinzu. Selten ist der ganze Körper einfarbig blau, (Var. a; vom Amur; Coll. Faust), öfter einfarbig grün (Motschulskyi Fst.) oder es bilden sich auf den Decken Längsbinden von grüner, blauer und kupfriger Färbung (Var. c; Nord-China; Coll. Faust); häufiger ist die schöne Var. b: Flügeldecken wie der übrige Körper grün mit kupfriger Beimischung, die Naht und eine Querbinde schön blau (Amur), oder der Körper grösstentheils kupferig, die Naht und Querbinde grün (Japan), oder die Flügeldecken sind grün, die beiden Schultermakeln und je eine Makel hinter der Mitte purpurfarbig (Amur); einfarbig grüne Ex. will Faust (Hor. Ross. 1890 p. 429) als Var. Motschulskyi Faust betrachtet wissen.

♀: Kopf länger als breit, nach vorn conisch verengt, dicht und fein runzelig-punktirt; Augen schwach gewölbt, daher nicht vorstehend; Stirn eingedrückt, dichter und stärker punktirt; die Punkte fliessen manchmal zu Längsrunzeln zusammen. Rüssel kräftig, länger als der Kopf, vorn geradlinig erweitert; der Rücken flach, an der Fühlerbasis etwas buckelig gewölbt, zwischen der Fühlerwurzel oft mit einem länglichen Grübchen; Punktirung ziemlich kräftig und dicht; Fühlerfurche breit und flach; die Unterseite flach, kantig, lang behaart, die untere Kinnplatte zugespitzt; oben, zwischen der Stirn und der Mitte des Rüssels, ist eine deutliche Einsattelung. Fühler in der Mitte des Rüssels

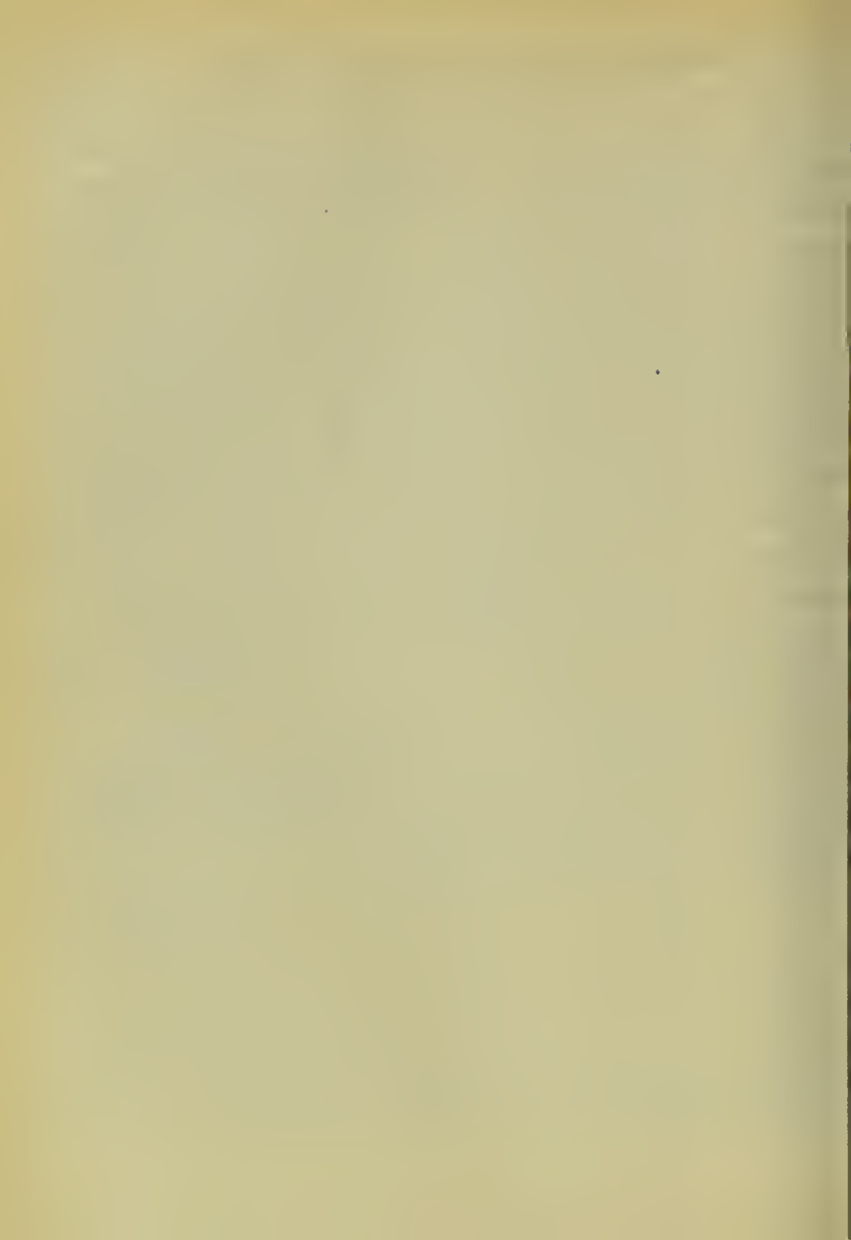
eingelenkt, im Bau meist etwas variabel; bei typischen Ex. sind alle Glieder der Geissel dünner und länger; 1. Glied wohl doppelt so lang als breit, an den Seiten sehr schwach gerundet, 2. kürzer, wenig dünner, länger als breit, 3. von der Länge des 1., 4. nur unmerklich kürzer, 2. und 3. schwach kegelförmig, 5. so lang als breit, 6. schon ein wenig breiter als lang, 7. quer; Keule nicht abgesetzt, fast cylindrisch, ihr 1. und 2. Glied fast so lang als breit, letztes mit stumpfer Spitze; bei v. p r i n c e p s finden sich Ex. mit viel kürzeren und stärkeren Fühlern: Geissel stark punktirt, 1. Glied so lang als breit, vorn gerundet, nach der Basis zu schmäler, 2. rund, b r e i t e r als lang, 3. und 4. wenig länger als breit, verkehrt-kegelförmig, 5. nur unmerklich breiter als lang, 7. stark quer, 1. und 2. Geisselglied deutlich breiter als lang. Halsschild so lang als breit, hinten gerundet, vor der Basis viel weniger als vorn verengt, an der Spitze leicht eingeschnürt; Basis fein gerandet; Scheibe meist ziemlich kräftig, mehr oder weniger dicht punktirt, die Mittellinie vollständig. Flügeldecken sehr wenig länger als breit, viereckig, Rücken vor der Mitte beiderseits mit einem starken Eindruck; Schulterbeule innen deutlich abgesetzt; Punktirung kräftig, stärker als auf dem Halsschilde und mehr oder weniger deutlich gereiht; die Zwischenräume der Punkte tragen meist noch einzelne feine Pünktchen, die jedoch manchmal schlecht sichtbar sein können; die drei meist regelmässigen, ebenen oder schwach erhabenen

Zwischenräume können öfter recht undeutlich werden; Schildchen breiter als lang, punktirt; die Naht erhaben; Epipleuren breit. Unterseite fein und sehr dicht punktirt; die Seitenstücke der Hinterbrust zeigen im Gegensatz zu denen des B. populi und betulae eine viel feinere und dichtere Punktirung. Beine dicht punktirt; Schenkel auffallend schwach; Schienen an der Spitze erweitert, innen wie beim ♂ mit einem deutlichen Enddorn versehen; Tarsen kurz, das 2. Glied wohl doppelt breiter als lang; Klauen lang, an der Basis mit einem langen Zahn. Die Coxen der Vorderbrust haben in beiden Geschlechtern vor der Spitze einen scharfen Höcker.

♂: Kopf nicht merklich länger und schmäler; Augen wie beim ♀ gewölbt; Rüssel dünner, doppelt länger als der Kopf; Fühler nicht abweichend gebaut. Halsschild kugelig gewölbt, breiter als lang, an den Seiten mit einem starken, nach vorn gerichteten Dorn versehen.

In China (Shanghai; Saunders! Gan-ssu, Thal des Hoi-ho; Potanin!), Japan (Hagi; Hiller! Yokohama, Hakodadi, Omura, Kawach; Lewis!), Sibirien (Amur; Christoph!), Korea, Insel Askold.

Schilsky.



Euops splendens, *Roelofs.*

*E. nitens, metallicus, capite, corpore subtus
dibusque viridibus, purpureo-tinctis, pronoto scu-
'loque auratis, elytris viridi-nitentibus, capite
nico, fortiter punctato, transversim ruguloso,
onte angustissima, antice triangulari, laevi,
tundatim impressa, oculis magnis, supra conni-
ltibus, rostro brevi, basi angustato, subtiliter
nctato, antennis piceis, pone basin rostri superne
ertis, clava 4-articulata disjuncta, prothorace
itudine aequilongo, antice subito angustato, basi
medio transversim impresso, lateribus crebrr-
ie basique subtiliter punctato, disco irregula-
r rugoso, utrinque subcalloso, elytris oblongo-
dratis, apicem versus leviter angustatis, fortiter
ato-punctatis, stria scutellari et subhumerali
reviatis, sutura impressa, femoribus clavatis,
is tarsisque piceis, illis apice unco valido in-
ctis. — Long. 2,6—4,0 mm.*

*Mas: tibiis anticis multo longioribus, valde
vatis tenuibusque, intus scabrosis et pilosis,
is elongatis, segmentis ventralibus 1°—3° medio
ressis.*

XXX. 61.

Fem.: tibiis anticis rectis, intus fortiter sinuatis, tibiis posterioribus intus subsinuatis, ventrali segmento 1⁰–3⁰ medio planis, postice transverse biseriatim pilis erectis fulvis dense obsitis.

Attelabus (Euscelus?) splendens Roel. Ann. soc. ent. Belg. 1874 p. 139.
Euops splendens Sharp Trans. ent. soc. London 1889 p. 55.

Var. a: viridi-aeneus, elytris viridi-coerulescentibus vel coeruleis.

Var. b: nigro-coeruleus, elytris purpureo-violaceis.

Von der Körperform des E. Nietneri, aber unbehaart. — Kopf, Unterseite und Beine metallisch grün, mit kupfrigem Anflug; Halsschild und Schildchen goldgelb, stark glänzend; Flügeldecken grün glänzend. Aendert ab: die Flügeldecken werden grünlich blau oder ganz blau, die Schultern und die Naht haben öfter noch die Färbung des Halsschildes (Var. a); dann wird der Körper dunkelblau, die Flügeldecken nehmen eine schön violette Färbung an (Var. b). Die Oberseite des Körpers ist kahl, die Unterseite ist mit sehr kurzen, feinen Härchen besetzt, die indes leicht durch Abreibung verloren gehen. Fühler, Tibien und Tarsen dunkelbraun. Kopf etwas länger als breit, nach vorn conisch verengt, dicht und kräftig punktirt, hinter den Augen mit einem ziemlich seichten Quereindruck; der Scheitel mit einer Querfurche versehen; Schläfen nicht gewölbt.

gen sehr gross, etwas quer, nicht vorstehend, beim ♀
r schwach, beim ♂ stärker gewölbt, sie berühren
h fast auf der Stirn; letztere ist daher hinten
chförmig verschmälert, vorn dagegen breiter und mit
m rundlichen, glatten Eindruck versehen. Rüssel
zer als der Kopf, nur um die Hälfte länger als breit,
der Basis verengt; Punktirung fein und dicht;
lergrube rundlich. Fühler kurz, dicht vor den
en auf dem Rücken des Rüssels eingefügt;
eisselglied stärker, rundlich, 2.—6. deutlich länger
breit; Keule abgesetzt; 1. Glied derselben so lang
breit, an der Basis verengt, 2. quadratisch, 4. drei-
g zugespitzt. Halsschild so lang als breit, an der
ze schnell verengt, die Seiten fast parallel; die
s hat einen stärkeren, die Mitte einen schwächeren
reindruck; die Seiten sind sehr dicht und narbig,
Scheibe hinten fein und weitläufig punktirt; letztere
n der Mitte mit länglichen und rundlichen Runzeln
tzt; in der Mitte der Querfurche beiderseits ist
runzlige Beule; Basis doppelt gerandet. Flügel-
en länglich-viereckig, nach hinten ein wenig schmä-
stark punktirt-gestreift; die Punkte in den Streifen
en nach der Spitze ein wenig kleiner; Schulter-
stark; unter derselben ein Eindrnck mit einem
kürzten Punktstreifen; Naht stark gerandet, der
vischenraum eingedrückt; der Scutellarstreifen etwas
eft; Schildchen breiter als lang, hinten gerade ab-
XXX. 61a.

gestutzt, der Rücken hinter demselben nicht oder nur schwach eingedrückt; Epipleuren lang, unpunktirt. Brust stark und dicht, Bauch viel feiner und weitläufiger punktirt. Beine in beiden Geschlechtern verschieden.

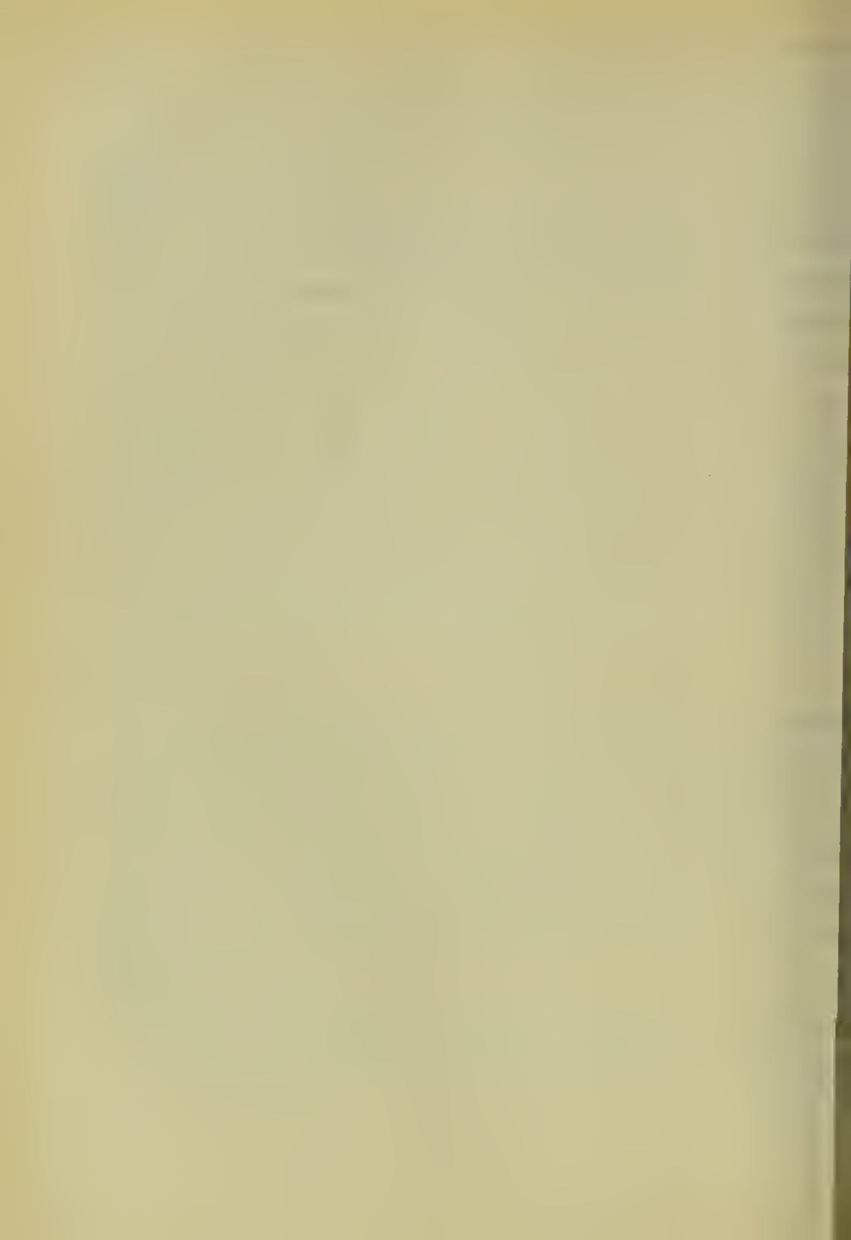
♂: Bauch einfach, in der Mitte leicht eingedrückt. Schenkel keulenartig verdickt. Vordertibien sehr lang, bogenartig gekrümmt, gleichmässig dünn; die Spitze schräg abgeschnitten und weit vorstehend, oberhalb derselben mit einem Haken; die Mittel- und Hintertibien sind viel kürzer, innen wie bei den Vordertibien fein granulirt und behaart, vor der Spitze sind letztere ausgeschnitten, ihr Innenwinkel ist vorgezogen. Tarsen aller Beine sehr schlank; 1. Glied gestreckt, viel länger als breit, 2. kürzer, 3. zweilappig mit dichter Haarbürste; Klauenglied lang; Klaue einfach.

♀: 1.—3. Bauchsegment in der Mitte eben, unpunktirt; ihr Hinterrand trägt eine Doppelreihe goldgelber abstehender Wimperhärchen. Beine viel stärker und kürzer, alle Tibien gleich lang, robust, Vordertibien in der unteren Hälfte stark, die Mittel- und Hintertibien dagegen sehr schwach ausgebuchtet, ihre Innenseite höckerig; die Spitze schräg abgeschnitten u. mit einem Haken versehen.

In Japan: Hiogo (Lewis!), Hagi (Hiller!); an Eichen. — Roelofs stellt die Art fraglich zur Gattung

..scelus Germ. (Schönh. Curc. I p. 205). Hierher
in dieselbe aber nicht gehören, denn dort ist der
pf „valde elongatum, subcylindrico", die Tibien des
haben an der Spitze 1, das ♀ dagegen 2 Haken.
arp hat dies Thier nun zur Gattung Euops (Schönh.
rc. V p. 318) gebracht; E. Nietneri scheint nach
Beschreibung der nächste Verwandte zu sein.

Schilsky.



Cyphus (Phialodes) **rufipennis,** *Roelofs.*

C. niger, nitidus, supra glaber, subtus pube revissima obtectus, elytris lateritiis, unguiculis ırsorum testaceis, capite conico, fronte trisulcata, ıedio impressa, oculis parum prominulis, rostro ıtitudine longiore, apice rotundatim ampliato, pice lateribusque crebre punctatis, dorso bisul-ıto, antennis gracilibus, rostri apice insertis, ıniculi articulis latitudine longioribus, thoracis isco subtilissime vage punctato, elytris for-ter rugulose substriato-punctatis, interstitiis 'ternis subelevatis. — Long. 6,5 mm (capite cl.).

Mas: long. 8,0 mm cum capite rostroque, pite longiore et angustiore, subtus simplici, supra ansversim ruguloso, vertice postice lateribusque ıpresso, fronte et vertice laevibus, rostro multo ıgiore, antennis gracilioribus et longioribus, clava ve articulata, tibiis inferne singulatim spi-sis, apice unco armatis, tibiis anticis curvatis, sorum anticorum articulo 1º intus denti-rme producto, thorace latitudine aequilongo, gustato.

XXXX. 62.

Fem.: capite breviore et latiore, rostro parum longiore, antennarum clava disjuncta, thorace longitudine breviore, lateribus rotundato, pedibus robustioribus, tibiis rectis, basi subcurvatis, apice uncis duobus armatis.

Phialodes rufipennis Roel. Ann. soc. ent. Belg. 1874 p. 138; id. 1875 t. I fig. 3 (♂).
Attelabus rufipennis Sharp Trans ent. soc. London 1889 p. 53.

Var. a: thorace rufo, margine antico, lateribus exparte nigricantibus.

Var. b d i s t i n c t u s: *niger, thorace elytrisque rufis.*

Phialodes distictus Roel. Ann. soc. ent. Belg. 1874 p. 138.

Var. c H i l l e r i: *niger, thorace, elytris, femoribusque rufis, ventre nigro-fusco.*

Körper schwarz, glänzend, oben kahl, unten mi[t] sehr kurzen Härchen bedeckt, Flügeldecken ziegelroth. Aendert in der Färbung ab: 1. Das Halsschild wir[d] roth, der Vorderrand ganz und der Seitenrand zum The[il] bleiben schwarz (Var. a); 2. Körper schwarz, Halsschil[d] und Flügeldecken roth (Var. b; Roelofs vermuthet i[n] dieser Form schon eine Var. von rufipennis); 3. endlic[h] kommen zur rothen Färbung des Halsschildes und d[er] Flügeldecken noch rothe Schenkel hinzu; in diesem Fal[l] ist auch der Bauch dunkelbraun. Diese Form, v[on] Hiller bei Hagi gefunden, hat Roelofs nicht gekan[nt].

♀: Kopf etwas länger als breit, nach vorn verengt; e Augen schwach gewölbt; die Augenfurchen stark nach hinten bis zum Scheitel, nach vorn bis zur Fühler-ube reichend; die Mittelfurche ist lang, sie reicht bis ır Basis des Kopfes und ist in der Mitte der Stirn weitert und mehr vertieft. Rüssel länger als breit, rn ziemlich stark und rundlich erweitert, an den iten und an der Spitze dicht punktirt; der Rücken rischen der Fühlerwurzel schwach erhöht und mit ıem kurzen Längseindruck versehen. Fühler schlank; Geisselglied etwas länger als breit; die folgenden ieder dünner, verkehrt-kegelförmig, jedes Glied viel ıger als breit, an der Spitze mit einigen Borsten-rchen besetzt; Keule etwas abgesetzt, nach der Spitze rschmälert; ihr 1. Glied fast länger als breit, an der sis stark verjüngt, 2. schwach quer, 3. schmäler als s 2., 4. so lang als das 3., kegelförmig und deutlich gesetzt. Halsschild breiter als lang, an den Seiten undet, hinten viel breiter als an der Spitze; die ıeibe ringsherum runzelig, oben stark glänzend, mit r feinen, entfernt stehenden Punkten besetzt. Flügel-ken wenig länger als breit, gleichmässig gewölbt, ten kaum breiter, stark runzelig-punktirt; die Punkte len theilweise auf dem Rücken regelmässige Reihen; der vorderen Hälfte treten einige Zwischenräume tlicher hervor, zwei von ihnen sind auch nach hinten ıtbar; die Spitze ist einzeln verrundet; Schulterbeule

XXX. 62a.

wenig vorstehend, innen durch einen flachen Eindruck abgesetzt, unterhalb derselben mit einem breiten Längs-eindruck (ähnlich wie bei Cyphus sulcifrons), der ziem-lich gleichmässig gerunzelt ist, die Spitze aber lange nicht erreicht; dieser Eindruck wird oberhalb von einem breiten Zwischenraum. der jederseits durch eine starke Punktreihe begrenzt ist und die Spitze ziemlich er-reicht, begleitet; Schildchen so lang als breit, an de Basis tief eingesenkt, nach hinten verschmälert un dort dreieckig zugespitzt oder fast abgestutzt; di Flügeldecken bilden am Schildchen einen vorstehende Lappen. Brust stark punktirt. Bauch matt, fein punk-tirt und runzelig. Schenkel kräftig; Tibien gerade an der Wurzel gekrümmt, die Spitze mit zwei Hake versehen, die Innenseite mit entfernt stehenden Höcker besetzt; Krallen an der Spitze gelblich.

♂: Kopf schmäler und länger, unten einfach, obe querrunzelig, die Stirn und der Scheitel, welcher hinte und seitlich durch eine deutliche Linie abgegrenzt wir eben und glatt; Stirn in der Mitte tiefer eingedrück die Mittellinie daselbst nicht erweitert. Rüssel wo doppelt länger als beim ♀, viel schmäler, vorn erweite und dort dicht punktirt, die Fühler an der Spitze de selben eingelenkt; Augenfurchen lang, sie erreichen d Basis der Fühler. Fühler sehr schlank, alle Glieder de Geissel sehr gestreckt, jedes Glied wohl drei mal s lang als breit; Keule lose gegliedert, als solche kau

ffallend nicht abgesetzt, matt, sammetartig behaart,
r 1. Glied sichtlich länger als breit, ein wenig kräf-
ger als das 2., an der Basis schmäler, 2. schwach
er, 3. nur unmerklich schmäler als das 2., 4. Glied
ır kurz, schmal. Halsschild nach vorn verengt, so
ng als breit, an den Seiten kaum gerundet. Beine
vas schlanker und viel länger, die Tibien innen mit
fernt stehenden Dörnchen (wie beim ♀) besetzt, jedes
selben trägt ein Borstenhaar; Vordertibien stark ge-
ımmt, der Innenwinkel spitz vorgezogen und wie das
Tarsenglied in einen Dorn verlängert; die Tibien der
ttel- und Hinterbeine gerade, an der Spitze aller
ɔien nur ein Haken.

In Japan auf „Marronnier d'Espagne" (essbare Ka-
nie). Von Hiller auch bei Hagi gesammelt. Da
h Ph. distinctus auf demselben Baum lebt, so ist
ne Zugehörigkeit zur Stammart nicht zweifelhaft.

Roelofs erblickt in diesem Thier eine neue Gattung.
e wesentliche Merkmale sind aber die des Cyphus.
unterscheidet sich z. B. von Cyphus sulcifrons nur
ch eine stärkere Sculptur der Decken, durch längere
ler und durch einen längeren Rüssel; die Fühler
. allerdings näher der Spitze als der Basis einge-
t; dies hängt jedoch von der Rüssellänge und der
selerweiterung an der Spitze ab; bei sulcifrons ist
elbe nach vorn geradlinig verengt, der Theil vor
Fühlergrube ist dadurch länger geworden und die

Fühlerbasis nähert sich nun mehr dem Auge; die lappenartig und wulstig vortretenden Flügeldecken am Schildchen finden sich modificirt auch bei C. mutus, nur treten sie dort nicht lappenartig vor. Allein diese Merkmale reichen höchstens aus, Phialodes als Untergattung von Cyphus gelten zu lassen.

Schilsky.

Cyphus variolosus, *Olivier*

C. oblongus, nitens, supra glaber, subtus griseo-
-bescens et nigro-cyaneus, thorace supra elytrisque
bro-ferrugineis, capite subconico, antice medio
naliculato, basi densius subtiliter deinde parce
-titerque punctato, fronte utrinque sulcata,
ılis haud prominulis, rostro brevi, antice dila-
o et bicurinato, dorso gibboso, late canaliculato,
tennis piceis subbasalibus, thorace rotundato
gustato, medio subcanaliculato, dorso crebrius
ıctato, lateribus oblique obsolete striguloso, basi
btilissime apice late et distincte marginato,
rgine antico nigro, elytris subquadrangulis,
iatim foveolatis, stria subhumerali et scutellari
vibus. — Long. 5,0—7,0 mm.

Mas: capite subtus apice longe bispinoso,
-race latitudine parum longiore, pedibus graci-
-ibus et longioribus, coxis anticis tuberculo ob-
-s, tibiis anticis subcurvatis, tibiarum apice
-o uno armato.

Fem.: capite subtus simplici, thorace longi-
ine latiore, pedibus validis, tibiis rectis, apice
is duobus armatis.

XXX 63.

Attelabus variolosus Oliv. Ent. V. 81 p. 6. 2. t. 1 fig. 2 (1795)
Fabr. Syst. eleut. II p. 420. 23 (1801); Mars. Mon. p. 14. 1
Wasm. Trichterw. p. 242. 1.
Attelabus foveipennis Jekel. Ins. Saund. (Curc.) II p. 201.

Leicht kenntlich durch die tiefen und starken Punkt-streifen der Decken. — Körper schwarzblau oder grün-lich blau, glänzend, die Fühler und der Bauch meis[t] schwärzlich, die Flügeldecken und das Halsschild obe[n] bis auf den Vorderrand rothbraun; Oberseite kahl, Unterseite fein und kurz behaart. Kopf (♂) hinter de[n] Augen viel länger als breit, nach vorn wenig schmäler, auf der Unterseite vor den Augen in zwei wagerechte starke Dornen ausgezogen; Scheitel stark un[d] weitläufig, der Hals viel feiner punktirt, letzterer leich[t] querrunzelig; Schläfen dicht runzelig-punktirt; de[r] Scheitel setzt sich durch seine abweichende Punktirun[g] sehr deutlich vom Halse ab; Stirn mit starker, breite[r] Mittelfurche, die sich bis auf den Scheitel verlänge[rt] und vorn die Rüsselbasis erreicht; die Seiten- res[p.] Augenfurchen sind sehr stark, sie enden hinten am Halse; Augen flach gewölbt, nicht vorstehend; ♀: Kopf nu[r] wenig breiter, unten einfach. Rüssel (♂) etwa doppe[lt] länger als breit, vorn stark und geradlinig erweiter[t], zwischen den Fühlern buckelig; der Rücken daselb[st] mit breiter, punktirter Furche; die Spitze selbst i[st] flach, dreieckig, punktirt; die Ränder beiderseits etw[as] scharf. Fühler (♂ ♀) glänzend, pechfarben, mit abstehe[n]den Haaren besetzt; 1.—5. Geisselglied ein wenig läng[er] als breit, 2.—5. verkehrt-kegelförmig, die folgend[en]

lieder mehr rundlich, so lang als breit, 7. Glied fast
reiter als lang; Keule matt, abgesetzt, 1. Glied so
ng als breit, an der Basis verjüngt, 2. schwach quer.
alsschild (♂) reichlich so lang als breit, nach vorn
rengt, mit äusserst feiner Mittellinie; die Seiten quer-
nzelig, nur sehr schwach gerundet; die Basis fein,
e Spitze breiter gerandet; Punktirung auf der Scheibe
utlich und dichter als nach den Seiten zu; weit vor
r Basis macht sich ein Quereindruck bemerkbar, der bei
einen Ex. fehlt oder undeutlich ist; beim ♀ ist das
alsschild kürzer, deutlicher punktirt, hinten ohne Quer-
ndruck, die Mittellinie ist stärker. Flügeldecken (♂♀)
reckig, wenig länger als zusammen breit, der Rücken
wölbt; die Punkte in den Streifen auffallend gross
d tief, sie stehen dicht und sind unter sich durch eine
che Runzel getrennt; Zwischenräume schmäler als die
reifen, glatt; der Scutellarstreifen ist deutlich; Schul-
beule wenig vorstehend; der abgekürzte 9 Streifen
erhalb derselben vertieft; Schildchen viereckig, blau.
gidium dicht punktirt. Unterseite dicht runzelig,
ssig fein punktirt.

♂: Vorderbeine nur wenig länger als die übrigen
ne, ihre Coxen tragen in der Mitte je einen Höcker,
Schenkel sind nur unten etwas erweitert; Vorder-
en sehr leicht gekrümmt, innen sägeartig gezähnt,
es Zähnchen trägt ein kurzes Borstenhärchen; die
ien haben an der Spitze nur 1 Haken, ihr Innen-
nkel ist spitz vorgezogen. 1. Tarsenglied länger als
XXX. 63a.

breit, 2. so lang als breit. Klauen bis zur Mitte verwachsen. ♀: Beine kräftiger, die Schenkel beiderseits erweitert, alle Tibien gleich lang, innen mit feinen Sägezähnen besetzt, ihre Spitze mit 2 Haken.

In Spanien (Cadix), Nord-Afrika: Algier, Oran.

Die auffallenden Geschlechtsunterschiede finde ich bei Marseul und Jekel nicht erwähnt.

Schilsky.

Cyphus giganteus, *Faust.*

C. oblongus, rufo-testaceus, nitens, supra ·laber, subtiliter punctatus, subtus parce griseo- ·ubescens, evidenter punctatus, antennis (basi ex- ·epta), femoribus apice, tibiis tarsisque nigris, ·apite latitudine longiore, postice fere parallelo, ·ubtiliter canaliculato, fronte rostroque dorso ·lanis, medio late canaliculatis, illa utrinque pro- ·unde sulcata, sulcis ad collum ductis, antenna- ·um clava longa, thorace longitudine fere duplo ·atiore, antrorsum rotundatim angustato, basi pro- ·unde transversim apice semicirculariter impresso, ·lytris oblongis, parallelis, striato-punctatis, dorso ·one scutellum depressis, stria subhumerali et ·cutellari conspicuis, interstitiis planis punctatis. — ·ong. 8,0—10,5 mm.

Mas: rostro longiore, capite postice latitu- ·ine aequilongo, pedibus anticis tibiisque longi- ·ribus, tibiis anticis curvatis, intus fortiter ser- ·atis.

Fem.: rostro longitudine latiore, capite postice ·rum breviore, pedibus anticis haud longiore, ·biis extus rectis, spinis duabus apicalibus cur- ·tis instructis.

XXXX. 64.

Attelabus giganteus Faust Deutsche ent. Z. 1882 p. 291.

Körper hellroth, glänzend, oben kahl, unten sehr fein behaart; Augen, Rüsselspitze, die Fühler mit Ausschluss der Basis, die Spitze der Schenkel, die Tibien und Tarsen schwarz. Kopf (♀) länger als breit, vorn kaum schmäler, hinter den Augen fast breiter als lang, mit feiner Mittellinie, die sich auf der ebenen Stirn u. auf dem Rüssel tief furchenartig erweitert; Punktirung undeutlich und ungleich stark; Stirn vom Scheitel durch einen sehr schwachen Quereindruck abgesetzt, beiderseits mit einer gebogenen Furche, welche sich hinten bis zum Scheitel verlängert; Augen vorstehend. Rüssel (♀) sehr stark, breiter als lang, vorn flach und stark punktirt. Fühler (♀) robust, ihr kurzer Schaft und das 1. Geisselglied röthlich braun, 2. Glied etwa so lang als breit, 3. und 4. deutlich länger als breit, 5.—6. so lang als breit, rundlich, 7. breiter als lang; Keule walzenförmig, matt, kurz behaart, 1. Glied derselben etwas länger als breit, an der Basis wenig schmäler, 2. und 3. quadratisch, 4. dreieckig, deutlich getrennt. Halsschild (♀) viel breiter als lang, nach vorn im Bogen verengt, hinten mit gerader, vorn mit gebogener Querlinie; Punktirung äusserst fein, sehr undeutlich; Basis ungemein fein gerandet. Flügeldecken länglich-viereckig, punktirt-gestreift, der Rücken gewölbt, hinter der Basis schwach eingedrückt; Schildchen quer, an der Spitze abgestutzt; Schulterbeule etwas vorstehend, innen deutlich abgesetzt, unterhalb derselben befindet sich ein

Längseindruck; der abgekürzte Streifen daselbst ist deutlich; Epipleuren breit und lang, glatt; die Punkte in den Streifen sind vorn stark, sie werden nach hinten zu viel feiner; die Zwischenräume sind breit, eben, fein punktirt. Schenkel des ♀ kürzer als die Flügeldecken, beiderseits verdickt, unten vor der Spitze mit einem kleinen Zähnchen. Tibien stärker und kürzer als beim ♂, aussen gerade, innen schwach zweibuchtig, die Innenseite mit einzelnen, spitzen, sägeartig stehenden Höckern besetzt; ihre Spitze hat zwei Haken. 1. und 2. Tarsenglied länger als breit, Klauen röthlich, bis zur Mitte verwachsen.

♂: Rüssel länger, vor der gewölbten Stirn tief abgesetzt. Kopf hinter den Augen mindestens so lang als breit; Vorderschenkel so lang als die Decken, unten stark keulig, mit einem kleineren, nach vorn gerichteten, zapfenförmigen Zahn. Alle Schienen schlank, die vorderen gebogen und länger, die vier hinteren kürzer, gleich lang, innen zweibuchtig, die Ausbuchtung der mittleren Tibien tief und scharf. (ex Faust).

Am Amur (Christoph!) und Suyfoum (Dorries!). ♀♀ in der Sammlung von Heyden. Ob der Kopf des ♂ unten einfach ist oder Auszeichnungen hat, wurde von Faust nicht untersucht; ebensowenig wird von den Vordercoxen etwas erwähnt.

Schilsky.

XXXX. 64a.



Cyphus sulcifrons, *Argod.*

C. niger, nitens, glaber, funiculo basi, pro-
toto supra elytrisque rufis, capite oblongo, for-
iter canaliculato, basi punctato, subtiliter trans-
ersim rugoso, vertice impresso, fronte plana dis-
erse punctata, profunde trisulcata, rostro brevi,
asin versus angustato, crebre punctato, dorso
ibboso, breviter canaliculato, subtus late exca-
ato, utrinque costato, antennis basalibus, thorace
ongitudine latiore, angustato, disco subtiliter
unctato, elytris subquadratis, convexis, dorso
egulariter, latera versus striato-punctatis, inter-
titiis planis basi disperse punctatis, postice lae-
ibus, lateribus late longeque impressis, impres-
ione dense punctata, callo humerali vix promi-
ulo, stria suturali fortiter impressa. — Long.
0—7,0 mm (rostro excl.).

Mas: capite longiore, cylindrico, subtus sim-
lici, antennis brevioribus, funiculi articulis 2°
6°—7° longitudine latioribus, coxis anticis ex-
s apice tuberculo instructis, tibiis apice unco
staceo armatis, tibiis anticis evidenter curvatis,
ntralibus segmentis medio fulvo-pilosis.

Fem.: capite paulo breviore et latiore, an-

tennis parum gracilioribus, funiculi articulis latitudine longioribus, tibiis uncis binis armatis.
Cyphus **sulcifrons** Argod Ann. Fr. 1895 Bull. p. 28.

Von der Färbung des C. nitens; die Sculptur des Kopfes oben und unten, sowie die der Decken ist sehr abweichend. ♂: Kopf länglich-viereckig, fast walzenförmig, unten ohne Auszeichnung; Augen nicht vorstehend; Hals querrunzlig, wenig dicht punktirt, vor dem Scheitel mit einem Eindruck; Stirn und Scheitel flach, glatt, zerstreut punktirt, hinten durch eine undeutliche Bogenlinie vom Halse abgesetzt; die Augenfurchen sind tief; die Mittellinie des Kopfes ist hinten fein, sie wird dann in der flachen Vertiefung des Halses stärker, setzt sich als scharf eingegrabene Furche bis zur Rüsselbasis fort und ist auf der Stirn meist erweitert. Rüssel breiter als lang, dicht und stark punktirt, nach hinten fast geradlinig verengt, auf dem Rücken buckelig gewölbt, der Rücken nach hinten kielförmig erhaben, zwischen den Fühlern mit seichter Mittelfurche; Fühlergruben gross und tief, vorn durch einen schwachen Quereindruck verbunden; Unterseite flach ausgehöhlt, beiderseits mit einer scharfen Längsleiste. Fühler basalständig, kräftig; Schaft schwarz, kurz; 1. Geisselglied hellgelb, stark, wenig länger als breit, 2. viel kürzer und dünner, nur so lang als breit, röthlich gelb, 3.—5. länger als breit. dunkler gefärbt, an Länge allmählich abnehmend, 6. u.

7. mehr rundlich, etwas breiter; Keule abgesetzt, schwarz, matt, 1. und 2. Glied derselben breiter als ang. Halsschild nach vorn im flachem Bogen verchmälert, breiter als lang, einfarbig. Vorder- und Hinterrand oft sehr schmal, oder ziemlich breit schwarz gesäumt; ersterer schwach aufgebogen, letzterer fein erandet; Punktirung fein, mässig dicht. Flügeldecken venig länger als breit, rundlich viereckig; die feinen Punktstreifen auf dem Rücken sind von einander weit ntfernt u. nicht vertieft, nach den Seiten zu werden dieelben dichter und unregelmässig, sie sind bis zur Spitze chtbar; die ebenen Zwischenräume zeigen nur sehr ereinzelte oder gar keine Punkte; der breite, unregelässig und dicht punktirte, oberhalb der Epipleuren efindliche Längseindruck, unterscheidet sich wesentlich on dem des C. nitens, er erreicht das 2.—3. Bauchgment; Schulterbeule sehr schwach entwickelt, kaum rstehend; Schildchen schwarz, stark glänzend, hinten gerundet. Bauch schwarzbraun, in der Mitte fein runzelt, an den Seiten punktirt; 1.—5. Segment in r Mitte leicht eingedrückt und mit gelblichen Hären besetzt, welche nach hinten zu länger werden und räg abstehen. Beine schlanker und länger; Vorderte der Vordercoxen vor der Spitze mit einem abgeatteten Höcker besetzt; die Tibien innen mit ckern und Borstenhärchen versehen; die Vordertibien r deutlich, die Mittel- und Hintertibien nur an der

Spitze leicht gekrümmt; dort mit einem gelblichen Haken bewaffnet.

♀: Kopf etwas kürzer, wenig länger als breit, flach gewölbt; Rüssel vorn stärker erweitert, die Aushöhlung unten flacher. Fühler viel schlanker, alle Glieder der Geissel ein wenig länger als breit, das 3. am längsten, 2.—7. an der Basis gelblich, an der Spitze bräunlich; Keule mehr gestreckt; 1. Glied derselben so lang als breit, 2. schwach quer. Beine kürzer und kräftiger, die Schenkel gekeult; Tibien aussen gerade, an der Spitze mit zwei ungleichen, gelben Haken, innen viel dichter gezähnelt; die Innenseite vor der Spitze leicht ausgebuchtet; Vordertibien sehr leicht gebogen.

In Klein-Asien: Anatolien (Tokat, Ak-Chehir; Korb!), Syrien (Akbes; Pic! Staudinger!), Mesopotamien (Malatia; Coll. v. Heyden); Griechenland (Coll. Weise).

Unter meinem märkischen Material steckten zwei von mir gespiesste Ex. dieser Art, leider ohne Fundortsangabe, so dass ich dieselben nicht mit der erwünschten Sicherheit als märkische, resp. deutsche bezeichnen kann. Da die Art dem C. nitens in der Färbung gleich ist, so fällt dieselbe nicht auf und wird wahrscheinlich übersehen.

Schilsky.

Cyphus suturalis, *Jekel.*

C. niger, nitidus, glaber, antennarum articulis 2⁰—4⁰, thoracis elytrisque disco rufis, capite ubquadrato, basi fere impunctato, antice fortiter parsimque punctato, fronte antice bisulcata, utrinue unisulcata, rostro brevi, subtus haud excavato, pice dilatato, crebre punctato, basi gibboso, unaliculato, thorace longitudine latiore, anguato, lateribus rotundato, disco subtiliter punato, basi marginato, margine antico vix elevato, ytris subquadratis, subtiliter striato-punctatis, terstitiis brevibus planisque, disperse et subtilisme punctatis, postice fere laevibus, stria scutelri brevi fortius, sutura et stria suturali valde ipressis, stria 9⁰ et 10⁰ basi impressis, callo umerali parum prominulo. — Long. 6,0—7,0 mm um rostro).

Mas: capite subtus haud ruguloso, apice biberculato, medio lamella transversa insculpto, stro ante antennis transversim impresso, pedis tenuioribus, tibiis gracilioribus, apice unco o armatis, tibiis anticis subcurvatis, coxis anis apice tuberculo parvo munitis.

Fem.: rostro basi valde transversim impresso,

pedibus brevioribus, femoribus clavatis, tibiis rectis, validioribus, apice biuncinatis.

Attelabus suturalis Jekel Ins. Saund. (Curc.) p. 200; Mars. Mon. p. 20. 4; Wasm. Trichterw. p. 243. 4.

Diese Art steht dem C. nitens ungemein nahe und man könnte versucht sein, sie als eine auffallende Farbenvarietät zu betrachten. Allein die Geschlechtsauszeichnungen auf der Unterseite des Kopfes beim ♂, die sehr feine, kaum auffällige Punktirung in den Zwischenräumen der Punktstreifen, abgesehen von der constanten Färbung, sprechen entschieden dagegen. — Körper wie bei C. nitens, das Halsschild hat in der Mitte eine sehr breite, gelbe Querbinde, die den grössten Theil der Scheibe einnimmt, selten hat der Vorder- und Hinterrand desselben nur einen schmalen, schwarzen Saum; die Flügeldecken sind am ganzen Aussenrande schmal, an der Naht breiter schwarz gesäumt; an den Fühlern ist die Basis der Geissel gelblich roth.

♂: Kopf länglich-viereckig, parallelseitig, hinten fast unpunktirt; Scheitel mit kurzen Längsrunzeln, die hinter dem Auge sehr dicht stehen; Punktirung weitläufig und stark; Stirn eben, vorn mit zwei seichten Längsfurchen; die Augenfurchen sind weniger scharf; auf der Unterseite befindet sich in der Mitte eine Querleiste, am Vorderrande jederseits ein kräftiger, rundlicher Höcker. Rüssel etwas länger als breit, an der Basis verengt, vor den Fühlern ziemlich breit und flach, sehr dicht und deutlich punktirt, vor dem Rückenhöcker

mit deutlicher Querfurche; die buckelartige Erhebung zwischen den Fühlern mit sehr breiter Furche; Unterseite nicht ausgehöhlt. Fühler vor den Augen eingelenkt, Schaft schwarz; 1. und 2. Geisselglied rothgelb, die folgenden Glieder an der Spitze bräunlich, alle Glieder länger als breit; Keule matt, schwärzlich, gestreckt, an der Basis abgesetzt; 1. Glied derselben reichlich so lang als breit, 2. etwas breiter als lang. Halsschild nach vorn verengt, ein wenig breiter als ang, an den Seiten gerundet; die Scheibe fein und veitläufig punktirt; der Vorderrand in der Mitte schwach ufgebogen; die Basis fein gerandet. Flügeldecken venig länger als breit, bis hinter die Mitte gleich reit, dann flach zugerundet; die feinen Punktstreifen ind regelmässig; alle Zwischenräume sind flach und ehr breit, mit feinen, sehr zerstreuten Punkten esetzt; der abgekürzte Scutellarstreifen ist stärker ingedrückt; Schulterbeule wenig vorstehend, innen icht abgesetzt; unterhalb derselben ein Längseindruck, hnlich wie bei C. nitens; Schildchen manchmal geircht. 1.—4. Bauchsegment in der Mitte leicht einedrückt, beiderseits mit gelblicher Behaarung. Beine hlanker als beim ♀; Tibien innen gezähnelt und mit hwarzen Borstenhärchen besetzt, an der Spitze mit nem gelben Haken versehen; die Vordertibien sind hr leicht gekrümmt; ihre Coxen haben vorn an der ›itze einen abgeplatteten Höcker; diese Auszeichnungen

der Vordercoxen, sowie die des Kopfes auf der Unterseite, wurden bisher übersehen.

♀: Beine stärker und kürzer; Tibien gerade, robust, innen wie beim ♂ gezähnelt und mit Borsten besetzt, die Spitze mit 2 gelben Haken.

In Klein-Asien: Anatolien (Ak-Chehir; Korb!), Syrien (Akbes; Staudinger!); nach Jekel im Orient.

Schilsky.

Cyphus nitens, *Scopoli.*

C. supra glaber, nitidus, rufus, subtus niger, pube fusca brevissima sparsim obtectus, pedibus antennarumque basi et apice nigris, capite subcylindrico vix punctulato, fronte utrinque sulcata, medio postice subcarinata, rostro brevi, medio gibboso et sulcato, antice rotundato-dilatato, subtus haud excavato, thorace parce punctulato, antice et postice subtiliter transverse ruguloso, elytris subquadratis, parce et tenuiter striato-punctatis, stria scutelari distincta, striis 9⁰ et 10⁰ basi fortiter impressis, stria 9⁰ in medio abbreviata. — Long. 4,0—6,0 mm (rostro excl).

Mas: capite subtus valde rugoso, utrinque tuberculo conico instructo, prothorace parum longiore, subconico, pedibus longioribus et tenuioribus, coxis anticis tuberculo parvo obsitis, tibiis anticis subcurvatis, posticis intus apice leniter sinuatis, unco uno armatis.

Fem.: prothorace subtransverso, lateribus leniter rotundato, pedibus robustioribus, femoribus clavatis, tibiis rectis, uncis binis armatis.

Curculio nitens Scop. Ent. Carn. p. 25. 72 (1763; Payk. Mon. Curc. p. 130. 122 (1792).
Attelabus nitens Seidl. Faun. transs. p. 745.
Cyphus nitens Bedel VI (Rhynchoph.) p. 23 et 222.

XXXX. 67.

Attelabus curculionoides L. Syst. nat. ed. XII. I. 2 p. 619. 3 (1767); Gmel. I 4 p. 1809. 3; Fabr. Syst. ent. p. 157. 2; id. Spec. ins. I p. 200. 3; id. Ent. syst. I. 2 p. 386. 12; id. Syst. eleut. II p. 420. 22; Payk. Faun. suec. III p. 169. 2; Oliv. V 81 p. 5. 1, t. 1 fig. 1 a b; Herbst Naturg. VII p. 145, t. 105 fig. 6; Panz. Ent. germ. p. 295. 3; id. Faun. germ. 100. 9; Marsh. Ent. brit. I p. 320. 2; Gyll. in Schönh. Curc. I p. 198. 1; Steph. Ill. brit. IV p. 205. 1; Küst. Käf. Eur. 3. 63; Bach Käferf. II p. 171. 1; Redt. Faun. austr. ed. II p. 679; Mars. Mon. p. 16. 2; Thoms. Skand. Col. VII p. 28. 1; Wasm. Trichterw. p. 242. 2; Stierl. Faun. helv. II p. 419.
Rhinomacer coccineus Fourcr. Ent. Par. I p. 115. 10.
Rhinomacer coryli Müll. Zool. Dan. Prod. p. 91. 1019.
Bruchus curculionoides Schrank Enum. ins. austr. p. 102. 193.
Involvulus curculioniformis Schrank Faun. boic. I p. 475. 502.

Var. a rufipes: pedibus totis rufis.

Var. b maculipes: antennarum basi femoribusque rufis.

Attelabus maculipes Rondani in Villa Col. Eur. p. 20; Küst. Käf. Eur. III. 64.

Var. c: femoribus medio rufis.

Var. d: femoribus anticis medio rufis, posticis nigris.

Var. e pulvinicollis: thoracis margine antico et postico elytrorumque margine laterali nigris.

Attelabus pulvinicollis Jekel Ins. Saund. (Curc.) p. 199.

Var. ? f hispanicus: „niger aut nigro-piceus, thorace supra (margine antica posticaque interdum exceptis) et lateribus late elytrisque pallide rufis; elytris anterius laxe profundius, postice obsolete confertius seriatim punctatis, inter-

titiis planis, anterius evidenter subrugoso, postice obsoletius (partim obsoletissime) punctulatis.“ Hispania; ex Jekel.)

Attelabus hispanicus Jekel Ins. Saund. (Curc.) p. 199.

Var. g obsidianus: corpus totum nigrum, lytris apicem versus saepius fuscis.

Attelabus obsidianus Cost. Mem. Soc. Nap. 1885 p. 25.
Attelabus ater Fleischer Wien. ent. Z. 1887 p. 237.

Var.? h atricornis: nigro-piceus, prothorace, lytris articulisque 2—5 antennarum rufo-testaeis.

Attelabus atricornis Muls. Opusc. VI (1855) p. 59; Mars. Mon. p. 19. 3; Wasm. Trichterw. p. 242. 3.

In der Grösse, Färbung und Punktirug variabel. ypisch gefärbte Thiere sind schwarz, das Halsschild en und die Flügeldecken einfarbig rothgelb, seltener llgelb; 1. Fühlerglied und die Keule schwarz. Aenert ab: a) die schwarze Farbe tritt zurück: 1. alle eine sind roth (Var. a); 2. alle Schenkel einfarbig th, Tibien und Tarsen schwarz (Var. b); 3. die Schenl nur in der Mitte roth (Var. c); 4. nur die Vorderhenkel in der Mitte roth (Var. d); 5. der Bauch wird th oder rothbraun; b) die schwarze Färbung dehnt h aus: 1. alle Ränder des Halsschildes sind schmal hwarz gesäumt; 2. die Ränder des Halsschildes sind eiter schwarz gefärbt, der Seitenrand der Flügelcken bräunlich oder schwärzlich (Var. e); 3. die ügeldecken werden bräunlich, desgl. Bauch u. Tibien

(Var. f und h); 4. der ganze Körper ist einfarbig schwarz (Var. g); 5. Körper schwarz, die Scheibe des Halsschildes roth, Flügeldecken dunkelbraun (Rostock); 6. wie vorige Var., aber die Flügeldecken heller braun, der Bauch dunkelbraun (Rostock); 7. Körper schwärzlich braun, die Flügeldecken nach hinten hellbraun (Frankfurt a/M.); c) normal gefärbte Fühler haben eine röthlich gelbe Geissel; die schwarze Färbung schreitet allmählich nach der Basis zu fort und lässt oft nur das 1. Geisselglied röthlich; sehr selten ist auch dieses schwarz, wie der übrige Theil der Fühler. Diese Form wurde immer irrthümlich als Var. atricornis Muls. betrachtet.

Kopf (♂♀) so lang als breit, hinten gewölbt, die Seiten parallel, hinten mit sehr feiner Querrunzelung und meist mit feiner Mittellinie, die sich nach vorn manchmal vertieft; Stirn hinten flach, sehr weitläufig punktirt; die Sculptur derselben ist veränderlich; meist ist die Stirn nach hinten zu nur punktirt; in der unteren Hälfte erhebt sich oft eine mehr oder weniger deutliche Kiellinie; letztere kann auch fehlen oder sehr undeutlich werden (kleine Ex.), neben derselben befindet sich ein Längseindruck; die Stirn ist vom Scheitel öfter durch einen gebogenen, sehr undeutlichen Quereindruck geschieden; Augenfurche gebogen, ziemlich stark, nach hinten bis zum Scheitel verlängert; Augen wenig vorstehend, hinter denselben mit starken, sehr kurzen Längsrunzeln; die Unterseite beim ♂ hat 3 schräge, auf-

allend starke Querrunzeln, welche in der Mitte nterbrochen sind, vorn befinden sich 2 etwas abgeplattete öcker. Rüssel sehr stark, wenig länger als breit, unten icht (wie bei sulcifrons) ausgehöhlt, an der Basis viel hmäler, zwischen den Fühlern mit einem gefurchten löcker, vor demselben scheinbar eingeschnürt; der ordere Theil ist stark punktirt, glänzend. Fühler des ♂ robust; 1. Geisselglied stark, wenig länger als breit, st walzenförmig, die folgenden drei Glieder kegelrmig, 2.—3. deutlich, 4. kaum länger als breit, 5.—7. ndlich, 5. so lang als breit, 6. kaum merklich kürzer, quer; Keule ziemlich lang; Glied 1—3 so lang als reit, das 4. deutlich abgesetzt; die Fühler des ♀ sind hlanker, das 6. und 7. Geisselglied nur so breit als ng. Halsschild in beiden Geschlechtern breiter als ng (beim ♀ jedoch etwas kürzer), nach vorn fast radlinig (♂), oder im Bogen (♀) verengt; Rücken hwach gewölbt, meist fein und weitläufig punktirt, rn und hinten deutlich gerandet u. ziemlich fein quernzelig. Flügeldecken rundlich-viereckig, stark gelbt, an der Spitze, wie bei allen übrigen Arten, klaffend d einzeln stark verrundet, punktirt-gestreift, die reifen nicht eingedrückt; Zwischenräume sehr breit d flach, eben, kräftig aber nicht dicht punktirt; Punktirung ist vorn stärker und wird nach hinten l feiner und weitläufiger, oder sie erlischt dort vollndig; der Scutellarstreifen ist stärker eingedrückt; ht eingedrückt, deutlich gerandet, der 1., weit vor

dem Schildchen abgekürzte Streifen ziemlich regelmässig; Schulterbeule stark; unter derselben ein kurzer, starker Marginaleindruck, der noch vor den Hintercoxen aufhört; dieser Längseindruck wird oben vom 9. abgekürzen Punktstreifen begleitet. Brust stark punktirt. Bauch und Pygidium etwas matt, dicht punktirt, kurz behaart. Die Bauchsegmente beim ♂ in der Mitte schwach eingedrückt, Segment 1—4 beiderseits mit einer Querreihe abstehender, weisslicher Wimperhärchen besetzt. Beine beim ♂ viel schlanker, die Tibien erheblich länger, die der Vorderbeine leicht gekrümmt, die Tibien der 4 hinteren Beine an der Spitze leicht ausgebuchtet; alle Tibien tragen an der schräg abgeschnittenen Spitze nur je 1 Haken; die Vordercoxen haben je einen kleinen spitzen Höcker; die Beine des ♀ sind stärker und kürzer, die Schenkel keulenartig verdickt, die Tibien gerade, innen wie beim ♂ gezähnelt, an der Spitze mit 2 ungleichen Haken.

In ganz Europa, im Kaukasus, Klein-Asien (Brussa; Pic!), in Sibirien, lebt nach Kaltenbach auf Eichen, Weiden, Erlen und Haseln. Ich sah dieses Thier in Stolberg (Harz) im Juli auf niedrigen Eichen wickeln. Dieser Wickel gleicht einem Tönnchen und ist leicht kenntlich, indem die Blatthälften nach unten zusammen liegen und die Mittelrippe dann beim Rollen nach oben kommt; dieses obere Ende bildet eine runde Scheibe, (Vide Wasm. Trichterw. t. III fig. 1!). Ein solches

nnchen weicht vom Wickel der Rhynchiten be-
ıtend ab.

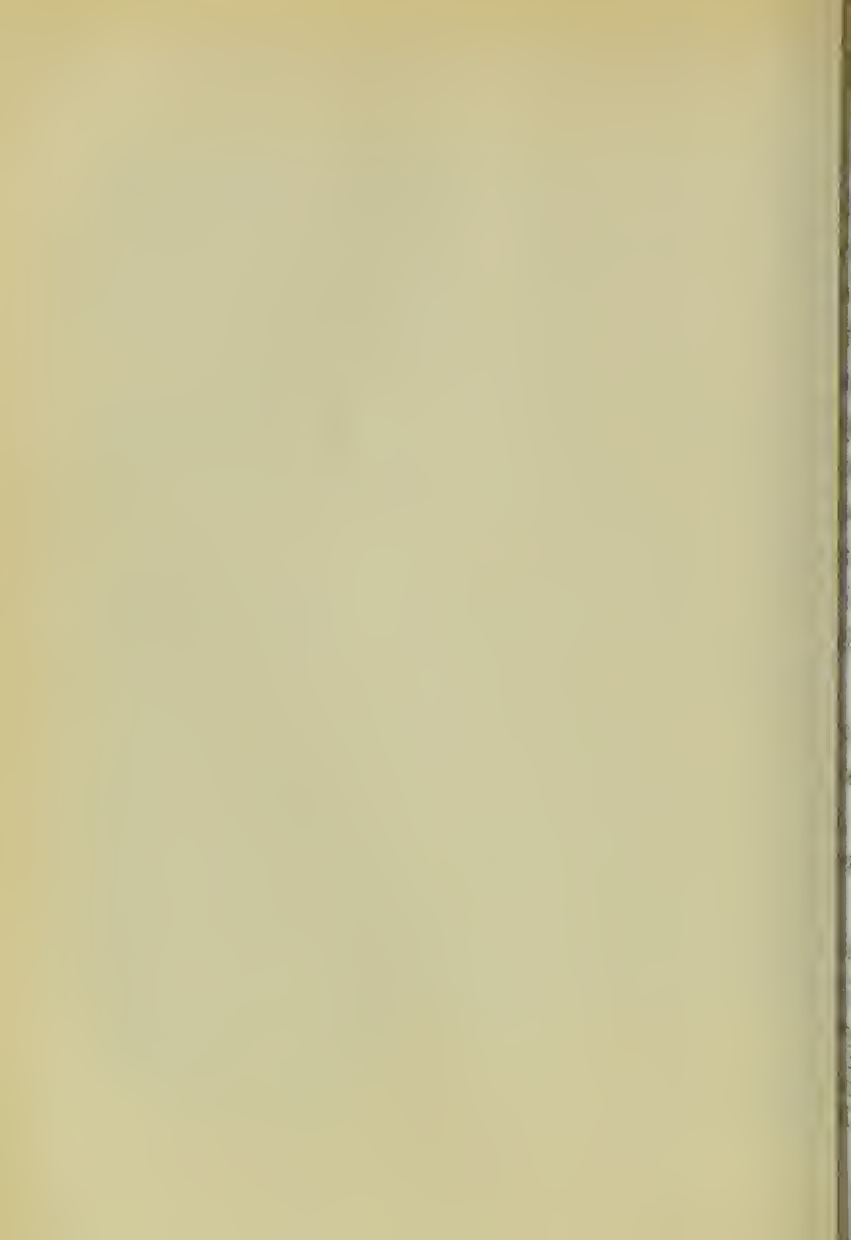
Nach Thomson's Beschreibung soll das ♂ an der
ıienspitze nur 1, das ♀ gar keinen Haken haben.
ides ist falsch. Eine Prüfung seiner Sammlungs-Ex.
gibt folgendes Resultat: 1. Thomson hat die Ge-
lechter verwechselt; 2. das ♂ hat 1, das ♀ 2 Haken
der Tibienspitze. Es ist auffallend, wie der scharf-
ıtige Thomson dies übersehen konnte.

Var. f und h, die ich nicht gesehen, erscheinen mir
r problematischer Natur zu sein und werden sicher
anderen Formen zusammen fallen.

C. atricornis Muls. rollt in Süd-Frankreich die
tter der Kastanie.

Herr Pic beschreibt (Miscell. 1898 p. 4) als ? zu
culionoides die Var. marginalis (Halsschild und
geldecken an den Seiten schwarz) und obscurior
lsschild schwarz, die Flügeldecken an den Seiten
einem breiten schwarzen Rande). Da ich diese
men zur Ansicht nicht erhalten konnte, so habe ich
ı Urtheil darüber. Zu C. sulcifrons, den Pic
t kannte, gehören sie nach dessen Mittheilung je-
ı nicht. Falls beide Var. hierher gehören, würde
rginalis Pic = v. pulvinicollis Jek. sein und
curior Pic sich von v. obsidianus Cost. wenig
rscheiden.

Schilsky.



Cyphus cyaneus, *Boheman.*

C. cyaneus, nitidus, fere glaber, capite lati-line parum longiore, impunctato, fronte sub-gulosa, utrinque impressa, vertice subfoveolato, ılis convexis, rostro crasso, capite breviore, ice valde dilatato, deplanato et crebre punctu-o, dorso gibboso, inter antennas late impresso, 'ennis brevibus piceis, thorace transverso, postice ıuloso et transverse impresso, basi subtiliter rginato, disco laevi, latera versus obsolete pun-lato, elytris subquadratis, distincte striato-pun-tis, interstitiis planis latisque, confertim sub-terque coriaceis, corpore subtus obsolete punctu-s, tibiis tarsisque piceis. — Long. 4,5—5,0 mm.

Mas: thorace rotundato-angustato, pedibus ciliorібus, anticis longioribus, coxis anticis erculo instructis, tibiis rectis apice unco arma-segmentis ventralibus 2⁰—4⁰ medio subim-ssis, postice pilis longis erectis obsitis.

Fem.: thorace fere recte angustato, pedibus ustioribus, femoribus incrassatis, tibiis subcur-s apice uncis duobus munitis.

elabus cyaneus Boh. in Schönh. Curc. VIII Mant. I p. 358 (1845)); Mars. Mon. p. 21. 5 ♀; Wasm. Trichterw. p. 243. 5.
ɔhus cyaneus Faust Deutsche ent. Z. 1882 p. 291.

XXX. 68.

Var. a: corpore toto cyaneo-virescente.

Var. b aeneus: *corpore aeneo, pectore nigro-aeneo.*

Var. c: corpore viridi-aeneo, thorace ventreque aeneis.

Var. d: corpore cupreo-aeneo.

Var. e: pedibus fuscis.

Durch die Färbung von allen übrigen Arten leich
zu trennen. — Körper kornblumenblau, blau, blaugrün
grünlich, bronzegrün, messing- oder kupferig schimmernd
stark glänzend, scheinbar kahl, die Behaarung auf de
Decken sehr fein und kurz, daher schlecht sichtbar.

♀: Kopf etwas länger als breit, vorn wenig schmä
ler, glatt, auf der Stirn mehr oder weniger gerunzelt
die Mitte des Scheitels trägt öfter ein flaches Grüb
chen; die Stirn ist beiderseits meist etwas eingedrückt
Augen gewölbt, hinter denselben mit sehr kurzen Run
zeln; die Augenfurche ist wenig deutlich, sie ist mei
nur hinten gut sichtbar. Rüssel wenig länger als brei
kürzer als der Kopf, vorn dreieckig erweitert; der e
weiterte Theil ist flach, sehr dicht und ziemlich deu
lich punktirt; der Höcker zwischen der Fühlerwurzel h
auf dem Rücken meist einen flachen Eindruck. Fühl
robust, meist schwarzbraun, seltener metallisch gefärb
1. Geisselglied viel stärker, nicht länger als brei
2. und 3. Glied kegelförmig, das 2. nur wenig, das
erheblich länger als breit; die folgenden Glieder me

ındlich, das 4. und 5. nicht, das 6. und 7. deutlich
eiter als lang; Keule abgesetzt, kurz, ihr 1.—3. Glied
ıer, 4. warzenförmig abgesetzt. Halsschild breiter als
ng, vorn verengt, an den Seiten schwach gerundet,
t seichter Mittellinie, vor der Basis mit starkem, fein
runzelten Quereindruck, die Basis selbst ist fein ge-
ıdet; die Scheibe glatt, nach den Seiten undeutlich
nktirt. Flügeldecken länglich-viereckig, hinten sehr
nig erweitert, in den Schultern viel breiter als das
lsschild, oben mit deutlichen Punktstreifen, die je-
ch nicht sehr regelmässig erscheinen und nach hinten
undeutlich werden; Zwischenräume eben, breit, sehr
ht, fein und etwas runzelig-punktirt; Schulterbeule
r kräftig, innen durch einen starken Eindruck abge-
zt; der Marginaleindruck ist stark und reicht bis zur
te; Epipleuren schmal und lang, scheinbar in der
te ausgehöhlt, da die Seitenkanten stark vortreten;
ildchen so lang als breit, meist matt und runzelig.
erseite fast glatt. Beine kurz und robust, sehr
en schwarzbraun (var. e), die Schenkel meist erz-
ig grün oder blau, wie die Decken; die Schenkel
lickt; die Tibien in der Mitte nicht nach innen ge-
en, an der Spitze breiter und daselbst mit zwei
en bewehrt; die Innenseite ist gekörnelt und mit
ehenden Härchen besetzt; die Aussenseite erscheint
n leicht ausgebuchtet.

♂: Halsschild an den Seiten viel stärker gerundet,
Augen mehr gewölbt. Flügeldecken parallel. Beine
XXX. 68a.

viel schlanker; die Vorderbeine länger als die übrigen; Schenkel nur unten etwas erweitert; Vordercoxen mit einem flachen Höcker vor der Spitze; Tibien dünner, gerade, an der Spitze kaum breiter und dort nur 1 Haken tragend, die Innenseite weitläufiger gekörnelt. Bauch in der Mitte leicht eingedrückt; das 2.—4. Segment hinten mit einer Reihe langer, schräg nach hinten gerichteter Härchen. Der Kopf unten und die Vordercoxen einfach.

In Daurien, am Amur, bei Chabarofka, bei Ochotsk, Ajan, Nicolajewsk.

Von dieser schön gefärbten Art sah ich je nur ein ♀ in der v. Heyden'schen und Faust'schen Sammlung, ausserdem ein anderes Pärchen in der letzteren. Das ♂ war bisher noch nicht bekannt.

Schilsky.

Cyphus chalybaeus, *Daniel.*

C. niger, glaber, nitidus, thorace supra ely-
isque cyaneis, capite latitudine longiore, lateri-
s parallelis, vertice transverse ruguloso, fronte
rinque canaliculata, disperse punctata, medio
nalicula impressa, oculis convexis, rostro brevi,
sin versus attenuato, antice confertim punctato,
rso gibboso et foveolato, antennis mediis pilosis,
race transverso, convexo, lateribus rotundato,
ırsim punctulato, basi marginato, elytris con-
xis, subquadratis, thorace parum latioribus sub-
iter striato-punctatis, punctis basi fortiter im-
ssis, interstitiis planis basi disperse punctatis,
tice laevibus, impressione laterali longa, tibiis
us crenulatis. — Long. 6,0—6,5 mm.

Mas: capite subtus tribus rugis transversali-
, antice tuberculis binis instructis, coxis anticis
ıberculatis, tibiis gracilioribus et longioribus,
ce unco armatis, fronte medio bifoveolata,
race valde convexo.

Fem.: tibiis robustioribus, apice uncis binis
nitis, fronte medio canaliculata, thorace dorso
um convexiore, antice fortiter angustato.

celabus chalybaeus Dan. Col. Stud. 1898 p. 72. 12.

XXX. 69.

Ein naher Verwandter von C. cyaneus, von derselben Färbung, aber grösser u. mit zerstreuter Punktirung in den Spatien. Der Kopf des ♂ hat unten dieselbe Auszeichnung wie C. nitens ♂, während er bei cyaneus daselbst einfach ist. — Körper schwarz, kahl, glänzend. Halsschild und Flügeldecken tief blau.

♂: Kopf länger als breit, hinter den Augen parallelseitig und querrunzelig; Stirn flach, vereinzelt punktirt, in der Mitte mit zwei kurzen, breiten Furchen, jederseits am Auge mit einer längeren und schmäleren Furche, hinter den grossen, mässig stark gewölbten Augen mit kurzen und starken Längsrunzeln; Unterseite mit drei starken Querrunzeln, vorn befinden sich zwei abgeplattete Tuberkeln. Rüssel kurz, stark, nach der Basis geradlinig verengt, vorn dicht punktirt, zwischen der Fühlerwurzel buckelig gewölbt und mit einer starken Längsfurche versehen. Fühler kräftig, schwarz behaart, 1. Glied der Geissel kräftiger, wenig länger als breit, 2. schmäler, reichlich so lang als breit, 3. viel länger, 4.—6. noch sichtlich länger als breit, 7. so lang als breit; Keule abgesetzt, lose gegliedert, 1. Glied derselben conisch, länger als breit, 2. mehr viereckig. Halsschild breiter als lang, auf dem Rücken gleichmässig gewölbt, an den Seiten wenig gerundet, hinten am breitesten und dort wenig schmäler als die Flügeldecken, vorn etwas verschmälert, die Spitze ist ungemein kurz abgeschnürt; die Punkte sind sehr fein und zerstreut; die Basis ist fein gerandet, vor derselben

d an den Seiten macht sich eine feine Querrunzelung
merkbar. Flügeldecken wenig länger als zusammen
eit, in der vorderen Hälfte geradlinig, hinten einzeln
rrundet, fein punktirt-gestreift; die Punkte in den
reifen vorn viel tiefer und grösser, hinten feiner,
ch bis zur Spitze deutlich; die Punktreihen sind nicht
ır regelmässig; Zwischenräume sehr breit, zerstreut
d fein punktirt, nach hinten zu sind diese Punkte
oschen; Naht nicht vertieft; Schulterbeule innen durch
en Eindruck abgesetzt; die Gegend am Schildchen
en; letzteres ist schwarz, sehr fein und zerstreut
aktirt; der abgekürzte Scutellarstreifen deutlich; der
ıdruck am Seitenrande ist lang und kräftig, unregel-
ssig, aber nicht dicht punktirt, er ist ziemlich bis
ten sichtbar. Die Schenkel sind kräftig, die Tibien
ın, die vorderen, etwas längeren, an der Spitze leicht
h innen gebogen und mit einem Haken versehen;
Innenseite hat entfernt stehende Höcker; 1. Glied
Tarsen viel länger als das 2.; Vordercoxen mit zwei
mpfen Höckern.

♀: Stirn nur mit einer Mittelfurche, welche bis zum
eitel reicht, nach vorn zu endet dieselbe in einem
zen Längskiel; die Augenfurchen wie beim ♂.
ısel vorn sehr dicht und stärker punktirt. Fühler
wenig kürzer und schlanker, in der Bildung der
eder ein wenig abweichend; 2.—4. Geisselglied fast
gleicher Länge, jedes Glied ist etwas länger als
t, 5. und 6. so lang als breit, 7. deutlich kürzer;

1. Keulenglied nur so lang als breit, unten sehr wenig schmäler, 2. ein wenig breiter als lang. Der Rücken des Halsschildes ist weniger gewölbt, die Spitze kaum abgeschnürt, die Verschmälerung nach vorn fällt mehr auf. Tibien stärker, gerade, an der Spitze mit zwei Haken bewehrt.

Im Caspi-Meergebiet; im Talysch-Gebirge von Herrn Korb auf blühendem Crataegus gesammelt. Herr Dr. Daniel in München war so liebenswürdig, mir sein typisches Pärchen zur Beschreibung zu übersenden.

Schilsky.

Cyphus mutus, *Faust.*

C. convexus, brevis, cyaneus, nitens, glaber,
utrorum sutura, scutello rostroque nigris, an-
nis pilosis piceis, capite latitudine longiore,
e parallelo, disperse punctato, postice trans-
sim ruguloso, subtus apice tuberculis binis
conicis instructo, fronte plana utrinque cana-
ulata, oculis magnis prominulis, rostro brevi,
tice recte ampliato, dorso valde gibboso, anten-
robustis brevibus, thorace longitudine latiore,
vexo, antice arcuatim angustato, disco obsolete
noteque punctato, basi transversim strigoso,
tris basi marginatis, latitudine parum brevi-
bus, basi fortiter apicem versus subtiliter pun-
to-striatis, circa scutellum elevatis, interstitiis
s planisque, subtiliter punctatis et rugulosis,
a suturali abbreviata, impressione laterali pro-
da, pectore fortiter abdomineque subtiliter
ctatis, tibiis anticis curvatis, mediis et posticis
rectis, apice unco armatis, intus denticulatis.
Long. 4,5 mm.

Fem. latet.

elabus mutus Faust Hor. ent. soc. Ross. 1890 p. 425. 4.

In der Färbung einem C. cyaneus ähnlich, von ihm
in vielen Punkten abweichend, sehr leicht durch

die vorn sehr starken Punktstreifen und durch die vertiefte Naht zu trennen, auch die Geschlechtsauszeichnungen sind sehr verschieden. — Körper kurz, hoch gewölbt, blau, glänzend, kahl, das Schildchen, die Naht der Decken und der Rüssel schwarz. Kopf viel länger als breit, nach vorn kaum schmäler, zerstreut punktirt, hinten querrunzelig; Augen gross, stark gewölbt; Stirn eben, jederseits am Auge mit einer tiefen Furche; auf der Unterseite, an der Spitze, befinden sich zwei conische Höcker, die schräg nach vorn gerichtet sind, von Faust aber übersehen wurden. Rüssel stark länger als breit, nach vorn geradlinig erweitert; der Höcker zwischen den Fühlerwurzeln hoch, nach vorn plötzlich abfallend. Fühler kurz, kräftig, behaart, schwarzbraun, die Keule matt; 1. Geisselglied etwa länger als breit, fast cylindrisch und wie der eben s[illegible] lange Schaft viel stärker, 2. Glied kaum so lang al[s] breit, 3. und 4. deutlich länger als breit, an der Basi[s] schmäler, 5. und 6. rundlich, 7. quer; Keule schwac[h] abgesetzt, 1. Glied derselben so lang als breit, 2. ei[n] wenig kürzer, gleich breit, 3. von derselben Läng[e] 4. kürzer, nur halb so stark. Halsschild breiter a[ls] lang, hinten gerade, nach vorn im starken Bogen ve[r]engt, die Spitze selbst ist kurz und halsartig abg[e]schnürt; Basis fein gerandet, vor derselben querrunzeli[g] Scheibe undeutlich, fein und zerstreut punktirt. Flüg[el]decken quadratisch, fast breiter als lang, an der Bas[is] gerade abgeschnitten und daselbst gerandet, pun[k]

·t gestreift; die Punkte in den Streifen vorn stark
.d tief, nach hinten feiner; Zwischenräume eben, viel
eiter, fein punktirt und etwas runzelig; Naht stark
ıgedrückt, neben derselben ein abgekürzter, stark
nktirter Streifen, der 1., ebenfalls stark punktirte
reifen, endet als solcher mit dem vorigen im ersten
ertel der Decken, geht dann zur Naht und setzt sich
feiner Punktstreifen bis zur Spitze fort; Schulter-
ile vorstehend; unterhalb derselben ein Eindruck, wie
C. nitens; Schildchen hinten emporstehend, dort etwas
rschmälert, an der Spitze schwach gerundet; die
ken sind an der Basis gerandet, um das
hildchen herum gewulstet. Brust stark, Bauch
ıer punktirt. Schenkel unten stark erweitert; Vor-
coxen höckerig; Vordertibien dünn, gleichmässig ge-
en; die Mittel- und Hintertibien fast gerade, innen
rk gezähnelt und mit kurzen Borstenhaaren besetzt,
der Spitze mit einem Haken; 1. Tarsenglied fast
pelt so lang als das 2.

In Gan-ssu, im Thale des Hoi-ho (China); im Juli
x. von Potanin gefunden.

Mir lag 1 Ex. (♂) von dieser Art aus der Faust'-
en Sammlung zur Beschreibung vor. Faust gibt keine
chlechtsauszeichnungen an. Möglicherweise war das
ere Ex. ein ♀.

Schilsky.



Apoderus (Hoplapoderus) **fallax**, *Gyllenhall.*

*A. glaber, nitens, supra ferrugineus, nigro-
ıaculatus, pectore nigro, antennis pedibusque pal-
'dis, femoribus posticis apice nigro-annulatis,
ıpite oblonpo, collo brevi valde angusto, vertice
ınvexo subtiliter canaliculato, fronte lata dis-
ɜrse punctata, utrinque linea curvata impressa,
ɔstro longitudine multo latiore, subtiliter pun-
ato, dorso canaliculato, antennis brevibus, tho-
ıce subtriangulari, rugoso-punctato, basi trans-
ırsim impresso, elytris subquadrangulis, postice
ıulo ampliatis, dorso fere planis, punctato-stri-
is vel potius cancellatis, interstitiis angustis,
lternis elevatis, humero simplici gibbo, tuberculo
nico juxta suturam, 8-maculatis 1, 2, 2, 1 ni-
ris, pygidio punctato, basi transversim nigro. —
ong. ♂ 5,0; ♀ 5,5 mm (cum capite).*

*Mas: capite postice evidenter angustato, tho-
ce lateribus subrotundato, pedibus tenuioribus,
biis apice unco armatis.*

*Fem.: capite postice parum angustato, tho-
ce lateribus evidenter rotundato, pedibus robu-
oribus, tibiis apice uncis duobus armatis.*

Apoderus fallax Gyll. in Schönh. Curc. V p. 287. 22; Mars. Mon. 10. 4; Wasm. Trichterw. p. 241. 4.

Körper rothgelb, kahl, glänzend, die Brust schwarz, die Oberseite mit vielen schwarzen Makeln, die Spitze der Hinterschenkel mit einem schwarzen Ring. Kopf länglich, hinter den Augen so lang, als die Stirn breit ist, nach hinten deutlich (♂), oder sehr schwach (♀) verschmälert, die Seiten gerundet; Hals sehr stark und plötzlich abgeschnürt; Stirn stark oder runzelig-punktirt, mit undeutlichen Längsrunzeln, neben dem Auge mit einem eingegrabenen, gekrümmten Strich; Scheitel undeutlich querrunzelig, mit feiner Mittellinie, die sich nach vorn zu etwas vertieft; gewöhnlich befindet sich auf der Stirn eine hufeisenförmige, hinter den Augen je eine längliche, schwarze Makel. Rüssel sehr kurz, breiter als lang, roth, die Mundtheile manchmal schwärzlich; Rücken dicht punktirt, zwischen den Fühlern mit kurzer, breiter Furche. Fühler einfarbig hellgelb, kurz, so lang als der Kopf, 1., 4.—7. Geisselglied quer, das das 2. und 3. noch etwas breiter als lang; Keule stark, nicht abgesetzt, spindelförmig. Halsschild an der Basis breiter als lang, nach vorn sehr stark (♂) im flachen Bogen verengt, oder die Rundung ist stärker und das Halsschild breiter (♀); die Seiten schwarz; Scheibe vorn mit zwei kleinen, hinten mit zwei grösseren, schwarzen Makeln besetzt; die Spitze undeutlich abgeschnürt; die Querfurche hinten weniger tief; Basis in der Mitte

loppelrandig; Scheibe längsrunzelig, punktirt. Flügel-
lecken wenig länger als breit, nicht ganz viereckig,
la dieselben sich nach hinten erweitern; oben mit un-
egelmässigen Punktstreifen, die nach der Spitze zu
egelmässiger verlaufen; die Punkte in den krummen
treifen sind auf dem Rücken undeutlich, hinten da-
egen ziemlich regelmässig; die Zwischenräume daselbst
uch schmal, die abwechselnden stärker gewölbt; nach
er Basis zu sind nur der 1., 3. und 5. Zwischenraum
ichtbar und rippenartig vorstehend; das schwarze, punk-
irte, breite Schildchen ist hinten abgestutzt und etwas
mporstehend; der Rücken hinter demselben quer ein-
edrückt; die Schultern stehen beulig empor; sie haben
ussen kein Höckerchen, wie die folgenden Arten; von
er Schulter zieht sich zur Spitze ein kielartig er-
abener Zwischenraum; unweit der gerandeten, etwas
ertieften Naht, ein wenig hinter der Mitte, befindet
ch ein schwarzer, kräftiger Höcker; die Winkel an
er Spitze sind verrundet; die 8 schwarzen Makeln
ehen: 1, 2, 2, 1; die Schultermakel ist etwas quer;
on den beiden nächsten Makeln wird die innere, grössere
on dem höckrigen Zwischenraum durchzogen, die äussere,
einere liegt am Seitenrande; die Apicalmakel ist ziem-
ch gross. Bauch an der Basis, oder die Segmente nur
der Mitte schwärzlich. Beine des ♂ schlanker;
ibien an der Spitze leicht gekrümmt und mit einem
aken versehen, die Innenseite nicht gezähnelt; ♀:
XXXX. 71a.

Schenkel wenig stärker; Tibien vor der Spitze ausgebuchtet, an derselben mit zwei Haken; die Innenseite sehr fein gezähnelt.

In Sibirien am Amur: Pochofkra; Koltze!

Nach 1 Pärchen der v. Heyden'schen Sammlung beschrieben.

Schilsky.

Apoderus (Hoplapoderus) **pardalis,** *Vollenhoven.*

A. isabellinus, subopacus, glaber, subtus breiter pubescens, supra maculis nigris ornatus: in apite tribus, prothorace sex elytrisque undecim, ibtus episterno, meta- et mesothorace medio, in gmentis ventralibus utrinque, pygidio duobus aculis femoribusque dorso macula una nigronctis, capite subquadrato, postice subito anguato, collo angusto subrotundato, medio profunde inaliculato, fronte utrinque linea impressa, oculis ılde convexis, rostro brevi lato, gibboso, antens capite superantibus, clava obscuriore, thorace ıbtransverso, angustato, antice subito et fortissime nstricto, dorso canaliculato. rugoso, postice transrse impresso, elytris oblongo-quadratis, quadristatis, interstitiis irregulariter copiose punctatoriatis, costis dorsalibus in macula flexuosis. — ong. 7,0—8,0 mm (cum rostro).

Mas: callo humerali postice producto, pedis gracilioribus, tibiis intus haud serratis, apice ıco uno armatis, antennarum clava nigricante.

Fem.: callo humerali intus conice pro-

ducto, pedibus robustis, tibiis intus serratis, apice biuncinatis, antennarum clava rufescente.

Apoderus pardalis Vollenh. Tijid. Dierkunde II (1865) p. 164
Sharp Trans. ent. soc. London 1889 p. 49.
Apoderus tigrinus Roel. Ann. soc. ent. Belg. 1874 p. 136.

Var. a: maculis binis in pygidio confluentibus.

Var. b: maculis binis prothoracis longitudinaliter confluentibus.

Var. c: maculis binis in apice pronoti nullis.

Var. d: maculis ventralibus confluentibus.

Var. e: maculis in femoribus intermediis et anticis deletis.

Var. f: capite pone oculos macula ornato.

Durch die makelartige Zeichnung leicht kenntlich und dem A. semiannulatus Jek. sehr nahe stehend. — Körper rothgelb, matt, oben kahl, unten sehr kurz behaart, Ober- und Unterseite mit runden, schwarzen Makeln besetzt; davon je 1 grosse auf der Stirn und Unterseite des Kopfes, 6 auf dem Halsschilde (2 vorn, 4 bilden in der Mitte eine Querlinie), 10 auf jeder Flügeldecke, 1 gemeinschaftliche hinter dem Schildchen, 1 auf dem Schildchen, 2 auf dem Pygidium, 1 auf dem Rücken der Schenkel, die Mittel- und Hinterbrust bis auf die Seiten sind schwarz, die Bauchsegmente jederseits mit 2 schwärzlichen Makeln. Aendert ab: a. die beiden Makeln auf dem Pygidium laufen zusammen; b. je 2

Iakeln auf dem Halsschilde fliessen der Länge nach usammen; c. die beiden Makeln hinter dem Vorderande des Halsschildes fehlen; d. die Bauchmakeln iessen zusammen; e. die Makel der Vorder- u. Mittelchenkel verschwindet; f. Kopf hinter den Augen mit ındlicher Makel (wohl typisch). Kopf wenig länger s breit, fast rundlich-viereckig, in der Mitte mit tiefer ängsfurche, die sich bis zur Fühlerwurzel hinzieht; chläfen voll und gerundet, hinten steil abfallend; der als ist kurz und auffallend dünn; die Abschnürung lbst ist an den Seiten gerundet, oben in der Mitte in gefurcht, deutlich punktirt; Stirn gerunzelt, jederits mit einer schrägen, ziemlich tiefen Augenfurche; ugen stark gewölbt. Rüssel nur so lang als breit, in r Mitte des Rückens buckelig erhaben; die vorre Hälfte ist glänzend, undeutlich punktirt; die Mundeile schwärzlich. Fühler des ♂ mit schwärzlicher eule, 2.—7. Glied der Geissel zur Basis conisch vergt, 3. und 4. gestreckt, viel länger als die übrigen, ide gleich lang, 5. so lang als breit, 6. und 7. ein enig breiter als lang; Keule spindelförmig, nicht absetzt; 1. Glied derselben nur unmerklich länger als eit, 2. und 3. schwach quer, 4. an der Basis noch emlich breit; ♀: die Geissel ist etwas schlanker, 2. u. 5. ied derselben gleich lang, viel kürzer als das 3. u. 4., ule röthlich. Halsschild breiter als lang, nach vorn engt, die Spitze selbst ist sehr stark und plötzlich engt, auch deutlich abgeschnürt, und daselbst höch-

stens $^1/_4$ so breit als an der Basis; der Rücken mit tiefer, vorn und hinten sich stark erweiternder Mittellinie; die Scheibe überall kräftig und darmartig gerunzelt; die Querfurche hinten breit und flach. Flügeldecken länglich-viereckig, auf dem Rücken mit 4 erhabenen Längsrippen; die 1. Rippe ist an der mittleren Makel, die 2. an der vorderen gebogen, dort auch stärker gewölbt, so dass die Makeln selbst erhaben erscheinen; die Rippe am Seitenrande ist stärker als die darüber sich befindliche; alle Rippen vereinigen sich weit vor der Spitze; zwischen den Rippen befinden sich nur hinten regelmässige Punktstreifen; die Punkte in den Streifen sind stark quer; der Zwischenraum bei je 2 Punktreihen ungemein schmal, undeutlich und runzlig durchbrochen; diese Sculptur hat den Anschein, als wären 3 regelmässige Höckerreihen vorhanden; die Naht ist gerandet; das Schildchen oft einfarbig schwarz, viel breiter als lang, an der Spitze im flachen Bogen verrundet, der mittlere Theil ist jedoch etwas emporgehoben. Die Schultern sind von eigenartiger Bildung, sie treten stark hervor und haben hinten einen Höcker (♂), beim ♀ befindet sich ausserdem an der Basis nach innen ein kurzer, kegelförmiger Fortsatz.

♂: Beine schlanker als beim ♀; die Spitze der Tibien leicht gekrümmt und mit 1 starken Haken versehen; Schenkel sehr schwach verdickt; Tibien innen einfach, ohne Körnelung; Tarsen schlank.

♀: Beine stärker; Schenkel keulig verdickt, Tibien

ıssen gerade, innen deutlich gezähnelt; die Spitze mit
ungleichen Haken, vor denselben leicht ausgeschnitten.

In Japan: Hagi (Hiller!), Yokohama (Stau-
nger!), Kiushiu (Sharp!); nach Lewis auf „Marron-
ers" sehr gemein.

Ich besitze 1 ♂ mit monströser Fühlerbildung. Das
Glied der rechten Geissel ist nämlich an der Spitze
ırk zahnförmig nach aussen gerichtet, während der
ke Fühler normal gebildet ist.

Im Catalog von Gemminger und Harold ist diese
t aus Versehen nicht aufgenommen worden.

Schilsky.



Apoderus (Hoplapoderus) vitticeps, *Jekel.*

A. fulvo-ochraceus, nitidus, glaber, capite
tis quattuor, thorace dorso et lateribus fere
nino, scutello, elytrorum margine irregulari,
erculis quattuor dorsalibus, fascia postica
ceque, pectore lateribus late, femorum macula
iannulari ante-apicali nigris aut nigricanti-
, capite brevi, postice valde constricto, fronte
titer punctata, utrinque striga impressa, rostro
vissimo, dorso foveolato, thorace longitudine
lto latiore, apice valde constricto, basi linea
nsversa insculpto, disco subtiliter canaticulato,
gulariter rugoso, postice utrinque tuberculo
nsversali instructo, elytris subquadratis postice
lo dilatatis, interstitiis alternis fortius ele-
s, striis dorsalibus irregulariter lateralibusque
se punctatis, tuberculo subhumerali parvo,
rculo suturali majore subconico, callo humerali
e prominulo, extus subdenticulato. — Long.
–8,0 mm (cum capite).

Mas: antennarum funiculo robustiore, arti-
3⁰ latitudine longiore, reliquis brevioribus,
XX. 73.

capite postice thoraceque antice angustiore, tibiis rectis apice uno unco armatis.

Fem.: antennarum funiculi articulis 3⁰ et 4⁰ latitudine longioribus, pedibus robustioribus, tibiis apice uncis duobus armatis.

Apoderus vitticeps Jek. Ins. Saund. (Curc.) II p. 184; Sharp Trans. ent. soc. London 1889 p. 48.
Hoplapoderus Van Volxemi Roelofs Ann. Soc. ent. Belg. 1875 p. CXXXI.

Var. a tristis: corpore supra toto nigro, rostro fulvo, thoracis angulis posticis rufescentibus.

Var. b ornatus: thorace nigro, disco fusco-maculato, elytris rubris, maculis nigris fasciisque ornatis.

Var. c tuberculatus: piceus, flavo-variegatus.

Apoderus tuberculatus Harold Deutsche ent. Z. 1878 p. 85 (Tokio.

In der Färbung recht veränderlich. Typisch ge- färbte Ex. sind röthlich gelb; schwarz gefärbt sind au dem Kopfe 4 Längsmakeln, auf dem Halsschild de Rücken und die Seiten grösstentheils, das Schildchen dann der Seitenrand der Flügeldecken theilweise, conische Erhebungen auf dem Rücken, hinten 2 Quer binden, die Seitenränder der Brust, das Pygidium ode die Basis desselben und auf den Schenkeln ein schwache Ring. Nun kann entweder die schwarze, oder die röth

che Färbung überhand nehmen. Im ersteren Falle sind
e Ex. schwarz, der Rüssel oben, der Kopf unten theil-
eise, auf dem Halsschilde nur noch die Hinterwinkel
nd der Bauch röthlich, die Fühler und Beine heller,
ır die Hinterschenkel sind an der Spitze schwärzlich,
e Mitteltibien daselbst nur mit einem dunkleren Ringe
/ar. a); manchmal ist auch die Basis der erhabenen
ppe am Schildchen röthlich; das Pygidium ist in
iden Fällen röthlich gerandet. Diese schwarze Form
sitze ich aus Japan (Yokohama). Die 2. Form, wo
e röthliche Farbe schon etwas zurücktritt, besitze ich
ıs Shanghai (Var. b). Bei derselben ist das Roth und
hwarz auf dem Halsschilde fast gleichmässig ver-
eilt, die Flügeldecken haben einen röthlichen Unter-
und; schwarz gefärbt sind die Schultern, eine Makel
ıter dem Schildchen, die 4 Höcker, eine schwarze
nde vor, und eine an der Spitze, sowie eine grössere
termakel in der Mitte des Seitenrandes. Die Var. c
glänzend schwarz u. hat oben gelbe Zeichnungen. die
ıhler, die Seiten und die Spitze des Hinterleibes, so-
e die Beine gelb; die Schenkel der Hinterbeine mit
ıer grossen schwarzen, die der vorderen Beine mit
ıer kleineren Makel. Kopf schwarz, die Unterseite,
r Mund, das Kopfschild und jederseits eine gelbe
ngslinie, die vom inneren Augenrande beginnend über
Stirn sich hinzieht und mit der gegenüber liegenden
reint; Hals schwarz, mit gelber Längsbinde. Hals-

schild schwarz, einige Flecke auf der Scheibe und die Basis hinter der Querfurche gelb. Flügeldecken schwarz, die leistenartig erhabene Umrandung des Schildchens, ein Querfleck vor und innerhalb des vorderen kleinen Höckers, ein anderer gerade vor dem grossen Höcker, ein kleiner hinter demselben und ein gemeinschaftlicher Querfleck vor der Spitze gelb. Pygidium gelb, mit grossem, schwarzen Mittelfleck.

Kopf kurz und breit, hinter den Augen kaum (♀), oder reichlich (♂) so lang, als die Stirn breit ist, nach hinten im Bogen mehr (♂), oder weniger (♀) verengt, der Hals ist sehr stark und plötzlich abgeschnürt, er ist kurz; die Stirn ist ziemlich kräftig, aber wenig dicht punktirt, in der Mitte manchmal leicht eingedrückt und vom Scheitel durch einen flachen Eindruck getrennt; die Seitenfurchen meist stark, manchmal auch undeutlich; Augen stark vorgequollen; die beiden schwarzen mittleren Längsbinden vereinigen sich nach vorn öfter zu einer grossen Makel, die seitlichen hinter den Augen setzen sich meist noch auf den Hals fort. Rüssel sehr kurz, breiter als lang, an der Spitze schwärzlich, auf dem Rücken mit breiter Furche. Fühler (♂) kurz und kräftig, der Schaft verhältnissmässig lang, verkehrt-kegelförmig und wohl doppelt so lang als breit, 2. Geisselglied sehr kurz, breiter als lang, 3. länger als breit, 4. so lang als breit, 5.—7. stark quer; Keule lang, walzenförmig, von der Länge der Geissel und ziemlich kräftig, matt und sehr kurz behaart; 1. Glied

rselben reichlich so lang als breit, 2. und 3. breiter
lang; ♀: die Geissel ist dünner, ihr 3. und 4. Glied
iger als breit, unter sich von gleicher Länge, das
und 6. breiter als lang, das 7. stark quer. Halsschild
t doppelt so breit als lang, an den Seiten mehr (♀),
er weniger (♂) stark verrundet, die abgeschnürte
tze etwa 1/4 so breit als die Basis; die Querlinie
ten stark; Scheibe mit schlecht sichtbarer Mittel-
che und sehr starker Runzelung; die Runzeln stre-
einem Punkte vor dem Schildchen zu; beiderseits
Querfurche macht sich ein flacher Querhöcker be-
rkbar, der runzelig-punktirt ist; dieser Querhöcker
bei den japanischen Stücken recht undeutlich.
gcldecken fast quadratisch, hinten nur schwach er-
tert, hinter der Schulter etwas eingezogen, zwischen
ulter und Naht mit zwei erhabenen Zwischenräumen,
denen der 2. hinter der Schulterbeule durch den
neren, der 1. in der Mitte, nahe der Naht, durch
n viel stärkeren, schwarzen Höcker unterbrochen
l, nach der Spitze zu treten die abwechselnd stär-
en Zwischenräume deutlicher hervor, sie enden indes
on vor der schwarzen Apicalmakel; die Dorsalstreifen
gen undeutliche, flache, die Lateralstreifen dagegen
tiefere und grössere Punkte; die Zwischenräume
letzteren bilden sehr schmale Runzeln; die Schulter-
e tritt sehr stark hervor und trägt aussen ein mehr
weniger deutliches Zähnchen resp. Höckerchen;
XXX. 73b.

Schildchen viel breiter als lang; die Decken um dasselbe gewulstet. Beine beim ♀ kräftiger. Tibien in beiden Geschlechtern gerade, beim ♂ mit 1, beim ♀ mit 2 Haken an der Spitze.

In China (Shanghai) und Japan (Yokohama; Staudinger! Tokio; Hoffmann!).

Schilsky.

Apoderus (Hoplapoderus) **ruficollis,**
Fabricius.

A. laete rufus, nitidus, glaber, elytris coeru-eis vel subviridi-coerulescentibus, mandibulis, maulis tribus in capite pectoreque medio nigris, ntennis validis, brevibus, apicem versus piceis, apite subquadrato, postice valde convexo, vertice analicula impressa, fronte subdepressa, utrinque oveola curvata instructa, rostro latitudine vix equilongo, disperse punctato, dorso plano, longi-idinaliter impresso, antennis brevibus, funiculi rticulis 5⁰—7⁰ valde transversis, thorace brevi, otundato, antice valde rotundatim angustato, basi inea transversali impressa, disco canaliculato, trinque linea curvata instructo, elytris oblongis, ubtiliter punctatis, seriatim punctis majoribus npressis, pone basin transversim impressis, inter-itio 4⁰ basi elevato, humeris subelevatis, extus ubdentatis, pedibus validis, tibiis intus subserratis. — Long. 7,0 mm (cum capite).

Mas: tibiis apice subarcuatis, unco uno armatis.

Fem.: tibiis extus rectis, uncis duobus unitis.

Attelabus ruficollis F. Spec. Ins. II p. 200. 4; id. Mant. I p. 124 8; Oliv. Ent. V 81. p. 13. 15, t. 1 fig. 15.

XXXX. 74.

Apoderus ruficollis Boh. in Schönh. Curc. VIII. 2 (Mantiss.) p. 356. 19; Mars. Mon. 304. 3; Wasm. Trichterw. p. 21. 3.

Var. a: pallide testaceus, capite supra piceo, pectore dilute infuscato (immaturus?).

Var. b: rufus, capite supra, pectore, segmentis ventralibus medio, segmento dorsali ultimo basi nigris.

Var. c: capite nigro, rostro rufescente, ventralibus segmentis medio nigris, abdomine dorsali segmento ultimo basi macula triangulari ornato.

Körper hellroth, die Stirn in der Mitte mit einer grösseren, auf dem Scheitel jederseits mit einer kleineren schwarzen Makel. Als Abänderungen sind folgende bemerkenswerth: 1. die Oberseite des Kopfes bräunlich, die Brust angedunkelt (wohl noch unausgefärbte Ex.); 2. Kopf oben schwarz, die Brust und die Bauchsegmente in der Mitte schwarz; das letzte Rückensegment hat an der Basis eine schwarze Makel; 3. der Kopf ist schwarz, der Rüssel röthlich; die Brust und die Mitte der Bauchsegmente, sowie eine dreieckige Makel am letzten Dorsalsegment, röthlich. Kopf länglich-viereckig, nach hinten nicht schmäler; Schläfen fast so lang als der Stirndurchmesser, hinten abgerundet; Scheitel in der Mitte durch eine feine Linie, die sich nach vorn vertieft, in 2 flach gewölbte Theile geschieden; Stirn flach, mit sehr zerstreuten Punkten besetzt, neben dem Auge mit einem kurzen gebogenen Strich. Rüssel so

ıng als breit, mit breitem, flachen Rücken, der in der
litte der Länge nach schwach eingedrückt ist; die
unktirung daselbst stärker und dichter. Fühler kurz
nd stark, 3. Geisselglied länger als die benachbarten
lieder, 5. etwas, 6. und 7. stark quer; Keule stark,
ehaart, matt, fast so lang als die Geissel, 1. und 2.
lied derselben fast quadratisch. Halsschild breiter als
ng, an den Seiten stark gerundet, vorn eingeschnürt,
e Spitze nur etwa $^1/_3$ so breit als die Basis; die Ab-
hnürung selbst sehr kurz; Scheibe fein punktirt, mit
utlicher Mittellinie, jederseits derselben mit einem
ärkeren, etwas gebogenen Längseindruck; die hintere
ıerlinie ziemlich stark. Flügeldecken länglich-vier-
kig; der Rücken flach. hinter dem Schildchen etwas
ıgedrückt, überall ziemlich kräftig, aber nicht überall
eichmässig stark punktirt; die Punktreihen nicht ver-
ft, ziemlich regelmässig, die Zwischenräume daher
llständig eben; nur neben dem Schildchen macht sich
ı kurzer, schräg stehender, etwas erhabener Zwischen-
ım bemerkbar; der Zwischenraum am Seitenrande,
ch der Spitze zu, ist gewölbt; Naht eingedrückt und
rk gerandet; Schildchen breiter als lang, an der
tze abgestutzt; Schulterbeule stark, innen durch
en kräftigen Eindruck abgesetzt. ♀: Beine kurz und
ftig; Schenkel etwas verdickt, aussen gerade, innen
wach zweibuchtig und gezähnelt, die Tibienspitze mit
Hacken; ♂: Beine schlanker, die Tibien nur mit einem
gen Haken bewaffnet.

XXXX. 74a.

Im südlichen Sibirien: Daurien; bei Wladiwostok. 1 Pärchen in der Sammlung v. Heyden.

Boheman hat Ex. mit typischer Färbung nicht gesehen; er beschrieb die Var. b; die Var. c wird durch 1 ♂ repräsentirt; vielleicht ist die abweichende Färbung diesem Geschlecht eigen. Mir lag leider von jedem Geschlecht nur 1 Ex. vor.

Fabricius beschrieb in Spec. ins. I p. 200. 4 seinen Attel. ruficollis aus Sibirien, in Syst. eleut. II p. 419. 16 ebenfalls einen Attel. ruficollis aus Central-Amerika, also zwei verschiedene Thiere unter einem Namen; die 1. Art steht bei Harold unter Apoderus, die 2. unter Attelabus.

Schilsky.

Apoderus (Hoplapoderus) **coeruleipennis,** *Schilsky.*

A. rufus, nitidus, supra glaber, subtus subtiliter pubescens, rostro apice, antennis, tarsis, tibiisque in latere extrorso nigris, elytris coeruleis, capite brevi obovalibus, postice valde convexo, oculis semiglobosis, rostro brevi, latitudine aequilongo, basi utrinque breve canaliculato, dorso foveolato, antennis tenuibus, funiculi articulis 3^0 *et* 4^0 *latitudine magis longioribus,* 5^0 *et* 6^0 *longitudine aequilongis,* 7^0 *vix breviore, thorace longitudine breviore, antice valde rotundatim angustato, apice angusto, constricto, basi linea transversali impressa, disco inaequali, vix punctato, medio subtiliter canaliculato, elytris oblongis, pone basin impressis, crebre punctatis, punctis majoribus seriatim instructis, interstitio* 4^0 *basi elevato, humeris extus denticulo parvo obsitis, pedibus validis, tibiis intus subdenticulatis, apice uncis duobus armatis. — Long. 8,0 mm (cum rostro).*

Mas latet.

Mit A. ruficollis sehr nahe verwandt. Kopf, Halsschild und Unterseite einfarbig rothgelb, die Flügeldecken sind blau, die Rüsselspitze, die Fühler, die Tibien an der Aussenseite und die Tarsen schwarz; die

Punktreihen auf den Decken sind bis hinten deutlich; die Punkte selbst tiefer und grösser, an der Basis viel stärker als nach hinten. Körper oben kahl, unten sehr kurz behaart.

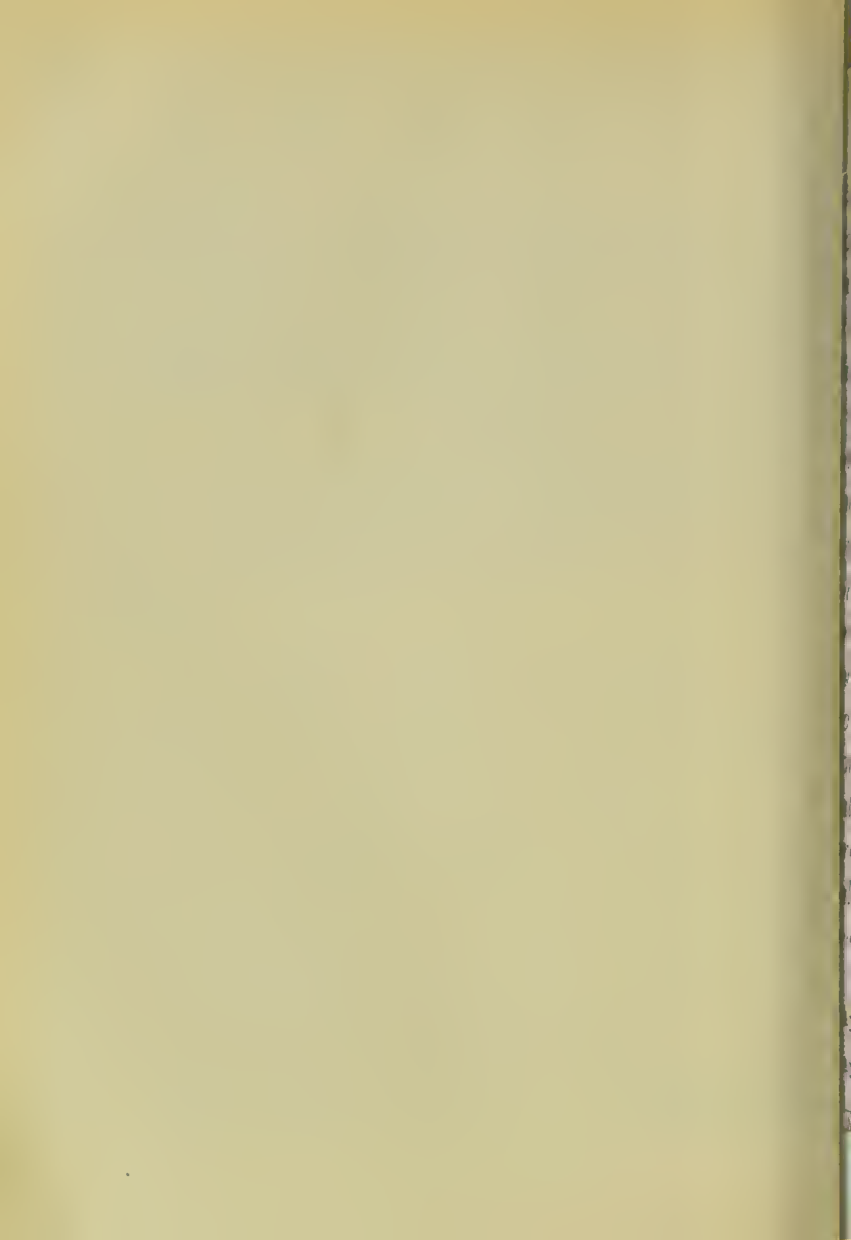
♀: Kopf länglich rund, der Theil hinter deu Augen fast halbkugelig, die grösste Wölbung (seitlich gesehen) liegt hinten, sie fällt zum abgeschnürten Hals (wie bei allen Arten dieser Gruppe) steil ab; Hals sehr kurz und dünn; Scheitel mit flachem Grübchen; von dort aus geht eine schmale, schwärzliche, kaum vertiefte Linie zur Basis; Stirn breit, mit sehr vereinzelten feinen Punkten besetzt; Augen stark gewölbt. Rüssel glatt, sehr kurz und stark, so breit als lang, zwischen der Fühlerwurzel mit grosser, flacher Grube; die Furche beiderseits der Basis kurz. Fühler etwas schlank; Schaft so lang als das 1. und 2. Geisselglied zusammen, von diesen letzteren ist jedes Glied ein wenig länger als breit, 3. u. 4. mehr gestreckt, ungleich lang, unter allen Gliedern am längsten, 5. und 6. so lang als breit, 7. nur unmerklich kürzer und breiter; Keule nicht abgesetzt, walzenförmig, matt, ihr 1. und 2. Glied länger als breit. 4. so lang als das 3., dreieckig zugespitzt. Halsschild breiter als lang, stark gerundet, vorn plötzlich verengt; die sehr kurze, abgeschnürte Spitze ist etwa $^3/_4$ so breit als die Basis; die Querlinie hinten ist tief eingedrückt; Scheibe uneben, sehr zerstreut punktirt, ihre Mittelfurche fein; die Punkte sehr schlecht sichtbar. Flügeldecken kurz, höchstens $^1/_4$ länger als zusammen breit,

inten etwas erweitert, vorn am Rücken quer einge-
rückt, überall gleichmässig dicht und mässig fein
unktirt; die grösseren Punkte in den Reihen stehen
twas entfernt und sind in der vorderen Hälfte viel
tärker, der letzte Zwischenraum ist nach hinten zu
räftig gewölbt; der 4. Zwischenraum an der Basis er-
aben; Schulterbeule aussen mit einem sehr kleinen
ahnartigen Vorsprung. Brust und Bauch kräftig und
ässig dicht punktirt. Beine robust; Tibien innen
eiderseits sehr fein gezähnelt, die Spitze mit zwei un-
eichen Haken bewaffnet.

Das ♂ ist nach unbekannt.

Im nördlichen China. Von dieser Art besitze ich
ır 2 ♀♀, die ich als ruficollis F. erhielt.

Schilsky.



Apoderus (Hoplapoderus) **latipennis,** *Jekel.*

A. carbonarius, nitidus, glaber, palpis, an-ennis, capitis vitta infera, sterno, trochanteribus edibusque rufo-testaceis, femoribus posticis apice igris, abdomine dorsali ferrugineo, capite fere riangulari, vertice canaliculato, fronte rugulosa, trinque stria brevi impressa, rostro brevi basi arctato, dorso sulco lato insculpto, antennis brevi-is, thorace fere conico, postice linea transversa npressa, disco laevi vel inaequali evidenter unctato, medio canaliculato, utrinque subim-resso, elytris subquadratis, seriato-punctatis, terstitiis postice planis latisque, dorso confertim btiliterque punctatis, interstitio subhumerali lde costata, striis dorso confuse latera versus rtiter et regulariter punctatis, humeris valde llosis extus dente munitis, tuberculo medio ope suturam conico, basi juxta scutellum sub-llosa; tibiis fere rectis, intus subserratis, apice o unco armatis. — Long. 6,0 mm (capite incl.).

Fem. latet.

poderus latipennis Jekel Ins. Saund. II p. 179; Sharp Trans. ent. soc. London 1889 p. 47.

poderus flavimanus Mot. i. l. Schrenck's Reise p. 171; Faust Deutsche ent. Z. 1882 p. 295.

Aus der Verwandtschaft des A. vitticeps, aber die Sculptur der Decken ist einfacher und sehr abweichend. — Körper tief schwarz, stark glänzend, kahl. die Unterseite des Kopfes, die Palpen, Fühler und Beine (mit Einschluss der Coxen und des Sternums) rothgelb, die Spitze der Hinterschenkel und das Pygidium schwarz; der Rücken des Hinterleibes ist ebenfalls gelblich. Kopf von dreieckiger Form, nach hinten in sehr flachem Bogen verschmälert; die Schläfen länger als die Stirn zwischen den Augen breit; Scheitel mit einer Längsfurche, die sich an der Stirn grubenartig vertieft; Stirn undeutlich und zerstreut punktirt, vorn querrunzelig; die seitlichen Furchen sind kurz und ziemlich gerade, sie gehen bis zur Fühlerwurzel. Rüssel sehr kurz und breiter als lang, nach hinten verengt, auf dem deutlich punktirten Rücken mit breiter Furche. Fühler kurz und kräftig; 1. Glied der Geissel rundlich, kaum breiter als lang, 2. und 4. reichlich so lang als breit, das 3. ein wenig länger als das 2. und 4., 5.—7. viel kürzer, quer; Keule länglich oval, ihr 1. und 2. Glied breiter als lang. Halsschild nach vorn stark conisch verengt, an den Seiten kaum gerundet, der vorn abgeschnürte Theil ohne Querfurche; Scheitel glatt, unpunktirt oder uneben, deutlich punktirt, hinten etwas runzelig, mit kräftiger Mittel- und Basalfurche; jederseits der ersteren mit einem flachen, etwas gebogenen Längseindruck, die Mittelfurche endet hinten in einer kleinen Grube. Flügeldecken fast quadratisch, hinten im flachen Bogen

rrundet, fein und dicht punktirt; die Punkte in den ›rsalstreifen nicht sehr regelmässig, nach aussen zu loch stärker und viel regelmässiger; die Zwischenume sind eben, nur der 2. und 4. an der Basis schwach naben; von der Schulterbeule zieht sich ein stark kielmig erhabener Zwischenraum bis zur Spitze; der nktstreifen oberhalb desselben hat sehr tiefe und ch mehrere längliche Punkte; neben dem Schildchen findet sich beiderseits eine beulige Erhöhung; in der tte, unweit der Naht, ist ein starker Höcker; Schulterule sehr stark vortretend, aussen mit einem spitzen hnchen, innen stark abgesetzt und einfach. Pygidium ır dicht und stark punktirt. Bauch punktirt; das zte Segment hinten gelblich gerandet. Beine etwas ftig. Tibien fast gerade, ihre Innenseite sehr fein zähnelt; die Spitze mit einem kräftigen Haken.

In China, Japan (Sharp!) und im südöstlichen irien: am Amur, bei Wladiwostok, Nicolajevsk.

Jekel beschrieb seine Art aus China. In der Sammg des Herrn v. Heyden sah ich nur 1 ♂ aus Nicovsk; es stammte von Herrn Koltze; in der Faust'schen mmlung steckten 2 ♂♂, das eine von Carin Cheba, andere von Ruby-Mims.

Bei typisch gefärbten Ex. ist nach Jekel der Hineib mit Einschluss des Pygidiums hellgelb, die Ränder ersteren an der Basis schwarz. Solche Stücke habe nicht gesehen. Das Ex. von Nicolajewsk (Sammlung XXX. 76a.

v. Heyden) weicht durch seine Runzelung und deut-
liche Punktirung des Halsschildes erheblich ab;
doch liegt mir zu wenig Material vor, um darin eine
besondere Var. zu erblicken. Auch der gebogene Längs-
eindruck beiderseits der Mittellinie ist nicht constant;
bei 1 Ex. löst er sich in zwei flache Grübchen auf.

Schilsky.

Apoderus (Cycnotrachelus) **longiceps,** *Motschulsky.*

A. niger, supra glaber, thorace basi, antennis asi excepta) tibiis tarsisque castaneis vel rufis, pite longo, fronte rugulosa, medio canaliculata, stro latitudine longiore, dorso gibboso, canalila lata impressa, antennis gracilibus, clava lde elongata, thorace conico, disperse subtiliter nctato, postice fortiter transversim impresso, si medio bimarginato, margine antico profunde arginato, elytris oblongo-quadratis, fortiter iato-punctatis, interstitiis laevibus dorso latis, tera versus angustis, basi biimpressis, interstitiis et 5° basi costate elevatis, pedibus gracilibus. Long. 8,5 mm (capite rostroque excl.).

Mas: capite cum rostro fere corporis longidine (6,5 mm), collo postice cylindriforme progato, rostro angustiore et longiore, antennis acilioribus et longioribus, thorace ante apicem rtiter coarctato, pedibus anticis longioribus, iis apice uno unco armatis.

Fem.: collo postice conico, rostro lato brevie, antennis pronotum fere attingentibus, thorace ice vix coarctato, tibiis apice biuncinatis, intus bserratis.

XXXX. 77.

Apoderus longiceps Mot. in Schrenck's Reise 1860 p. 173, t. 10 fig. 29.

Körper schwarz, glänzend, oben kahl, die Unterseite sehr kurz und spärlich behaart. Fühler, mit Ausschluss der Basis, die Flügeldecken, Tibien und Tarsen rothbraun oder heller gefärbt; die Seitentheile der Hinterbrust mit goldgelben Haarmakeln.

♂: Kopf mit dem Rüssel wenig kürzer als der übrige Körper (6,5 mm); der Kopf auffallend lang, bis zur Mitte geradlinig verengt, dann fast cylindrisch bis zur Basis, er ist dort ziemlich stark quer, die Stirn dagegen längsrunzelig, der Scheitel mit flachem Eindruck; Stirn mit einer breiten Mittel- und jederseits mit schmaler Seitenfurche. Rüssel wohl doppelt länger als breit, in der Mitte eingeschnürt, an der Fühlerinsertion buckelig gewölbt; die Mittelfurche ist breit, sie wird jederseits von einer Kiellinie begleitet. Fühler schlank, kahl, sie erreichen lange nicht das Halsschild; Schaft schwarz, 1. Geisselglied länglich rund, 2.—6. viel länger als breit, verkehrt-kegelförmig, Glied 3 und 4 am längsten; das 7. Glied, welches noch deutlich länger als breit ist, hat schon eine dichtere Behaarung und ist an der Spitze so breit wie die Keule; diese ist sehr schlank, schwach spindelförmig, sammetartig behaart, sie hebt sich vom Schaft wenig ab; alle Glieder sind länger als breit, das 4. (verwachsene) Glied spitzt sich lang zu und ist vorn gekrümmt. Halsschild schmäler als beim ♀, so lang als der Hals, nach vorn geradlinig verengt, vor

der Spitze stark eingeschnürt; der vorn scharf abgeschnürte Theil ist breiter und bräunlich vorn stark ausgeschnitten, an den Seiten bildet er eine halbkreisförmige Scheibe, der untere Ausschnitt ist tief; die Mitte des Hinterrandes ist doppelrandig; die Querrunzelung im hinteren Theile und an den Seiten ziemlich deutlich; Hinterwinkel röthlich gefärbt; der Quereindruck vor der Basis deutlich. Flügeldecken in beiden Geschlechtern etwas länger als breit, hinter den Schultern ein wenig eingezogen, hinter dem Schildchen stark eingedrückt; die Punktreihen sind regelmässig; die Punkte selbst sind gross und tief; die glatten Zwischenräume auf dem Rücken viel breiter, nach aussen dagegen schmäler als die Punktstreifen, der 3. und 5. Streifen nur an der Basis stärker; die breiten Interstitien des Rückens sind nicht in der Mitte, sondern nach aussen zu am stärksten gewölbt; Schulterbeule stark vorstehend; Schildchen glatt, wohl dreimal breiter als lang, hinten gerundet. Unterseite stark punktirt. Beine lang und dünn; die Vorderbeine am längsten, die Schenkel gerade, Tibien innen nicht höckerig, an der Spitze ein wenig gebogen und mit einem langen Haken bewehrt.

♀: Kopf viel kürzer (mit dem Rüssel 3,5 mm), nach hinten conisch verengt. Rüssel etwas breiter u. kürzer, in der Mitte eingeschnürt, vom Auge bis zur Fühlerwurzel (ausser der Rückenfurche) jederseits noch mit einer schrägen Furche, die beim ♂ gerade verläuft.

XXXX. 77a.

Fühler kürzer, sie erreichen fast den Vorderrand des Halsschildes; alle Glieder sind im Verhältnis kürzer, 2.—4. Glied der Geissel am längsten, 5.—7. viel kürzer, das 7. breiter als lang; letztes (4.) Glied der Geissel kurz, undeutlich abgesetzt, an der Spitze abgerundet. Halsschild an der Basis kaum breiter als lang, nach vorn stark conisch verengt, vorn leicht eingezogen; die vordere Querfurche ist schwach, die hintere dagegen stark eingedrückt; Punktirung der vorderen Scheibe sehr fein; die Querrunzelung hinten wenig bemerkbar. Beine etwas kräftiger und gleich lang; alle Tibien aussen gerade, innen vor der Spitze leicht ausgeschnitten und deutlicher gezähnelt; die beiden Endhaken ungleich lang

In Japan, Sibirien (am Amur: bei Raddefka, Chabarofka, am Suyfun) und in Kamtschatka.

Schilsky.

Apoderus (Cycnotrachelus) Potanini, *Faust.*

A. ater, nitidus, glaber, antennis, abdomine, moribus basi, tibiis tarsisque, prothoracis marne basali, elytrorum limbo brunneis vel rufostaceis, capite elongato, fronte rostroque trisultis, thorace obconico, margine basali toroso ansversim sulcato, elytris subquadratis seriatim nctatis postice evanescentibus, basi subcostatis, ne scutellum transversim impressis, stria marnali fortiter punctata, sutura marginata. — ng. 4,0—6,0 mm (capite rostroque excl.).

Mas: capite valde elongato, collo prothorace eviore, thorace elongato-conico, apice abrupte inssato, pedibus anticis longioribus, his femoribus iisque curvatis, reliquis apice arcuatis uno o munitis. — Long. 9,0 mm (cum rostro).

Fem.: capite elongato, collo brevissimo, pedi- robustioribus, tibiis omnibus rectis, uncis duo- armatis. — Long. 7,0 mm (cum rostro).

oderus Potanini Faust Hor. ent. soc. Ross. 1890 p. 423. 3.

Von der Grösse und Körperform des A. longiceps, sehr nahe stehend, aber durch andere Färbung leicht trennen. — Körper schwarz, glänzend, kahl, die geldecken an den Seiten und an der Naht, sowie das

Halsschild hinten röthlich bis bräunlich, die Fühler, Tibien und Tarsen röthlich gelb, die Basis der Schenkel, sowie der Bauch röthlich.

♂: Kopf sehr lang, hinter den Augen gewöhnlich verengt; der walzenförmige Hals fast so lang als das Halsschild und so lang, als der Kopf bis zu den Augen, er ist mit Querrillen dicht besetzt; Scheitel mit einer rundlichen Vertiefung, die sich nach hinten strichförmig fortsetzt; Stirn mit flacher, länglicher Grube, jederseits mit tiefer Augenfurche, die sich bis zum Höcker des Rüssels fortsetzen; Augen gewölbt, etwas vorstehend. Rüssel doppelt so lang als breit, vorn kaum erweitert; der stark gewölbte Buckel ist bräunlich gefärbt und fällt vorn steil ab; die Rückenfurche ist breit. Fühler vorn, oben am Buckel, eingelenkt, sie sind sehr schlank und so lang als der ganze Kopf mit dem Halse; Schaft lang; 1. Geisselglied viel kürzer, nur etwas länger als breit, 2. doppelt so lang als breit, 3. länger, 4. am längsten, 5. so lang als das 3., 6. von der Länge des 2., 7. plötzlich kürzer, nur wenig länger als breit, 6. u. 7. deutlich kegelförmig, die übrigen Glieder an der Spitze nur wenig stärker; Keule lang und dünn, an der Basis nicht abgesetzt, mit den beiden vorletzten Gliedern der Geissel vielmehr eine Spindel bildend; ihre 4 Glieder sind etwas länger als breit, das letzte (After-) Glied ist schmal, lang und spitz ausgezogen. Halsschild länger als breit, conisch; die Basis scheinbar doppelrandig; der vorn abgeschnürte Theil ist erweitert, unten tief, oben

flach ausgeschnitten und hinten mit einer grubenartigen Vertiefung, die auch noch beim ♀ bemerkbar ist; die hintere Hälfte der Scheibe ist fein querrunzelig, die vordere dagegen glatt. Flügeldecken länglich-viereckig, vor der Basis stark eingedrückt, hinter dem Schildchen beulig erhaben, nach hinten fast glatt; die gereihten Punkte sind daselbst sehr fein und ungemein weitläufig, an den Seiten werden die Punktstreifen deutlicher; der Nahtstreif ist merklich eingedrückt; die gerandete Naht ieht sich im stumpfen Winkel um das Schildchen herum; in kurzer, tiefer und breiter Eindruck an der Basis, welcher jederseits von einer Kiellinie begrenzt wird, ondert das Schildchen auffällig ab und geht in den Quereindruck über; die vorstehende Schulterbeule wird nnen durch einen besonderen Eindruck abgesetzt; die Punktreihen sind an der Basis sehr undeutlich und unegelmässig, sie werden nur hin und wider durch stärere Punkte markiert; die äusseren dagegen sind ziemch deutlich und regelmässig; der Randstreifen ist tief ngedrückt; der Zwischenraum über demselben ist nach nten stark gewölbt. Hinterbrust mit starken, zerreuten Punkten besetzt. Bauch kaum punktirt, schwach unzelig. Beine lang und schlank; Vorderbeine länger, re dünnen Schenkel stark gekrümmt; die Schenkel der ittelbeine sind weniger, die Tibien an der Spitze hwach gebogen und daselbst mit einem Haken beehrt; die Innenseite undeutlich gezähnelt; Tarsen sehr hlank; 1. Glied nur etwas länger als das 2.

♀: Kopf ebenfalls geradlinig verengt, hinten mit sehr kurzer, halsartiger Verengung. Stirn leicht eingedrückt, mit 3 Furchen, die sich bis auf den Rüssel fortsetzen; Augen nicht vorstehend; Rüssel viel kürzer und breiter, in der Mitte eingezogen, auf dem Rücken mit einem flachen Buckel, der nach vorn schräg abfällt. Fühler in der Mitte des Rüssels eingefügt, viel kürzer als der Kopf; 1. Geisselglied länglich rund, angeschwollen, 2. und 5. Glied wenig, 3. und 4. fast um $^1/_3$ länger als breit, 6. so lang als breit, 7. ein wenig breiter als lang; Keule walzenförmig, an der Basis nicht abgesetzt; 1. und 2. Glied länger als breit, 3. kürzer, 4. deutlich abgesetzt, nicht spitz ausgezogen. Halsschild etwas kürzer; die vorn abgeschnürte Spitze nicht breiter wie beim ♂. Beine kürzer, die Schenkel viel stärker, nicht gebogen; Tibien gerade, innen an der Spitze etwas erweitert und spitzwinkelig vortretend, die Spitze selbst mit 2 Haken bewehrt.

In China bei U-ping und im Thale des Hoi-ho (Gan-ssu); im Juli von Potanin in Mehrzahl gefunden. Nach 1 typischen Pärchen der Faust'schen Sammlung beschrieben.

Schilsky.

Apoderus (Cycnotrachelus) **Roelofsi,** *Harold.*

*A. niger, nitens, glaber, capite oblongo, po-
tice angustato, fronte utrinque linea impressa,
ostro latitudine longiore, medio constricto, dorso
ibboso, canalicula brevi impressa, antennis gra-
ilibus, longitudine capitis, thorace latitudine lon-
iore, apice et postice linea transversali impresso,
lytris oblongo-quadrangulis, pone scutellum im-
rressis, remote punctato-striatis, interstitiis sub-
'lissime punctatis, planis, 2⁰ et 4⁰ basi elevatis,
entre fortiter punctato. — Long. ♂ 4,0; ♀ 5,5 mm
apite excl.).*

*Mas: antennis gracilioribus, articulo ultimo
lde acuminato, subcurvato, collo cylindrico,
orace rectilineatim angustato, pedibus tenuiori-
s, tibiis apice uno unco armatis.*

*Fem.: antennarum funiculo robustiore, clava
arum breviore, articulo ultimo brevi, capite po-
ice subrotundatim angustato, rostro latiore, tho-
ce lateribus rotundato, femoribus incrassatis.
biis validis apice uncis binis instructis.*

Apoderus Roelofsi Harold Deutsche ent. Z. 1877 p. 358; Sharp Trans. ent. soc. London 1889 p. 45.

Körper tief schwarz, glänzend, überall kahl u. glatt.

♂: Kopf länger als das Halsschild, nach hinten geradlinig verengt; Hals walzenförmig; derselbe ist nur etwa halb so lang als der Kopf bis zu den Augen, er ist fein querrunzelig; Stirn jederseits mit einer feinen Querfurche, die jedoch vom Augenrande entfernt steht; Stirngrube nur schwach angedeutet. Rüssel länger als breit, in der Mitte eingezogen, auf dem Rücken buckelig gewölbt und daselbst mit starker Mittelfurche; Punktirung undeutlich. Fühler schlank, den Vorderrand des Halsschildes erreichend; Geisselglied 2—4 gestreckt, an Länge allmählich zunehmend, jedes Glied viel länger als breit, 5—7 kürzer, fast von gleicher Länge, verkehrt-kegelförmig, jedes etwas länger als breit, 7. behaart, scheinbar zur Keule gehörig; diese ist schmal, lang gestreckt, matt, dicht und kurz behaart, ihr 1. u. 2. Glied länger als breit, das 4. länger als das 3., lang abzugespitzt, leicht gekrümmt, an der Basis deutlich abgesetzt. Halsschild länger als breit, nach vorn geradlinig verengt, die Spitze abgeschnürt, der Vorderrand oben und unten stark ausgeschnitten; die hintere Querfurche stark; Scheibe unpunktirt, in der Mitte mit seichtem Quereindruck. Flügeldecken länglich-viereckig, gleich breit, hinter den Schultern mit einem starken Quereindruck; die entfernt stehenden Punkte in den Streifen bis hinten gleich stark; die Zwischenräume nach hinten flach, fein punktirt, der 1.—3. breiter, der 2. und 4. vorn etwas erhaben; Naht eingedrückt; die Schulterbeule nach innen abgesetzt. Bauch einzeln

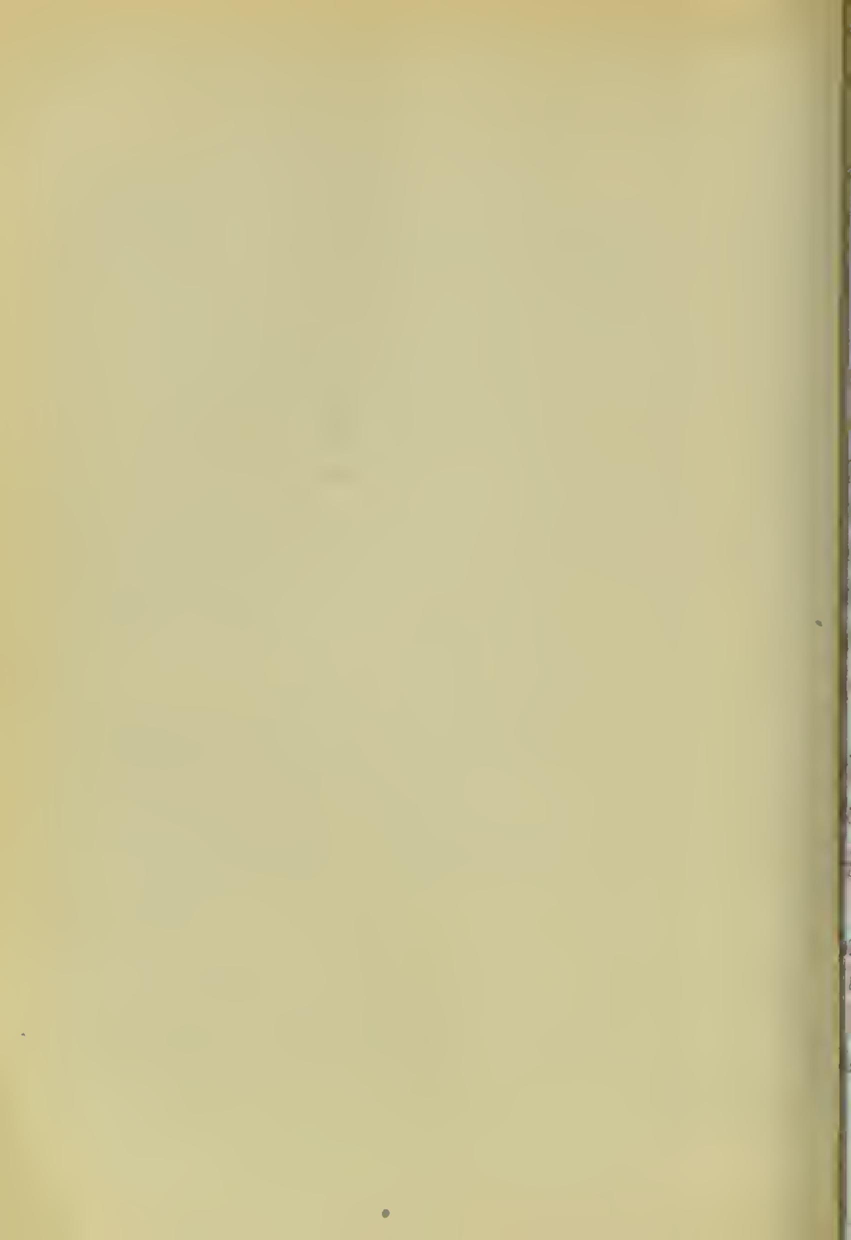
ıd stark punktirt. Beine ziemlich schlank; Schenkel . der Basis gerade; Tibien dünn, fast gerade, innen n gehöckert, an der Spitze mit 1 Haken.

♀: Grösser. Kopf nur so lang als das Halsschild, ch hinten im flachen Bogen verengt, der halsartige, geschnürte Theil fehlt. Rüssel breiter, daher scheinr kürzer, ungleich stark punktirt. Fühler kürzer, Glied der Geissel am längsten, 2. und 3., 5. und 6. eich lang, 7. nur so lang als breit; Keule etwas kürzer, Glied derselben weniger spitz ausgezogen und höchns so lang als das 3. Halsschild an den Seiten geıdet, der vorn abgeschnürte Theil ist kürzer und iter; die Wölbung des Rückens ist stärker; der chte Quereindruck in der Mitte desselben fehlt. Beine, nentlich die Schenkel, auffallend stärker; Tibien ftig, gerade, die Innenseite vor der Spitze ausgehtet, an derselben mit 2 Haken.

In Japan: Im Hakone-Gebirge (Dönitz!) und von nem Freunde Hiller bei Hagi mehrfach gesammelt; ıer im Amurgebiet bei Chabarofka und Nicolajewsk.

Harold hat diese Art irrthümlich zu Centrocorynus .. gestellt; bei letzterem stehen Thiere, denen der ndrische Hals fehlt.

Schilsky.



Apoderus (Cycnotrachelus) **coloratus,** *Faust.*

A. niger, glaber, supra atro-coeruleus, elytris nigro-cyaneis, abdomine rufo-testaceo, tibiis apicem versus tarsisque infuscatis, capite elongato, obconico, fronte bisulcata, antennis gracilibus, capitis longitudine, thorace oblongo conico, apice posticeque constricto, disco impunctato, basi marginato, medio transversim obsolete impresso, elytris oblongo-quadratis, dorso antice transversim impressis, tenuiter obsoleteque striato-punctatis, interstitiis planis, laevibus, ordinariis basi paululum elevatis, metasterno episternisque punctis majoribus nonnullis abdomine sparsim pygidio disperse punctatis, pedibus gracilibus. — Long. 4,5 mm (capite cum rostro excl.).

Mas: capite elongatissimo, collo cylindrico, thorace antice valde constricto, antennis evidenter longioribus, clavae articulo ultimo subspinoso; tibiis apice uno unco armatis.

Fem.: thorace antice vix constricto, capite postice haud cylindrico, tibiis biuncinatis.

Apoderus coloratus Faust Deutsche ent. Z. 1882 p. 292.

Mit A. Roelofsi und longiceps nahe verwandt, aber kleiner, anders gefärbt und auf den Flügeldecken feiner

punktirt. Körper kahl, glänzend schwarz, oben mit bläulichem Schimmer. Flügeldecken dunkel schwarzblau, der Bauch rothgelb.

♂: Kopf sehr gestreckt, mit dem Rüssel 3,0 mm lang, von der Länge der Decken, hinten conisch verengt, dann bis zur Einschnürung walzenförmig, ähnlich wie bei A. longiceps ♂, aber nur halb so lang als der Kopf bis zu den Augen; Stirn zwischen den Augen flach gedrückt, unpunktirt; die Mittellinie wenig deutlich, vorn abgekürzt; die beiden Seitenfurchen tiefer eingegraben und bis zur Fühlergrube reichend; Augen stark gewölbt. Rüssel wohl doppelt länger als breit, in der Mitte leicht eingezogen; Rücken zwischen den Fühlern buckelig gewölbt und mit kurzer Mittelfurche versehen. Fühler sehr schlank, so lang als der Kopf; 1. Geisselglied nur wenig länger als breit, 2.–4. an Länge zunehmend, Glied 4 so lang als 5 und 6 zusammen, 7. noch reichlich so lang als breit, behaart; Keule gestreckt, schmal, walzenförmig, matt, sehr dicht sammetartig behaart, 1. und 2. Glied derselben länger als breit, letztes (4.) lang zugespitzt, die Spitze leicht gekrümmt. Halsschild conisch, nach vorn geradlinig verengt, die Spitze selbst ist durch einen starken Quereindruck abgesetzt; dieser abgeschnürte, fast parallelseitige Theil ist oben und unten tief ausgeschnitten, wie bei allen Arten dieses Subgenus; die hintere Querlinie ist etwas seicht; Scheibe stark glänzend, glatt, ohne Mittellinie, vor der Mitte mit sehr seichtem Quereindruck; Basis wulstig, hinten

hr fein gerandet. Flügeldecken länglich-viereckig, nter den Schultern leicht eingezogen, vor der Basis er eingedrückt, punktirt-gestreift; die Punkte in den reifen weitläufig, sie sind in der vorderen Hälfte stark, der hinteren fein; die breiten Zwischenräume sind en, glatt, der 3. und 5. an der Basis erhaben, der Zwischenraum daselbst eingedrückt; Schulterbeule rstehend; Schildchen breiter als lang, hinten leicht rundet. Bauch feiner, die Hinterbrust stärker und steut punktirt, die Seitentheile der Brust fast glatt; gidium fein und wenig dicht punktirt. Beine schlank; ienkel nur unten ein wenig erweitert; die Vorderenkel an der Basis gebogen; Tibien gekrümmt, en behaart und kaum crenulirt, unten nur 1 Haken.

♀: Kopf kürzer, der walzenförmige Theil des Halses lt; die Stirn erscheint stärker eingedrückt, die tellinie fehlt gänzlich; der Rüssel ist kürzer und iter, in der Mitte ebenfalls eingeschnürt; auch die aler sind kürzer, aber ebenso dünn, sie erreichen den derrrand des Halsschildes; 1. Geisselglied mehr dlich, 2.—4. gleich lang, jedes verkehrt-kegelförmig, sind viel länger als die folgenden Glieder, 5. und 6. d von gleicher Länge, jedes deutlich länger als t, 7. so lang als breit; Keule kürzer; 1. u. 2. Glied elben nur so lang als breit, letztes nicht spitz ausogen. Halsschild vorn nicht abgeschnürt, der vordere il daher nicht abgesetzt oder breiter, der Rücken er Mitte mit einem seichten Quereindruck. Unter-XXX. 80a.

seite stark glänzend, unpunktirt; die Härchen an den Seitentheilen der Brust fehlen. Schenkel oben u. unten stärker keulig erweitert, Tibien fast gerade, innen sehr fein gezähnelt, vor der Spitze ausgeschnitten, an derselben mit zwei ungleichen gelben Haken.

In Sibirien: Am Amur (Christoph!), bei Wladiwostok und Chabarofka, Ussuri. Ich sah nur 2 Ex. in der Sammlung von Heyden.

Schilsky.

Apoderus (Centrocorynus) **fulvus,**
Roelofs.

*A. fulvus vel testaceus, nitidus, glaber, im-
uncta!us, capite subtus-pronoto lateribus elytris-
ue regione humerali nigris, capite elongato, fronte
edio subfoveolata, utrinque linea impressa, rostro
titudine longiore, medio constricto, supra gib-
oso et canaliculato, antennis gracilibus, valde
ongatis, prothoracem attingentibus, clava fusi-
rmi, thorace latitudine longiore, antice valde
igustato, basi et apice linea transversali im-
essa, elytris oblongo-quadratis, fortiter striato-
nctatis, pone scutellum transversim impressis,
terstitiis dorsalibus latioribus, convexis, humeris
lde prominulis, pedibus elongatis, femoribus
sticis apice intus nigro-maculatis. — Long.
) mm (capite rostroque excl.).*

*Mas: collo elongato et constricto, pedibus an-
is longioribus, tibiis anticis subcurvatis longi-
ibus, apice uno unco armatis.*

*Fem.: collo breviore et latiore, pedibus anticis
ud longioribus, tibiis rectis robustioribus, apice
ncinatis.*

poderus fulvus Roelofs Ann. soc. ent. Belg. 1874 p. 130; Sharp
Transs. ent. soc. Lond. 1889 p. 45.

Var. a: corpore toto fulvo.

Durch die Färbung ausgezeichnet, dem A. nigricollis nahe stehend, durch die Sculptur der Decken von ihm aber leicht zu trennen. — Körper hellroth oder gelblich, kahl, glänzend, unpunktirt, die Unterseite des Kopfes schwarz, an den Seiten des Halsschildes befindet sich eine schmale, schwarze Längsmakel, die Gegend an der Schulterbeule ist schwärzlich; nicht selten (Var. a) verschwinden die schwarzen Makeln am Halsschilde und an der Schulter, dann ist der Kopf unten nur seitlich schwärzlich, in der Mitte roth, oder auch einfarbig roth; die Hinterschenkel haben an der Spitze der Innenseite eine schwärzliche Makel. Kopf in beiden Geschlechtern verschieden; beim ♂ mit dem Rüssel wohl so lang als die Flügeldecken, nach hinten fast geradlinig verengt, an der Basis halsförmig verengt, unpunktirt, oberhalb der Augen mit einem flachen Eindruck in der Mitte; Stirn jederseits mit einer tiefen Augenfurche, die bis zur Fühlerbasis reicht; die Mittelfurche ist kurz und flach; Augen stark gewölbt. Rüssel länger als breit, in der Mitte eingeschnürt, auf dem Rücken buckelig erhaben und gefurcht; die Spitze steil abfallend und wie der übrige Theil unpunktirt; die Seitenfurche unterhalb des Rüssels scharf und gebogen; beim ♀ ist der Kopf kürzer, derselbe ist hinten halsartig abgeschnürt; die Augenfurchen sind viel kürzer und flacher, die Augen weniger stark gewölbt. Fühler (♀) sehr schlank, reichlich so lang als der Kopf; 1. Glied der Geissel

länger als breit, 2. und 4. sehr gestreckt, gleich lang, 3., 5.—7. kürzer, unter sich von gleicher Länge, 2.—4. schwach kegelförmig, die folgenden an der Spitze ein wenig stärker, an der Basis deutlicher verjüngt; Keule lang, spindelförmig, nicht abgesetzt; 1. Glied derselben konisch, 2. walzenförmig, 3. breiter als lang, 4. abgesetzt, zugespitzt; die Fühler des ♂ sind länger und dünner, das 5.—7. Geisselglied nicht breiter, die Keule noch schlanker. Halsschild wenig länger als breit, nach vorn sehr stark verengt, beim ♀ vorn eingeschnürt, an den Seiten daher etwas gerundet, beim ♂ dagegen konisch; Vorderrand oben stark ausgeschnitten; die vordere und hintere Querfurche ziemlich kräftig; Basis in der Mitte doppelrandig; beim ♂ sind die Seiten und der hintere Theil der Scheibe mit feinen Schrägrunzeln versehen; beim ♀ fehlen dieselben, nur sehr kurze Runzeln, welche schräg nach der Mitte zu gehen und sich dort treffen, sowie auch eine sehr feine Mittellinie, sind bemerkbar; die Punktirung fehlt. Flügeldecken länglich-viereckig, hinter dem sehr breiten, hinten abgestutzten Schildchen quer eingedrückt; die Punktstreifen sind stark und regelmässig; die Punkte in denselben rundlich, ihre Zwischenräume schmal, aber nicht als Querrunzeln erhaben, wie bei nigricollis; die drei Zwischenräume auf dem Rücken sind viel breiter als die Zwischenräume, kräftig gewölbt, die höchste Wölbung derselben liegt aber nicht in der Mitte, sondern nach aussen zu; die äusseren Zwischenräume sind ungleich,

etwas schmäler, nach hinten stärker gewölbt und dort auch breiter; Schulterbeule stark vorstehend. Beine schlank; Tarsen wenig kürzer als die Tibien, letztere innen ohne Zähnchen.

♂: Vorderbeine länger als die übrigen Beine; die Tibien aller Beine an der Spitze leicht gekrümmt, die Spitze selbst kaum breiter und mit einem langen Haken versehen. ♀: Vorderbeine nicht länger; Tibien gerade, an der Spitze sichtlich breiter, innen ausgebuchtet und mit zwei Haken bewaffnet.

In Japan: Yango; Lewis! Hagi; Hiller! Ziemlich häufig.

Schilsky.

ipoderus (Centrocorynus) **nigricollis,**
Roelofs.

A. rufo-brunneus, nitidus, glaber, antennis ılvis, capite, scapo antennarum, thorace laterius femoribusque nigris, capite valde elongato, llo attenuato, fronte medio foveolata, utrinque nalicula impressa, rostro brevi, medio coarctato, rso gibboso, canaliculato, antennis gracilibus, orace subconico, antice fortiter constricto, basi iea transversali impressa, elytris fere quadratis, stice dilatatis, fortiter striato-punctatis, inter 'tiis dorso valde convexis angustis, latera versus ılto angustioribus, interstitio sublaterali forıs costato, interstitiis 2º et 4º basi evidenter vatis. — Long ♂ 7,5; ♀ 6,0 mm (cum rostro ɔiteque), ♂: capite cum rostro 3,0, ♀: 2,0 mm.

Mas: capite cum rostro longitudine elytrorum, lo gradatim attenuato, rostro longiore et tenue, antennis elongatissimis, funiculi articulis –5º elongatis, 6º et 7º latitudine longioribus, vae articulo 4º spinam acuminatam producto, iis apice uno unco armatis.

Fem.: capite, rostro antennisque brevioribus,

thorace lateribus parum rotundato, pedibus paulo robustioribus, tibiis apice uncis binis munitis.

Apoderus nigricollis Roel. Ann. soc. ent. Belg. 1874 p. 131; Sharp Trans. ent. soc. London 1889 p. 44.

Var. a montanus: thorace rufo, antennis, tibiis tarsisque rufo-testaceis.

Apoderus (Strigapoderus Jekel) montanus Roel. (nec Jekel) Ann. soc. ent. Belg. 1874 p. 134 (♀).

Diese Species scheint in der Färbung etwas veränderlich zu sein. Roelofs beschrieb seine Art (von der ihm nur 3 ♂♂ vorgelegen haben) rothbraun, die Fühler gelbbraun, den Kopf, den Schaft der Fühler, die Seiten des Halsschildes und die Schenkel schwarz. An den 4 mir vorliegen Ex. (3 ♀♀ und 1 ♂) aus der Sammlung des Herrn Hiller sind die ♀♀ in der Mitte des Kopfes und an den Seiten des Halsschildes schwarz, der Fühlerschaft an der Basis und die Schenkel an der Spitze schwärzlich; beim ♂ sind die Fühler einfarbig gelb, die Schenkel nur schwach angedunkelt. Die Var. a hat ein einfarbig rothes Halsschild, die Fühler, Tibien und Tarsen sind rothgelb.

♂: Kopf mit dem Rüssel wohl so lang als die Flügeldecken, nach hinten geradlinig verengt, vorn glatt, glänzend; der Hals mit starken Querrunzeln, vorn zwischen dem Scheitel und der Fühlerbasis sattelartig eingesenkt; die Augenfurche scharf, bis zur Fühlergrube reichend; Stirn mit kurzem Längseindruck; Augen stark gewölbt. Rüssel länger als breit, in der Mitte einge-

chnürt, auf dem Rücken stark buckelig gewölbt, in der
Iitte breiter, jederseits mit sehr feiner Furche; die
pitze selbst ist runzelig und uneben. Fühler sehr
chlank, den Vorderrand des Halsschides erreichend,
ahe der Spitze eingelenkt; das 2., 6. und 7. Geissel-
lied gleich lang, verkehrt-kegelförmig, jedes etwas
inger als breit, das 3.—5. viel länger, unter sich aber
ngleich lang, das 4. länger als die einschliessenden
lieder; Keule schlank und lang, lose gegliedert, matt,
ehr kurz, fast sammetartig behaart; ihr 1. und 2. Glied
nger als breit, das 4. viel länger als das 3., sehr
hmal und in eine l a n g e, g e k r ü m m t e S p i t z e ausge-
ogen. Halsschild nach vorn conisch verengt, an der
pitze nur halb so breit als an der Basis und daselbst
eit vor derselben durch eine starke Querlinie abge-
hnitten; die hintere Querlinie mässig stark; Scheibe
in und unregelmässig gerunzelt, ohne Mittellinie.
ügeldecken länger als breit, etwas viereckig, hinten
n wenig erweitert, auf dem Rücken flach, hinter dem
hildchen quer eingedrückt; die tief punktirten Streifen
gelmässig; die Punkte in denselben durch schmale
ierrunzeln getrennt; Zwischenräume schmal, rippen-
tig erhaben, der 2. und 4. an der Basis stärker vor-
etend; die Zwischenräume an den Seiten viel schmäler;
r Zwischenraum oberhalb des Seitenrandes viel stär-
r vortretend; Schulterbeule mässig stark, innen durch
en Eindruck abgesesetzt; Schildchen breiter als lang,
nten abgestutzt. Unterseite dicht und stark punktirt.
XXXX. 82a.

Beine schlank, die Vorderbeine länger; Schenkel wenig verdickt, Tibien vor der Spitze nur sehr leicht gekrümmt, an derselben mit 1 Haken versehen.

♀: Kopf ohne Rüssel etwa doppelt so lang als breit, nach hinten im flachen Bogen verengt; die Augenfurchen feiner, die Stirngrube tiefer. Rüssel kürzer und breiter. Fühler kürzer, nur das 4. Geisselied ist auffallend länger als die übrigen Glieder, diese (6. und 7.) nur so lang als breit oder (2. 3. 5.) wenig länger als breit; Keule dunkler, etwas stärker, deutlich abgesetzt, ihr 1. u. 2. Glied ein wenig länger als breit, 3 so lang als breit, 4. viel kürzer, dreieckig, stumpf zugespitzt. Halsschild an den Seiten etwas gerundet; die Spitze durch eine starke Querlinie abgeschnürt; Scheibe vorn glatt, hinten sehr fein gerunzelt, überall mit sehr feinen, zerstreuten Punkten besetzt. Beine stärker und kürzer, gleich lang; Tibien vor der Spitze innen leicht ausgeschnitten, an der Spitze mit 2 Haken.

In Japan. Von Herrn Hiller auch bei Hagi gesammelt.

Roelofs bringt diese Art irrthümlich zu Cycnotrachelus Jek.

Sein A. montanus, der sich nur durch etwas abweichende Färbung vom A. nigricollis unterscheidet, ist nach 1 ♀ beschrieben worden. Auffallender Weise wird dieser in die Untergattung Strigapoderus Jekel gestellt.

Schilsky.

Apoderus Jekeli, *Roelofs.*

A. niger, nitidus, thoracis basi elytrisque ·ufis, supra glaber, subtus parce breviter griseo-ubescens, fronte utrinque profunde canaliculata, ·ostro longitudine latiore, fortiter canaliculato, horace disco disperse punctato canaliculato, bicon-tricto, elytris oblongo-quadratis, dorso subplanis, lerumque irregulariter punctatis, interstitiis alter-is elevatioribus, latera versus regulariter striato-unctatis, interstitiis hic angustissimis, callo hu-ierali valido. — Long. 7,0 mm (rostro excl.)

Mas: collo elongato, sensim basi attenuato. ntennis multo gracilioribus, funiculi articulis ³⁰—4⁰ *latitudine fere triplo longioribus, thorace ·ubconico, tibiis intus fortiter tuberculatis, apice no unco armatis; capitis longitudine 3,0 mm.*

Fem.: collo breviore, utrinque rotundato, an-nnis brevioribus, funiculi articulis 2⁰—4⁰ lati-·dine vix duplo longioribus, thorace lateribus ·ılde rotundato, tibiis apice uncis duobus ar-atis.

Apoderus Jekelli Roel. Ann. soc. ent. Belg. 1874 p. 132; Sharp Trans. ent. soc. London 1889 p. 51.

Dem A. coryli in der Färbung ähnlich, aber grösser, ·ss ♂ mit sehr abweichender Kopfbildung. — Körper ·XXXX. 83.

schwarz, die Basis des Halsschildes und die Flügeldecken roth; Oberseite kahl, die Unterseite mit sehr kurzen, greisen Härchen spärlich besetzt. ♂: Kopf hinter den Augen sehr stark verlängert, an den Seiten geradlinig verengt; der Rücken geht geradlinig bis zur Abschnürung des Halses, er ist glänzend und schwach querrunzelig; der abgeschürte Hals ist dicht u. fein punktirt; Stirn beiderseits mit einer tiefen Längsfurche am inneren Augenrande. Rüssel sehr kurz und dick, oben der ganzen Länge nach gefurcht, vorn buckelig gewölbt und dann steil abfallend. Fühler schlank, 1. Geisselglied länglich rund, 2.—7. lang gestreckt, nach der Spitze zu ein wenig stärker, die Glieder nehmen an Länge nur sehr wenig ab, Glied 2—4 fast gleich lang, wohl dreimal länger als breit, 5. und 6. reichlich doppelt so lang als breit, 7. deutlich länger als breit; Keule schmal, spindelförmig, an der Basis nicht breiter als das 7. Glied, eigentlich nur durch die matte Farbe und durch sehr kurze, sammetartige Behaarung von den glänzenden Gliedern der Geissel abgesetzt; das letzte (4.) Glied lang zugespitzt. Halsschild nach vorn mehr conisch verengt, daher schmäler erscheinend; Scheibe in der Mitte gefurcht, uneben, einzeln punktirt, an den Seiten glatt, hinten querrunzelig; der Vorderrand in der Mitte seicht ausgeschnitten, hinter demselben eingeschnürt; der abgeschnürte Basaltheil ist roth. Flügeldecken länglich-viereckig, runzelig-punktirt; der Rücken eben; die Punkte daselbst bilden undeutliche Reihen,

e erhabenen Zwischenräume sind weniger stark, aber
emlich bis hinten deutlich; die Zwischenräume nach
ıssen sind sehr schmal und unregelmässig; die Punkt-
ihen bestehen aus sehr dicht stehenden Querpunkten,
e durch schmale Runzeln getrennt werden; an der
sis sind die Zwischenräume kielartig erhaben; die
hulterbeule ist durch einen tiefen Eindruck abge-
zt; Schildchen glatt, viel breiter als lang. Unter-
te dicht punktirt. Beine viel schlanker als beim ♀,
Schenkel nur an der Innenseite erweitert; alle
bien innen stark gezähnelt und mit Borstenhärchen
sehen; an der Spitze ein schwärzlicher Haken.
uen bis zur Mitte verwachsen.

♀: Kopf auffallend kürzer, hinter den Augen ge-
det. Fühler viel kürzer und stärker; 2.—4. Geissel-
ed kaum doppelt länger als breit, die Keule spindel-
mig, mit dem 7. Gliede viel breiter als das 6. Geissel-
ed. Halsschild an den Seiten kugelig gewölbt, breiter
lang, an der Spitze stark verengt, vorn und hinten
arf eingeschnürt; Mittellinie tiefer. Beine kräftiger,
enkel beiderseits keulig erweitert; Tibien ziemlich
ade, an der Spitze mit zwei Haken bewaffnet.

In Japan (Hagi; Hiller!) und in Sibirien: bei Wladi-
tock und am Amur nebst Suyfun, Insel Askold.

Roelofs stellt seine Art zur Untergattung Centro-
nus Jekel. Die Form des Kopfes würde dies wohl
atten, nicht aber die Bildung des letzten Keulen-

XXX. 83a.

gliedes, die vorn nicht erweiterte Halsschildspitze, noch weniger die Sculptur der Decken. Die Jekel'schen Untergattungen sind recht willkürlich begrenzt, so dass es nicht immer leicht ist, die ihm unbekannten Arten richtig unterzubringen. A. Jekeli kann verwandtschaftlich von A. coryli nicht getrennt werden.

Schilsky.

Apoderus coryli, *Linné.*

A. niger, nitidus, glaber, subtus brevissime pubescens, thorace margine basali elytrisque rufo-miniatis, capite elongato, postice in collum coartato, fronte irregulariter punctulata, sulcis duo-us obliquis impressa, rostro brevi, medio gibboso, ntice rotundatim ampliato, dorso canaliculato, iorace longitudine latiore, bicoarctato, disco canacula profunda insculpto, elytris oblongo-quadra-s, postice vix dilatatis, crenato-sulcatis, inter-itiis alternis basi elevatis, humeris prominenti-is, pedibus nigris, tibiis intus crenulatis. — ong. 6,0—8,0 mm (capite incl.).

Mas: capite postice elongato, antennis graci-oribus, thorace angustiore, antice subconico, pedi-is gracilioribus, tibiis apice uno unco armatis.

Fem.: capite postice obovalibus, antennis bre-oribus, thorace latiore, antice valde rotundato, dibus robustioribus, tibiis apice uncis binis unitis.

ttelabus coryli L. Syst. nat. ed. X (17·8) p. 387. 1; eod. ed. XII. I. 2 p. 619. 1; id. Faun. suec. p. 638. 1; Gmel. I. 4 p. 1808. 1; Fabr. Syst. ent. p. 156. 1; id. Spec. ins. I p. 199. 1; id. Ent. syst. I. 2 p. 384. 1; id. Syst. eleut. II p. 416. 1; Herbst Käfer VII p. 143. 1, t. 05 fig. 5; Payk. Faun. suec. III p. 168. 1; Panz. Ent. germ. p. 294. 1; Gyll. Ins. suec. III p. 16. 1; Bedel VI Rhynchoph.) 23 et p. 221. 1.
poderes coryli Ratzeb. Forstins. I p. 96, t. 4 fig. 5.

Apodcrus coryli Bach Käferfauna II p. 172. 1; Redt. Fauna austr. ed. II p. 679; Mars. Mon. p. 6. 1; Wasm. Trichterw. p. 241. 1; Faust Deutsch. ent. Z. 1882. p. 294; Sticrl. Faun. helv. II p. 419.
Curculio avellanae Payk. Mon. p. 128. 121.

Var. a Ludyi: corpore toto rufo (Görz.)

Apoderus Ludyi Schils. Deutsche ent. Z. 1892 p. 174. ♀.

Var. b avellanae: niger, elytris, thorace pedibusque rubris.

Attclabus avellanae L. Syst. nat. ed. XII (1767) p. 619. 2.

Var. c collaris: niger, thorace, elytris femoribusque medio rufis.

Curculio collaris Scop. Ent. carn. p. 25. 71 (1763).
Bruchus avellanae Schrank Enum. ins. I p. 102. 194.
Involvulus avellanae Schrank Faun. boic. I p. 474. 501.
Attelabus avcllanae Marsh. Ent. brit. I p. 319. 1.
Apoderus avellanae Steph. Ill. brit. IV p. 206. 1.
Apodcrus coryli Oliv. Ent. V. 81 p. 12. 14.
Attelabus coryli Panz. Faun. germ. p. 100. 9.
Apoderus dauricus Laxm. Nov. ins. 1770 p. 595, t. 24 fig. 3; id. Mot. Bull. Mosc. IV (1859) p. 497; id. in Schrenck's Reise 1860 p. 173.

Var. d denigratus: niger, thorace elytrisque rubris, illo dorso macula nigra ornato, femoribus tibiisque medio rufis.

Attelabus denigratus Gmel. I. 4 p. 1809. 33.

Var e ruficeps: niger, capite toto vel ex parte rufescente, thorace elytrisque rufis, coxis femoribusque fere totis rufis, tibiis nigris, pectore lateribus rufescente.

Apoderus ruficeps Rey Eschange 1893 p. 73.

Var. f superbus: thorace nigro, angulis posticis elytrisque rufis, pedibus nigris.

aust i. litt.

Var. g **nigricollis**: *(Escher. i. l.) niger, tris solis rufis.*

aust Deutsche ent. Z. 1882 p. 295; Ofv. 1891 sep. p. 1.

Var. h **morio**: *corpore toto nigro.*

on. Mem. Ac. soc. agr. Torin IX p. 175; Ghiliani in Berl. ent. Z. 1859 p. 87. 29.

Var. i **fidus**: *niger, thorace postice, elytris telloque rufis (Gan-ssu).*

aust Hor. soc ent. Ross. 1890 p. 421. 1.

Typisch gefärbte Ex. dieser Art sind schwarz, das sschild hinten und die Flügeldecken roth. Diese m ist selten, ebenso, wie der typische A. avellanae Schwarz, Halsschild, Flügeldecken und Beine roth. ch das Zurücktreten der rothen oder schwarzen be entstehen nun viele Farbenvarietäten, von denen beiden Endformen Ludyi (ganz roth) und morio z schwarz) mehr local zu sein scheinen. Ueber-tlich dargestellt, lassen sich folgende Formen piren:

1. Die typische Färbung: Halsschild schwarz, nur en röthlich, Beine einfarbig schwarz. Mark, Iser-rge, Dalmatien und wohl überall, aber ziemlich n.

typisch gefärbt, aber auf den Vorderschenkeln eine kleine röthliche Makel. Ueberall.

typisch gefärbt, aber alle Schenkel oben mit einer kleinen röthlichen Makel. Ueberall.

c. typisch, aber das Halsschild bis auf die rothen Hinterecken schwarz: superbus Faust i. l. Amur: Pochrofka (Coll. v. Heyden).

d. typisch, das Halsschild einfarbig schwarz: nigricollis Fst. Südwest-Sibirien, Kamtschatka; Coll. Faust resp. Dresdener Museum.

e. Halsschild schwarz, Schenkel mit bräunlicher Makel: kamtschaticus Mot. Bull. Mosc. 1845 p. 380. 59; id. in Schrenck's Reise 1860 p. 172 t. 10 fig. 28; Mars. Mon. p. 7.

2. Halsschild roth, auf der Scheibe mit einer schwarzen Makel, die sich manchmal bis auf eine schwarze Mittellinie reduzirt (in der Mark vorherrschend).

a. Alle Beine schwarz; Coxen und der Kopf unten schwarz;

b. die Vorderschenkel mit einer kleinen röthlichen Makel; Coxen schwarz oder mit einer röthlichen Makel; Kopf unten schwarz.

c. alle Schenkel in der Mitte roth, oder nur oben mit röthlicher Makel; Coxen u. der Kopf unten schwarz;

d. alle Schenkel in der Mitte mit einem breiten, röthlichen Ringe; Coxen schwarz, Kopf unten röthlich;

e. wie d, Kopf unten schwarz, Coxen an der Basis roth;

f. wie d, Coxen an der Basis mit röthlicher Makel, Kopf unten roth;

g. wie c, aber der Kopf hinten und unten röthlich durchsckeinend, selten ganz roth; ruficeps Rey (die Uebergänge auch in der Mark).

3. Halsschild einfarbig roth, Schenkel in der itte roth, die Tibien schwarz: collaris Scop. In der ark nicht selten. Hierher gehört sicher auch A. dauri- is Laxm.

a. Die Beine grösstentheils roth, nur das Knie und die Tibienspitze schwarz: denigratus Gmel (ziemlich selten: Halle, Görz);

b. alle Beine einfarbig roth: avellanae L.; scheint sehr selten zu sein. Stierlin führt diese Form nur aus Macugnaga an; gewiss aber weiter verbreitet.

4. Körper einfarbig roth, nur die Fühler sind ıwarz, auf dem Bauche befinden sich einige undeut- he Makeln: Ludyi Rttr.: Krain (Görz) und Syrien ıbes).

5. Körper einfarbig schwarz: morio Bonelli: Turin, mbardei (Coll. v. Heyden), bei Isenburg (Haag!) im einland.

.. Flügeldecken auf der Scheibe braun oder dunkelbraun (mit voriger Form bei Turin; Ghilani!).

Bei v. fidus Faust (Var. i aus U-ping in Gan-ssu, dliches China) ist der Körper schwarz, der Hinter- d des Halsschildes, das Schildchen und die Flügel- ken sind roth. Diese Färbung ist auffällig. 1 Ex. bräunlichem Schildchen u. der Halsschildfärbung v. collaris besitze ich aus dem Isergebirge.

♀: Kopf glatt, manchmal mit undeutlichen Quer- zeln, hinter den Augen wenig länger als breit, an Seiten kräftig gerundet; die Basis stark eingeschnürt;

XXX. 84b.

Stirn breit, einzeln punktirt, jederseits mit einer schrägen, tiefen Längsfurche; in der Mitte meist mit einer kleinen undeutlichen Vertiefung, die auch fehlen kann; Hals punktirt. Rüssel sehr kurz, auf dem Rücken buckelig gewölbt und daselbst mit tiefer Mittelfurche; vor den Fühlern flach, rundlich erweitert, unregelmässig und spärlich punktirt. Fühler robust, glänzend, viel kürzer als beim ♂; 1. Geisselglied rundlich, die folgenden Glieder an der Basis verengt, 2.—4. viel länger als breit, an Länge allmählich zunehmend, 5. wenig kürzer, doch noch länger als breit, 6. und 7. noch reichlich so lang als breit, dass 7. von der Keule nicht abgesondert; letztere matt, kurz behaart, 4. Glied sehr deutlich abgesetzt. Halsschild fast doppelt breiter als lang, vorn und hinten eingeschnürt, an den Seiten stark gerundet, querüber fast ein längliches Oval bildend, vorn plötzlich verengt; die Abschnürung ungemein kurz; der Vorderrand bogig ausgeschnitten; Mittellinie kräftig; Punktirung äusserst fein und sehr weitläufig. Flügeldecken länglich-viereckig; punktirt-gestreift; die Punktstreifen etwas unregelmässig, die Punkte mehr quer; Zwischenräume flach gewölbt und querrunzelig, die abwechselnden wenigstens an der Basis mehr oder weniger deutlich gewölbt; der Zwischenraum oberhalb des Seitenrandes tritt am meisten hervor; Schildchen schwarz, breiter als lang, hinten flach verrundet. Unterseite grob punktirt, sehr kurz und fein bräunlich behaart. Tibien innen höckerig, die Spitze innen erweitert und mit zwei Haken versehen.

♂: Kopf hinter den Augen viel schmäler und dort länger als breit, an den Seiten auffallend schwächer gerundet; die Stirngrube fehlt manchmal. Fühler abweichend im Längenverhältnis der Glieder; 2.–4. Geisselglied an Länge allmählich zunehmend, 4. und 5. Glied gleich lang, 3.—5. viel, 6. etwas länger als breit, 7. fast quadratisch, reichlich so lang als breit, scheinbar zur Keule gehörig, da es mit derselben an der Basis gleiche Breite hat. Halsschild von anderer Form; es ist viel schmäler, mehr conisch, an den Seiten weniger gerundet, nach vorn im Bogen verengt; die Abschnürung an der Spitze länger. Die Beine sind schlanker, die Tibien am Innenwinkel nicht erweitert aber dort spitz vorstehend, nur mit 1 Haken versehen.

In ganz Europa und Sibirien häufig, im nördlichen China (Potanin!), auf Corylus avellana, nach Bedel auch Alnus glutinosa, nach Nördlinger auf Buchen Hainbuchen, Erlen. nach Wasmann auch auf Eichen u. Birken.

Ueber die Geschlechtsunterschiede dieses häufigen u. schon so lange bekannten Thieres herrschte bisher wenig Klarheit Nur Redtenbacher, Marseul, Lacordaire und Faust haben dieselben erkannt, den Unterschied in der Fühlerbildung jedoch übersehen. Sehr irre geführt wird man durch Thomson, der dem ♂ an der Tibienspitze einen „uncus" zuschreibt, dem ♀ „unco nullo". Reitter's Judyi waren ♀♀; Reitter hat dieselben als solche nicht erkannt, denn er betrachtet die abweichende Kopfbildung des ♀ als einen specifischen Unterschied von coryli.

Nach Marseul soll die Fühlerkeule 5-gliederig und „fusiforme“ sein. Da das 7. Geisselglied von derselben nicht, das 4. Keulenglied dagegen deutlich absetzt, konnte dieser Irrthum schon entstehen.

Ueber die Lebensweise obiger Art finden wir Näheres bei Ratzeburg Forstins. (1837) I p. 96 t. 4 fig. 5 und Nördlinger „Kleine Feinde der Landwirthsch.“ ed. I p. 117 und ed. II p. 152—184.

Von der Var. gibbicollis Faust (Deutsche ent. Z. 1882 p. 295) sah ich 1 typisches ♀ aus Kasan im Dresdener Museum; es hat ziemlich die Halsschildfärbung der Var. collaris, dabei aber schwarze Beine; von den geraden Seiten des Halsschildes, welche diese Form auszeichnen soll, ist nichts zu merken. Ebenso wenig kann ich in der Form superans Faust (Deutsche ent. Z. 1882 p. 295) eine Varietät erblicken. Dieselbe stammt aus Wladiwostock (1 ♀) und gleicht der typischen Färbung; vom schwarzen Halsschilde ist nur der Hinterrand roth, die Beine einfarbig schwarz; 2.—7. Geisselglied deutlich länger als breit.

Schilsky.

Apoderus dimidiatus, *Faust.*

A. sanguineo-rufus, abdomine dilutiore, niti-
lus, glaber, capite, rostro, antennis (basi excepta),
ibiis, tarsis et elytrorum dimidia parte postica
igris, capite oblongo, laevi, postice attenuato,
culis prominulis, rostro brevi, supra gibboso, an-
nnis brevioribus, thorace postice longitudine ae-
uilato, transversim impresso, antice valde angu-
ato, disco laevi, elytris subquadratis, basi for-
ter transverse impressis, punctato-striatis, punctis
mmotis, interstitio 2° et 4° basi elevatis, sutura
stria suturali impressis, callo humerali valde
rominulo, pedibus gracilibus, tibiis leviter cur-
utis, intus granulatis, apice unco armatis. —
ong. 4,0 mm.

Fem. latet.

Apoderus dimidiatus Faust Hor. ent. soc. Ross. 1890 p. 421. 2.

Durch die Färbung auffallend, dem A. erythropte-
s am nächsten stehend. — Körper hellroth, glänzend,
hl, die Unterseite heller gefärbt, Kopf und Halsschild,
Fühler (mit Ausschluss der Basis), Tibien und Tar-
n, sowie die hintere Hälfte der Flügeldecken, schwarz.
pf länglich, nach hinten im flachen Bogen verschmä-
t, spiegelglatt; Augen stark gewölbt, vorgeqnollen;
rn mit 3 Furchen, von denen die mittlere breit ein-
drückt ist. Rüssel kurz und dick, kaum so lang als

breit, auf dem Rücken buckelig gewölbt. Fühler kurz, dicht am Auge eingelenkt, die 3 ersten Glieder röthlich, das 1. Geisselglied länglich-rund, stark, 2.—4. reichlich, 5. und 6. nur so lang als breit, 7. ein wenig kürzer, aber nicht breiter; Keule verhältnismässig lang, ihr 1. und 2. Glied so lang als breit, das 1. unten conisch verengt, das 2. cylindrisch. Halsschild hinten so lang als breit, vorn stark verengt und halsartig abgesetzt; der Quereindruck hinten kräftig; Scheibe glatt, ohne Mittellinie. Flügeldecken ziemlich viereckig, wenig länger als zusammen breit, hinter dem Schildchen mit einem kräftigen Quereindruck; die Punkte in den nicht vertieften Reihen ziemlich weitläufig, nach der Basis zu ein wenig enger stehend; der 2. und 4. (nach Faust der 1. und 3.) Zwischenraum an der Basis kielartig vortretend; Naht eingedrückt; der Nahtstreifen vertieft und kettenartig sculptirt; Schildchen wenig breiter als lang, glatt; Schulterbeule vorstehend. Beine schlank, die Vordertibien leicht gebogen, die Mittel- und Hintertibien an der Spitze deutlich gekrümmt; alle Schienen innen und aussen gekielt, zwischen den Kielen mit einer Reihe feiner Körner; die Spitze wie bei allen ♂♂ mit einem Haken versehen.

Das ♀ blieb mir unbekannt.

In Sze-tschuan, bei der Stadt Lun-ngan-fu (Mongolei) im August von Potanin gefunden.

Obige Beschreibung wurde nach 1 typischen ♂ im Dresdener Museum (Coll. Faust) entworfen. Schilsky.

Apoderus balteatus, *Roelofs.*

A. ochraceus, nitidus, glaber, colli prothoracisque lateribus, elytrorum basi, fascia ultra medium apiceque, femoribus posticorum apice nigris, collo in utroque sexu prothoracis longitudine, fronte bisulcata, oculis mediocriter convexis, rostro latitudine parum longiore, medio constricto, dorso gibboso, canaliculato, antennis capitis longitudine, thorace latitudine longiore, apicem versus valde angustato, basi linea transversa profunde impressa, elytris latitudine paulo longioribus, postice paulatim ampliatis, pone scutellum impressis, striato-punctatis, interstitiis dorsalibus latioribus basi costatis, postice planis. — Long. 5,0 mm (capite rostroque excl.).

Mas: antennarum clava longiore subfusiformi, collo thoraceque lateribus rectilineatim angustatis, tibiis curvatis, apice uno unco armatis.

Fem.: antennarum clava breviore, collo thoraceque lateribus paulo rotundatis, femoribus crassioribus, tibiis intus sinuatis, apice uncis binis constructis.

Apoderus balteatus Roel. Ann. soc. ent. Belg. 1874 p. 135; Sharp Trans. ent. soc. London 1889 p. 46.

Durch die Zeichnung leicht kenntlich. — ♂: Kör-

XXXX. 86.

per röthlich gelb, glänzend, Kopf und Halsschild glatt, die Seiten des Halsschildes, eine Basal-, Medial- und Apicalbinde auf den Flügeldecken, sowie die Spitze der Hinterschenkel schwarz oder schwärzlich; bei typischen Ex. sind der Scheitel und die Seitenränder des Kopfes schwärzlich. Kopf in beiden Geschlechtern gleich lang, nach hinten geradlinig verengt, (beim ♀ schwach gerundet), etwa so lang als das Halsschild; der Hals ist nur leicht abgeschnürt; der Scheitel ist manchmal dunkler gefärbt; Stirn breit, mit zwei Seiten- und einer undeutlichen, abgekürzten Mittelfurche; die Augenfurche ist von den flach gewölbten Augen auffallend weit entfernt, sie endet am Rüsselhöcker. Rüssel breiter als lang, in der Mitte eingeschnürt, vor den Fühlern undeutlich punktirt, oben in der Mitte buckelig erweitert und daselbst gefurcht. Fühler so lang als der Kopf, einfarbig gelb, 2.—4. Glied der Geissel länger als breit, verkehrt-kegelförmig, an Länge allmählich zunehmend, 5. kaum so lang als breit, 6. und 7. quer; die Keule wohl so lang als das 2.—7. Geisselglied zusammen, schwach spindelförmig, nicht abgesetzt; 1. u. 2. Glied derselben ein wenig länger als breit, an der Basis schwach verengt, 3. walzenförmig, so lang als breit, 4. deutlich abgesetzt, einen kurzen Kegel bildend. Halsschild länger als breit, vorn sehr stark und geradlinig (beim ♀ im flachen Bogen) verengt, am Spitzenrande stark ausgeschnitten und dort nur $^1/_3$ so breit als an der Basis, die Spitze selbst ist nicht abge-

schnürt; der Basaleindruck stark; die Basis selbst in der Mitte doppelrandig. Flügeldecken breit, wenig länger als breit, hinten schwach erweitert, hinter der Schulterbeule schwach eingezogen, punktirt-gestreift; die Zwischenräume des Rückens sehr breit, vorn gekielt, hinten flach, die der Seiten schmäler, gewölbt; der 4. Zwischenraum ist stärker gewölbt; Schildchen breiter als lang, hinten aufstehend und abgestutzt, die Flügeldecken daselbst gewulstet; der Eindruck hinter den beiden Basalbeulen ziemlich kräftig; Schulterbeule innen durch einen tiefen Eindruck abgesetzt, daher stark vorstehend. Pygidium undeutlich punktirt. Unterseite glatt. Alle Tibien gekrümmt, an der Spitze mit einem Haken, ihre Innenseite fast ungekörnelt.

♀: Die Fühlergeissel ist schlanker, Glied 5 und 6 reichlich so lang als breit, 7 ein wenig breiter als lang; Keule etwas kürzer und stärker, an der Basis schwach abgesetzt. Schenkel stärker; Tibien innen leicht ausgebuchtet, an der Spitze mit zwei Haken, die Aussenseite ist gerade.

In Japan: Hagi; Hiller! Auf Deutria crenata (Lewis!) sehr häufig.

Schilsky.



Apoderus carbonicolor, *Motschulsky.*

*A. carbonarius, nitidus, glaber, antennis, fe-
norum posticorum basi tibiis tarsisque rufo-testa-
eis, elytrorum dorso quattuor maculis et macula
ubhumerali rufescentibus ornato, capite longo,
ollo fere obconico, fronte impressa, longitudina-
iter rugulosa, utrinque stria impressa, rostro
ıtitudine longiore, dorso gibboso, canaliculato,
ntennis gracilibus, funiculi articulis 2º—4º lati-
udine multo longioribus, clava oblonga, crassiore,
horace subconico, parce rotundato, basi linea
ransversali impressa, antice constricto, dorso
ıstaneo, subtiliter canaliculato, fere impunctato,
lytris oblongo-quadratis, basi fortiter apicem
ersus obtuse striato-punctatis, interstitiis antice
ıbcostatis, juxta scutellum latum callosis, humeris
ılde prominulis. – Long. 6,0 – 7,0 mm (thorace
ostroque excl.).*

Mas: *capite postice recte angustato, segmento
entrali ultimo longitudinaliter late impresso,
rinque triangulariter dentato, tibiis rectis apice
no unco armatis.*

Fem.: *capite postice fere recto-angustato, tibiis
pice leniter curvatis, uncis binis munitis.*

XXXX. 87.

Apoderus carbonicolor Motsch. in Schrenck's Reise 1860 p. 171, t. 10, fig. 26; Faust Deutsche ent. Z. 1882 p. 293.

Var. a dorsalis: capite thoraceque dorso castaneis, elytrorum maculis quattuor confluentibus.

Faust Deutsche ent. Z. 1882 p. 293.

Var. b: capite thorace dorso rufis, elytris ventreque rufescentibus, illis humeris piceis.

Körper tief schwarz, stark glänzend, kahl; bei typisch gefärbten Ex. sind die Fühler, die Basis der Hinterschenkel, die Tibien und Tarsen gelblich roth, je zwei rundliche Makeln auf dem Rücken der Decken und eine unterhalb der Schulterbeule roth. Aendert in der Färbung ab: Var. a: die 4 Makeln auf den Decken fliessen zu einer grossen Dorsalmakel zusammen; der Rüssel an der Basis, der Hintertheil des Kopfes, der Rücken und die Basis des Halsschildes bräunlich roth. Var. b: die Dorsalmakel der Decken vergrössert sich, der übrige Theil der Decken ist bräunlich, die Naht und die Seitenränder sind heller gefärbt; der Kopf hinten und das Halsschild in der Mitte roth; Bauch rothbraun.

♀: Kopf lang, Hals hinter den Augen bis zur Basis fast geradlinig verengt, in der Mitte mit sehr schwacher Mittellinie; Stirn eingedrückt, fein längsrunzelig; die Furche am Auge nicht sehr scharf; Augen gross, gewölbt. Rüssel länger als breit, auf dem Rücken mit einem Buckel, der in der Mitte eine starke Furche hat.

Fühler schlank; die Keule viel stärker, behaart und abgesetzt; Schaft länger als breit, stärker als die folgenden Glieder; diese sind dünner und viel länger, schwach kegelförmig, 5. Glied schon ein wenig kürzer als das 4., das 6. nur noch wenig länger als breit, 7. so lang als breit. Halsschild nach vorn fast conisch verengt, an den Seiten nur schwach gerundet, vorn abgeschnürt; der abgeschnürte Theil vorn in der Mitte ausgeschnitten; Basis dick gerandet, roth, die eingedrückte Querlinie ziemlich kräftig; Scheibe in der Mitte bräunlich schimmernd, dort mit sehr feiner Mittellinie und kaum merkbarer Punktirung. Flügeldecken länglich-viereckig, wenig länger als zusammen breit, nach hinten nicht breiter; der Rücken flach, hinter dem Schildchen quer eingedrückt; von den 4 rundlichen Makeln färben die beiden vorderen jederseits die Scutellarbeule; die Punktreihen sind vorn stärker, unregelmässig; nach hinten zu werden dieselben feiner und verschwinden dann gänzlich; die Zwischenräume sind hinten eben, äusserst fein punktirt; nach vorn zu machen sich dieselben als deutliche Rippen bemerkbar; der Humeralstreifen ist deutlich punktirt und nach hinten vertieft, die übrigen Punktreihen sind nur vorn bemerkbar; der Zwischenraum unter demselben nach hinten zu stark gewölbt; Schulterbeule rundlich, kräftig vorstehend, innen durch eine starke Vertiefung abgesetzt; Naht eingedrückt, stark gerandet; Schildchen breit, hinten abgestutzt, an der Basis punktirt; die behaarten Seitentheile der Brust

weisslich, seidenglänzend. Dorsalsegmente roth, das letzte schwarzbraun. Schenkel vor der Spitze keulig verdickt; Tibien am Ende nach innen gebogen, die Innenseite kaum gezähnelt, die Spitze mit zwei Haken.

♂: Das Halsschild verschmälert sich nach vorn, der Kopf ist nach hinten vollständig geradlinig, die Schenkel sind nur nach unten erweitert; Tibien mehr gestreckt, gerade, an der Spitze mit einem Haken. Das Analsegment ist der Länge nach muldenartig vertieft, die Seiten der Vertiefung sind dreieckig und zahnförmig erhaben.

In Sibirien: Am Amur, bei Nicolajewsk, Wladiwostok, Askold, am Ussuri.

Schilsky.

Apoderus rubidus, *Faust.*

A. rubidus, antennis tibiisque dilutioribus, apite subtus, thorace lateribus, metasterno ex-arte femoribusque quattuor anterioribus fuscis, apite elongato, impunctato, postice lateribus vix otundato, longitudine thoracis, collo brevi, fronte iedio late canaliculata, utrinque striga impressa, ostro latitudine aequilongo, dorso parum gibboso, inalicula lata insculpta, thorace conico, ante picem obsolete constricto, basi linea transversali npressa, disco disperse subtilissime punctato, edio subcanaliculato, elytris elongato-quadratis, me scutellum impressis, striato-punctatis, inter-itiis dorsalibus latis planisque subtiliter punctula-s, 2⁰ et 4⁰ basi subcostatis, interstitiis latera rsus angustis, callo humerali prominulo, pedi-s elongatis, tibiis posterioribus subcurvatis apice co armatis. — Long. 6,5—7,2 mm (incl. cap.).

Fem.: tibiis apice uncis duobus armatis.

Apoderus rubidus Motsch. i. l. in Schrenck's Reise p. 172; Faust in Deutsche ent. Z. 1882 p. 294.

Einem A. erythropterus in der Grösse und Körper-m ähnlich, aber schon durch die Färbung genügend terschieden. — ♂: Körper roth, der Kopf unten, die ten des Halsschildes, die Einschnürung des Halses,

die Hinterbrust, die Basis der 4 vorderen Schenkel dunkelroth bis schwärzlich, Fühler und Tibien heller gefärbt. Kopf lang, glatt, reichlich so lang als das Halsschild, nach hinten conisch verengt; der abgeschnürte Hals sehr kurz, punktirt; Stirn hinten mit einzelnen Punkten besetzt, in der Mitte mit einem breiten, starken Längseindruck, der sich auf den Rücken des Rüssels fortsetzt; die Seitenfurche beiderseits ziemlich gerade und tief, bis zur Fühlergrube reichend. Rüssel sehr kurz, höchstens so lang als breit, unpunktirt, auf dem Rücken mit buckliger Erhöhung. Fühler so lang als der Kopf; Keule nicht abgesetzt; 2.—4. Geisselglied länger als breit, verkehrt-eiförmig, ziemlich von gleicher Länge, 5.—7. kürzer, 5. nur unmerklich länger als breit, 6. so lang als breit, 7. schwach quer; 1. Glied der Keule länger als breit, 2. mehr quadratisch, 4. so lang als das 3. Halsschild nach vorn stark conisch verengt, an den Seiten nicht gerundet, der vorn abgeschnürte Theil wenig lang, oben leicht ausgeschnitten; die hintere Querlinie stark; die Mittellinie ungemein fein; Scheibe weitläufig und sehr fein punktirt. Flügeldecken länglich-viereckig, hinten nicht breiter; Rücken flach, hinter dem Schildchen quer eingedrückt, die Beule beiderseits am Schildchen flach; die Schulterbeule stark; die Punkte in den Streifen ziemlich stark, etwas entfernt stehend; Zwischenräume fein punktirt; auf dem Rücken sind dieselben sehr breit, nach den Seiten zu schmal; der 2. und 4. an der Basis

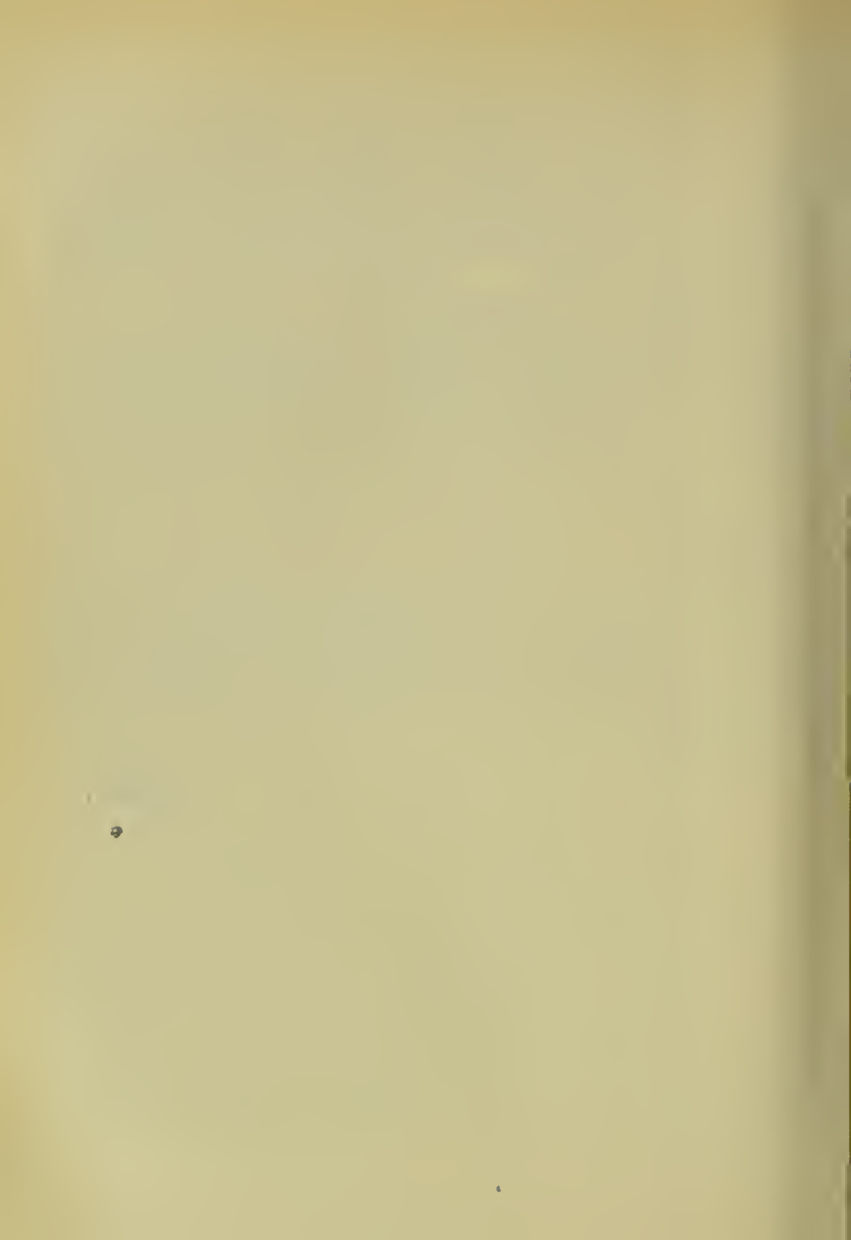
etwas erhaben; der vorletzte Punktstreifen nach hinten stärker vertieft, der Zwischenraum daselbst auch mehr gewölbt. Bauch weitläufig und ziemlich stark punktirt. Beine schlank, Tibien innen undeutlich gezähnelt, an der Spitze leicht gekrümmt und daselbst mit 1 Haken versehen.

♀: Kopf nur unmerklich kürzer, hinter den Augen an den Seiten leicht gerundet; Halsschild nach vorn im flachen Bogen verengt. Beine stärker, Tibien breiter, innen an der Spitze erweitert und mit zwei Haken bewehrt.

In Sibirien. Am Amur (Nicolajewsk, Wladiwostock; Christoph!).

Mir lag 1 ♂ aus der Sammlung des Herrn v. Heyden und 1 Pärchen aus der Faust'schen Sammlung (im Dresdener Museum) vor. Faust kannte angeblich nur ♂♂, während er das an derselben Nadel befindliche verkannte.

Schilsky.



Apoderus erythropterus, *Zschach.*

A. niger, nitidus, glaber, elytris rubro-testaceis, capite ovato, fronte utrinque profunde oblique sulcata, medio rotundatim impressa, rostro brevissimo basi angustato, dorso gibboso, late canaliculato, antennis brevibus, thorace lato globoso, sparsim punctulato, antice coustricto, basi transversim sulcato, medio canaliculato, elytris subquadratis, dorso ante basin impressis, punctis distantibus striatis, interstitiis latis planis laevibusque, sutura impressa, callo humerali prominulo, tibiis curvatis. — Long. 3,5—4,5 mm.

Mas: antennis gracilibus, funiculi articulis 2º—4º latitudine longioribus, clava funiculo crassiore, tibiis apice uno unco armatis, posticis valde curvatis.

Fem.: antennis robustioribus et brevioribus, funiculi articulo 3º et 4º latitudine fere aequilongis, articulis 5º—7º transversis, tibiis apice uncis duobus inaequalibus munitis; posticis subcurvatis, femoribus crassioribus.

Attelabus erythropterus Zschach Mus Leske p. 23. 506 (1788; Gmel. I 4 p. 1809. 34; Bedel VI (Rhynchoph.) p. 23 et 222. 2.
Attelabus intermedius Seidl. Faun. transs. p. 746; Stierl. Faun. helv. II p. 419.
Attelabus intermedius Illig. in Schneid. Mag. V p. 615. 19 1794; Panz. Faun. germ. XXV. 22; id. Ent. germ. p. 294. 2; Herbst Käf. VII p. 153. 14, t. 105 fig. 8.

Apoderus intermedius Gyll. in Schönh. Curc. 1 p. 190. 2; Bach Käferf. II p. 171; Redt. Faun. austr. ed. II p. 679; Mars. Mon. p. 7. 2; Wasm. Trichterw. p. 241. 2.
Attelabus politus Gebler in Humm. Essais ent. IV p. 50. 22.

Var. a frontalis: fronte macula subrufa ornata

Faust Deutsche ent. Z. 1882 p. 294 (Baikal-See).

Var. b nitens: corpore toto atro.

Apoderus nitens Roel. Ann. soc. ent. Belg. 1874 p. 133 (Japan).
Apoderus erythropterus v. atricolor Faust Öfv. af Finska Vetensk.-Soc. förhandl. 1891 sep. p. 1 (Korea; 1 ♂).

Var. c erythrogaster: niger, pedibus abdomineque fulvo-testaceis.

Apoderus erythrogaster Vollenh. Tyd. Dierkunde II (1865) p. 165.
Apoderus rufiventris Roel. Ann. soc. ent. Belg. 1874 p. 135.

Var. d bicolor: thorace exparte rufo.

Apoderus bicolor Redt. Reise Novara Col. p. 161 (Shanghai).

Var. e minimus: rufus, capite antennis pedibusque nigris.

Apoderus minimus Roelofs Ann. soc. ent. Belg. 1874 p. 136.

Var. f: niger, elytris cyaneis (ex Sharp; Trans. ent. soc. London 1889 p. 49).

Kleiner als A. coryli und von ihm leicht zu trennen. — Körper bei typisch gefärbten Ex. schwarz, stark glänzend, kahl, die Flügeldecken roth. Aendert in der Färbung ungemein. Var. a: Wie die Stammform, aber die Stirn hat eine röthliche Makel; Var. b: Körper einfarbig schwarz; Var. c: Körper schwarz, der Bauch u. die Beine rothgelb; Var. d: schwarz, Halsschild theilweise roth; Var. e: Körper roth, Kopf, Fühler u. Beine

·chwarz; Var. f: schwarz, Flügeldecken blau. Die
Geschlechtsunterschiede, bisher unbekannt, treten wenig
hervor. Beim ♀ ist der Kopf nur unmerklich kürzer
als beim ♂; die Fühler sind etwas kürzer und auf-
fallend stärker; der kleinere Haken an der Tibienspitze
ist schlecht sichtbar. Kopf des ♂ hinten ein wenig
länger als beim ♀, nach der Basis zu allmählich ver-
schmälert; Scheitel mit seichter Mittelfurche; Hals stark
abgeschnürt; Stirn zu beiden Seiten mit einer scharfen
Furche, in der Mitte mit flacher Grube. Rüssel sehr
kurz und dick, beim ♀ breiter als lang, beim ♂ so lang
als breit, auf dem Rücken buckelig gewölbt, in der
Mitte mit breiter und starker Mittelfurche, an der Basis
verengt. Fühler sehr kurz; ♂: 2.—4. Geisselglied an
Länge allmählich zunehmend, alle 3 Glieder deutlich
länger als breit, conisch, 5.—7. auffallend kürzer, etwas
breiter als lang; Keule matt, ziemlich lang, kurz be-
haart, fast so lang als die Geissel, an der Basis schwach
abgesetzt; 1. Glied derselben reichlich so lang als breit,
kürzer; Fühler beim ♀ etwas kürzer und stärker,
und 3. Geisselglied so lang als breit, das 2. deutlich
conisch, das 3. öfter quadratisch, 4. schon unmerklich
breiter als lang, 5.—7. stark quer; Keule breiter,
und 2. Glied derselben reichlich so lang als breit,
kurz, abgesetzt. Halsschild fast kugelig gewölbt,
breiter als lang, vorn sehr stark uud im Bogen ver-
engt, die Spitze selbst ist abgeschnürt, der Ausschuitt vorn
flach; die Querlinie hinten stark; Scheibe fein uud zer-

streut punktirt, mit deutlicher Mittelfurche. Flügeldecken etwas länger als zusammen breit, nach hinten kaum breiter, hinter dem breiten, schwarzen Schildchen mit kräftigem Quereindruck; die starken Punkte in den Streifen werden nach der Spitze zu seichter, sie sind etwas von einander entfernt; Zwischenräume breit, eben, nach der Basis zu treten der 2. und 4. etwas rippenartig hervor; 1. Punktstreifen vertieft; Schulterbeule vorstehend. Vorder- und Mitteltibien an der Spitze gekrümmt, die Innenseite undeutlich gezähnelt, die Hintertibien in der Mitte gebogen; alle Tibien beim ♂ an der Spitze mit 1, beim ♀ mit 2 Haken, von denen jedoch der kleinere sehr undeutlich und schlecht sichtbar ist. Schenkel des ♀ stärker; Hintertibien des ♂ kräftiger gebogen.

Im nördlichen und mittleren Europa (Schweden, Frankreirh, Alpen, Dalmatien, Oesterreich, Deutschland, Curland) und im Südwest-Sibirien (am Amur; bei Verchne Sujetuk.

Lebt nach Herbst auf Haselstauden, nach Marseul und Bedel auf Sanguisorba officinalis, nach Pfeil (Stett. ent. Z. 1858 p. 213) bei Königsberg i. Pr. auf Comarum palustre, nach Stierlin auf Spiraea ulmaria, nach Gerhardt auf Birken, Rubus plicatus u. auf den Wurzeltrieben von Spiraea ulmaria.

Attelabus politus Gebl. bezieht sich wohl nur auf kleine Ex.

Schilsky.

Nemonyx lepturoides, *Fabricius.*

N. elongatus, ater, subnitidus, griseo-pubescens, subtiliter punctatus, capite valde transverso, fronte medio impressa, oculis magnis prominentibus, rostro crasso brevi, basi subtiliter punctato, dorso breviter utrinque evidenter carinato, carinula laterali apicem attingente, antice excavato-punctato, scrobibus magnis profundeque, antennis gracilibus apicem versus insertis, clava longa vix disjuncta, thorace subcylindrico, lateribus perparum rotundato, medio subcanaliculato, apice vix constricto, elytris longis, apicem versus sensim attenuatis, subtiliter granulatis, obsolete pluricostulatis, stria marginali in medio abbreviata. — Long. 5,0—6,0 mm (cum rostro).

Mas: ventris segmento 1⁰ medio basi valde carinato, hinc triangulariter exciso, piloso, segmento 2⁰—4⁰ medio depressis, segmento 5⁰ utrinque fossula oblique marginata insculpto, medio convexo, apice rotundato, segmento 6⁰ fisso.

Rhinomacer lepturoides F. Syst. eleut. II p. 424. 4 (1801; Oliv. Ent. V 87 p. 459. 1, t. 1 fig. 1; Panz. Faun. germ. 98. 8; Boh. in Schönh. Cur. I p. 243. 2; Bach Käferf. II p. 177. 1.

Attelabus lepturoides Illig. Mag. IV p. 137. 4.

Nemonyx lepturoides Redt. Faun. austr. ed. I p. 467 (1845; id. ed. II p. 678; Desbr. Mon. p. 103. 1; Wasm. Trichterw. p. 256; Bedel VI (Rhynchoph.) p. 19. 1; Seidl. Faun. transs. p. 746; Stierl. Faun. helv. II p. 420.

Körper lang gestreckt, schmal, schwarz, etwas glänzend und mit sehr dünnen, grauen Härchen bedeckt. Kopf reichlich doppelt breiter als lang, dicht und undeutlich punktirt, in der Mitte mit einem flachen Eindruck; Augen gross, vorgequollen, die ganze Kopflänge einnehmend. Rüssel des ♀ wenig länger als breit, flach, in der Mitte stark eingeschnürt, auf dem Rücken (seitlich gesehen) winkelig gebogen, unten fast gerade, vorn zugespitzt; Fühlergrube sehr gross und tief, rundlich; der Rüssel hat auf dem Rücken in der Mitte einen Längskiel, der sich nach hinten zu verliert, vorn aber bis zur Spitze läuft; der hintere Theil des Rüssels ist dicht runzelig-punktirt, der vordere fällt an der Fühlerwurzel schräg zur Spitze ab, er ist glänzend, flach eingedrückt, kielartig gerandet, fein punktirt und vorn ausgebuchtet; ♂: Rüssel kürzer und stärker, auf dem Rücken und unten (seitlich gesehen) mit convexer Wölbung, vorn nicht zugespitzt; die Kiellinie oberhalb der Fühlergrube gebogen und stärker erhaben; der Eindruck vorn kräftig punktirt; der Mittelkiel viel stärker. Fühler des ♀ schlank, vor der Spitze des Rüssels eingelenkt; 1. Glied stärker, länger als breit, 2. schmäler, nur so lang als breit, die folgenden Glieder länger als breit, verkehrt-kegelförmig, das letzte Glied nur sehr wenig länger als breit; Keule gestreckt, lose gegliedert, von den vorhergehenden Gliedern nicht abgesetzt; ♂: Keule kräftiger, 2. Glied derselben quer; 2.—4. Geisselglied gleich lang, die 3 folgenden Glieder kürzer,

llmählich breiter u. kürzer werdend; das 7. nur so lang ls breit. Halsschild (♀) viel länger als breit, fast walzen-örmig, die Seiten nicht, oder nur sehr schwach ge-undet; Rücken flach gewölbt, mit feiner Mittellinie; 'unktirung sehr fein und dicht, wenig bemerkbar; Basis ein gerandet; vor der Spitze mit seichter Einschnürung; eim ♂ sind die Halsschildseiten deutlicher gerundet. lügeldecken (♂♀) lang, nach hinten sehr wenig schmä-er, mit undeutlichen Längsrippen uud sehr schwacher unzelung, an der Spitze einzeln verrundet; unter der chulterbeule befindet sich ein abgekürzter Punkt-reifen; Epipleuren sehr kurz und schmal; Schildchen lang als breit, hinten abgerundet. Unterseite äusserst in punktirt. Beine und Tarsen schlank; Klauen gelb-ch, gespalten; Tibien mit zwei sehr kurzen Enddornen n der Innenseite.

♀: Letztes (6.) Bauchsegment, welches meist ein-ezogen ist, gespalten; vorletztes (5.) viel länger, mit räunlichen, nach hinten gerichteten Borstenhaaren, in er Mitte eingedrückt.

♂: 1. Segment in der Mitte kielförmig erhaben, ch hinten als flache, dreieckige Fläche abfallend, tztere manchmal dreieckig ausgeschnitten; es ist ng behaart; 2.—4. Segment in der Mitte flach einge-ückt; 5. Segment zu beiden Seiten mit einem tiefen, atten, scharfrandigen Eindruck, in der Mitte stark ge-ölbt, an der Spitze gerundet; es gibt aber auch

Stücke, bei denen das 1.—4. Segment eine flache Wölbung hat.

Im mittleren Europa (Frankreich, Schweiz, Deutschland, Oesterreich, Ungarn: Fünfkirchen; Viertl!); lebt auf Delphinium consolida im Juni und Juli; es ist ziemlich selten.

Schilsky.

Cimberis attelaboides, *Fabricius.*

C. oblongo-elongatus, parum convexus, nitiulus, subplumbeo-micans, dense cinerea pube·ens, antennis pedibusque flavis, capite trans·erso, oculis prominentibus, subtus ciliatis, rostro ·evi, curvato, medio coarctato, basi carinulato, ·ice depresso, dilatato, antennis gracilibus, clava ·ongata, thorace latitudine parum longiore, apice ·gustato, subtiliter punctulato, elytris oblongis, ·ebre ruguloso-punctatis. — Long. 3,5—5,0 mm ·um rostro).

Mas: tibiis anticis et mediis apice curvatis, ·ntrali segmento 3⁰ et 4⁰ simplicibus.

Fem.: tibiis anticis vel subrectis, ventrali ·mento 3⁰ et 4⁰ medio dense albido-pilosis.

·hinomacer attelaboides F. Mant. I p. 123. 2 (1787); id. Ent. syst. I 2 p. 393. 2 (1792; id. Syst. eleut. II p. 428. 3; Gmel. I. 4 p. 1808. 2; Schönh. Curc. I p. 242. 1; Redt. Faun. austr. ed. I p. 467; id. ed. II p. 678; Desbr. Mon. p. 100 1; Thoms. Skand. col. VII p. 23. 1; Wasm. Trichterw. p 255; Seidl. Faun. transs. p. 716; Stierl. Faun. helv. II p. 420.
·imberis attelaboides Bedel VI (Rhynchoph.) p. 18 et p. 19. 2.
·urculio rhinomacer Payk. Mon. p. 126. 119 (1792).
·nthribus rhinomacer Payk. Faun. suec. III p. 166. 8.
·ttelabus rhinomacer Illig. Mag. IV p. 137. 3 et p. 213.
·hynchites rhinomacer Gyll. Faun. suec. III p. 30. 10.

Var. a: corpus supra pube flavo-virescenti ·lutum.

Var. b: corpus supra flavo-cinerascenti vil·um (ex Payk).

·XXX. 91.

Körper lang, gestreckt, flach gewölbt, schwärzlich, bleiglänzend, grau behaart, oder oben mit gelblich grüner (Var. a), oder gelblich grauer (Var. b), unten weisslicher Behaarung; Fühler und Beine gelb. Kopf kurz (♂♀), viel breiter als lang, hinter den Augen eingeschnürt; Augen gross, gewölbt, unten lang bewimpert; Stirn sehr breit, dicht und feinrunzlig punktirt. Rüssel beim ♂ und ♀ kürzer als das Halsschild, gebogen, hinten rundlich, mit feiner Kiellinie, vorn breit und flach, runzelig-punktirt, in der Mitte sehr stark verengt; die Mundtheile röthlich; Fühlerfurche kurz. Fühler (♂♀) schlank, an der Rüsselerweiterung eingefügt; 1. und 2. Glied kurz und stark; 2.—7. Geisselglied länger als breit, verkehrt-kegelförmig; das 7. ist nun als Uebergangsglied zur schlecht abgesetzten Keule zu betrachten; 1. und 2. Keulenglied länger als breit, an der Basis geradlinig verengt, das 4. Glied setzt sich vom 3. deutlich ab; beim ♂ ist die Keule ein wenig dichter behaart; die Behaarung ist sehr kurz und mehr flaumartig. Halsschild in beiden Geschlechtern länger als breit, nur ganz vorn etwas verengt, flach gewölbt, an den Seiten kaum gerundet, sehr fein und seicht punktirt; die Zwischenräume der Punkte eben und doppelt grösser als diese; das Haar ist (wie auf dem Kopfe) nach der Mitte zu gerichtet. Flügeldecken lang gestreckt, an den Seiten parallel, hinten gemeinschaftlich verrundet, an der Basis breiter als das Halsschild, dicht runzelig-punktirt; die Epipleuren fehlen; Schulter-

beule schwach. Bauch sehr fein punktirt; das 3. und 4. Bauchsegment beim ♀ in der Mitte mit dichter, weisslicher Behaarung, beim ♂ einfach. Tibien beim ♀ gerade, dünn; beim ♂ sind die Vorder- und Mitteltibien an der Spitze stark gebogen; Klauen einfach.

Fast in ganz Europa, auf blühendem Nadelholz.

Redtenbacher schreibt die Auszeichnungen auf dem 3. und 4. Bauchsegment dem ♂ zu. Erst Thomson berichtigt diesen Irrthum. 1 ♀ meiner Sammlung streckt die Vagina heraus, so dass nun jeder Zweifel ausgeschlossen ist.

Von der Var. a besitze ich 2 ♀♀ aus Mecklenburg.

Schilsky.



Diodyrhynchus austriacus, *Olivier.*

D. oblongus, niger vel brunneus, subnitidus, griseo-pubescens, capite transverso, convexo, creberrime punctato, medio subcanaliculato, rostro longo, apice rotundatim ampliato, antennis gracilibus, rufis, clava obscuriore, thorace angustato, postice rotundato, confertim punctato, apice constricto, margine antico medio emarginato elevato, elytris parallelis, crebre rugoso-punctatis, tibiis intus bispinosis, unguiculis inermibus. — Long. 2,5—4,5 mm (rostro excl.).

Mas: thorace subgibboso, postice valde rotunlato-ampliato, rostro robustiore et breviore, curato, basi distincte carinato, medio canaliculato, trinque linca angusta impressa, antennis subnediis.

Fem.: thorace subconvexa, postice parum otundato-ampliato, rostro capite thoraceque loniore, tereti, graciliore, basi subcarinato, antennis one medium rostri insertis.

Rhynchites austriacus Ol. Ent. V. 81 p. 27. 38, t. III fig. 38 (1807).
Diodyrhynchus austriacus Germ. in Schönh. Curc. I p. 241. 3; Gyll. in Schönh. Curc. V p. 245. 2; Redt. Faun. austr. ed. II p. 677; Bach Käferf. II p. 178. 1; Desbr. Mon. p. 97. 1; Wasm. Trichterw. p. 255; Seidl. Faun. transs. p. 746; Stierl. Faun. helv. II p. 420.
Doedycorrhynchus austriacus Bedel VI (Rhynchophora) p. 18 e 19. 3.

Var. a castaneus: ferrugineus, subtus niger.

Doedyrhynchus castaneus Megerle in litt.

Var. b lutescens: corpore toto fusco-testaceo. Graz. Genf.

Var. c cilicicus: major, castaneus, antennis rostroque apice rufescentibus, thorace postice canaliculato, elytris densissime ruguloso-punctatis (ex Daniel) Burna.

Daniel Münchener koleopt. Z. 1903 p. 327. 6.

Körper gestreckt, schwarz. braun oder gelblich, etwas glänzend, mit greiser, anliegender Behaarung. Die Fühler sind heller gefärbt; die Unterseite schwarz. Die Var. a ist oben braun, unten schwarz, die Var. b einfarbig gelb. Kopf breiter als lang, gewölbt, sehr dicht punktirt; Augen klein, gewölbt, meist mit feiner Mittellinie. Rüssel (♀) schlank, rundlich und sehr leicht gebogen, länger als Kopf und Halsschild zusammen, in der vorderen Hälfte fast glatt, glänzend, hinten meist recht deutlich gekielt, beiderseits mit schlecht sichtbarer Seitenfurche; die Spitze ist rundlich erweitert und dunkler gefärbt; ♂: Rüssel kürzer und stärker, nur so lang als Kopf und Halsschild zusammen, eckig, viel stärker gebogen, die Kiellinie hinten deutlich und scharf, an der Fühlereinlenkung unmerklich erweitert und daselbst beiderseits mit einer feinen Längsfurche; die Mittelfurche ist stärker und erweitert sich etwas in

der Mitte. Fühler (♂♀) schlank, röthlichgelb behaart, beim ♂ fast in, beim ♀ hinter der Mitte des Rüssels eingefügt; 1. und 2. Fühlerglied walzenförmig, nicht stärker als die übrigen Glieder, jedes Glied viel länger als breit; die folgenden Glieder sind verkehrt-kegelförmig, sie nehmen an Länge deutlich, an Stärke jedoch kaum zu; die meist dunklere Keule ist abgesetzt; ihr 1. Glied ist dreieckig, so lang als breit, 2. kaum breiter als lang, 3. kurz, 4. sehr deutlich vom 3. abgesondert. Halsschild in beiden Geschlechtern verschieden, beim ♀: breiter als lang, auf dem Rücken gleichmässig und flach gewölbt, hinten an den Seiten gerundet, nach vorn etwas verengt und stark eingeschnürt; der Vorderrand aufgebogen, in der Mitte ausgeschnitten; ♂: Halsschild hinten stärker gerundet, auf dem Rücken kissenartig gewölbt, vorn flach oder fast dreieckig ausgeschnitten, daselbst auch öfter deutlich eingedrückt. Flügeldecken doppelt so lang als zusammen breit, hinter der Schulter manchmal eingezogen, vorn breiter als das Halsschild, auf dem Rücken nicht oder nur wenig eingedrückt, hinten beim ♀ öfter ein wenig breiter, beim ♂ vollkommen parallel; Punktirung ziemlich dicht und kräftig; Schulterbeule deutlich; Epipleuren lang, gut sichtbar. Unterseite fein punktirt; Tibien an der Spitze mit zwei Enddornen, Klauen einfach.

Die Var. c blieb mir unbekannt: Körper grösser (4,5 mm s. r.), pechbraun, Fühler und Rüsselspitze

röthlich. Halsschild in der hinteren Hälfte gefurcht. Flügeldecken sehr dicht, fast runzelig-punktirt. 1 Ex. bei Burna in Klein-Asien durch Herrn v. Bodemeyer gefunden.

Im mittleren und südlichen Europa. Im Mai auf Nadelholz. Ueber die Lebensgeschichte vergl. Leprieur. Bull. soc. hist. nat. Colmar 1865. 5 p. 61—65.

Schilsky.

Meligethes punctatissimus, *Reitter.*

M. oblongus, niger, nitens, mediocriter convexus, parce subtiliterque pubescens, fortiter punctatus, antennis pedibusque rufo-testaceis, elytris apicem versus fuscis vel rufis, fronte margine antico emarginata, angulis acutis, thorace transverso, valde rotundato, vix marginato, angulis posticis subrotundatis, anticis fere acutis, tibiis anticis inaequaliter spinoso-denticulatis. — Long. 2,7—3,0 mm.

Meligethes punctatissimus Rttr. Deutsche ent. Z. 1896 p. 312.

Eine auffällige, leicht kenntliche Art aus der 3. Gruppe der Reitter'schen Tabelle. — Körper länglich, mässig stark gewölbt, schwarz, glänzend, fein greis behaart. Fühler und Beine rothgelb, die Flügeldecken im hinteren Drittel dunkel bräunlich oder röthlich, die Mundtheile bräunlich. Punktirung auf Kopf, Halsschild und Flügeldecken auffallend stark, die Zwischenräume glatt. Kopfschild vorn ausgerandet, die Seitenecke scharf. Halsschild viel breiter als lang, vorn kaum schmäler, an den Seiten kräftig gerundet und äusserst fein gerandet; die Hinterecken fast verrundet, die Vorderecken dagegen ziemlich scharf. Flügeldecken doppelt länger als das Halsschild, an der Spitze einzeln sehr schwach verrundet, die Punktirung wird nach der Spitze zu manchmal feiner. Vorder-

tibien von der Mitte bis zur Spitze ziemlich gleich breit, die abwechselnden, wenig dicht stehenden Zähnchen sind ungleich lang, ihre Zwischenräume ausgebuchtet; Klauen einfach.

Diese Art gehört in die Nähe von M. elongatus Rosenh.

Im armenischen Gebirge (Reitter!) und in Anatolien (Konia; Korb!). Mir lag ein typisches Ex., von Herrn Reitter freundlichst überlassen, zum Vergleich resp. zur Beschreibung vor.

Schilsky.

Meligethes anatolicus, *Schilsky.*

M. oblongus, subparallelus, niger, nitens, subiliter cinereo-pubescens, antennis, pedibus elytrisque maximam partem rufo-testaceis, fronte margine antico emarginata, angulis acutis, mandibulis rufescentibus, thorace transverso, antice haud angustiore, subconvexo, creberrime subtiliterque puntato, lateribus leviter rotundato, angulis posticis btusis, elytris subtiliter parum dense punctatis, ibiis anticis apicem versus dilatatis, extus parce pinoso-denticulatis, spinis sensim crassioribus, luobus penultimis validioribus. — Long. 2,1 mm.

In der Färbung dem M. maculatus vollständig leich, der Körper ist aber schmäler, die Punktirung uf dem Halsschilde, welches eine andere Form hat, iel dichter, die Zähnelung der Vorderschieen ist sehr abweichend. — Körper schwarz, glänend, fein grau behaart, von länglicher, fast gleichreiter Form und schwacher Wölbung; Fühler und Beine, sowie der grösste Theil der Flügeldeken rothelb. Halsschild quer, etwa ¹/₄ breiter als lang, (bei maculatus fast doppelt breiter), vorn nicht schmäler, ach gewölbt, an den Seiten wenig gerundet und sehr ein gerandet, die Gegend an den Hinterecken nicht wie bei maculatus) aufgebogen, letztere markiren ch wenig deutlich; Punktirung ungemein dicht und

ziemlich fein; die Zwischenräume der Punkte sind kleiner (bei maculatus grösser) als die Punkte selbst. Flügeldecken doppelt länger als das Halsschild, hinten fast gerade abgestutzt, die hellröthliche Färbung lässt auf der Scheibe nur wenig von der schwärzlichen Grundfarbe übrig; Punktirung weniger dicht als auf dem Thorax, die Zwischenräume überall glatt. Vordertibien nach der Spitze zu geradlinig erweitert, am Aussenrande mit 5 entfernt stehenden Zähnchen; die Zwischenräume derselben sind ausgebuchtet, die oberen 2 Zähnchen sind sehr klein und undeutlich, das 3. ist deutlicher, die beiden folgenden sind am grössten; der Zahn an der Spitze ist kleiner u. schlecht sichtbar; Krallen ungezähnt.

In Anatolien (Konia; Korb!). 2 Ex. in meiner Sammlung.

Schilsky.

Dasytes (Mesodasytes) **Bourgeoisi,** *Schilsky.*

D. elongatus, nigro-aeneus, griseo-pubescens, ilis longis erectis obsitus, ore, antennis (basi et pice exceptis), tibiis tarsisque testaceis, capite ioraceque membranaceo-reticulatis et subtiliter unctatis, capite latitudine thoracis, fronte impressa, antennis basi obtuse serratis, articulis 1—10° fere obconicis, thorace latitudine aequingo, ante medium subangulato-ampliato, elyis parallelis, subtilissime transversim punctatis. — Long. 3,8 mm.

Mas: antennis subtus densius ciliatis, segento ventrali 5° apice impresso, apice emarnato.

Fem.: antennis gracilioribus, glabris.

Unter den Arten dieser Gruppe ausgezeichnet durch e Färbung der Fühler. Dieselben sind gelb und erden nach aussen zu schwärzlich braun. Kopf und alsschild sind im Grunde chagrinirt und erhalten durch ein matteres Aussehen. — Körper schmal, gereckt, dunkelgrün, glänzend; der Mund, der grösste heil der Fühler, die Tibien und Tarsen hellgelb, tztere werden nach der Spitze zu bräunlich. Behaa-

rung greis, anliegend, mässig dünn, ausserdem ist die Oberseite mit langen schwarzen, abstehenden Borstenhaaren einzeln besetzt.

♂: Kopf mit den grossen, aber schwach gewölbten Augen fast so breit als das Halsschild in seiner grössten Breite, und wie das Halsschild mit flachen, narbenartigen Punkten hinten ziemlich dicht, nach vorn spärlicher besetzt; die drei schlecht gesonderten Eindrücke bilden scheinbar einen grossen, aber nicht tiefen Eindruck. Fühler unten schwach gesägt, nur wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen; das 1. Glied ist auf dem Rücken schwärzlich, die übrigen Glieder färben sich nach aussen zu allmählich röthlich, dann bräunlich, die drei letzten Glieder sind mehr schwärzlich; die Unterseite aller Glieder ist mit längeren, weisslichen Wimperhaaren dichter besetzt; 2. Glied rundlich; 3.—5. deutlich gesägt, von ungleicher Länge, das 3. ist nur sehr wenig, das 4. und 5. schon erheblich länger als breit, auch ist ihr Innenwinkel wenig scharf, 6.—10. mehr verkehrt-kegelförmig, an Länge vom 4. u. 5. kaum verschieden. Halsschild so lang als breit, vor der Mitte schwach winkelig erweitert, hinten bogig eingezogen; die Hinterecken verrundet. Punktirung weitläufig. Flügeldecken parallelseitig, 2,5 mm lang, sehr fein und dicht runzelig-punktirt. Beine lang und dünn. Vordercoxen schwarz. 5. Bauchsegment eingedrückt, an der Spitze ausgeschnitten.

♀: In der Körperform nicht verschieden. Die Fühler

on derselben Bildung und Länge, aber etwas schlan-
er und vollkommen kahl. Der Stirneindruck ist
chwächer, das kleine (obere) Grübchen ist deutlich
on den beiden unteren, zusammen fliessenden getrennt.

An der Donaumündung (bei St Georges; Mon-
andon!).

Herr Bourgeois überliess freundlichst meiner Samm-
ung das typische Pärchen.

Schilsky.



Dasytes (Hapalogluta) **gilvipes,** *Schilsky.*

D. subelongatus, olivaceus, nitidulus, sericeo-
ubescens, pube erecta in capite thoraceque nigra,
n elytris albida, supra subtilissime punctatus,
ntennarum basi pedibusque laete testaceis, tarsis
xtremum nigricantibus, antennis apicem versus
erparum crassioribus, articulis 3° et 4° obconicis,
°—10° latitudine aequilongis, thorace subtrans-
erso, parum rotundato, aequaliter convexo, late-
ibus immarginato, elytris apicem versus paulo
mpliatis. — Long. 4,5 mm.

Mas. latet.

Körper gestreckt, olivengrün, etwas erzglänzend,
rau behaart; die sehr feinen, fast seidenartigen Här-
ien sind anliegend, ausserdem befinden sich auf Kopf
nd Halsschild noch schwarze, auf den Flügeldecken
eisse aufstehende, längere Borstenhärchen; 1. und 2.
ühlerglied ganz, vom 3. und 4. die Basis, sowie alle
eine hellgelb; die Tarsen werden nach der Spitze zu
hwärzlich. Punktirung auf Kopf und Halsschild un-
emein fein, auf den Flügeldecken kaum stärker,
usserst dicht und schwach runzelig. Kopf mit den
ugen breiter als das Halsschild vorn; Stirn mit einem
ideutlichen Eindruck; Palpen schwarz. Fühler etwas
nger als Kopf und Halsschild zusammen, nach der
itze nur unmerklich stärker; 3. und 4. Glied verkehrt-

kegelförmig, deutlich länger als breit, 5. und 6. kaum merklich länger, die folgenden nur so lang als breit, letztes lang eiförmig. Halsschild breiter als lang, an den Seiten etwas gerundet und ungerandet; Scheibe gleichmässig gewölbt; Basis deutlich gerandet. Flügeldecken breiter als das Halsschild, reichlich doppelt länger als breit, nach hinten etwas erweitert; Naht ungerandet; Nahtwinkel abgerundet. Unterseite dicht behaart, wodurch der Glanz sehr gemindert wird. Hintertarsen so lang als die Tibie, die langen Tarsenglieder nehmen an Länge und Stärke allmählich ab, 1. u. 2. Glied unten ohne Haarsohle.

Obgleich es nicht wohlgethan ist, einen Dasytes nach einem einzelnen ♀ zu beschreiben, so zeichnet sich vorstehende Art doch derartig aus, dass sie leicht erkannt werden kann; auch das noch unbekannte ♂ wird sicher dieselben Bein- und Fühlerfärbung haben. Keine andere Art in dieser Gruppe hat einfarbig gelbe Beine.

1 ♀ aus Samarkand in meiner Sammlung.

Schilsky.

Haplocnemus (Diplambe) **anatolicus,** *Schilsky.*

H. oblongus, convexiusculus, supra aeneus, subtus nigro-aeneus, fulvo-pubescens, palpis antennisque nigris, pedibus laete testaceis, capite thoraceque subtiliter minus dense punctatis, antennis profunde serratis, articulo 3⁰ latitudine longiore, apice articulis sequentibus aequilato, latere interno concavo, thorace transverso, antice valde rectelineatim angustato, pone medium rotundato, angulis posticis obtusis, elytris parallelis, confertim punctatis, transverse rugulosis, apice attenuatis, angulis suturalibus fere acutis, epipleuribus brevibus, ventrali segmento 5⁰ apice subrotundato. — Long. 5,5 mm.

Fem. latet.

Unter den Arten dieser Gruppe durch Grösse, gelbbräunliche Behaarung und gelbe Beine auffällig. — Körper gestreckt, oben erz- unten schwarz-grün, glänzend, die Haare auf Halsschild und Kopf länger, aufstehend, auf den Flügeldecken nach hinten gerichtet; Palpen und Fühler einfarbig schwarz, Beine hellgelb. Kopf kurz und breit, die stark gewölbten Augen berühren fast den Vorderrand des Halsschildes; Stirn

breit, flach gewölbt, fein und etwas weitläufig punktirt. Scheitel in der Mitte rundlich eingedrückt; der Eindruck an der Fühlerwurzel kaum merklich. Fühler stark gesägt, unten mit sehr kurzer, weisslicher Pubescenz; 2. Glied rundlich, 3. viel länger als breit, an der Spitze so breit als die folgenden Glieder, die Innenseite ist geschweift, der Innenwinkel daher etwas scharf; 4. am Rücken kaum so lang als an der Spitzenseite breit, die übrigen Glieder daselbst breiter als am Rücken, nur das 4.—6. Glied ist an der Innenseite leicht S-förmig geschwungen, alle Glieder sind an der Spitze und am Rücken gleich breit, resp. gleich lang, letztes Glied eiförmig. Halsschild fast doppelt breiter als lang, hinten von der Breite der Flügeldecken, vorn s e h r s t a r k u. g e r a d l i n i g verengt, hinter der Mitte am breitesten, dort kräftig gerundet; die Hinterwinkel nur noch schwach angedeutet; Seitenrand schmal, einfach; Punktirung fein, wenig dicht, die Zwischenräume der Punkte überall grösser als die Punkte selbst, diese etwas scharfrandig; die Vorderecken bilden einen stumpfen Winkel. Flügeldecken doppelt so lang als zusammen breit, mässig stark gewölbt, an den Seiten parallel, hinter der Mitte, nach der Spitze zu, verengt; die Nahtwinkel nicht scharf; Schulterbeule nach innen durch einen Eindruck abgesetzt; Schildchen gross, fein punktirt, hinten fast winkelig zugespitzt; Punktirung viel stärker als auf den Decken, ziemlich dicht, die

Querrunzelung überall deutlich; der Doppelrand ist nur bis zur Mitte deutlich; Epipleuren kurz. Bauch fein und weitläufig punktirt; 5. Bauchsegment hinten sehr schwach gerundet.

Das ♀ ist noch unbekannt.

In Anatolien (Ak-Chehir; Korb!). Nur 1 ♂ in meiner Sammlung.

Schilsky.



Haplocnemus (Diplambe) **geniculatus,** *Schilsky.*

H. oblongus, parallelus, subconvexus, aeneus, fulvo-pubescens, palpis, antennis pedibusque nigris, femoribus apice, tibiis basi tarsisque rufo-testaceis, capite, thorace subtiliter minus dense elytrisque confertim et fortius punctatis, his basi transverse rugulosis, fronte utrinque subfoveolata, vertice medio vix impresso, antennis fortiter serratis, articulo 3⁰ latitudine longiore, apice articulo 4 evidenter angustiore, latere interno recto, thorace valde transverso, antice rotundatim angustaio, pone medium latiore, angulis posticis distinctis, elytris latitudine duplo longioribus, apice conjunctim rotundatis haud attenuatis, angulis suturalibus fere acutis, ventrali segmento 5⁰ apice subtruncato. — Long. 6,5 mm.

Fem. latet.

Der vorigen Art sehr ähnlich, die Färbung oben etwas kupferig spielend, die Beinfärbung ist eine andere, die Punkte auf dem Halsschilde sind nicht scharfrandig, die Flügeldecken sind länger, hinten nicht verengt, das Halsschild ist nach vorn im Bogen verengt. — Körper gestreckt, gleich breit; mässig stark gewölbt, erzfarbig

grün, mit sehr leichtem kupfrigen Schimmer, die Unterseite dunkelgrün, Behaarung gelblich braun, auf Kopf und Halsschild länger, aufstehend, auf den Decken nach hinten gerichtet. Palpen, Fühler und Beine schwarz, die äusserste Spitze der Schenkel, das obere Viertel der Tibien und die Tarsen gelblich roth. Kopf breiter als lang, fein und wenig dicht punktirt; die Zwischenräume der Punkte überall grösser als diese selbst; Stirn flach gewölbt, auf dem Scheitel in der Mitte mit einem sehr undeutlichen Grübchen; der Eindruck an der Fühlerbasis deutlich. Fühler tief gesägt, unten mit sehr kurzer, weisslicher Pubescenz, 2. Glied rundlich, 3. viel länger als breit, an der Spitze merklich schmäler als das 4., die Innenseite gerade, 4. so lang als breit, die Innenseite leicht convex, die folgenden Glieder an der Spitze breiter als lang, ihre Innenseite nur sehr leicht S-förmig geschwungen; letztes Glied eiförmig. Halsschild doppelt breiter als lang, hinter der Mitte am breitesten und dort von der Breite der Flügeldecken, nach vorn im flachen Bogen verengt; die Hinterecken bilden einen deutlichen, stumpfen Winkel; Punktirung fein, wenig dicht, die Punkte selbst nicht scharfrandig; Basis äusserst fein gerandet, schwach zweibuchtig; Seitenrand sehr schmal. Flügeldecken parallel, reichlich doppelt länger als zusammen breit, hinten gemeinschaftlich verrundet, die Nahtwinkel scharf, einen spitzen Winkel bildend; Punktirung dicht, etwas stärker als auf dem Halsschilde, wenig tief, ihre Zwischen-

räume nur vorn etwas querrunzelig, hinten glatt; Schildchen an der Spitze verrundet; Schulterbeule deutlich; der Doppelrand bis über die Mitte hinaus deutlich; Epipleuren kurz. Bauch fein und weitläufig punktirt; 5. Segment hinten fast gerade abgestutzt.

Das ♀ ist zur Zeit noch unbekannt.

In Anatolien (Ak-Chehir); von Herrn Korb in München erhalten.

Nur 1 ♂ in meiner Sammlung.

Schilsky.



Stenalia biskrensis, *Schilsky.*

St. elongata, atra, dense aequaliter cinereo-
'bescens, pube sericea, elytris luridis, antenna-
m basi fusca, articulis 3^0 et 4^0 evidenter, 5^0—10^0
titudine parum longioribus, temporibus nullis,
ılis subtus ciliatis, femoribus tibiisque subar-
atis, illis subtus, his basi ciliatis, thorace lati-
line longioribus, lateribus fere parallelis, an-
lis posticis acutis, pygidio elongato, apice conico,
iis posticis strigis duabus impressis, tarsorum
iculo 1^0 unostrigoso. — Long. 6,5 mm.

Fem. latet.

Mit St. bisecta am nächsteu verwandt, von ihm
.ht durch die gleichmässig dichte Behaarung
ganzeu Körpers, durch bräunliche Fühler-
sis und durch spitzwinklige Hinterecken zu
nneu. — ♂: Körper lang gestreckt, schwarz, Flügel-
ken einfarbig bräunlich gelb, bei geeigueter Be-
htung scheinen die Naht, der Seiteurand uud die
ze dunkel durch; Behaarung grau, überall gleich-
sig dicht uud seidenglänzend. Kopf mit fehlenden
äfen. Augeu unten dicht mit Wimperhaareu be-
t. Palpen schwarz, unten lang bewimpert; letztes
d ein wenig länger als breit, ein gleichscheukliges
eck bildend. 1. Fühlerglied au der Spitze u. die drei
enden Glieder rothbraun, letztere viel schmäler u.

deutlich länger als die folgenden Glieder; diese sind nur unmerklich länger als breit, parallelseitig, ihr Innenwinkel ist spitz. Halsschild etwas länger als breit, vorn verrundet, an den Seiten fast parallel, nach der Basis zu etwas schmäler, hinten stark zweibuchtig; die Hinterecken spitzwinkelig (bei bisecta stumpfwinkelig). Flügeldecken schmal und lang. Schenkel und Tibien der Vorderbeine leicht gebogen, erstere unten mit grauen, letztere nur an der Basis mit schwarzen Wimperhaaren besetzt; 1. Tarsenglied so lang als die beiden folgenden Glieder zusammen. Hintertibien mit 2 kurzen Kerben in der Mitte u. 1 an der Spitze; 2. Tarsenglied nur mit 1 sehr kurzen Kerb.

In Algier bei Biskra von Herrn Korb gefunden. Nur 1 ♂ in meiner Sammlung.

Schilsky.

Mordellistena (Tolida) **murina,**
Schilsky.

M. elongata, atra, opaca, cinereo-pubescens, lytris vix conspicue et confertissime punctatis, alporum maxillarium articulo ultimo dilute usco, mallei instar introrsum producto, antennis ubserratis, articulis 5°—10° longitudine perarum latioribus, thorace subtransverso, rotundam angustato, basi bisinuato, angulis posticis fere ectis, tibiis posticis dorso unostrigosis, calcaribus igris, pygidio elongato, segmento ventrali ultimo mico. — Long. 2,5 mm (pyg. excl.).

Fem. latet.

Diese Art würde nach der Bestimmungstabelle in üster XXXV bei T. rugipennis zu stehen kommen, it der sie jedoch nur die schwarzen Enddornen und urzen Fühler gemein hat; sie ist aber viel kleiner u. t eine dichte graue Behaarung; das letzte röthche Palpenglied macht die Art leicht kenntlich. — : Körper schmal, matt, gleichmässig dicht grau beart, die Wimperhaare an der unteren Seite des uges, an den Palpen u. Vorderschenkeln fehlen, das letzte lpenglied ist länglich oval, die äussere Hälfte erneint röthlich, die innere dunkel, es hat mit den rigen Gliedern die Form eines Hammers. Fühler rz, schmal, 1. Glied am Innenwinkel spitz vorstehend,

2. länger als breit, walzenförmig, 3. breiter als lang, aber schmäler als die übrigen Glieder, diese vom 5. an gleich breit, jedes Glied unmerklich breiter als lang. Halsschild nach vorn im flachen Bogen verengt, hinten breiter als lang; Basis stark zweibuchtig; die Hinterecken bilden einen fast rechten, aber wenig scharfen Winkel. Flügeldecken bis hinten ziemlich gleich breit, reichlich doppelt länger als zusammen breit. Pygidium lang und spitz ausgezogen, doppelt länger als das letzte Bauchsegment; dieses kegelförmig zugespitzt, an der Spitze einfach. Hintertibien auf dem Rücken in der Mitte und an der Spitze mit je 1 Kerb; die Enddornen schwarz, von ungleicher Länge.

Im russischen Armenien (Kulp; Korb!). Nur 1 ♂ in meiner Sammlung.

Schilsky.

Tabelle zur Bestimmung

der

Attellabidae.

A′ Tibien an der Spitze einfach, gerade abgeschnitten, oder es befinden sich daselbst 1—2 sehr kurze, gerade, schlecht sichtbare Dörnchen. Die Innenseite der Tibien einfach. Rhynchitina.

a′ Die Coxen der Hinterbeine sind lang, sie erreichen die Episternen der Hinterbrust. 1. Bauchsegment an der Basis gerade, oder nur in sehr flachem Bogen ausgeschnitten.

b′ Flügeldecken verworren punktirt, selten bilden die Punkte unregelmässige Reihen; die Punktstreifen fehlen. Tibien an der Spitze einfach, selten mit einem Borstenkranz. Die Flügeldecken bedecken das Pygidium; die Epipleuren derselben fehlen. **Auletes.**

b″ Flügeldecken mit mehr oder weniger deutlichen Punktstreifen. Tibien an der Spitze mit einem Borstenkranz. Die Epipleuren mehr oder weniger sichtbar. Das Pygidium bleibt meist frei. **Rhynchites.**

a″ Die Coxen der Hinterbeine sind kurz, sie erreichen die Episternen der Hinterbrust nicht. 1. Bauchsegment an der Basis tief ausgebuchtet **Byctiscus.**

A″ Tibien an der Spitze bewehrt, meist schräg abgeschnitten u. daselbst mit 1 (♂) oder 2 (♀) meist

ziemlich kräftigen, gekrümmten Dornen (resp. Haken) versehen. **Attelabina.**

c' Stirn schmal, Augen stark genähert. Tibien innen ohne Tuberneln oder Zähnchen. **Enops.**

c" Stirn breit, Augen seitlich stehend. Tibien innen mit zwei Reihen Körner oder Zähnchen besetzt.

d' Kopf hinten nicht halsartig eingeschnürt. **Cyphus.**

d" Kopf hinten halsartig eingeschnürt. **Apoderus.**

Auletes *Schönherr.*

A' Rüssel durchaus gerade, vollkommen walzenförmig, oder nur die Spitze ist etwas gedrückt, glänzend, nicht, oder nur sehr fein punktirt. Fühler basalständig; die Fühlerfurche fehlt daher. Klauen einfach. **Auletes** i. sp.

A" Rüssel mehr oder weniger gebogen, an der Basis etwas kantig, stark und dicht punktirt. Fühler näher der Mitte als dem Auge (A. basilaris ausgenommen) eingelenkt. Klauen gespalten oder an der Basis gezähnt. Subgenus **Auletobius.**

Auletes *i. sp.*

1' Rüssel sehr tief stehend, bis vorn vollkommen walzenförmig. Stirn zum Rüssel fast senkrecht abfallend. Süd-Europa, Algier. 40. 1*). **tubicen.**

1" Rüssel wenig tiefer stehend, hinten kaum merklich schmäler, vorn (seitlich gesehen) etwas zugespitzt. Die Stirn ist nur durch eine sehr flache Einsattelung vom Rüssel getrennt.

2' Kopf mit tiefer Stirnfurche. Körper schwarz. Fühler nur an der Basis bräunlich, viel länger als bei der folgenden Art. Sibirien, Japan. 40. 2. **puberulus.**

---

*) *Die Zahlen beziehen sich auf Küster, Heft 40.*

2″ Kopf ohne Stirnfurche. Körper unten schwärzlich, oben schwarzbraun bis schwärzlich, seltener gelbbraun. Vordertibien rothgelb, die Tibien der Mittel- und Hinterbeine bräunlich. Rüssel länger als das Halsschild. Fühler sehr schlank, der Schaft und die Keule schwärzlich, die Geissel rothgelb. Sibirien, Japan. 40. 3. **irkutensis**

Subgenus **Auletobius** *Desbrochers.*

1′ Fühler an der Basis des Rüssels eingelenkt. Körper schwarz. Mittel-Europa, Sibirien, China. 40. 4. **basilaris.**

(Hierher gehört der mir unbekannte A. maderensis Woll. Ins. Mad. 1854 p. 416. t. 8 fig. 7.)

1″ Fühler näher der Mitte des Rüssels sitzend.

2′ Kopf hinter den Augen nicht eingeschnürt. Schläfen deutlich.

3′ Körper roth. Rüssel, Fühler und Tarsen sehr lang und dünn. Turkestan, Buchara. 40. 5. **subrufus.**

3″ Körper schwarz. Flügeldecken bläulich, selten grünlich. Rüssel, Fühler und Tarsen nicht auffallend lang.

4′ Rüssel in beiden Geschlechtern länger, oder so lang als Kopf und Halsschild zusammen genommen. Flügeldecken bläulich. Süd-Europa, Algier. 40. 6. **pubescens.**

Flügeldecken dunkelgrün. Spanien. v. **aenescens.**

4″ Rüssel in beiden Geschlechtern kürzer als Kopf und Halsschild zusammen. Süd-Europa, Creta. Rhodus. 40. 7. **politus.**

2″ Kopf hinter den Augen eingeschnürt.

5′ Körper bleifarbig oder erzfarbig, Flügeldecken bläulich oder kornblumenblau, seltener grünlich, ziemlich stark und weniger dicht punktirt; die Punkte stehen unregelmässig.

6′ Flügeldecken bläulich, kornblumenblau oder grünlich. Rüssel des ♀ länger als Kopf- und Halsschild, dünner, in der Mitte des Rückens (in der vorderen Hälfte) unpunktirt. Fühler viel schlanker als bei A. Akinini. Kaukasus. 40. 8. **constrictus.**

6″ Körper bleifarbig, Flügeldecken mit bläulichem Schimmer. Rüssel in beiden Geschlechtern kürzer als Kopf- und Halsschild zusammen; die vordere Hälfte des Rüssels auf dem Rücken deutlich punktirt. Halsschild beim ♂ hinten viel stärker gewölbt und gerundet, in der Mitte des Rückens stark eingedrückt. Fühler kräftiger und kürzer als bei der vorigen Art. Turkestan, Margelan. 40. 9. **Akinini.**

5″ Körper schwarz, einfarbig, seltener mit röthlicher Zeichnung auf den Decken und rothem Bauche. Punktirung der Flügeldecken ziemlich dicht, die Punkte mehr oder weniger deutlich gereiht.

7′ Die Punktreihen auf den Flügeldecken stehen sehr dicht, ihre Zwischenräume sind schmäler als die Punkte. Die Punkte in den Reihen sind ziemlich regelmässig und tiefer als bei den beiden folgenden Arten. Japan. 40. 10. **uniformis.**

7″ Die Punktreihen auf den Decken sind weniger deutlich, die Punkte sind nicht so tief eingestochen.

8′ Körper einfarbig schwarz. Schulterbeule ziemlich stark vorstehend, innen deutlich durch einen Eindruck abgesetzt. Südliches Russland: Derbent. 40. 11. **Beckeri.**

8″ Körper mehrfarbig. Flügeldecken mit röthlicher Zeichnung auf den Decken. Der Hinterleib und die Vordercoxen öfter röthlich. Schulterbeule sehr klein. Corsica, Sardinien, Sicilien, Algier. 40. 12. **maculipennis.**

Körper einfarbig schwarz. **v. concolor.**

Unbekannt blieben mir:

1. **Auletes fumigatus** Roel. (Ann. soc. ent. Belg 1874 p. 151): „Brevis, latus, piceus, pulvo-pubescens funiculo antennarum pedibusque testaceis.“ 4,0 mm Japan.
2. **Auletes testaceus** Roel. (l. c. p. 152): „Precedenti angustior; rostro, capite, abdominecque nigrobrunneis, flavo-pubescens.“ 3,5—4,0 mm. Japan.
3. **Auletes calvus** Sharp (Trans. ent. soc. London 1889 p. 72): „Niger, sat nitidus, fortiter punctatus, antennis minus elongatis, articulis 2,0—8,0 rufoobscuris. Long. um rostro 2,5 mm.“ Japan: Ogura lake, Juli 1881.
4. **Auletes submaculatus** Sharp (l. c. p. 73): „Corpus subtus, capite rostroque nigris, thorace rufo-testaceo, elytris testaceis, pube depressa subvariegatis. Long. cum rostro 4,5 mm.“ Japan.

Rhynchites *Schneider.*

1′ Kopf hinter den langen Schläfen halsartig abgeschnürt. Rüssel kurz. Fühlerfurche rundlich oder länglich, nach den Augen zu nicht flacher. Epipleuren der Decken schmal, unpunktirt. Meist sind die beiden letzten Dorsalsegmente frei.

Subgenus **Deporaus.**

1″ Kopf hinter den Augen gleich breit (♂), oder an der Basis breiter (♀), selten hinter den Schläfen etwas eingezogen. Das letzte Dorsalsegment frei oder bedeckt. Die Fühlerfurche meist lang, nach den Augen zu flacher. Epipleuren der Decken deutlich, oft ziemlich breit, glatt oder punktirt.

2′ Das 6. Geisselglied ist stets deutlich länger als das 5. u. 7. Körper sehr gestreckt, ungemein kurz behaart. Die Flügeldecken wohl doppelt so lang

als zusammen breit. 2. Tarsenglied länger als breit, an der Spitze fast gerade. Subg. **Pselaphorhynchites.**

2″ 5.—7. Geisselglied an Länge allmählich abnehmend.

3′ Körper gestreckt; letztes Rückensegment meist bedeckt. Neben dem Schildchen befindet sich ein abgekürzter Streifen. Rüssel kurz, nicht oder nur schwach gebogen. Subg. **Lasiorhynchites.**

3″ Körper kurz; letztes Rückensegment stets frei. Flügeldecken höchstens $1^1/_4$—$1^1/_3$ mal so lang als zusammen breit.

4′ Der abgekürzte Scutellarstreifen stets deutlich; Körper meist klein. Rüssel meist dünn, in beiden Geschlechtern gebogen, beim ♀ wenigstens so lang als Kopf- u. Halssch. zusammen. Subg. **Coenorrhynus.**

4″ Der Scutellarstreifen fehlt gänzlich oder ist nur durch einige Punkte angedeutet (bei Rh. aereipennis.) Vorderhüften am Vorderrande des Halsschildes stehend (♀), oder von demselben entfernt (♂).

5′ Der Rücken der Decken mehr oder weniger gleichmässig gewölbt, der Eindruck hinter dem Schildchen schwach oder undeutlich. Flügeldecken mit sehr starken Punktstreifen. Rüssel in beiden Geschlechtern gebogen. Halsschild beim ♂ seitlich unbewehrt. Subg. **Involvulus.**

5″ Flügeldecken mehr länglich-viereckig, auf dem Rücken flach gewölbt, hinter dem Schildchen quer eingedrückt. Sculptur: stark runzelig punctirt, mit mehr oder weniger deutlichen Punktstreifen. Epipleuren kräftig entwickelt. 2. Tarsenglied an der Spitze breiter als lang und daselbst tief ausgeschnitten. Rüssel beim ♀ gerade, beim ♂ nach vorn stark gebogen. Halsschild beim ♂ seitlich mit einem starken Seitendorn, oder derselbe ist am Prosternum in einen spitzen, oft schlecht sichtbaren Höcker reduziert. **Rhynchites** i. sp.

Subgenus **Deporaus** *Samouelle.*

1′ Flügeldecken am Schildchen verworren punktirt, höchstens $1^1/_4$ mal so lang als breit. Körper kurz und breit. Tarsen auffallend kurz und breit; 2. Tarsenglied an der Spitze reichlich doppelt so breit als lang. Mittel- und Süd-Europa. (seminiger Rttr.) 40. 13. **tristis.**

1″ Flügeldecken mit regelmässigem Nahtstreifen. Tarsen lang und schmal.

2′ Körper breit und kurz. Flügeldecken nur $1^1/_4$ mal so lang als breit. Spatien breiter als die Punktstreifen, gewölbt, sehr dicht und ziemlich kräftig punktirt. Körper schwarz. Halsschild viel breiter als lang, hinten stark gerundet. ♂: Bauch hinten breit eingedrückt. Amur. 40. 14. **depressus.**

2″ Körper gestreckt. Flügeldecken $1^1/_2$—2 mal so lang als zusammen breit. Spatien meist schmäler als die Punktstreifen, gewölbt, mit einer regelmässigen, mehr oder weniger deutlichen Punktreihe. Halsschild viel schmäler, meist so lang als breit, hinten nicht oder nur schwach gerundet.

3′ Kopf mit den Augen schmäler als das Halsschild in seiner grösten Breite. Körper einfarbig schwarz, selten oben mit bläulichem Schimmer. Flügeldecken $1^1/_2$ mal so lang als breit. ♂: Hinterschenkel auffallend stark. Europa, Sibirien. 40. 15. **betulae.**

3″ Kopf mit den Augen so breit als das Halsschild in seiner grössten Breite. Tarsen schlank.

4′ Körper einfarbig schwarz. Flügeldecken $1^1/_2$ mal so lang als zusammen breit, hinter dem Schildchen sehr leicht eingedrückt. Stirn mit länglichem Grübchen. Japan, Sibirien. 40. 16. **unicolor.**
Stirn ohne Grübchen. **v. affectatus.**

4″ Körper zweifarbig. Flügeldecken wohl doppelt so

lang als zusammen breit, hinter dem Schildchen ohne Quereindruck.

5′ Flügeldecken blau; Spatien der Decken kaum gewölbt, so breit, oder breiter als die Streifen. Mittel- und Süd-Europa, Sibirien, Japan. 40. 17. **Mannerheimi.**

5″ Flügeldecken violett; Spatien der Decken gewölbt, kaum so breit als die Streifen. Amur. 40. 18. **pacatus.**

Unbekannt blieb mir:

Deporaus fuscipennis Sharp Trans. ent. soc. London 1889 p. 71. „Angustatus, niger, elytris antennarumque basi fuscis, antennarum clava pedibusque flavis. Long. cum rostro, 4 mm.“ Japan: Chiuzenji. August 1881. Gehört in die Nähe von D. Mannerheimi.

Subgenus **Pselaphorhynchites** *Schilsky.*

1′ Oberseite des Körpers einfarbig.

2′ Die Sculptur der Decken etwas undeutlich; der Scutellarstreifen ist schlecht sichtbar; die Punktstreifen sind fein, undeutlich punktirt; die Spatien sind eben und wie die Streifen querrunzelig. Europa, Sibirien. 40. 19. **nanus.**

2″ Die Sculptur der Decken ist kräftig; die Punktstreifen haben starke, sehr deutliche Punkte; die Spatien sind breiter, etwas gewölbt, ohne Querrunzelung. Europa. 40. 20. **tomentosus.**

1″ Körper oben zweifarbig; der Kopf mit dem Rüssel sowie das Halsschild sind metallisch grün, die Flügeldecken blau oder grünlich und wie bei Rh. tomentosus stark punktirt-gestreift. Algier. 40. 21. **semicyaneus.**

Subgenus **Lasiorchynchus** *Jekel.*

(Rhynchites i. sp. Seidlitz)

1′ Körper zweifarbig, seltener einfarbig rothgelb.

2′ Kopf und Rüssel, sowie die Unterseite dunkelgrün oder dunkelblau. Halsschild und Flügeldecken rothgelb. 9. Punktstreifen in der Mitte abgekürzt. Mittel- u. Süd-Europa. 40. 22. **coeruleocephalus.**

2″ Kopf, Rüssel und Halsschild rothgelb.

3′ Tibien des ♂ schwärzlich, stark gebogen. aussen kräftig erweitert und auffallend lang behaart. Rüssel oben kantig, gekielt, beiderseits mit einer regelmässigen Punktreihe. 9. Punktstreifen nicht abgekürzt, parallellaufend und wie der 10. tiefer eingedrückt. Körper rothgelb. Japan. 40. 23. **crioceroides.**

3″ Tibien des ♂ einfach, gerade, dünn, fast gleich breit. Rüssel an der Basis rundlich, ohne Mittelkiel und Punktreihe beiderseits. Unterseite dunkel. Flügeldecken in der hinteren Hälfte bräunlich bis schwärzlich. 9. Punktstreifen in der Mitte abgekürzt. Tirol, Süd-Europa, Klein-Asien. Syrien. 40. 24. **praeustus.**

Körper einfarbig gelb. Syrien. v. **rufotestaceus.**

Körper rothgelb, nur die Unterseite ist dunkelblau. v. **luridus.**

Flügeldecken und Unterseite schwärzlich, alles übrige rothgelb. Syrien. v. **semiruber.**

1′ Körper einfarbig blau oder grünlich blau.

4′ Der 9. Punktstreifen ist in der Mitte abgekürzt. Die Punkstreifen bis hinten gleich stark; die Interstitien mit einer ziemlich regelmässigen Punktreihe. England, Deutschland, Frankreich, Spanien. 40. 25. **olivaceus.**

4″ Der 9. Punktstreifen ist weit hinter der Mitte abgekürzt.

5′ Die Punktreihen werden nach aussen feiner oder erlöschen ziemlich. Körper blau, mit grünlichem Schimmer. Die Interstitien mit einer fast regelmässigen Punktreihe. Im mittleren und südlichen Europa. Anatolien. 40. 26. **cavifrons.**

5″ Die Punktreihen sind bis hinten gleich tief.

6′ Flügeldecken schmal und reichlich doppelt so lang als zusammen breit, hinter dem Schildchen stark eingedrückt. Interstitien unpunktirt. Amur. 40. 27. **amurensis.**

6″ Flügeldecken kürzer und breiter; der Rücken gleichmässig gewölbt. Flügeldecken kornblumenblau, selten grünlich blau. Interstitien hinten dicht, vorn fast einreihig punktirt. Der 9. u. 10. Punktstreifen endigen weit hinter der Mitte; sie sind nicht vertieft. Europa, Kaukasus, Klein-Asien. Syrien. 40. 28. **sericeus.**

Subg. **Coenorhynus** *Seidlitz* (*nec Thms.*).

1′ Der 9. u. 10. Punktstreifen verbinden sich nicht, der 9. erreicht daher die Spitze.

2′ Der 10. Punktstreifen ist an der Basis in zwei unregelmässige Punktreihen aufgelöst. Interstitien der Flügeldecken breiter als die Punktstreifen. Körper meist bläulich grün. Europa, Sibirien. 40. 19. **germanicus.**

2″ Der 10. Punktstreifen ist an der Basis einfach. Körper unten schwärzlich. Interstitien schmäler als die sehr starken Punktstreifen. Flügeldecken erzfarbig grün. Europa. 40. 30. **aeneovirens.**
Flügeldecken blau oder bläulich grün, der übrige Körper dagegen schwärzlich. v. **fragariae.**

Der ganze Körper ist bläulich, Flügeldecken meist violett. v. **minutus.**

1″ Der 9. Punktstreifen verbindet sich in oder meist hinter der Mitte mit dem 10. Streifen.

3′ Der 9. Punktstreifen verbindet sich mit dem 10. weit hinter der Mitte (Gegend des 2. oder 3. Bauchsegments).

4′ Körper dunkel erzfarbig. Flügeldecken heller erzgrün. Interstitien der Decken breit, dicht und unregelmässig punktirt. Nördliches China. 40. 31. **pelliceus.**

4″ Körper dunkelblau, Flügeldecken blau oder bläulich grün; Interstitien mit einer regelmässigen Punktreihe.

5′ Rüssel fast gerade, oder nur schwach gebogen. Kopf breiter als lang. Der Quereindruck hinter dem Schildchen undeutlich; die Punktreihe auf den Interstitien stärker als bei der folgenden Art. ♀: Fühlerkeule kurz, stark abgesetzt; 1. Glied derselben etwas, 2. stark quer, das 3. mit seinem Afterglied zusammen breiter als lang, 4. warzenförmig abgesetzt. Europa (ausser Schweden und Norwegen), Sibirien, Algier. 40. 32. **interpunctatus.**

5″ Rüssel in der Mitte stark gekrümmt. Kopf so lang als breit, viereckig. Der Quereindruck hinter dem Schildchen deutlich; die Punkte in den breiteren Zwischenräumen sehr fein, schlecht sichtbar. ♀: Fühlerkeule lang, ihr 1. Glied deutlich länger als breit, an der Basis stark verjüngt, 2. so lang als breit, das 3. mit dem 4. zugespitzt, 4. undeutlich abgesetzt. Am Amur. 40. 33. **Thomsoni.**

3″ Die Vereinigung des 9. mit dem 10. Punktstreifen findet schon in der Mitte der Flügeldecken (an der Spitze der Hinterbrust oder des 1. Bauchsegmentes) statt.

40 L.

6′ Körper schwärzlich, Flügeldecken bläulich oder grünlich.

7′ Behaarung auf den Decken sehr kurz, anliegend; Interstitien der Flügeldecken flach, an der Basis kaum gewölbt, dort noch, wie überall, deutlich breiter als die Punktstreifen und mit einer feinen, regelmässigen Punktreihe besetzt. Streifen feiner als bei der folgehden Art punktirt; auch das Halsschild hat eine feinere Punktirung. ♂: Rüssel leicht gebogen; ♀: Rüssel an der Basis breiter als in der Mitte. Japan. 40. 34. **assimilis.**

7″ Behaarung auf den Decken lang, abstehend; Interstien stark gewölbt. fast glatt, so breit als die Punktstreifen; die Punkte in den letzteren sind durch kräftige Querrunzeln getrennt. ♂: Rüssel stark gebogen; ♀: Rüssel an der Basis nicht breiter als in der Mitte. Europa, Transkaukasien, Persien, Klein-Asien. 40. 35. **pauxillus.**

6″ Körper ganz, oder theilweise roth, rothgelb, purpurfarbig; Rüssel, Kopf, Halsschild, Unterseite und Beine erzfarbig, kupferig oder von der röthlichen Färbung der Flügeldecken.

8′ Körper breiter, einfarbig roth oder rothgelb, matt, die Unterseite öfter dunkler erzfarbig. Halsschild ohne Mittelfurche. Flügeldecken hinter dem Schildchen nicht oder nur sehr schwach eingedrückt. Schildchen dichter behaart. Interstitien flach, breiter als die Streifen, sehr dicht und deutlich punktirt. Behaarung daselbst sehr kurz, anliegend. Süd-Europa, Creta, Klein-Asien, Syrien. 40. 36. **ruber.**

8″ Körper schmäler, stark glänzend, meist zweifarbig. Halsschild mit starker Mittelfurche. Flügeldecken hinter dem Schildchen kräftig eingedrückt. Interstitien schmäler als die starken Punktstreifen, gewölbt, glatt oder äusserst fein punktirt; die Punk-

tirung daselbst schlecht sichtbar. Körper erzfarbig grün. Flügeldecken einfarbig roth. Europa, Klein-Asien, Syrien. 40. 37. **aequatus.**

Subg. **Involvulus** *Seidlitz* (*nec. Schrank*).

1′ Rüssel kräftig, höchstens so lang als Kopf und Halsschild zusammen (♀), oder meist kürzer (♂).

2′ Der 9. Punktstreifen verbindet sich mit dem 10. in der Mitte. Körper schwarz oder kupferig. Interstitien der Decken einreihig punktirt.

3′ Körper schwarz. Halsschild fein punktirt. Interstitien der Decken breiter als die Streifen, nicht querrunzelig. Mittel- u. Süd-Europa, Klein-Asien. 40. 38. **aethiops.**

3″ Körper dunkel erzfarbig, oben heller kupferig. Halsschild sehr dicht und stark punktirt. Interstitien schmäler als die stark punktirten Streifen und wie diese stark querrunzelig. Europa, Sibirien. 40. 39. **cupreus.**

2″ Der 9. Punktstreifen erreicht ziemlich die Spitze der Decken und bleibt vom 10. getrennt. Körper oben blau. Interstitien der Decken sehr breit, eben und dicht punktirt, selten schmäler und einreihig punktirt.

4′ Interstitien der Flügeldecken ebenso breit oder schmäler als die bis zur Spitze sehr starken Punktstreifen, eben und einreihig punktirt. Behaarung lang, abstehend. Europa, Sibirien. 40. 40. **coeruleus.**

4″ Interstitien viel breiter als die Punktstreifen, sehr dicht und unregelmässig punktirt; die Punkte in den Streifen werden nach hinten viel feiner.

5′ Härchen auf den Flügeldecken einfach, sehr kurz, anliegend. Rüssel in der hinteren Hälfte nicht doppelfurchig. Amur. 40. 41. **hirticollis.**

5″ Härchen auf den Flügeldecken lang, abstehend.

6′ Behaarung auf den Decken doppelt: die längeren dunkleren Härchen stehen senkrecht, die übrigen braunen Härchen sind nach hinten gerichtet. Rücken der hinteren Rüsselhälfte mit zwei sehr deutlichen Längsfurchen. Mittel- und Süd-Europa, Sibirien, Persien. 40. 42. **pubescens.**

6″ Behaarung der Decken einfach, grau, gleich lang, ebenfalls abstehend und nach hinten gerichtet. Rüssel oben an der Basis ohne Längsfurchen. Körper blau. Sibirien. 40. 43. **laevior.**
Körper schwärzlich. v. **obscurior.**

1″ Rüssel dünn, in beiden Geschlechtern erheblich länger als Kopf und Halsschild zusammen. (Merhynchites Sharp).

7′ Körper einfach behaart, die langen schwärzlichen Haare auf der Oberseite senkrecht abstehend. Körper schwarz. Halsschild und Flügeldecken roth, letztere mit schwarzer Naht. Selten ist der Körper einfarbig schwarz. 1. Tarsenglied viel länger als das 2., dieses länger als breit, an der Spitze nicht ausgeschnitten, doch kaum breiter als das 1. Mittel- u. Süd-Europa, Klein-Asien, Syrien. 40. 44. **hungaricus.**
Der Vorder- und Seitenrand des Halsschildes, die Naht und die Seitenränder der Decken schwarz. Amasien. v. **marginicollis.**
Halsschild und Flügeldecken schwarz; zwei rothe Makeln auf der Scheibe des Halsschildes, sowie je eine schmale rothe Längsbinde auf den Flügeldecken. Sibirien. v. **ursus.**
Halssch. u. Flg. einfarbig schwarz. **v. anatolicus.**

7″ Körper mit doppelter Behaarung; die anliegenden kurzen Härchen sind grau, die einzelnen längeren Härchen auf den Decken senkrecht stehend. 1. u. 2. Tarsenglied kurz, das 2. an der Spitze ausgeschnitten und viel breiter als das 1.

8′ Körper grünlich blau, Flügeldecken bläulich. Der 9. Punktstreifen verbindet sich mit dem 10. in der Mitte. 2. Tarsenglied viel kürzer als das 1., an der Spitze wohl doppelt breiter als lang. Japan. 40. 45. **plumbeus.**

8″ Körper metallisch grün, glänzend. Der 9. Punktstreifen vereinigt sich mit dem 10. meist hinter der Mitte. 2. Tarsenglied wenig kürzer als das 1., an der Spitze so breit als lang. Kashgar. 40. 46. **solutus.**

Rhynchites *Schneider i. sp.*

1′ Flügeldecken mit einem sehr kurzen Scutellarstreifen. Derselbe besteht nur aus 4 Punkten. Punkte der Streifen länglich (wie bei gigantens). Spatien eben, dicht und stark punktirt, querrunzelig. Syrien. 40. 47. **aereipennis.**

1″ Flügeldecken ohne Scutellarstreif.

2′ Halsschild des ♂ beiderseits mit einem grossen Dorn bewaffnet.

3′ Der 1. Punktstreifen (an der Naht) bis hinten fast gleich breit und tief, in der vorderrn Hälfte stärker als in der hinteren punktirt. Die Interstitien auf den Decken schmal, gewölbt. Klein-Asien. 40. 48. **smyrnensis.**

3″ Der 1. Punktstreifen ist nur vorn stark punktirt und geht hinter dem Eindruck dann in eine feine unpunktirte Linie über.

4′ Körper oben mit doppelter Behaarung; die graue, kurze Behaarung ist anliegend, die auffallend lange dagegen aufstehend. Färbung oben dunkelgrün, die Unterseite und Beine röthlich braun. Rüssel des ♂ sehr lang und dünn, schwach und gleichmässig gebogen. Halsschild sehr fein punktirt. Interstitien der Decken gewölbt. Japan. 40. 49. **ursulus.**

4″ Körper oben mit einfacher, nach hinten gerichteter Behaarung. Färbung erzgrün, kupferig oder messingfarbig. Rüssel des ♂ robust, vorn stärker gebogen. (bacchus ausgenommen). Flügeldecken ohne Punktstreifen, gleichmässig punktirt und nur in der vorderen Hälfte mit stärkeren Punktreihen versehen.

5′ Klauen gespalten u stark entwickelt, die innere Klane fast von derselben Länge und Form als die äussere, Grösste Art. Klein-Asien. 40. 50. **trojanus.**

5″ Klauen kleiner, die innere Klaue erheblich kürzer als die äussere, meist breiter und an der Spitze stumpfer. Europa, Klein-Asien. 40. 51. **auratus.**

2″ Halsschild des ♂ am Protesternum nur mit einem kleinen spitzen, meist schlecht sichtbaren Höcker versehen.

6′ Die Punkte in den Streifen sind hinter der Mitte strichartig oder zwei Punkte fliessen der Länge nach zusammen. Die Zwischenräume uneben, stark runzelig und von ungleicher Breite. Südliches Europa, Kaukasus, Klein-Asien. 40. 52. **giganteus.**

6″ Die Punkte in den Streifen sind rundlich.

7″ Rüssel in der hinteren Hälfte des Rückens ohne Kiellinie. Griechenland. 40. 50. **lenaeus.**

7′ Rüssel daselbst mit kräftiger Kiellinie.

8′ Körper kleiner. Der Rüssel des ♂ erheblich kürzer als Kopf- und Halsschild zusammen, schwach und gleichmässig gebogen. Letztes Geisselglied rundlich, breiter als lang. Europa, Sibirien, Algier. 40. 54. **bacchus.**

8″ Körper erheblich grösser. Der Rüssel des ♂ reichlich so lang als Kopf und Halsschild zusammen, und wie bei auratus nur vorn stark gebogen; letztes Geisselglied verkehrt-kegelförmig, länger als breit. Japan. 40. 55. **heros.**

Unbekannt blieben mir:

1. **Rhynchites sanguinipennis** Roelofs (Ann. ent. soc. Belg. 1874 p. 144): „Niger, elytris sanguineis, apice nigris; longe flavo pilosus, rostro angusto elongato, prothorace longitudini latitudini aequali, elytris brevibus. Long. ♀? 4—5 mm. (rostr. incl.)". Gehört in die Nähe von Rh. aequatus. Japan (Yokohama).
2. **Rhynchites amabilis** Roelofs (l. c. p. 145): „Cyaneo-niger, elytris cyaneis, griseo-pubescens, rostro modice elongato; prothorace subtransverso; elytris brevibus. Long. 4,5—5,0 mm. (rostr. incl.)." Dem Rh. interpunctatus Steph. nahe stehend. Japan.
3. **Rhynchites pilosus** Roelofs (l. c. p 145): „Cyaneo-niger, pilis griseis, in prothorace elytrisque erectis, vestitus, rostro modice elongato; prothorace latitudine longitudini aequali; elytris longiusculis. Long. 5 mm. (rostro incl.)". Mit Rh. coniens Ill. verwandt. Japan.
4. **Rhynchites singularis** Roelofs (l. c p. 147): „Violaceo- niger, capite aureo- metallicus; rostro prothorace elytrisque obscure fulvis; his albo-penicillatis et nigro-maculatis; rostro lato, capite paulo longiore, antennis pedibusque testaceis. Long. 4.0—4,5 mm." Japan. Von der Körperform des Rh. betalae. L.
5. **Rhynchites brevirostris Roelofs** (l. c. p. 148): „Viridi-cyaneus; antennis pedibusque nigricantibus; rostro brevi; capite maximo; elytris elongatis. Long. 4,7—5 mm." Japan. Gehört in die Nähe von Rh. sericeus Hbst.
6. **Rhynchites placidus** Sharp (Trans. ent soc. London 1889 p. 63): „Caeruleus, pube depressa, pallida vestitus; elytris regulariter seriatim punctatis, seriebus sublilibus, ad apicem obsoletis, interstitiis

dense punctatis, interstitio primo ad basin punctis nullis (vel tantum uno) adjectis; prothorace dense sat fortiter punctato; capite lato, oculis prominulis. Long. cum rostro: 5 mm." Japan: Tokio, Yokohama, Junsai. Gehört in die Nähe von Rh. parellinus Gyll.

7. **Rhynchites funebris** Sharp (l. c. p. 64): „Latior, niger, capite brevi sat lato. prothorace densissime punctato, opaco; elytris seriatim punctatis, seriebus subtilibus, interstitiis parce punctatis, nitidis, interstitio primo ad basin punctis nullis (vel tantum uno) adjectis. Long. absque rostro 5,5 mm; rostri, 2 mm." Japan. Dem Rh. amabilis Sharp nahe stehend.
8. **Rhynchites apertus** Sharp (l. c. p. 66): „Minor, viridi-cyaneus, elytris cyaneis; brevissime pubescens; rostro brevi, capite haud lato; prothorace subcylindrico, crebre punctato, sat nitido; elytris seriatim fortiter punctatis, interstitiis subconvexis, parce subtiliter punctatis. Long. cum rostro vix 3 mm." Japan. Mit Rh. conicus Ill. verwandt.
9. **Rhynchites apionoides** Sharp (l. c. p. 67): „Minor, cyaneo-niger, brevissime pubescens; capite angusto; prothorace parvo, ruguloso; elytris subtiliter, seriatim punctatis, interstitiis haud convexis parce subtiliter punctatis. Long. cum rostro 3,5 mm. Japan: Plain of Fujisan."
10. **Rhynchites truncatus** Sharp (l. c. p. 67): „Brevis, pube brevi, depressa. vestitus, niger, prothorace subaenescente, elytris plumbeo-cyaneis, capite laetius, aenescente; dense punctatus; prothorace lato, oculis prominulis. Long. cum rostro 4 mm." Japan.
11. **Rhynchites Jekeli** Desbr. ♀ (Mon. p. 32, 8): „Oblongus, flammeo-purpureo-viridis, metallico-nitidus, rostro, antennis pedibusque partim violaceis;

rostro valde elongato in medio longe carinato, a latere carinulato, fere recto; antennarum articulo tertio 1⁰ 2⁰ que simul sumptis haud breviore; clava crassa; prothorace crebre punctato; scutello apice emarginato; elytris basi angulatim valde porrectis, infra scutellum depressis, creberrime punctatis, punctis magnis, remotis basi majoribus strias formantibus insculptis; unguium dentibus interioribus exterioribus subaequalibus, acutis. Long. 12 mm (cum rostro)." Süd-Russland. Gehört in die Nähe von Rh. auratus oder bacchus. Das ♂ kann erst den Ausschlag geben.

12. **Rhynchites Vaucheri** Desbr. ♂ (Frelon V p. 177. 78): „Oblongus, angustior, supra depressus, viridescenti-cyaneus, rostro, tibiisque cupreis, pilis hirsutis longis, inaequalibus, griseis, seriatus. Caput subcylidricum, crebre punctatum, fronte fossulata, infra villosum, oculis exsertis. Rostrum capite brevius, apice vix dilatatum, parce punctatum, supra antennas foveolatum. Antennae graciles, longius ciliatae, articulis 2-primis incrassatis. Prothorax longitudine paulo latior, antice con-trictus, lateribus posticis subparallelis, crebre punctatus. Scutellum breviter triangulare. Elytra longiora, humeris angulatis, dense punctato-striata, lateribus parallelis, interstitiis distincte punctulatis, ad scutellum subconfuse punctata. Long. 5 mm." Tanger. Aus der Verwandtschaft des Rh. olivaceus.

13. **Rhynchites subglaber** Desbr. (Frelon V, p. 177. 79): „Oblongo-ovatus, niger, subcaerulescens, obsolete griseo-tomentosus, subopacus. Caput transversum, infra oculos distincte punctatum, oculis non vere prominulis. Rostrum subrectum, capite prothoraceo brevius, laevi, punctis oblongis paucis. Antennae ante medium rostri insertae, parce pube-

scentes, articulis 1—4 elongatis, caeteris brevibus, clavae articulo 2. transverso. Prothorax subdepressus, transversus, antice attenuatus, crebre punctatus, indistincte medio sulcatulus. Elytra thorace fere triplo longiora, postice parum ampliora, tenue striato-punctata, interstitiis subplanis sat angustis, rugulosis. Pedes modice elongatis, tibiis angustis, perparum intus arcuatis, tarsis angustis. Long. 3 mm.“ Guiberli (Algier?).

14. **Rhynchites Emgei** Stierl. (Schweiz. Mitth. 1890 p. 165): „Von der Grösse des giganteus, ohne dessen grosse Punkte, die Vorderhüften den Vorderrand des Halsschildes berührend, grün, mit stellenweisem Purpurschimmer, die hintere Hälfte des Rüssels purpurn, gekielt. Länge (ohne Rüssel) 8,0 mm. Das ♂ ist zu untersuchen, ob das seitliche Halsschild Dornen hat.“

Byctiscus *Thomson.*

A′ Schildchen sehr kurz, wohl dreimal so breit als lang, dicht punktirt. Flügeldecken uneben, sehr dicht und runzelig punktirt, ausserdem noch stark punktirt-gestreift; die Punkte in den Streifen bilden meist längliche Gruben (ähnlich wie bei Rhynchites giganteus); die Zwischenräume sind ungleich breit, der 9. u. 10. Streifen vereinigen sich hinter der Mitte (wie bei verschiedenen Rhynchites-Arten), ihre Punkte sind an der Basis viel stärker und tiefer. Die Sculptur ist die eines Rhynchites; die Bildung des Rüssels, namentlich aber die der Hinterhüften, erfordern eine Verbindung mit Byctiscus. Halsschild sehr dicht und fein wellenartig, unregelmässig gerunzelt.

Subgenus **Aspidobyctiscus.**

A″ Schildchen höchstens ½ mal so breit als lang. Flügeldecken mit gewöhnlichen runden Punkten in den Streifen. Zwischenräume sehr schmal, nicht oder nur vereinzelt punktirt; oberhalb des Seitenrandes sind die Flügeldecken ganz unregelmässig punktirt. Die Punktirung des Halsschildes ist gleichmässig. **Byctiscus** i. sp.

Subgenus **Aspidobyctiscus** *Schilsky.*

Hierher nur **A. lacunipennis** Jekel aus Japan und Sibirien. 40. 56.

Byctiscus *Thomson. i. sp.*

1′ Punktirung auf dem Halsschild und auf den Decken auffallend dicht und ziemlich kräftig; die Zwischenräume der Punkte bilden überall schmale, kräftige Runzeln. Körper unten meist etwas kupferig, Halsschild und Flügeldecken grün. Sibirien, Mongolei. 40. 57. **rugosus.**
Körper schwarzblau. **v. obsurocyaneus.**
1″ Punktirung viel feiner und weniger dicht; die Zwischenräume der Punkte bilden auf dem Halsschild nie, auf den Decken jedoch häufiger Runzeln.
2′ Die Punktstreifen auf den Decken sind sehr regelmässig, die Punkte selbst stark und tief. Zwischenräume schmal, gleichmässig breit, querrunzelig und mit einzelnen feinen Punkten besetzt. Unterseite dunkelviolett, Oberseite grünlich oder mit bläulichem Anfluge. Europa, Sibirien. 40. 58. **populi.**
Körper blau, Brust und Beine schwarz **v. nigripes.**
Körper ganz kornblumenblau **v. tartaricus.**
Körper einfarbig schwarz **v. nigritulus.**
2″ Die Punktstreifen der Decken sind unregelmässig.
3′ Die Punktirung der Decken ist stark und dicht, die Querrunzelung recht deutlich; regelmässige

Spatien finden sich nicht. Behaarung oben undeutlich. Vordercoxen einfach. Körper einfarbig grün. Europa, Sibirien. 40. 59. **betulae.**
Körper einfarbig blau **v. violaceus.**
Körper grünlich blau, Flügeldecken blau **v. nitens.**
Körper bläulich, Flügeldecken grün **v. viridulus.**
Körper fast kupferig **v. cuprinus.**

3" Die Punktirung auf den Decken ist viel feiner, meist unregelmässig; die Spatien haben eine sehr feine Querrunzelung und Punktirung; meist treten auf jeder Decke drei Zwischenräume deutlicher hervor; dieselben erscheinen breiter, stärker gewölbt und sind auch mehr glatt. Behaarung oben deutlich. Färbung variabel. Vordercoxen mit einem spitzen Höcker. Der Körper fast einfarbig grün, der Rüssel an den Seiten blau. Sibirien, Kamtschatka, Korea, Japan, China. 40. 60. **congener.**
Körper einfarbig blau **v. puberulus.**
Flügeldecken blau oder grün, mit 4 purpurfarbigen und kupferigen Makeln geziert. **v. princeps.**
Körper unten grün. Flügeldecken mit bläulichen, grünlichen und kupfrigen Längsbinden, die ineinander übergehen. **v. mutator.**

Unbekannt blieben mir:

1. **Byctiscus (Rhynchites) venustus** Pascoe (Ann. N. H. (4); X v. (1875) p. 393). (Rhynchites Haroldi Roelofs Ann. soc. ent. Belg. XXII p. LIII; i. Ann. soc. ent. Belg. XXIV. p. 17.)
2. **Byctiscus reversus** Sharp (Trans. ent. soc. London 1889 p. 60). „♂ Supra aurato-purpureus, subtus cum pedibus violaceo-cyaneus, thorace parce punctato, utrinque spina crassa, brevissima, armato, elytris fortiter irregulariter punctatis. Long. rostro porrecto, 6 mm.“ Japan: Miyanoshito. Mai 1880.

3. **Byctiscus Fausti** Sharp (l. c. p. 60.): „Minor, infra pedibusque purpureo-cyaneus; supra colore variabilis, vel, auratus vel purpureus vel cyaneus, nitidus fere absque pubescentia, elytris fortiter punctatis, punctis seriatis. Long. 4—5 mm.
Mas, thorace utrinque minute spinoso.“ Japan.
4. **Byctiscus parvulus** Sharp (l. c. p. 60 note): „♂. Minor, infra nigro-cyaneus, supra aurato-viridis, elytris absque pubescentia, fortius punctatis, thorace utrinque minutissime spinoso. Long. cum rostro, 5 mm. Hab. Siberia orientalis.“

Euops *Schönherr.*

Hierher nur E. splendens Jek. aus Japan. Küst. 40. 61.

Unbekannt blieben mir:

1. **Euops politus** Roelofs (Ann. soc. ent. Belg. 1874 p. 140): „Elongatus, viridis, metallicus, antennarum clava pedibusque nigris; rostro capite longiore; prothorace conico; elytris elongatis, profunde punctato-striatis. Long. 3.0 mm“. Von Roelofs als Attelabus beschrieben. Japan. Auf Eichen.
2. **Euops lespedezae** Sharp (Trans. ent. soc. London 1889 p. 55): „Niger, elytris violaceis, prothorace disco concentrice punctato, elytris fortiter seriatim punctatis. Long. 3,0—3,5 mm.“ Japan. Lebt auf Lespedeza Sieboldi.
3. **Euops phaedonius** Sharp (Trans. ent. soc. London 1889 p. 56): „Cyaneo-viridis, nitidus, prothorace parce punctato, elytris seriatim fortiter punctatis. Long. 4 mm.“ Japan.
4. **Euops pustulosus** Sharp (Trans. ent. soc. London 1889 p. 56): „Niger, supra aeneo-niger; dense

punctatus, thorace elytrisque tuberculis plurimus subelevatis. Long. 4 mm." Japan.

5? **Attelabus punctato-striatus** Motsch. (Etud. ent. IX. (1860) p. 22): „Figura Attel. cyanei Schh. sed quadruplo minor, elytris regulariter punctato-striatis; dorso subdepressus, nitidus, niger, supra subviridi-cyaneus; thorace subconvexo, antice arcuatim attenuato, sparsim punctato, medio leviter, postice profunde transversim impresso; elytris thorace fere duplo latioribus, fortiter oblique punctato striatis, postice subattenuatis, humeris prominulis. Long. $1^1/_3$ l. lat. humer. $^2/_3$ l." Japan. Nach Sharp (l. c. p, 56) wahrscheinlich ein Euops und hierher gehörig.

Cyphus *Thunberg.*

A′ Flügeldecken an der Basis beiderseits stark ausgebuchtet, der Lappen am Schildchen daher vorgezogen und gewulstet. Rüssel reichlich so lang als der Kopf. Alle Glieder der Geissel des ♀ etwas, beim ♂ viel länger als breit. Subgenus **Phialodes.**

A″ Flügeldecken an der Basis gerade abgestutzt, oder im flachen Bogen ausgeschnitten; die Gegend am Schildchen liegt selten höher und ist nur bei C. mutus gewulstet. Rüssel fast kürzer als der Kopf. Die meisten Glieder der Geissel sind so lang als breit oder breiter als lang; Glied 2—4 sind meist länger als die übrigen Glieder. **Cyphus** i. sp.

Subgenus **Phialodes** *Roelofs.*

Hierher gehört nur Ph. **rufipennis** Roel. mit seinen Varietäten aus Japan. 40. 62.

Cyphus *Thunberg i. sp.*

1′ Flügeldecken mit grossen, grubenartigen Punkten in den Streifen. Körper dunkelblau, das Halsschild oben und die Flügeldecken roth. ♂: Kopf unten mit 2 langen, vorstehenden, starken Dornen. Spanien, Nord-Afrika. 40 65. **variolosus.**

1″ Die Punkte in den Streifen sind fein, oder nur mässig stark.

2′ Das Halsschild oben und die Flügeldecken ganz oder nur theilweise röthlich. Unterseite des Halsschildes meist schwarz.

3′ Der ganze Körper ist hellroth, nur die Fühler, Tibien, Tarsen und die Spitze der Schenkel sind schwarz. Die Punkte vorn in den Streifen ziemlich stark, nach hinten viel feiner. Amur. 40. 64. **giganteus.**

3″ Körper schwarz, das Halsseild oben und die Flügeldecken ganz oder zum grösstentheil schwarz, sehr selten einfarbig schwarz oder bräunlich.

4′ Kopf des ♂ unten einfach. Die sehr lange Stirnfurche endet in der Scheitelgrube. Die Furche am Seitenrande der Flügeldecken ist auffallend breit und tief, überall gleichmässig eingedrückt und ziemlich dicht punktirt; sie endet in der Gegend des 2. Bauchsegmentes. Die Punktreihen der Flügeldecken stehen sehr dicht, auch sind sie ziemlich unregelmässig oder undeutlich: die Punkte in den Streifen sind von denen der Zwischenräume nicht mehr zu unterscheiden. Klein-Asien, Syrien, Mesopotamien, Griechenland, Mark Brandenburg? 40. 65. **sulcifrons**

4″ ♂: Unterseite des Kopfes mit Querwülsten und 2 Höckern an der Spitze versehen. Die Seitenfurche unterhalb der Schulter kurz und nur so lang

als die Episternen der Hinterbrust, sie ist glatt, einzeln punktirt. Stirn ohne, oder nur mit kurzer Mittelfurche.

5′ Kopf des ♂ vorn mit 2 getrennten Höckern und einer kurzen Querleiste hinten. Körper schwarz, Halsschild und Flügeldecken grösstenteils rothgelb, der Vorder- und Hinterand des ersteren u. eine breite Längsbinde an der Naht schwarz; Punktstreifen fein, die Zwischenräume breit, sehr fein und zerstreut punktirt. Mittelfurche auf der Stirn kurz. Klein-Asien, Syrien. 40. 66. **suturalis.**

5″ Kopf des ♂ unten mit 2 Schrägwülsten, die in der Mitte unterbrochen sind, vorn 2 platte Höcker. Stirn ohne Mittelfurche. Die Punkte in den breiten Zwischenräumen weitläufig, aber wenig feiner als die in den Streifen. Färbung variabel. Normalfärbung: Körper schwarz, das Halsschild oben und die Flügeldecken einfarbig roth. Europa, Sibirien. 40. 67. **nitens.**

Das Halsschild am Vorder- und Hinterrand, sowie die Flügeldecken an den Seiten schwarz oder schwärzlich **v. pulvinicollis.**

Beine einfarbig roth **v. rufipes.**

Nur die Schenkel ganz oder theilweise roth **v. maculipes.**

Körper einfarbig schwarz oder braunschwarz **v. obsidianus.**

2″ Körper oben grünlich oder blau, oder erzfarbig bis messingfarben, nie schwarz, wie die Unterseite. Der Lateraleindruck der Flügeldecken nur so lang als die Episternen der Hinterbrust oder länger. Flügeldecken länger als zusammen breit, fein punktirt-gestreift. Naht nicht vertieft.

6′ Flügeldecken am Schildchen nicht höher oder wulstig erhoben.

7′ Kopf des ♂ unten einfach. Die Punktreihen auf den Decken sind nicht sehr regelmässig, die Punkte in denselben deutlich und stärker, als die in den Zwischenräumen; letztere sind sehr fein, ziemlich dicht und etwas runzelig. Oberseite blau oder blaugrün. Sibirien. 40 68. **cyaneus.**
Körper oben und unten erzfarbig grün **v. aeneus.**

7″ Kopf des ♂ unten mit starken Querrunzeln und vorn mit 2 einzeln stehenden Höckern (wie bei nitens). Die Punkte in den Streifen sind viel deutlicher und bis hinten sichtbar. Die Spatien sind ziemlich breit u. sehr zerstreut punktirt. Körper oben blau, unten schwarz. Transkaukasien. 40. 69. **chalybaeus.**

6″ Flügeldecken am Schildchen wulstig erhaben, stark punktirt-gestreift, höchstens so lang als breit. Naht sehr stark und breit eingedrückt. Körper oben blau, unten schwarz. China. 40. 70. **mutus.**

Unbekannt blieben mir:

1. **Attelabus (Cyphus) Lewisi** Sharp (Trans. ent. soc. London 1889 p. 53): „Niger, vertice, thorace, elytris femoribusque anterioribus laete rufis; oculis perconvexis, inter sese longius distantibus; thorace parce punctulato; elytris fortiter seriatim punctatis. Long. 6—7 mm.
Mas: pedibus anterioribus elongatis, tibiis curvatis.“ Central-China.

2. **Attelabus (Cyphus) cupreus** Roelofs (Ann. ent. soc. Belg. 1874 p. 139): „Aeneo-viridis, inaequaliter aeneo-pubescens; antennis pedibusque nigris, rostro brevi, prothorace latitudine longitudine aequali; elytris fortiter punctato-striatis. Long. 4,5—5,0 mm. Japan. Gehört zur Section Lamprolabus Jekel.

Apoderus *Olivier.*

A′ Kopf sehr kurz, mehr rundlich; der Theil hinter den Augen viel kürzer als das Halsschild; die Seiten parallel; der Rücken ungleich nach hinten gewölbt, dort steil abfallend; der kurze, plötzlich abgeschnürte Hals sehr dünn. Subg. **Hoplapoderus.**

A″ Kopf länglich oder sehr lang, der Theil hinter den Augen so lang oder viel länger als das Halsschild; der Rücken (seitlich gesehen) nach hinten nicht oder gleichmässig gewölbt, dort allmählich verengt oder in einen cylindrischen Hals übergehend.

a′ Kopf des ♂ hinter den Augen conisch verengt, $1^1/_2$—2 mal länger als das Halssch., hinten halsförmig verengt; der cylindrische Hals ist mit starken Querrunzeln versehen. Halsschild länger als breit, vorn conisch verengt. Fühlerkeule spindelförmig, 4. (Afterglied) Glied spitz ausgezogen.
Subgenus **Cycnotrachelus.**

a″ Kopf des ♂ hinter nicht, oder nur wenig länger als das Halschild.

b′ Kopf nach hinten geradlinig verengt, ohne oder nur mit einem sehr kurzen Hals. Dieser ist ohne Querrillen. Fühlerkeule schmal, spindelförmig, das letzte (Afterglied) sehr lang ausgezogen, etwas gekrümmt. Halsschild länger als breit, vorn conisch verschmälert, die Spitze vorn stark abgeschnürt.
Subgenus **Centrocorynus.**

b″ Kopf kurz, hinter den Augen mehr oder weniger deutlich im Bogen gerundet. Fühlerkeule abgesetzt, ihr 4. Glied sehr kurz, kegelförmig. Halsschild breiter als lang. **Apoderus** i. sp.

Subgenus **Hoplapoderus** *Jekel.*

1′ Schulterbeule aussen einfach, ohne zahnartigen Vorsprung. Körper kleiner (7,0 mm), oben mennigroth,

mit vielen schwarzen Makeln; Flügeldecken in der Mitte (nahe der schwarzen Naht) mit einem schwarzen Höcker besetzt. Die 3 Aussenrippen schwach, bis hinten deutlich, ihre Zwischenräume überall mit einer Doppelreihe dicht stehender Querrunzeln. Kopf hinten conisch verschmälert; die Mittelfurche daselbst sehr fein. Amur. 40. 71. **fallax.**

1″ Schulterbeule aussen mit einem kleinen spitzen Höcker, resp. zahnartigen Vorsprung. Körper grösser (7,0—8,0 mm).

2′ Flügeldecken einfach, dicht und fein punktirt, mit deutlichen Punktreihen, aber ohne Längsrippen oder Höcker. Körper zum grössten Theil rothgelb; Flügeldecken einfarbig blau, oder grünlich blau.

3′ Körper roth, Flügeldecken blau oder grünlich blau. 3 Makeln auf dem Kopf und die Hinterbrust schwarz. Fühler dick, an der Basis röthlich, 4. Geisselglied höchstens so lang als breit, 5.—7. quer, 6.—7. doppelt breiter als lang. Kopf länglich-viereckig. Sibirien. 40. 74. **ruficollis.**

3″ Körper roth, die Rüsselspitze, die Fühler, die Aussenseite und die Tarsen schwarz. Flügeldecken blau. Fühler schlanker, 5. und 6. Geisselglied so lang als breit, 7. kaum merklich kürzer und breiter. Die Punkte in den Streifen vorn tiefer und stärker, bis zur Spitze deutlich. Nördliches China. 40. 75. **coeruleipennis.**

2″ Flügeldecken auf der Scheibe mit 3 meist winkelig gebogenen Längsrippen, mit oder ohne Höcker in der Mitte, meist roth und mit schwarzen Makeln geziert.

4′ Der grössere Höcker in der Mitte der Decken fehlt. Körper mennigroth, mit schwarzen, runden Makeln besetzt. Alle Zwischenräume der Längsrippen sind mit einer Doppelreihe von starken Querrunzeln be-

besetzt. Kopf rundlich, hinten halbkugelig verrundet; die Mittelfurche tief. Japan. 40. 42. **pardalis.**

4″ Flügeldecken in der Mitte (nahe der Naht) mit einem starken, kegelförmigen Höcker.

5′ Körper zweifarbig, selten ganz schwarz. Die 3 Längsrippen an den Seiten der Decken sind hinten vollständig; zwischen diesen befindet sich daselbst je eine Doppelreihe von kettenartiger Sculptur. Kopf hinten halbkugelig zugerundet, hinten mit sehr feiner Mittellinie. Körper roth, mit schwarzen Zeichnungen geschmückt. Japan, China. 40. 73. **vitticeps.**

Körper oben fast ganz schwarz, nur der Hinterrand des Halsschildes und die Kiellinie am Schildchen röthlich. Japan. **v. tristis.**

5″ Körper, mit Ausschluss der gelbrothen Beine, einfarbig schwarz. Die 3 Längsrippen auf den Decken fehlen hinten vollständig; es sind daselbst nur einfache Punktreihen vorhanden, deren Zwischenräume sehr fein punktirt sind. Kopf hinten kegelförmig verengt. Sibirien, China. 40. 76. **latipennis.**

In diese Gruppe gehören noch A. c i n c t i p e n n i s Jek. aus Natal, b i s t r i m a c u l a t u s Jek. aus Ostindien, b i h u m e r a t u s Jek. aus Ostindien, s e m i a n n u l a t u s Jek. aus China und g e m m o s u s Jekel aus China; ferner zu unserer Faunn gehörig ist

A. (Hoplapoderus) V a n V o l x e m i Roel. (Ann. soc. ent. Belg. 1875. p. CXXXI. 21): „Niger, antennis, rostro. capitis lineis duabus, prothoracis tribus, elytrorum linea circumscutellari, subtus pedibusque luteis; elytris dorso tuberculatis. 6,0 mm.“ Japan.

Subgenus **Cycnotrachelus** *Jekel.*

1′ Der cylindrische Hals ist so lang als der geradlinig verengte Kopf hinter den Augen und sehr dicht mit starken Querrunzeln besetzt. Kopf und Hals wohl doppelt so lang als das Halsschild.

2′ Flügeldecken stark punktirt-gestreift; die Zwischenräume nach aussen sehr kräftig gewölbt. Vorderschenkel gerade. Körper schwarz, die Fühler, Tibien u. Tarsen gelblich roth, Flügeldecken roth. Japan, Sibirien. 40. 77. **longiceps.**

2″ Flügeldecken hinten glatt, mit sehr feinen Punktreihen. Vorderschenkel kräftig gebogen. Körper schwärzlich, die Fühler und Beine (mit Ausnahme der Schenkelmitte) u. der Bauch gelblich roth, Flügeldecken an der Naht und am Seitenrande bräunlich roth. China. (Gan-ssu). 40. 78. **Potanini.**

1″ Der cylindrische Hals ist nur halb so lang als der geradlinig verengte Kopf hinter den Augen und mit feinen Querrunzeln besetzt.

3′ Körper einfarbig schwarz, Flügeldecken etwas erzglänzend, hinten mit kräftigen Punktreihen, die Punkte in denselben stehen dicht; Zwischenräume eben. Schenkel an der Basis gerade. Japan. 40. 79. **Roelofsi.**

3″ Körper mehrfarbig, der grösste Theil ist schwarz, der Bauch rothgelb, die Flügeldecken sind schwarzblau, hinten glatt und mit sehr feinen Punktreihen besetzt. Vorderschenkel an der Basis gebogen. Amur. 40. 80. **coloratus.**

Subgenus **Centrocorynus** *Jekel.*

1′ Die 3 Zwischenräume auf dem Rücken der Flügeldecken viel breiter als die Punktstreifen, glatt und gewölbt; die Punkte in den Streifen mehr rundlich,

ihre Zwischenräume schmal, nicht querunzelig erhaben, wie bei der folgenden Art. Körper grösser, zum grössten Teil röthlich, nur die Seiten des Kopfes und die Spitze der Hinterschenkel sind manchmal schwärzlich. Japan. 40. 81. **fulvus.**

1″ Die 3 Zwischenräume auf dem Rücken der Flügeldecken sind schmäler als die Punktstreifen u. stark gewölbt; die Punkte in den Streifen sind mehr quer und flach, sie werden durch starke Querrunzeln getrennt. Körper kleiner, grösstenteils rothgelb, der Rüssel und Kopf oben meist schwärzlich, oft auch die Seiten des Halsschildes und die Spitze des Hinterschenkels. Japan. 40. 82. **nigricollis.**

Apoderus *Olivier i. sp.*

1′ Flügeldecken bis hinten gleichmässig punktirt-gestreift, Zwischenräume gewölbt. Die Punkte in den Streifen werden durch Querrunzeln getrennt.

2′ ♂ Kopf viel länger als das Halsschild, hinter den Augen geradlinig verengt, der Rücken (seitlich gesehen) hinten bis zur Abschnürung des Halses sehr flach gewölbt. Die Punkte in den Streifen flach und undeutlich; die Punktstreifen und die Spatien sind stark querrunzelig. 2.—5. Geisselglied wohl 3 mal so lang als breit. Flügeldecken länger als bei der folgenden Art. Körper schwarz, Flügeldecken roth. Japan, Sibirien. 40. 83. **Jekeli.**

2″ ♂ Kopf hinten bis zu den Augen nur so lang als das Halsschild und im flachen Bogen verengt; der Rücken (seitlich gesehen) mit leichter Wölbung bis zur Abschnürung abfallend. Die Punkte in den Streifen sind sehr deutlich und gross. Die Zwischenräume der Punkte liegen mit den Spatien in gleicher Ebene und durchbrechen letztere nicht.

Fühler viel kürzer, 2.—5. Geisselglied nur etwas länger als breit. Körperfärbung variabel.
Typisch: Körper schwarz, die Flügeldecken und das Halsschild hinten roth. Europa, Sibirien, China. 40. 84. **coryli.**
Körper einfarbig roth. **v. Ludyi.**
Wie die typische Färbung, aber das Schildchen ist roth. **v. fidus.**
Körper schwarz, Halsschild und die Schenkel in der Mitte roth. **v. collaris.**
Körper schwarz, Halsschild roth, mit schwarzer Makel, Schenkel und Tibien in der Mitte, sowie die Flügeldecken roth. **v. denigratus.**
Körper schwarz, Halsschild, Flügeldecken und Beine roth. **v. avellanae,**
Wie v. collaris, aber der Kopf ganz oder theilweise roth. **v. ruficeps.**
Körper schwarz, nur die Hinterwinkel des Halsschildes und die Flügeldecken roth. **v. superbus.**
Körper schwarz, nur die Flügeldecken roth. **v. nigricollis.**
Köper einfarbig schwarz. **v. morio.**

1″ Flügeldecken höchstens in der vorderen Hälfte querstreifig, hinten sind dieselben meist flach; die Streifen lösen sich in regelmässige Punktreihen auf; alle Zwischenräume der Punkte sind eben, nie querrunzelig, nach hinten meist breiter als die Punkte. Die 3 Spatien auf dem Rücken sind viel breiter als die seitlichen.

3′ Körper rothgelb oder roth. Flügeldecken mit schwarzer Zeichnung.

4′ ♂: Kopf, Fühler, Tibien und die hintere Hälfte der Decken schwarz. Kopf nach hinten im flachen Bogen verschmälert, der Rücken fällt in flacher Wölbung bis zur Einschnürung ab. Zwischen-

räume der Punktreihen hinter dem Eindruck auf den Decken vollständig eben. Mongolei. 40. 85. **dimidiatus.**

4″ ♂: Fühler gelb, Kopf und Halsschild beiderseits, die Schulter und eine Querbinde hinter der Mitte von den Decken schwärzlich. Kopf nach hinten geradlinig verengt, die Wölbung (seitlich gesehen) oben gleichmässig und sehr flach. Zwischenräume der Punktreihen hinter dem Eindruck noch flach, vor demselben stark gewölbt. Körper grösser. Japan. 40. 86. **balteatus.**

3″ Körper einfarbig roth oder schwarz, seltener zweifarbig. Flügeldecken weder mit Zeichnungen noch mit röthlichen Makeln versehen.

5′ Die Punkte in den Reihen sind in der hinteren Hälfte der Decken sehr fein und verschwinden an der Spitze gänzlich. Körper schwarz, oder schwarzbraun, die Fühler, die Tibien und Tarsen, sowie die Basis der Hinterschenkel rothgelb. Flügeldecken mit vier rundlichen röthlichen Makeln auf dem Rücken und einer Makel unterhalb der Schulterbeule. Amur. 40 87. **carbonicolor.**

Die Makeln auf dem Rücken fliessen zu einer einzigen Makel zusammen. **v. dorsalis.**

5″ Die Punkte in den Reihen sind in der hinteren Hälfte bis zur Spitze regelmässig und mehr oder weniger stark. Körper kleiner.

6′ Körper fast einfarbig roth. Die Punkte in den Reihen bis hinten stark. Kopf hinter den Augen so lang als das Halsschild, an den Seiten kaum gerundet, der Rücken (seitlich gesehen) in beiden Geschlechtern bis zur Einschnürung gleichmässig gewölbt. Amur. 40. 88. **rubidus.**

6″ Körper ausgesprochen zweifarbig, selten einfarbig schwarz. Kopf eiförmig, an den Seiten daher kräftig

gerundet, der Rücken (seitlich gesehen) stark gewölbt. Körper schwarz, die Flügeldecken roth. Nord- und Mittel-Europa, Sibirien, Japan. 40. 89.

erythropterus.

Körper schwarz, Bauch und Beine hellroth.

v. erythrogaster.

Körper schwarz, Halsschild theilweise roth.

v. bicolor.

Körper roth, Kopf, Fühler und Beine schwarz.

v. minimus.

Unbekannt blieben mir:

1. **Apoderus longicornis** Roelofs (Ann. ent. soc. Belg. 1874 p. 131): „Castaneus, brunneus, nitidus, antennarum scapo clavaque, articulo ultimo excepto, capite subtus, prothorace lateribus, humeris femoribusque nigris, ♂ collo elongato, basi constricto, ♀ crasso cylindrico. Antennis prothoracis basi attingentibus, in mare clavi articulo ultimo apice incurvo. Long. ♂ 9—10 mm.“ Wahrscheinlich mit rubidus identisch. Japan.
2. **Apoderus rufescens** Roel. (Ann. ent. soc. Belg. p. 133): „Fulvo-rufus, nitidus, antennis pedibusque dilutioribus, capite prothoraceque vix punctatis, collo baseo transverso constricto; elytris punctato-striatis. Long. ♂ 6 mm.“ Gehört in die Untergattung Centrocorynus Jek. und steht dem A. Dohrni Jek. am nächsten. Japan.
3. **Apoderus praecellens** Sharp (Trans. ent. soc. London 1889 p. 46): „Niger, politus, nitidus, antennis, tibiis, tarsis femorumque posteriorum, basubus flavis, corpore supra et infra variabiliter flavo-variegato; prothorace conico, elytris seriatim subtiliter punctatis. Long. 7 mm.

   Mas: pectore prominulo, mesosterno anterius in medio fisso et utrinque tuberculo conico instructo;

segmento ultimo ventrali medio profunde impress
impressione utrinque cristato, crista setosa.“ Gehör
in die Nähe v. A. carbonicolor Motsch. Japan.

4. **Apoderus subornatus** Sharp (Trans. ent. soc. Lon
don 1889 p. 47): „Brevis, latus, niger, sat nitidu
antennis pedibusque flavis, femoribus posterioribu
ad apicem nigris; prothorace disco subtiliter rugos
lateribus pone humeros denticulatis, disco tubercul
duobus magnis, ad basin dense subtiliter punctati
ad apicem fere laevigatis. Long. 7,5 mm.“ Japa
Gehört in die Nähe von A. latipennis.

5. **Apoderus geminus** Sharp (Trans. ent. soc. Londo
1889 p. 50): „Niger, nitidus; elytris rufis, regularit
et fortiter seriatim punctatis, interstitiis creb
punctulatis. Long. 4—6 mm.“ Japan. Mit A. er
thropterus verwandt.

6. **Apoderus uniformis** Sharp (Trans. ent. soc. Londo
1889 p. 51): „Niger, prothorace margine basa
elytrisque rufis, his minus nitidis, fortiter seriati
punctatis, interstitiis punctulatis, tertio pone mediu
lato punctis adjectis numeros. Long. 8 mm., elytr
rum 5 mm.“ Japan. Gehört in die Nähe v
A. Jekeli.

7. **Apoderus cyanopterus** Motsch. (Etud. ent. I
(1860) p. 22.): „Figura Apod. longicepi Méné
sed elytris cyaneis; dorso depressus, nitidus, glab
niger; elytris subquadratis, cyaneis, subtiliter pu
ctato-striatis, dorso transversim impressis, ad bas
quadri-carinulatis; capite longissimo, postice coni
constricto, glaberrimo, rostro elongato, subcylindri
antice subdilatato, antennis capite paulo breviovibu
modice clavatis, apice acuminatis; thorace coni
elytris duplo angustiore, antice convexo, api
constricto. Long. $3^1/_2$ l. lat. elytr. 1 l.“ Japa
Nach Sharp (Trans. ent. soc. London. 1889 p. 5
wahrscheinlich eine Var. von A. Roelofsi.

Nachtrag

von mir unbekannten Arten.

1. **Rhynchites cuprinus** Chevr. (Guerin, Rev. zool. 1860 p 128. 31; id. Desbr. Mon. p. 51. 19): Breviter ovatus, metallico-viridis aut coerulescens, rostro, antennis tibiisque nigricantibus, capite postice subattenuato; rostro breviusculo, valde incurvo, sulcatulo; prothorace transverso, antice suboblique attenuato, subplano, plus minusve sulcato, dense sat grosse punctato; elytris postice ampliatis pygidium subtegentibus-profunde grosse striato-punctatis, ad suturam striolatis; striis 9[1] et 10[1] in medio conjunctis; intervallis angustis sublaevibus. — Long. 1,6 mm. (rostr. excl.); rostri 1,0 mm." In Algier: Alger, Philippville. Ist ein Verwandter von Rh. aeneovirens Marsh.
2. **Attelabus (Cyphus) caeruleus** Jek. (Ins. Saund. II p. 220): „Oblongo-ovatus, subsericeo-nitidus; caeruleus aut violaceus; rostro crebre punctato, basi cum fronte impressa canaliculato; capite antice subplanato, punctulato, postice convexo laevi; thorace transverse convexo, lateribus rotundato, subtiliter punctato; elytris ante medium transversim impressis, punctis seriatis versus apicem successive minoribus et obsoletioribus impressis. Long. (rostr. excl.) 6—7 mm.
   Mas: tibiis angustioribus, apice haud ampliatis, unco unico exteriori armatis, anticis longis, arcuatis."
   China: Shanghai. Gehört zur Section Paramecolabus Jekel.

Tabellarische Uebersicht

der bekanntesten deutschen Blattwickler hinsichtli
ihrer Brutthätigkeit.

Eine biologische Ergänzung (nach Wasmann*).

I. Blattwickler.

1′ Blattwickler ohne Blattschnitt. Wickel cigarr
oder trichterförmig, aus 1 grossen oder mehre
kleinen Blättern bestehend.

2′ Der Wickel besteht nur aus 1 Blatt; an Papp
und Zitterpappeln. Byctiscus populi

2″ Der Wickel besteht gewöhnlich aus mehreren Blätt
und ist grösser als bei der vorigen Art. An Buch
Birken, Zitterpappeln, Obstbäumen und Weinreb
Bytiscus betulae

1″ Blattwickler mit Blattschnitt; an 1 Blatt gewö
lich nur 1 Wickel.

3′ Mit künstlichem, S-förmigen Blattschnitt. Wic
cigarren- oder trichterförmig, oben und unten
schlossen. Wickel an der Blattrippe hänge
Auf Birken. Rhynchytes betulae

---

*) *Der Trichterwickler. Eine naturwissensch*
liche Studie über den Thierinstinkt von Erich Wasma
S. J. Münster 1884. Aschendorff'sche Buchhandlun

3″ Mit kunstlosem Blattschnitt. Wickel tonnen- oder geldrollenartig, oben und unten geschlossen.

4′ Mit einseitigem Blattschnitt, der sich von einem Seitenrande quer durch die Mittelrippe erstreckt. Wickel an der nicht durchschnittenen Blattseite hängend; an grossen Blättern zuweilen mehrere Wickel. An Haseln, Erlen, Buchen, Eichen.
Apoderus coryli L.

4″ Mit zweiseitigem Blattschnitt, der an beiden Seitenrändern des Blattes bis zur Mittelrippe geht, welche den Wickel trägt. An jedem Blatt nur 1 Wickel. Auf Eichen. Cyphus nitens Scop.

II. Bohrer.

(Blatt-, Trieb-, Holz- u. Fruchtbohrer).

1′ Blatt- und Knospenstecher.

2′ An Eichenknospen.
Rhynchites aeneovirens Marsh.

2″ An Eichen und Obstbaumblättern die Basis der Mittelrippen durchstechend. Die Larve frisst im Mark. Rhynchites interpunctatus Steph.

1″ Trieb- und Holzbohrer.

3′ An jungen Trieben der Wald- und Obstbäume. Der Trieb wird angebohrt. Die Larven verzehren das Mark. Rh. coeruleus Deg. u. pauxillus Germ.

3″ An schon verholzten Eichentrieben. Unterhalb der Triebknospe werden rundliche Bohrlöcher gemacht und nach der Eiablage wieder verschlossen. Die Larven verzehren das Mark.
Rhynchites cavifrons Gyll.
(pubescens der Auct.)

1‴ Fruchtbohrer; sie legen die Eier in junge Früchte, deren Stiel sie anbohren, damit die Früchte bald abfallen.

4 An Plaumen und Kirschen. Rhynchites cupreus L.

4′ An Weisdorn. Rhynchites aequatus L.

4″ An Schlehen. Rhynchites auratus Scop.

4‴ An Aepfeln und Aprikosen. Rhynchites bacchus L.

Die

Käfer Europa's.

Nach der Natur beschrieben

von

Dr. H. C. Küster und Dr. G. Kraatz.

Fortgesetzt

von

J. Schilsky.



Vierte Serie.

Heft XXXI—XL.

Verlag von Bauer und Raspe.
(Emil Küster.)

1895—1903.



Systematisches

V E R Z E I C H N I S

der

in der vierten Serie

(Heft XXXI—XL)

DER KÄFER EUROPA'S

von

J. Schilsky

beschriebenen Arten.



ie Nummern der Arten von den schon früher begonnenen Gattungen sind fortlaufend gegeben.

dem Verzeichnis dieser Serie ist der neuen Eintheilung und menclatur völlig Rechnung getragen, auch zur Vereinfachung : das Heft bezeichnende Zahl statt in römischen, in fett gedruckten arabischen Ziffern gegeben!).

Meligethes *Stephens.*

.. punctatissimus *Reitt.* 40. 93
.. anatolicus *Schils.* 40. 94

Cantharidae.

C. Dasytini.

Henicopus *Steph.*

. privignus *Kiesw.* 32. 1
. vittatus *Kiesw.* 32. 2
. Perezi *Kiesw.* 32. 3
. simplicipes *Duv.* 32. 4
. Heydeni *Kiesw.* 32. 5
. spiniger *Duv.* 32. 6
. hoplotarsus *Duv.* 32. 7
. Paulinoi *Bourg.* 32. 8
. calcaratus *Kiesw.* 32. 9
. spinosus *Schils.* 32. 10
. falculifer *Fairm.* 32. 11
. longimanus *Kiesw.* 32. 12
. pyrenaeus *Fairm.* 32. 13
15. distinguendus *Duv.* 32. 14
16. scutellaris *Fabr.* 32. 15
17. rugosicollis *Duv.* 32. 16
18. confusus *Duv.* 32. 17
19. armatus *Luc.* 32. 18
20. Korbi *Schils.* 32. 19
21. gracilis *Schils.* 32. 20
22. pilosus *Scop.* 32. 21
23. plumbeus *Schils.* 32. 22
24. ibericus *Duv.* 32. 23
25. Parnassi *Kiesw.* 32. 24
26. transcaucasicus *Schils.* 32. 25

Allotarsus *Graëlls.*

1. tibiellus *Rosenh.* 32. 26
2. senescens *Duv.* 32. 27
3. Baudii *Bourg.* 32. 28
4. dentipes *Raffr.* 32. 29
5. physomerus *Fairm.* 32. 30
6. melaleucotrichos *Graëlls* 32. 31

7. senex *Rosenh.* 32. 32
8. praticola *Waltl.* 32. 33
9. Sartorii *Schils.* 32. 34

Dasytes *Payk.*

52. alpigradus *Kiesw.* 31. 1
53. erratus *Schils.* 31. 2
54. incertus *Schils.* 31. 3
55. dolens *Rosenh.* 31. 4
56. similis *Schils.* 31. 5
57. recticollis *Schils.* 31. 6
58. subdepressus *Schils.* 31. 7
59. emarginatus *Schils.* 31. 8
60. acutus *Schils.* 31. 9
61. acutangulus *Schils.* 31. 10
62. dalmatinus *Baud.* 31. 11
63. buphthalmus *Baud.* 31. 12
64. Oertzeni *Schils.* 31. 13
65. nigroaeneus *Küst.* 31. 14
66. aeneiventris *Küst.* 31. 15
67. posticus *Sols.* 32. 35
68. gonocerus *Muls.* 32. 36
69. apenninus *Schils.* 32. 37
70. chalybaeus *Ménétr.* 32. 38
71. Fausti *Schils.* 32. 39
72. crassicornis *Schils.* 32. 40
73. carbonarius *Schils.* 32. 41
74. laeviusculus *Schils.* 32. 42
75. nitidicollis *Schils.* 32. 43
76. hirtulus *Reitt.* 32. 44
77. caspicus *Schils.* 22. 45
78. albosetosus *Schils.* 32. 46
79. mixtus *Schils.* 32. 47
80. pyrrhostoma *Kolen.* 32. 48
81. confinis *Schils.* 33. 79
82. Staudingeri *Schils.* 33. 80
83. laevicollis *Schils.* 33. 81
84. seriatopunctatus *Schils.* 33. 82
85. punctulatus *Schils.* 33. 83
86. flavescens *Géné* 34. 4
87. Abeillei *Schils.* 34. 5
88. tardus *Schauf.* 34. 6
89. niger *Linn.* 34. 7
90. thoracicus *Muls.* 34. 8
91. trifasciatus *Redt.* 34. 9
92. Korbi *Schils.* 34. 10
93. laevicollis (♂) *Schils.* 34. 11
94. aequalis *Schils.* 34. 12
95. breviusculus *Schils.* 34. 13
96. brevicollis *Schils.* 34. 14
97. circassicola *Reitt.* 34. 15
98. Delagrangei *Pic* 34. 16
99. metallicus *Fabr.* 34. 17
100. coerulescens *Küst.* 34. 18
101. Viertli *Schils.* 34. 19
102. dilutipes *Reitt.* 34. 20
103. vulpinus *Redt.* 34. 21
104. sefrensis *Pic* 34. 22
105. fusculus *Illig.* 34. 23
106. obscurus *Gyll.* 35. 1
107. plumbeus *Müll.* 35. 2
108. nigropunctatus *Küst.* 35. 3
109. Moreli *Schils.* 36. 1

incrassatus *Schils.* 37. 1
altaicus *Schils.* 37. 2
albipilis *Pic* 37. 3
Bourgeoisi *Schils.* 40. 95
gilvipes *Schils.* 40. 96

Dilvales *Lap.*

rufitarsis *Baud.* 34. 1
Weisei (♂) *Schils.* 34. 2
cinctus *Géné* 34. 3

Dolichophron *Kiesw.*

cylindromorphum *Kiesw.* 35. 4
Kiesenwetteri *Rttr.* 35. 5

canthocnemus *Perris.*

ciliatus *Perr.* 31. 16

Psilothrix *Redtenb.*

Pharaonum *Kiesw.* 34. 24
kurdistanicus *Schils.* 34. 25

Dolichosoma *Steph.*

lineare *Rossi* 34. 26

Lobonyx *Duval.*

bioculata *Abeille* 34. 27
gracilis *Reitt.* 34. 28

Haplocnemus *Steph.*

virens *Suffr.* 31. 17
maurus *Schils.* 31. 18
Uhagoni *Schils.* 33. 86

36. flavicornis *Schils.* 33. 87
37. cupreatus *Schils.* 33. 88
38. caucasicus *Schils.* 33. 89
39. Pesruchesi *Schils.* 33. 90
40. longulus *Schils.* 33. 91
41. acutangulus *Schils.* 33. 92
42. venustulus *Schils.* 33. 93
43. diaphanus *Schils.* 33. 94
44. rugicollis *Schils.* 33. 95
45. biscrensis *Schils.* 33. 96
46. aerosus *Schils.* 33. 97
47. punctiger *Schils.* 33. 98
48. mirabilis *Schils.* 33. 99
49. dentatus *Schils.* 33. 100
50. tumidus *Kiesw.* 34. 29
51. turcicus *Schils.* 34. 30
52. breviusculus *Schils.* 34. 31
53. akbesianus *Pic* 34. 32
54 afer *Schils.* 34. 33
55. desertorum *Pic* 34. 34
56. perforatus *Schils.* 34. 35
57. gracilicornis *Schils.* 34. 36
58. persicus *Schils.* 34. 37
59. sculpturatus *Woll.* 34. 38
60. marginicollis *Schils.* 34. 39
61. xanthopus *Kiesw.* 34. 40
62. castiliensis *Schils.* 34. 41
63. pini *Redt.* 34. 42
64. calidus *Muls.* 34. 43
65. cribrosus *Schils.* 34. 44
66. lateralis (♂) *Schils.* 34. 45
67. Viertli *Schils.* 34. 46
68. quercicola *Muls.* 34. 47
69. nigricornis *Fabr.* 34. 48

70. Korbi *Schils.* 34. 49
71. Kiesenwetteri *Schils.* 34. 50
72. rufipes *Mill.* 34. 51
73. depressicollis *Schils.* 34. 52
74. parumpunctatus *Schils.* 34. 53
75. alpestris *Kiesw.* 34. 54
76. aestivus *Kiesw.* 34. 55
77. pectinatus *Küst.* 34. 56
78. chlorosoma *Luc.* 34. 57
79. Gestroi *Schils.* 34 58
80. siculus *Kiesw.* 34. 59
81. melitensis *Schils.* 34. 60
82. cribricollis *Muls.* 34. 61
83. chalconatus *Germ.* 34. 62
84. biscrensis (♂) *Schils.* 34. 63
85. anatolicus *Schils.* 40. 97
86. geniculatus *Schils.* 40. 98

Trichoceble *Thoms.*

1. grandis *Schils.* 32. 90
2. Oertzeni *Schils.* 32. 91
3. Lederi *Schils.* 32. 92
4. floralis *Oliv.* 32. 93
5. memnonia *Kiesw.* 32. 94
6. funera *Kiesw.* 32. 95
7. griseohirta *Reitt.* 32. 96
8. curta *Baudi* 32. 97
9. oculata *Schils.* 32. 98
10. fulvohirta *Bris.* 32. 99
11. fulvopilis *Reitt.* 32. 100
12. elongata *Schils.* 33. 85
13. ramicornis *Schils.* 37. 4

Amauronia *Westw.*

5. violacea *Abeille* 34. 6
6. Bourgeoisi *Pic* 34. 6
7. juniperi *Bourg.* 34. 6
8. longula *Desbr.* 34. 6

Aphyctus *Duval.*

1. picticollis *Heyd.* 34. 6
2. megacephalus *Ksw.* 34. 6
3. Brenskei *Reitt.* 34. 7
4. brevicornis *Schils.* 34. 7
5. saginatus *Kiesw.* 34. 7

Dasytiscus *Kiesw.*

4. longipilis *Reitt.* 32. 5
5. nigropilosus *Reitt.* 32. 5
6. flaveolus *Reitt.* 32. 5
7. ruficollis *Reitt.* 32. 5
8. analis *Reitt.* 32. 6
9. affinis *Moraw.* 32. 6
10. rotundicollis *Reitt.* 32. 6
11. rufitarsis *Luc.* 32. 6
12. impressicollis *Reitt.* 32. 6
13. syriacus *Reitt.* 32. 6
14. indutus *Kiesw.* 32. 6
15. laticollis *Bourg.* 32. 6
16. nigripes *Pic* 32. 6
17. Emgei *Reitt.* 32. 6
18. Hauseri *Reitt.* 32. 7
19. vestitus *Kiesw.* 32. 7
20. Bourgeoisi *Schils.* 32. 7
21. plumbeus *Kiesw.* 32. 7
22. Sedilloti *Bourg.* 32. 7

quadricollis *Schils.* 32. 75
aeneolus *Reitt.* 32. 76
similis *Schils.* 32. 77
fulvipes *Reitt.* 32. 78
rufimanus *Bourg.* 32. 79
hebraicus *Bourg.* 32. 80
melitensis *Bourg.* 32. 81
praecox *Küst.* 32. 82
Abeillei *Bourg.* 32. 83
subtilis *Reitt.* 32. 84
pusillus *Schils.* 32. 85
Ganglbaueri *Schils.* 32. 86
aequalis *Reitt.* 32. 87
alboscutellatus *Schils.* 32. 88
Fausti *Reitt.* 32 89
neglectus *Schils.* 34. 84
bimetallicus *Abeille* 34. 73
turkestanicus *Schils.* 34. 74
Gestroi *Schils.* 34. 75
nigrofemoratus *Pic* 34. 76
Ragusae *Schils.* 36. 2
semipallens *Reitt.* 37. 7
vagus *Schils.* 37. 8

Chaetomalachius *Kraatz.*

dasytoides *Kraatz* 32. 49
forticornis *Schils.* 32. 50
Kotschyi *Schils.* 32. 51
ruficornis *Schils.* 32. 52
marginicollis *Reitt.* 32. 53
dispar *Schils.* 32. 54
punctatus *Schils.* 32. 55

8. aeneus *Schils.* 37. 5
9. Staudingeri *Schils.* 37. 6

Microjulistus *Reitter.*

1. fulvus *Reitt.* 35. 7
2. Raffrayi *Bourg.* 35. 8

Cerallus *Duval.*

1. varians *Moraw.* 34. 37
2. flavipennis *Reitt.* 34. 78
3. Schilskyi *Reitt.* 34. 79
4. rubidus *Schönh.* 34. 80
5. turkestanicus *Heyd.* 34. 81
6. apicalis *Schils.* 34. 82
7. bicolor *Kiesw.* 34. 83
8. Kiesenwetteri *Kraatz* 34. 84
9. variabilis *Redt.* 34. 85

Danacaea *Lap.*

3. luctuosa *Desbr.* 33. 1
4. ziczac *Schauf.* 33. 2
5. cypria *Schils.* 33. 3
6. hispana *Goug.* 33. 4
7. montivaga *Muls.* 33. 5
8. valida *Heyd.* 33. 6
9. denticollis *Baud.* 33. 7
10. atripes *Graëlls* 33. 8
11. distincta *Luc.* 33. 9
12. ambigua *Muls.* 33. 10
13. syriaca *Schils.* 33. 11
14. micans *Proch.* 33. 12
15. imperialis *Gené* 33. 13
16. opulenta *Schils.* 33. 14

17. acutangula *Schils.* 33. 15
18. temporalis *Schils.* 33. 16
19. aurichalcea *Küst.* 33. 17
20. Reyi *Proch.* 33. 18
21. pallipes *Panz.* 33. 19
22. ochroleuca *Schils.* 33. 20
23. satanas *Proch.* 33. 21
24. Krüperi *Schils.* 33. 22
25. angulata *Küst.* 33. 23
26. Championi *Mars.* 33. 24
27. serbica *Kiesw.* 33. 25
28. conicicollis *Schils.* 33. 26
29. obscura *Schils.* 33. 27
30. insularis *Schils.* 33. 28
31. induta *Schils.* 33. 29
32. rostrata *Proch.* 33. 30
33. flava *Proch.* 33. 31
34. caucasica *Schils.* 33. 32
35. corsica *Kiesw.* 33. 33
36. pygmaea *Schauf.* 33. 34
37. neglecta *Schils.* 33. 35
38. Baudii *Schils.* 33. 36
39. sardoa *Kiesw.* 33. 37
40. citrina *Proch.* 33. 38
41. murina *Küst.* 33. 39
42. Retowskii *Reitt.* 33. 40
43. cervina *Küst.* 33. 41
44. genistae *Mars.* 33. 42
45. tibialis *Proch.* 33. 43
46. aenea *Mor.* 33. 44
47. vitticollis *Schils.* 33. 45
48. nana *Kiesw.* 33. 46
49. marginata *Küst.* 33. 47
50. Leprieuri *Pic* 33. 48
51. Milleri *Schils.* 33. 49
52. cretica *Kiesw.* 33. 50
53. Poupillieri *Bris.* 33. 51
54. picicornis *Küst.* 33. 52
55. olympiaca *Schils.* 33. 53
56. confinis *Schils.* 33. 54
57. cusanensis *Cost.* 33. 55
58. morosa *Kiesw.* 33. 56
59. Pesruchesi *Schils.* 33. 57
60. anatolica *Schils.* 33. 58
61. iners *Kiesw.* 33. 59
62. Ganglbaueri *Proch.* 33. 60
63. clavipes *Schils.* 33. 61
64. limbata *Schils.* 33. 62
65. tripolitana *Schils.* 33. 63
66. Quedenfeldti *Schils.* 33. 64
67. sericea *Schils.* 33. 65
68. lata *Kiesw.* 33. 66
69. longiceps *Muls.* 33. 67
70. Oertzeni *Schils.* 33. 68
71. consimilis *Schils.* 33. 69
72. cylindricollis *Schils.* 33. 70
73. quadricollis *Schils* 33. 71
74. dubia *Schils.* 33. 72
75. Korbi *Schils.* 33. 73
76. nigritarsis *Panz.* 33. 74
77. lusitana *Heyd.* 33. 75
78. batnensis *Schils.* 33. 76
79. Kiesenwetteri *Heyd.* 33. 77
80. parnassia *Schils.* 33. 78
81. tristis *Schils.* 37. 9
82. spinicollis *Schils.* 37. 10
83. Lysholmi *Pic* 37. 11
84. albella *Reitt.* 37. 12

Danacaeina *Rttr.*

1. bicolor *Reitt.* 35. 6

D. Melyrini.

Melyresthes *Reitter.*

1. cardinalis *Reitt.* 34. 86

Melyris *Fabr.*

2. nigra *Fabr.* 34. 97
3. ruficrus *Fairm.* 34. 98
4. rotundicollis *Pic* 34. 99
5. opaca *Schils.* 34. 100

Zygia *Fabr.*

1. rostrata *Reiche* 34. 87
2. longicollis *Schils.* 34. 88
3. rubripes *Luc.* 34. 89
4. versicolor *Chevr.* 34. 90
5. Klugi *Baudi* 34. 91
6. bicolor *Fabr.* 34. 92
7. discoidalis *Fairm.* 34. 93
8. oblonga *Fabr.* 34. 94
9. scutellaris *Muls.* 34. 95
10. Reitteri *Heyd.* 34. 96

Anobiidae *(Byrrhidae).*

Anobiini (*Byrrhini*).

Dryophilus *Chevrol.*

1. paradoxus *Rosenh.* 35. 9
2. rugicollis *Muls.* 35. 10
3. densipilis *Abeille* 35. 11
4. forticornis *Abeille* 35. 12
5. pusillus *Gyll.* 35. 13
6. anobioides *Chevr.* 35. 14
7. longicollis *Muls.* 35. 15

Episernus *Thoms.*

1. sulcicollis *Schils.* 35. 16
2. gentilis *Rosenh.* 35. 17
3. Ganglbaueri *Schils.* 35. 18
4. striatellus *Bris.* 35. 19
5. granulatus *Weise* 35. 20
6. angulicollis *Thoms.* 35. 21

Gastrallus *Duval.*

1. immarginatus *Müll.* 35. 51
2. striatus *Zouf.* 35. 52
3. unistriatus *Zouf.* 35. 53
4. laevigatus *Oliv.* 35. 54

Synanobium *Schils.*

1. Ganglbaueri *Schils.* 35. 22

Anobium Fabr. (*Byrrhus Geoffroy*).

13. carpetanum *Heyd.* 35. 23
14. confusum *Kraatz.* 35. 24
15. emarginatum *Duft.* 35. 25
16. striatum *Oliv.* 35. 26
17. fagi *Muls.* 35. 27
18. fulvicorne *Sturm* 35. 28
19. nitidum *Herbst* 35. 29
20. Schneideri *Reitt.* 35. 30
21. hirtum *Illig.* 35. 31

Oligomerus *Redt.*

1. Retowskii *Schils.* 35. 32
2. Reyi *Bris.* 35. 33

Xestobium *Motsch.*

1. subaeneum *Rttr.* 35. 34
2. plumbeum *Illig.* 35. 35
3. subincanum *Rttr.* 35. 36
4. declive *Duft.* 35. 37
5. austriacum *Rttr.* 36. 3
6. circassicum *Rttr.* 36. 4

Ernobius *Thoms.*

1. abietinus *Gyll.* 35. 38
2. abietis *Fabr.* 35. 39
3. pruinosus *Muls.* 35. 40
4. lucidus *Muls.* 35. 41
5. explanatus *Mannh.* 35. 42
6. mollis *L.* 35. 43
7. pini *Sturm* 35. 44
8. tabidus *Kiesw.* 35. 45
9. parvicollis *Muls.* 35 46
10. longicornis *Sturm* 35. 47
11. nigrinus *Sturm* 34. 48
12. angusticollis *Ratzb.* 35. 49
13. Kiesenwetteri *Schils.* 35. 50
14. Mulsanti *Kiesw.* 37. 13
15. Oertzeni *Schils.* 37. 14

Hedobiini.

Hedobia *Sturm.*

4. quinquecostata *Schils.* 35. 55
5. pubescens *Fabr.* 36. 5
6. regalis *Duft.* 36. 6
7. angustata *Bris.* 36. 7
8. magnifica *Reitt.* 36. 8
9. imperialis *Linn.* 36. 9

Hyletinini.

Tryropitys *Redtb.*

1. carpini *Herbst* 35. 56

Ptilinus *Geoffroy.*

1. fissicollis *Reitt.* 35. 57

Plumaria *Reitter.*

1. grandicollis *Fald.* 35. 58

Ochina *Stephens.*

3. Latreillei *Bon.* 35. 59
4. hederae *Müll.* 35. 60
5. numidica *Bedel* 35. 61
6. hirsuta *Seidl.* 36. 10
7. ferruginea *Schils.* 36. 11

Hyletinus *Latreille.*

1. Kiesenwetteri *Mor.* 35. 62
2. sanguineocinctus *Fairm.* 35. 63
3. bucephalus *Illig.* 35. 64
4. formosus *Mannh.* 35. 65
5. pallens *Germ.* 35. 66
6. ater *Panz.* 35. 67
7. brevitarsis *Schils.* 35. 68
8. maculatus *Kiesw.* 35. 69

9. ruficollis *Gebl.* 35. 70
10. laticollis *Duft.* 36. 12
11. fulvicollis *Reitter* 36. 13
12. pruinosus *Desbr.* 36. 14
13. subrotundatus *Latr.* 36. 15
14. sareptanus *Sols.* 36. 16
15. pectinatus *Fabr.* 36. 17
16. oblongulus *Muls.* 36. 18
17. ornatus *Germ.* 36. 19

Metholcus *Duv.*

1. cylindricum *Germ.* 35. 71
2. rotundicollis *Schils.* 35. 72

Lasioderma *Stephens.*

1. thoracicum *Mor.* 36. 20
2. semirufulum *Reitt.* 36. 21
3. punctatulum *Reitt.* 36. 22
4. breve *Reitt.* 36. 23
5. corsicum *Schils.* 36. 24
6. Baudii *Schils.* 36. 25
7. impunctatum *Schils.* 36 26
8. serricorne *Fabr.* 36. 27
9. costulatum *Schils.* 36. 28
10. Mulsanti *Schils.* 36. 29
11. Redtenbacheri *Bach* 36. 30
12. Kiesenwetteri *Schils.* 36. 31
13. melanocephalum *Schils.* 36. 32
14. haemorrhoidale *Illig.* 36. 33
15. obscurum *Sols.* 36. 34
16. bubalus *Fairm.* 36. 35

Dorcatomini.

Mesothes *Muls.*

1. ferrugineus *Muls.* 35. 73
2. pulverulentus *Reitt.* 36. 36

Mesocoelopus *Duval.*

1. creticus *Fairm.* 36. 37
2 collaris *Muls.* 36 38
3. niger *Müll.* 36. 39
4. substriatus *Schils.* 37. 15

Theca *Muls.*

1. Reitteri *Schils.* 36. 40
2. Championi *Schils.* 36. 41
3. cribricollis *Aub.* 36. 42
4. dorcatomoides *Reitt.* 36. 43
5. remota *Reitt.* 36. 44
6. curimoides *Reitt.* 36. 45
7. andalusiaca *Aub.* 36. 46
8. byrrhoides *Muls.* 36. 47
9. conicicollis *Schils.* 36. 48
10. puncticollis *Reitt.* 36. 49
11. pilula *Aub.* 36. 50
12. striatula *Schils.* 36. 51
13. xyletina *Reitt.* 36. 52
14. elongata *Muls.* 36. 53
15. italica *Reitt.* 36. 54
16. pellita *Chevr.* 36. 55
17. Hilleri *Schils.* 37. 16

Eutheca *Kiesenwetter.*

1. solida *Kiesw.* 36. 56

Xylotheca *Reitter.*

1. Meieri *Reitt.* 36. 57

Dorcatoma *Herbst.*

7. chrysomelina *Sturm* 36. 58
8. flavicornis *Fabr.* 36. 59
9. Dommeri *Rosenh.* 36. 60
10. lanuginosa *Baudi* 36. 61
11. setosella *Muls.* 36. 62
12. serra *Panz.* 36. 63
13. dresdensis *Herbst* 36. 64

Coenocara *Thomson.*

1. Ganglbaueri *Schils.* 36. 65
2. affinis *Sturm* 36. 66
3. subglobosa *Muls.* 36. 67
4. bovistae *Hoffm.* 36. 68

Anitys *Thomson.*

1. rubens *Hoffm.* 36. 69

Sphindidae.

Sphindus *Chevr.*

1. grandis *Hampe* 37. 17
2. dubius *Gyll.* 37. 18
3. brevis *Reitt.* 37. 19
4. castaneipennis *Reitt.* 37. 20

Aspidiphorus *Latreille.*

1. japonicus *Reitt.* 37. 21
2. Lareyniei *Duv.* 37. 22
3. orbiculatus *Gyll.* 37. 23

Lyctidae.

Lyctus *Fabr.*

1. impressus *Com.* 36. 70
2. pubescens *Panz.* 36. 71
3. suturalis *Fald.* 36. 72
4. brunneus *Steph.* 36. 73
5. unipunctatus *Fabr.* 36. 74

Bostrychidae.

Psoini.

Psoa *Herbst.*

4. viennensis *Hbst.* 36. 75
5. dubia *Rossi* 36. 76

Stenomera *Lucas.*

1. Blanchardi *Luc.* 36. 77

Bostrychini.

Ligniperda *Pallas.*

1. francisca *Fabr.* 36. 78
2. deserti *Sem.* 36. 79

Sinoxylon *Duft.*

1. geminatum *Schils.* 36. 80
2. senegalense *Karsch* 36. 81
3. bispinosum *Oliv.* 36. 82
4. sexdentatum *Oliv.* 36. 83

Bostrychus *Geoffroy.*

1. capucinus *Linn.* 36. 84

Bostrychoplites *Lesne.*

1. Zickeli *Mars.* 36. 85

Schistoceros *Lesne.*

1. bimaculatus *Oliv.* 36. 86

Lichenophanes *Lesne.*

1. varius *Illig.* 36. 87

Bostrychulus *Lesne.*

1. xyloperthoides *Duv.* 36. 88
2. puncticollis *Kiesw.* 36. 89

Xylopertha *Guérin.*

1. trispinosa *Oliv.* 36. 90
2. dilatata *Reitt.* 36. 91
3. Heydeni *Schils.* 36. 92
4. pustulata *Fabr.* 36. 93
5. praeusta *Germ.* 36. 94
6. retusa *Oliv.* 36. 95

Dinoderus *Steph.*

1. minutus *Fabr.* 36. 97

Rhizopertha *Steph.*

1. dominica *Fabr.* 36. 96

Stephanopachys *Waterhouse.*

1. substriatus *Payk.* 36. 98
2. elongatus *Payk.* 36. 99
3. quadricollis *Mars.* 36. 100

Hendecatomini.

Lyctoxylon *Reitter.*

1. japonum *Reitt.* 37. 36

Hendecatomus *Muls.*

1. reticulatus *Herbst* 37. 37

Ciidae.

Xylographus *Mellié.*

1. bostrychoides *Duf.* 37. 100

Cis *Latr.*

1. setifer *Reitt.* 37. 58
2. elongatulus *Gyll.* 37. 59
3. striatulus *Mell.* 37. 60
4. quadridens *Mell.* 37. 61
5. nitidus *Fabr.* 37. 62
6. lineato-cribratus *Mell.* 37. 63
7. boleti *Fabr.* 37. 64
8. micans *Fabr.* 37. 65
9. nigrorugosus *Schils.* 37. 66
10. setiger *Mell.* 37. 67
11. graecus *Schils.* 37. 68
12. gladiator *Flach* 37. 69
13. seriatopilosus *Mot.* 37. 70
14. hieroglyphicus *Rttr.* 37. 71
15. comptus *Gyll.* 37. 72
16. Lederi *Rttr.* 37. 73
17. bifasciatus *Rttr.* 37. 74
18. sibiricus *Schils.* 37. 75

19. hispidus *Payk.* 37. 76
20. bilamellatus *Fowl.* 37. 77
21. bidentulus *Rosenh.* 37. 78
22. laminatus *Mell.* 37. 79
23. aurosericeus *Rttr.* 37. 80
24. tomentosus *Mell.* 37. 81
25. punctifer *Mell.* 37. 82
26. punctulatus *Gyll.* 37. 83
27. oblongus *Mell.* 37. 84
28. castaneus *Mell.* 37. 85
29. festivus *Gyll.* 37. 86
30. juglandis *Rttr.* 37. 87
31. coluber *Abeille* 37. 88
32. quadridentulus *Perr.* 37. 89
33. bicornis *Mell.* 37. 90
34. fissicollis *Mell.* 37. 91
35. fissicornis *Mell.* 37. 92
36. bidentatus *Oliv.* 37. 93
37. dentatus *Mell.* 37. 94
38. ornatus *Rttr.* 37. 95
39. alnoides *Rttr.* 37. 96
40. reflexicollis *Abeille* 37. 97
41. Perrisi *Abeille* 37. 98
42. alni *Gyll.* 37. 99

Rhopalodontus *Mellié.*

1. fronticornis *Panz.* 37. 52
2. Perrini *Rttr.* 37. 53
3. camelus *Abeille* 37. 54
4. populi *Bris.* 37. 55
5. perforatus *Gyll.* 37. 56
6. Baudueri *Abeille* 37. 57

Ennearthron *Mellié.*

1. japonum *Reitt.* 37. 41
2. Wagae *Wank.* 37. 42
3. pruinosulum *Perris* 37. 43
4. laricinum *Mell.* 37. 44
5. Reitteri *Flach* 37. 45
6. filum *Abeille* 37. 46
7. cornutum *Gyll.* 37. 47
8. affine *Gyll.* 37. 48

Diphyllocis *Reitter.*

1. opaculus *Reitt.* 37. 49

Cisarthron *Reitter.*

1. laevicolle *Reitt.* 37. 50

Cisdygma *Baudi.*

1. clavicorne *Baudi* 37. 51

Octotemnus *Mellié.*

1. glabriculus *Gyll.* 37. 38
2. mandibularis *Gyll.* 37. 39
3. laminifrons *Mot.* 37. 40

Mordellidae.

Scraptiini.

Scraptia *Latr.*

3. dubia *Oliv.* 37. 26
4. bifoveolata *Küst.* 37. 27
5. Oertzeni *Schils.* 37. 28
6. fuscula *Müll.* 37. 29

7. ferruginea *Kiesw.* 37. 30
8. Jakowleffi *Reitt.* 37. 31
9. alutacea *Reitt.* 37. 32

Trotomma *Kiesenwetter.*

. pubescens *Kiesw.* 37. 33

Mordellini.

Tomoxia *Costa.*

. biguttata *Gyll.* 31. 19

Mordella *Linné.*

. perlata *Sulz.* 31. 20
. maculosa *Naez.* 31. 21
. bisignata *Redt.* 31. 22
. aurofasciata *Com.* 31. 23
. bipunctata *Germ.* 31. 24
. fasciata *Fabr.* 31. 25
. sulcicauda *Muls.* 31. 26
. duplicata *Schils.* 31. 27
. aculeata *Linn.* 31. 28

Conalia *Mulsant.*

. Baudii *Muls.* 31. 29

Stenalia *Mulsant.*

. testacea *Fabr.* 31. 30
. brunneipennis *Muls.* 31. 31
. hispana *Schils.* 31. 32
Merkli *Schils.* 31. 33
atra *Perris* 35. 74
. bisecta *Baudi* 35. 75
7. Escherichi *Schils.* 35. 76
8. biskrensis *Schils.* 40. 99

Mordellistena *Costa.*

7. abdominalis *Fab.* 31. 34
8. humeralis *Linn.* 31. 35
9. lateralis *Oliv.* 31. 36
10. Neuwaldeggiana *Panz.* 31. 37
11. nana *Mot.* 31. 38
12. parvula *Gyll.* 31. 39
13. acuticollis *Schils.* 31. 40
14. Weisei *Schils.* 31. 41
15. Kraatzi *Em.* 31. 42
16. episternalis *Muls.* 31. 43
17. brevicauda *Boh.* 31. 44
18. brevicornis *Schils.* 31. 45
19. hirtipes *Schils.* 31. 46
20. gracilicornis *Schils.* 31. 47
21. pumila *Gyll.* 31. 48
22. tarsata *Muls.* 31. 49
23. stenidea *Muls.* 31. 50
24. luteipalpis *Schils.* 31. 51
25. Perrisi *Muls.* 31. 52
26. confinis *Costa* 31. 54
27. artemisiae *Muls.* 31. 54
28. Schusteri *Schils.* 31. 55
29. graeca *Schils.* 31. 56
30. rugipennis *Schils.* 31. 57
31. micans *Germ.* 35. 77
32. brevicollis *Em.* 35. 78
33. gemellata *Schils.* 35. 79
34. subsquamosa *Schils.* 35. 80

35. Schusteri (♂) *Schils.* 35. 81
36. Championi *Schils.* 35. 82
37. murina *Schils.* 40. 100

Anaspidini.

Pentaria *Mulsant.*

1. badia *Rosenh.* 31. 58
2. abderoides *Chob.* 35. 83
3. Pleusei *Chob.* 37. 24

Cyrtanaspis *Emery.*

1. phalerata *Germ.* 31. 60

Anaspella *Schils.*

1. clavicornis *Schils.* 31. 59

Anaspis *Geoffroy.*

5. frontatis *Linn.* 31. 61
6. graeca *Schils.* 31. 62
7. pulicaria *Cost.* 31. 63
8. emarginata *Schils.* 31. 64
9. curvicrus *Schils.* 31. 65
10. viennensis *Schils.* 31. 66
11. thoracica *Linn.* 31. 67
12. ruficollis *Fab.* 31. 68
13. Regimbarti *Schils.* 31. 69
14. Kiesenwetteri *Em.* 31. 70
15. arctica *Zett.* 31. 71
16. subtestacea *Steph.* 31. 72
17. latipalpis *Schils.* 31. 73
18. incognita *Schils.* 31. 74
19. basalis *Em.* 31. 75
20. Geoffroyi *Müll.* 31. 76
21. maculata *Fourcr.* 31. 77
22. pictipennis *Reitt.* 31. 78
23. flava *Linn.* 31. 79
24. Costae *Em.* 31. 80
25. rufilabris *Gyll.* 31. 81
26. melanostoma *Cost.* 31. 82
27. subtilis *Hampe* 31. 83
28. rufitarsis *Luc.* 31. 84
29. Reitteri *Schils.* 31. 85
30. Revellierei *Em.* 31. 86
31. Schneideri *Em.* 31. 87
32. steppensis *Mot.* 31. 88
33. dichroa *Em.* 31. 89
34. setulosa *Schils.* 31. 90
35. Mulsanti *Bris.* 31. 91
36. Chevrolati *Muls.* 31. 92
37. palpalis *Gerh.* 31. 93
38. latiuscula *Muls.* 31. 94
39. brunnipes *Muls.* 31. 95
40. varians *Muls.* 31. 96
41. suturalis *Em.* 31. 97
42. ornata *Schils.* 31. 98
43. trifasciata *Chevr.* 31. 99
44. quadrimaculata *Gyll.* 31. 100
45. septentrionalis *Champ.* 35. 84
46. Garneysi *Fowl.* 35. 85
47. sericea *Mars.* 35. 86
48. Koenigi *Schils.* 35. 87
49. bohemica *Schils.* 35. 88
50. forticornis *Schils.* 35. 89
51. hispanica *Schils.* 35. 90
52. labiata *Cost.* 35. 91

53. turkmenica *Schils.* 35. 92
54. Fausti *Schils.* 35. 93
55. nigriventris *Schils.* 35. 94
56. Stierlini *Em.* 35. 95
57. luteola *Mars.* 35. 96
58. sibirica *Schils.* 35. 97
59. corcyrica *Schils.* 35. 98
60. Horni *Schils.* 35. 99
61. Ganglbaueri *Schils.* 35. 100
62. Voulogueri *Chob.* 37. 25

Rhipiphoridae.

Pelecotoma *Fischer.*

1. fennica *Payk.* 37. 34

Rhipiphorus *Fabr.*

5. paradoxus *Lin.* 37. 35

Curculionidae.

Apionini.

Apion *Herbst.*

10. tamaricis *Gyll.* 38. 1
11. Poupillieri *Wenck.* 38. 2
12. pumilo *Desbr.* 38. 3
13. velatum *Gerst.* 38. 4
14. Grenieri *Desbr.* 38. 5
15. rugicolle *Germ.* 38. 6
16. Perrisi *Wenck* 38. 7
17. Revellieri *Perr.* 38. 8
18. tubiferum *Gyll.* 38. 9
19. Wenckeri *Brisout* 38. 10
20. carduorum *Kirby* 38. 11
21. armatum *Gerst.* 38. 12
22. uniseriatum *Faust* 38. 13
23. angulirostre *Schils.* 38. 14
24. decolor *Desbr.* 38. 15
25. onopordi *Kirby* 38. 16
26. pilicorne *Desbr.* 38. 17
27. penetrans *Germ.* 38. 18
28. distans *Desbr.* 38. 19
29. robusticorne *Desbr.* 38. 20
30. similans *Schils.* 38. 21
31. sareptanum *Desbr.* 38. 22
32. detritum *Rey* 38 23
33. nitens *Schils.* 38. 24
34. stolidum *Germ.* 38. 25
35. confluens *Kirby* 38. 26
36. brunnipes *Boh.* 38. 27
37. sulcifrons *Hbst.* 38. 28
38. Steveni *Gyll.* 38. 29
39. fuscirostre *Fabr.* 38. 30
40. elongatissimum *Desbr.* 38. 31
41. subparallelum *Desbr.* 38. 32
42. fulvum *Desbr.* 38. 33
43. genistae *Kirby* 38. 34
44. compactum *Desbr.* 38. 35
45. ulicis *Forst.* 38. 36
46. uliciperda *Pand.* 38. 37
47. elongatum *Desbr.* 38. 38
48. difficile *Herbst* 38. 39
49. corniculatum *Germ.* 38. 40
50. laevigatum *Payk.* 38. 41

51. extinctum *Kr.* 38. 42
52. Hookeri *Kirby* 38. 43
53. dispar *Germ.* 38. 44
54. ochropus *Germ.* 38. 45
55. opeticum *Bach* 38. 46
56. subulatum *Kirby* 38. 47
57. craccae *Linn.* 38. 48
58. cerdo *Gerst.* 38. 49
59. pomonae *Fabr.* 38. 50
60. radiolus *Kirby* 38. 51
61. validum *Germ.* 38. 52
62. curvirostre *Gyll.* 38. 53
63. rubens *Steph.* 38. 54
64. sanguineum *Deg.* 38. 55
65. frumentarium *Payk.* 38. 56
66. cruentatum *Walt.* 38. 57
67. miniatum *Germ.* 38. 58
68. Horvathi *Schils.* 38. 59
69. aciculare *Germ.* 38. 60
70. simum *Germ.* 38. 61
71. curtirostre *Germ.* 38. 62
72. Lemoroi *Bris.* 38. 63
73. sedi *Germ.* 38. 64
74. brevirostre *Hbst.* 38. 65
75. Marseuli *Wenck.* 38. 66
76. marchicum *Hbst.* 38. 67
77. affine *Kirby* 38. 68
78. hydrolapathi *Marsh.* 38. 69
79. violaceum *Kirby* 38. 70
80. aeneum *Fabr.* 38. 71
81. artemisiae *Mor.* 38. 72
82. limonii *Kirby* 38. 73
83. Chevrolati *Gyll.* 38. 74
84. Truquii *Reiche* 38. 75
85. difforme *Ahrens* 38. 76
86. dissimile *Germ.* 38. 77
87. dentipes *Gerst.* 38. 78
88. gracilipes *Dietr.* 38. 79
89. nigritarse *Kirby* 38. 80
90. flavipes *Payk.* 38. 81
91. politum *Desbr.* 38. 82
92. Schönherri *Boh.* 38. 83
93. laevicolle *Kirby* 38. 84
94. ononicola *Bach* 38. 85
95. varipes *Germ.* 38. 86
96. apricans *Herbst* 38. 87
97. assimile *Kirby* 38. 88
98. aestivum *Germ.* 38. 89
99. filirostre *Kirby* 38. 90
100. Kuenbergi *Rttr.* 38. 91
101. cretaceum *Rosenh.* 38. 92
102. argentatum *Gerst.* 38. 93
103. malvae *Fabr.* 38. 94
104. urticarium *Herbst* 38. 95
105. distinctirostre *Dbr.* 38. 96
106. rufescens *Gyll.* 38. 97
107. semivittatum *Gyll.* 38. 98
108. Korbi *Schils.* 38. 99
109. insidiosum *Desbr.* 38 100
110. aegyptiacum *Desbr.* 38. 1
111. lanciferum *Desbr.* 39. 2
112. sejugum *Desbr.* 39. 3
113. perlongum *Faust* 39. 4
114. parens *Desbr.* 39. 5
115. frater *Desbr.* 39. 6
116. dentirostre *Gerst.* 39. 7
117. Damryi *Desbr.* 39. 8
118. scalptum *Rey* 39. 9

19. angustissimum *Desbr.* 39. 10
20. Kiesenwetteri *Desbr.* 39. 11
.21. flavicrus *Desbr.* 39. 12
.22. ebeninum *Kirby* 39. 13
.23. corvinum *Faust* 39. 14
.24. Perraudieri *Desbr.* 39. 15
.25. irkutense *Faust* 39. 16
.26 substriatum *Schils.* 39. 17
.27. pistillum *Faust* 39. 18
.28. Fausti *Desbr.* 39. 19
.29. platalea *Germ.* 39. 20
30. gnarum *Faust* 39. 21
31. offensum *Faust* 39. 22
32. Gyllenhali *Kirby* 39. 23
33. Spencei *Kirby* 39. 24
34. strigipenne *Schils.* 39. 25
35. aereirostre *Desbr.* 39. 26
36. laticeps *Desbr.* 39. 27
37. connexum *Schils.* 39. 28
38. myochroum *Schils.* 39. 29
39. Brenskei *Desbr.* 39. 30
40. brevicorne *Schils.* 39. 31
41. conicicolle *Schils.* 39. 32
42. astragali *Payk.* 39. 33
43. avidum *Faust* 39. 34
44. interrupto-striatum *Desbr.* 39. 35
45. unguiculare *Schils.* 39. 36
46. elegantulum *Germ.* 39. 37
47. pubescens *Kirby* 39. 38
48. curtulum *Desbr.* 39. 39
49. gemulum *Faust* 39. 40
150. seriatosetosulum *Wenck.* 39. 41
151. burdigalense *Wenck* 39. 42
152. arragonicum *Everts* 39. 43
153. seniculus *Kirby* 39. 44
154. elongatum *Germ.* 39. 45
155. flavimanum *Gyll.* 39. 46
156. millum *Bach* 39. 47
157. Delagrangei *Desbr.* 39. 48
158. samarense *Faust* 38. 49
159. fissile *Faust* 39. 50
160. vicinum *Kirby* 39. 51
162. atomarium *Kirby* 39. 52
163. serpyllicola *Wnck.* 39. 53
164. oblivium *Schils.* 39. 54
165. tuniense *Debr.* 39. 55
166. fulvirostre *Gyll.* 39. 56
167. rufirostre *Fabr.* 39. 57
168. longirostre *Oliv.* 39. 58
169. pallipes *Kirby* 39. 59
170. flavofemoratum *Herbst* 39. 60
171. vorax *Herbst* 39. 61
172. Gribodoi *Desbr.* 39. 62
173. minimum *Herbst* 39. 63
174. vastum *Schils.* 39. 64
175. meditabundum *Faust* 39. 65
176. praecarium *Faust* 39. 66
177. Hilleri *Schils.* 39. 67
178. candidum *Wenck.* 39. 68
179. subcandidum *Schils* 39. 69
180. causticum *Faust* 39. 70
181. gelidum *Faust* 39. 71

82. squamosum *Faust* 39. 72
83. merale *Faust* 39. 73
84. obtectum *Schils.* 39. 74
85. holosericeum *Gyll.* 39. 75
86. gibbosum *Faust* 39. 76
87. dorsale *Schils.* 39. 77
88. striatum *Kirby* 39. 78
89. immune *Kirby* 39. 79
90. Kraatzi *Wenck.* 39. 80
91. tenue *Kirby* 39. 81
92. amphibolum *Faust* 39. 82
93. intermedium *Eppelsh.* 39. 83
94. scutellare *Kirby* 39. 84
95. cantabricum *Desbr.* 39. 85
96. meliloti *Kirby* 39. 86
97. loti *Kirby* 39. 87
98. plumbeomicans *Rosh.* 39. 88
99. simile *Kirby* 39. 89
00. rapulum *Wenck* 39. 90
01. plicatum *Faust* 39. 91
02. lugubre *Faust* 39. 92
03. pavidum *Germ.* 39. 93
04. filicorne *Wenck.* 39. 94
05. Curtisi *Steph.* 39. 95
06. coeleste *Faust* 39. 96
07. dauricum *Faust* 39. 97
08. placidum *Faust* 39. 98
09. aestimatum *Faust* 39. 99
10. rhomboidale *Desbr.* 39. 100

Rhynchitina.

Auletes *Schoenherr.*

1. tubicen *Boh.* 40. 1
2. puberulus *Faust* 40. 2
3. irkutensis *Faust* 40. 3
4. basilaris *Gyll.* 40. 4
5. rubrorufus *Ersch.* 40. 5
6. pubescens *Kiesw.* 40. 6
7. politus *Boh.* 40. 7
8. constrictus *Reitt.* 40. 8
9. Akinini *Faust* 40. 9
10. uniformis *Roel.* 40. 10
11. Beckeri *Desbr.* 40. 11
12. maculipennis *Jaq. Duv.* 40. 12

Rhynchites *Schneider.*

6. tristis *Fabr.* 40. 13
7. depressus *Faust* 40. 14
8. betulae *Linn.* 40. 15
9. unicolor *Roel.* 40. 16
10. Mannerheimi *Hum.* 40. 17
11 pacatus *Faust* 40. 18
12. nanus *Payk.* 40. 19
13. tomentosus *Gyll.* 40. 20
14. semicyaneus *Bed.* 40. 21
15. coeruleocephalus *Schall.* 40. 22
16. crioceroides *Roel.* 40. 23
17. praeustus *Boh.* 40. 24
18. olivaceus *Gyll.* 40. 25
19. cavifrons *Gyll.* 40. 26
20. amurensis *Faust* 40. 27

1. sericeus *Herbst* 40. 28
2. germanicus *Herbst* 40. 29
3. aeneovirens *Marsh.* 40. 30
4. pelliceus *Faust* 40. 31
5. interpunctatus *Steph.* 40 32
6. Thomsoni *Faust* 40 33
7. assimilis *Roel.* 40 34
8. pauxillus *Germ.* 40. 35
9. ruber *Fairm.* 40. 36
0. aequatus *Linn.* 40. 37
1. aethiops *Bach* 40. 38
2. cupreus *Linn.* 40. 39
3. coeruleus *Deg.* 40. 40
4. hirticollis *Faust* 40. 41
5. pubescens *Fabr.* 40. 42
6. laevior *Faust* 40. 43
7. hungaricus *Herbst* 40. 44
8. plumbeus *Roel.* 40. 45
9. solutus *Faust* 40. 46
0. aereipennis *Desbr.* 40. 47
1. smyrnensis *Desbr.* 40. 48
2. ursulus *Roel* 40. 49
3. trojanus *Gyll.* 40. 50
4. auratus *Scop.* 40. 51
5. giganteus *Krym.* 40. 52
6. lenaeus *Faust* 40. 53
7. bacchus *Linn.* 40. 54
8. heros *Roel.* 40. 55

Byctiscus *Thoms.* (Rhinomacer Geoffroy).

1. lacunipennis *Jek.* 40. 56
2. rugosus *Gebl.* 40. 57
3. populi *Linn.* 40. 58
4. betulae *Linn.* 40. 59
5. congener *Jek.* 40. 60

Euops *Schoenherr.*

1. splendens *Roel.* 40. 61

Cyphus *Thunberg.*

3. rufipennis *Roel.* 40. 62
4. variolosus *Oliv.* 40. 63
5. giganteus *Faust* 40. 64
6. sulcifrons *Argod* 40. 65
7. suturalis *Jek.* 40. 66
8. nitens *Scop.* 40. 67
9. cyaneus *Boh.* 40. 68
10. chalybaeus *Daniel* 40. 69
11. mutus *Faust* 40. 70

Apoderus *Olivier.*

1. fallax *Gyll.* 40. 71
2. pardalis *Vollenh.* 40. 72
3. vitticeps *Jek.* 40. 73
4. ruficollis *Fabr.* 40. 74
5. coeruleipennis *Schils.* 40. 75
6. latipennis *Jek.* 40. 76
7. longiceps *Motsch.* 40 77
8. Potanini *Faust* 40. 78
9. Roelofsi *Harold* 40. 79
10. coloratus *Faust* 40. 80
11. fulvus *Roel.* 40. 81
12. nigricollis *Roel.* 40. 82
13. Jekeli *Roel.* 40. 83

14. coryli *Linn.* 40. 84
15. dimidiatus *Faust* 40. 85
16. balteatus *Roel.* 40. 86
17. carbonicolor *Motsch.* 40. 87
18. rubidus *Faust* 40. 88
19. erythropterus *Zschach* 40. 89

Nemonychidae.

Nemonyx *Redtenbacher.*

1. lepturoides *Fabr.* 40. 90

Cimberis *Gozis.*

1. attelaboides *Fabr.* 40. 91

Diodyrrhynchus *Schoenh.*

1. austriacus *Oliv.* 40. 92

Übersicht

der Bestimmungstabellen.

Küster 32: **Henicopus** Steph., **Allotarsus** Graëlls, **Chaetomalachius** Kr., **Dasytiscus** Ksw. und **Trichoceble** Thms.

Küster 33: **Danacaea** Lap.

Küster 34: **Divales** Lap., **Dasytes** Payk., **Psilothrix** Redt., **Lobonyx** Duv., **Haplocnemus** Steph., **Amauronia** Westw., **Aphyctus** Duv., **Cerallus** Duv., **Zygia** F. u. **Melyris** F.

Küster 35: **Mordellidae.**

Küster 36: **Anobiidae u. Bostrychidae.**

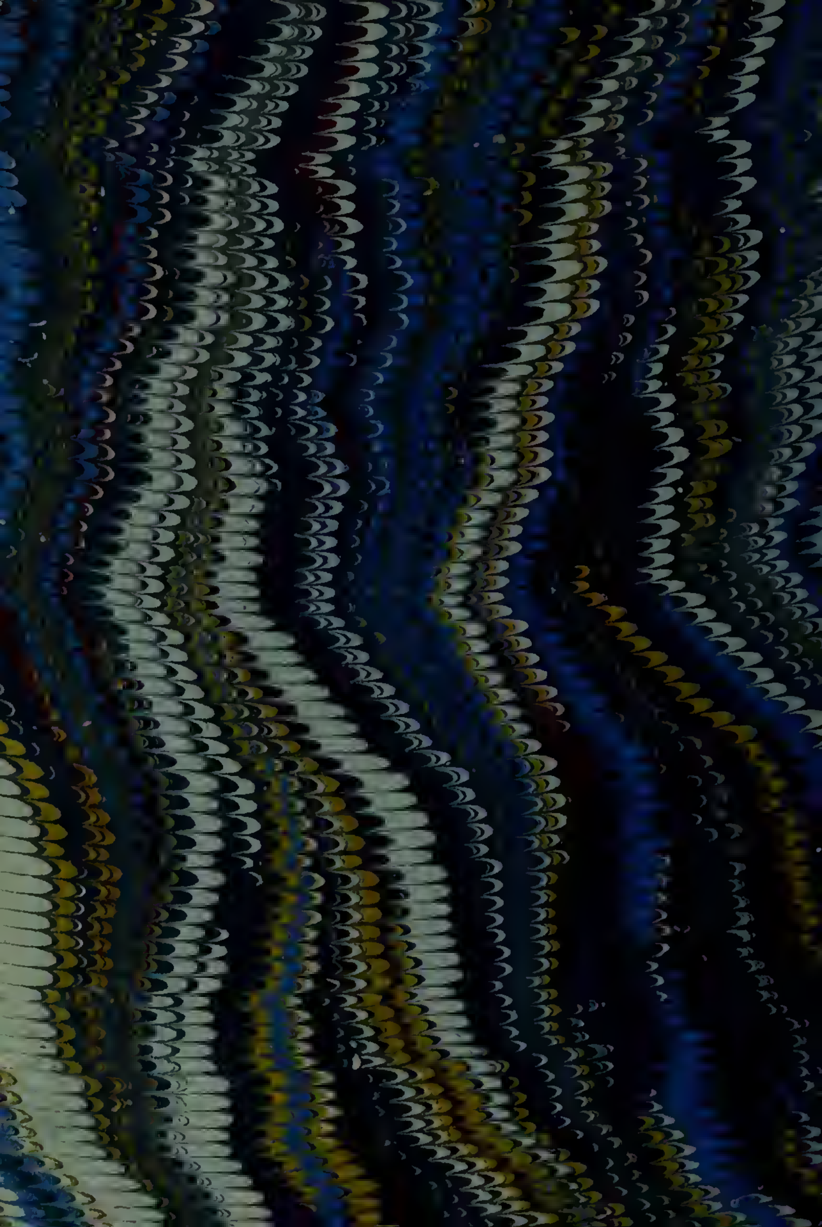
Küster 37: **Ciidae, Sphindidae u. Lyctidae.**

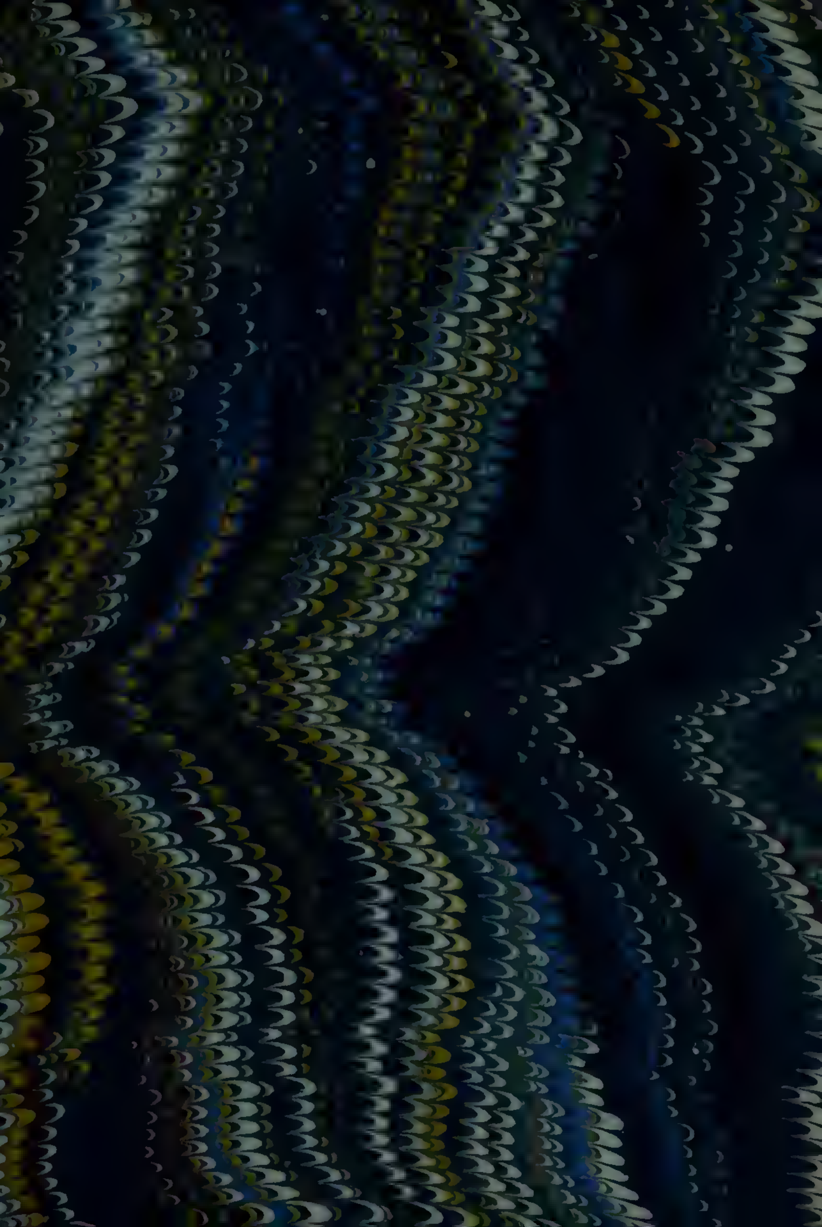
Küster 40: **Attelabidae.**

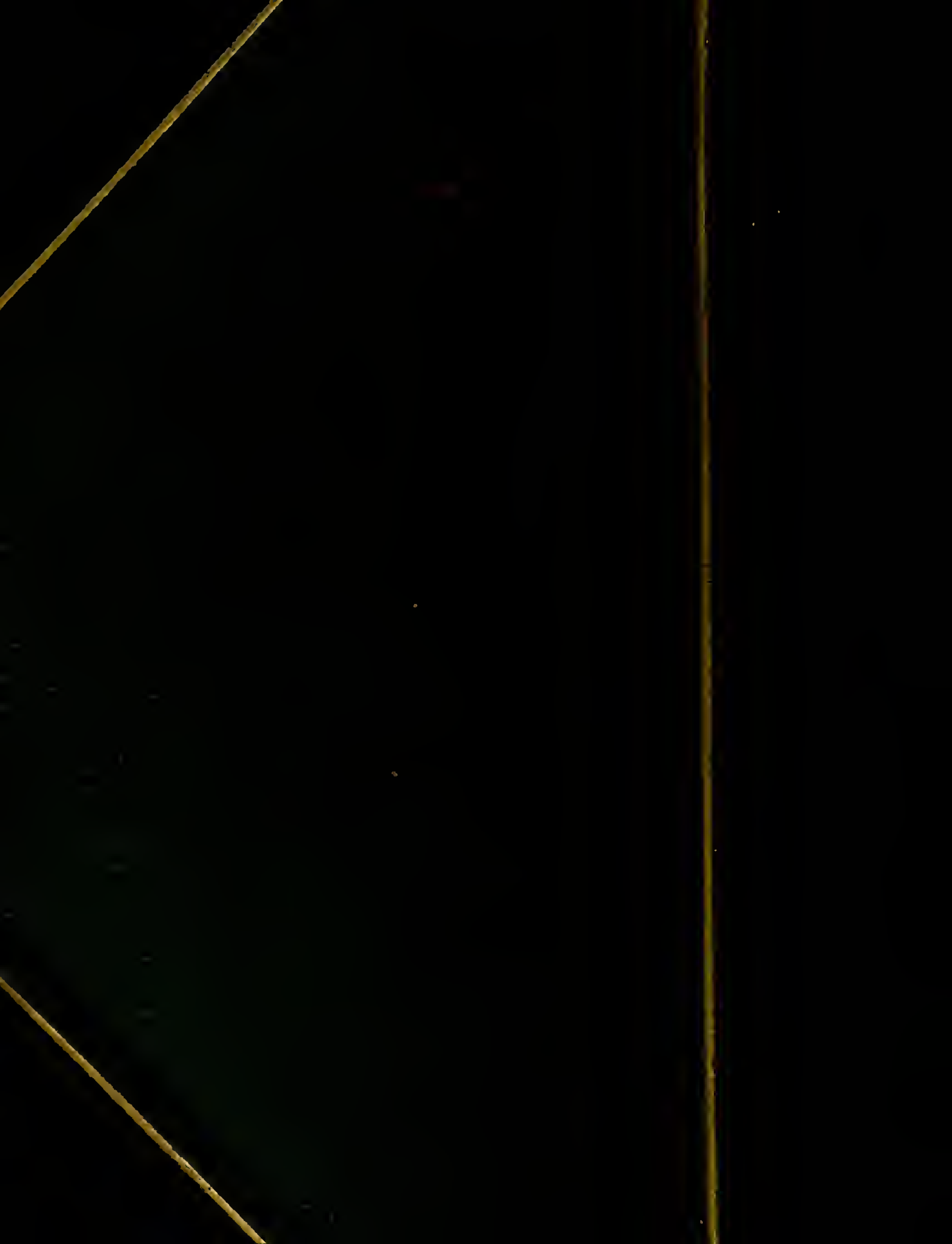




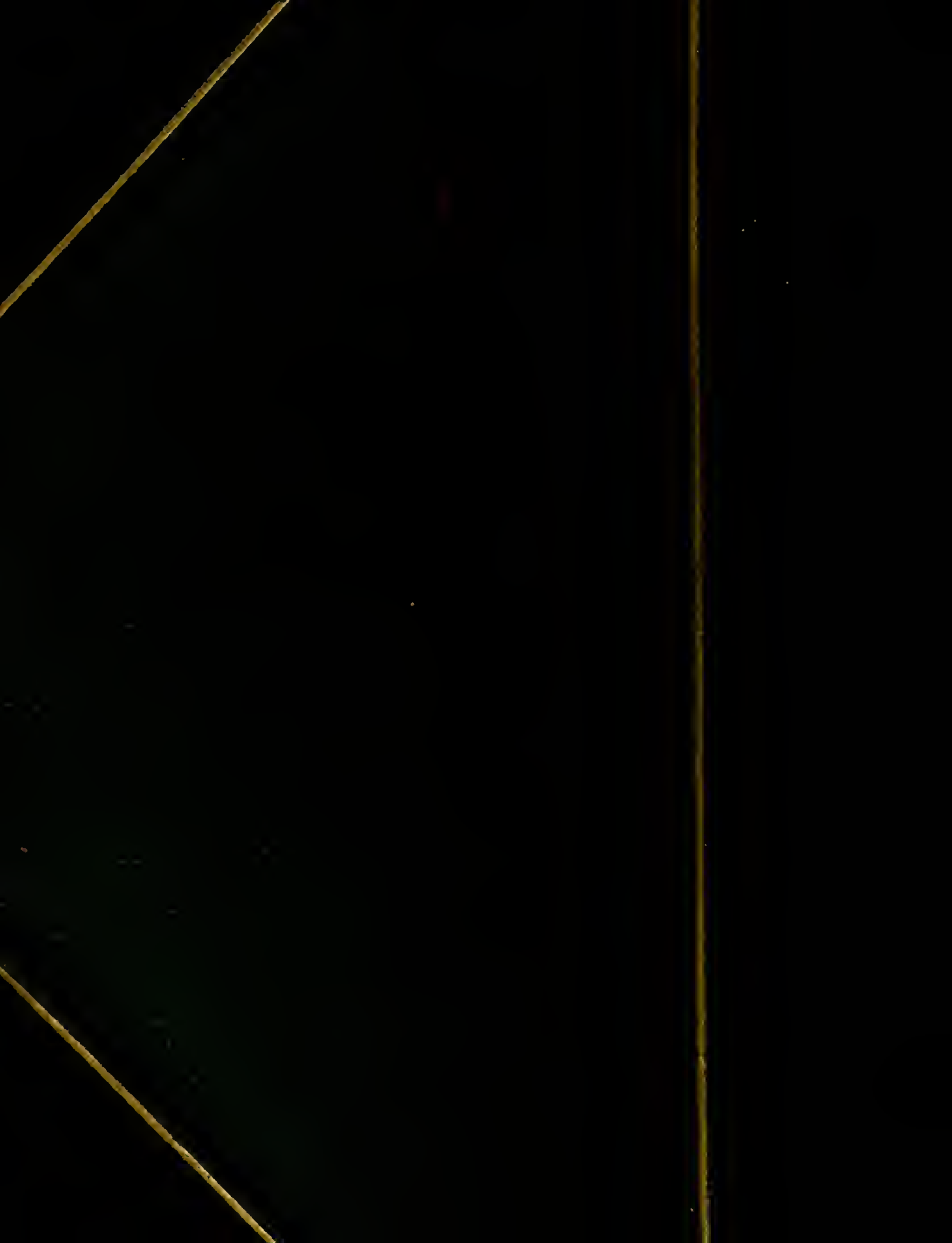








IGHT BINDIING OBSCU





24ColorCard
CameraTrax.com
0 1 2 3 4 5 6 7 8